



ERLAUER SPIELE.

SECHS ALTDEUTSCHE MYSTERIEN

NACH EINER HANDSCHRIFT DES XV. JAHRHUNDERTS

ZUM ERSTENMALE

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

DR. KARL FERD. KUMMER.

WIEN 1882.

ALFRED HÖLDER,

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER,

ROTHENTHURMSTRASSE 15.


LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
28 MAR. 1935
OF OXFORD

Ich übergebe den Freunden der altdeutschen Dichtung sechs bisher kaum dem Namen nach bekannte Denkmäler und empfehle meine Ausgabe der nachsichtigen Beurtheilung der Fachgenossen.

Ich habe mich bemüht die hier abgedruckten Dramen für die Geschichte der Sprache nutzbar zu machen. Sodann habe ich mein Augenmerk darauf gerichtet, die Quellen der zahlreichen liturgischen Stellen aufzufinden und die Verwandtschaft des Erlauer Textes mit dem älterer oder jüngerer Spiele nachzuweisen. In der Einleitung ist auch der Versuch gemacht, die Erlauer Spiele in den Zusammenhang der übrigen bereits bekannten Mysterien einzureihen; sichere Ergebnisse waren dabei um so weniger zu hoffen, als die Geschichte des mittelalterlichen Dramas sich erst in den Anfängen befindet und eine Anzahl bekannter Denkmäler noch der Herausgabe harrt (das Frankfurter, Künzelsauer, Egerer Spiel), andere wie die Sterzinger, Haller und Brixner Spiele in dankenswerten aber nur bruchstückweisen Veröffentlichungen für gründliche Untersuchungen nicht genug festen Boden bieten. Mögen die Mitforscher die versprochenen Ausgaben recht bald bringen und auch unverkürzte Abdrücke der tirolischen Spiele nicht mehr lange auf sich warten lassen!

Ich nenne die von mir veröffentlichten Dramen Erlauer Spiele, nicht nach ihrer Heimat, sondern nach dem dermaligen Standorte der Handschrift. Dass ich die Ausgabe derselben bringen kann, verdanke ich der besonderen Güte Sr. Excellenz des hwst. Herrn Erzbischofes von Erlau, Dr. Joseph Samassa, welcher mir die Benutzung der Handschrift während meines Aufenthaltes in Gödöllö im Spätherbste des Jahres 1880 gestattete. Für mehrfache schätzenswerte Mittheilungen bin ich dem Vorstande der erzbischöflichen Diöcesanbibliothek in Erlau, dem hw. Herrn Alexander Stephanovszky zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Gödöllö am 30. Sept. 1881.

K. F. K.

Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen.

Alsf. P. Sp. Das Alsfelder Passionsspiel, herausgegeben von Grein, Cassel 1874.

Augsb. P. Sp. Das Oberammergauer Passionsspiel in seiner ältesten Gestalt von A. Hartmann. Leipzig 1880. S. 1—100 Augsburger Passionsspiel aus Sanct Ulrich und Afra.

Ben. Pass. Sp. Du Méril, Origines latines du théatre moderne, Paris 1849, S. 126 Mystére de la passion (*Hs. aus Benedictbeuern XIII. Jh.)*

Bern. Kl. Paul u. Braune, Beiträge z. Geschichte d. deutschen Sprache u. Litt. III, S. 358 ff. Geistliche Stücke aus der Berner Gregoriushandschrift von H. Paul, 3. Marienklage S. 365—370.

B. Gr. Bairische Grammatik von K. Weinhold, Berlin 1867 (*Nach Paragraphen citiert).*

Brev. Rom. Breviarium Romanum ex decretis ss. concilii Tridentini restitutum S. Pii V. pont. max. iussu editum Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum. Ratisbonae 1879. 4 vol.

Brev. Saltzb. Breviarium . . . secundum ordinem ecclesie sancte Saltzburgensis. Impressum Venetiis per Nicholaum de Franckfordia A. d. M.CCCC.LXXXII. *(Hain I, 1, n. 3931.)*

Brixn. Pass. Österreichische Revue IV (1866) 1. Heft, S. 27—48; Das Drama des Mittelalters in Tirol von A. Pichler. Brixner Passion von 1551.

Dan. Thes. Daniel, Thesaurus hymnologicus, 5 vol.

Debs' Sterz. O. Sp. Pichler, Über das Drama des Mittelalters in Tirol, Innsbruck 1850. S. 43 ff. Ein Osterspiel „vielleicht von der Hand des Benedict Debs" *(Die deutschen Verse jeder Seite sind für sich gezählt).*

Don. P. Sp. Schauspiele des Mittelalters, herausgegeben von F. J. Mone, Karlsruhe 1846, II. Bd, S. 183 Passionsspiel aus Donaueschingen (*Hs. aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh.).*

Du Méril, Origines latines du théatre moderne p. p. E. Du Méril, Paris 1849.

D. Wein. Sp. a. Ungarn. Deutsche Weihnachtsspiele aus Ungarn von K. J. Schröer, Wien 1858.

Eger. Sp. Germania III, 267 K. Bartsch, Über ein geistliches Schauspiel des XV. Jahrhundertes *(Der Zusatz* Anz. *bezeichnet die im* Anzeiger f. Kunde d. deutschen Vorzeit N. F. VI. (1859) 88—170 *abgedruckten Stücke desselben Schauspieles).*

Erlös. Die Erlösnng . . hgg. von K. Bartsch, Quedlinburg nnd Leipzig 1858.

Frankf. P. Sp. Frankfurtischer Archiv für ältere deutsche Litteratur und Geschichte, hgg. von Fichard 3. Bd. (Frankfurt a. M. 1815), S. 131 Ordnung des Passionsspieles der St. Bartholomäistiftsschule zu Frankfurt am Main.

Freib. P. Sp. Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde von Freiburg, 3. Bd. (Freiburg im Breisgau 1873) Freiburger Passionsspiele des XVI. Jh. von Martin.

Friedb. P. Sp. Zeitschrift für deutsches Altertum VII. Bd., 545: Weigand, Friedberger Passionsspiel *(Hs. des XV. Jh.).*

Hall. Pass. Germania XI, 96—99 A. Pichler, Eine Teufelscomödie 'Von Hall 1514', *vgl.* Österr. Revue 1866, 1. H. S. 30 (A. Pichler, D. Drama des MA. in Tirol).

Hartm. Oberbayr. Arch. Oberbayrisches Archiv für vaterländische Geschichte XXXIV. Bd. (München 1874—5) Hartmann, Weihnachtslied und Spiel in Oberbayern.

Hartm. Volksschausp. Volksschauspiele. In Bayern und Österreich-Ungarn gesammelt von A. Hartmann. Leipzig 1880.

Haupt's O. Sp. Archiv f. d. Geschichte deutscher Dichtung und Sprache von Wagner. Wien 1874, S.. 359. J. Haupt, Bruchstück eines Osterspieles aus dem XIII. Jh.

Hess. Wein. Sp. Ein Weihnachtsspiel aus einer Hs. des XV. Jh., hgg. von K. W. Piderit, Parchim 1869.

Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl.[2] Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit von Hoffmann von Fallersleben. Zweite Ausgabe. Hannover 1854.

Innsbr. Auferst. Altteutsche Schauspiele, hgg. von F. J. Mone, Quedlinburg und Leipzig 1841, S. 106 Christi Auferstehung *(Hs. v. 1391).*

Kindh. Jesu. Mone, Schauspiele des Mittelalters I, 132 *(S. Galler Hs. d. XIV. Jh.).*

Kremn. W. Sp. Weimarisches Jahrbuch f. deutsche Sprache, Litteratur und Kunst, 3. Bd. (Hannover 1855) S. 391: Schröer, Ein Weihnachtsspiel aus Ungarn *(Kremnitz.)*

Künz. Fr. Sp. Germania IV, 338 Werner, Künzelsauer Fronleichnamspiel a. d. J. 1479, *vgl.* Zeitschrift des Vereines für das wirtembergische Franken VI. Bd. (1864) S. 449 Bauer, Das Künzelsauer Fronleichnamsspiel.

Luc. Grabl. Mone, Schauspiele des Mittelalters II, 131: Grablegung Christi von Matthias Gundelfinger *(Lucern 1494).*

M. Gr. Mittelhochdeutsche Grammatik. Ein Handbuch von K. Weinhold, Paderborn 1877 *(Nach Paragraphen citiert).*

Milchs. Die Oster- und Passionsspiele. I Die lateinischen Osterfeiern von G. Milchsack, Wolfenbüttel 1880. *(Die hinter den Namen der einzelnen Osterfeiern stehenden Majuskeln beziehen sich auf des Verfassers Bezeichnungen S. 23—25).*

Miss. Salisb. Missale Salisburgense ... in officina Georij Stöchs ex Sulczpach ciuis Nurnbergeñ . . anni . . MCCCCXCVIII *(Hain II, 1, n. 11420).*

Mone Altt. Sch. Sp. Altteutsche Schauspiele, hgg. von F. J. Mone, Quedlinburg und Leipzig 1841.

Schsp. d. MA. Schauspiele des Mittelalters, hgg. v. F. J. Mone, 2 Bände, Karlsruhe 1846.

Niederrh. O. Sp. Zeitschrift für deutsches Altertum II. Bd., 302, Zacher, Mittelniederländisches Osterspiel *(Vgl. über die niederrheinische Heimat desselben Braune in der Zs. f. d. Phil. IV, 251).*

Obergr. W. Sp. Volkstümliches aus Österreichisch-Schlesien von Peter, 1. Bd. (Troppau 1865) S. 361: Die Erschaffung der Welt sammt der Menschwerdung Christi *(Obergrunder Weihnachtsspiel).*

Pichler. Über das Drama des Mittelalters in Tirol von A. Pichler, Innsbruck 1850 *(Die deutschen Verse jeder Seite sind für sich gezählt).*

Redent. Sp. Mone, Schauspiele des Mittelalters II, 1—114 Christi Auferstehung *(Redentin 1464).*

S. Gall. Sp. Mone, Schauspiele des Mittelalters I, 72: Leben Jesu *(S. Galler Hs. des XIV. Jh.)*

Siebenb. W. Sp. Herodes. Ein deutsches Weihnachtsspiel aus Siebenbürgen von Schuller, Hermannstadt 1859.

S. Steph. P. Sp. Berichte und Mittheilungen des Altertums-Vereines zu Wien, 10. Bd. (Wien 1869) S. 327—348 Camesina, Das Passionsspiel bei St. Stephan in Wien.

Sterz. O. Sp. Über das Drama des Mittelalters in Tirol von A. Pichler, Innsbruck 1850, S. 143 Ein Osterspiel *(Die deutschen Verse jeder Seite sind für sich gezählt).*

Tours. Myst. Milchsack, Die Oster- und Passionsspiele I, S. 97 Das Mysterium aus Tours.

Trier. Lud. Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Litteratur II. (Breslau 1837) S. 272 Ludus de nocte pasche *(Trierer Hs. des XV. Jh.).*

U. vr. kl. Paul und Braune, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur V, S. 193—357 Unser vrouwen klage von G. Milchsack.

Weinhold, Wein. Sp. u. L. Weihnachts-Spiele und Lieder aus Süddeutschland und Schlesien von K. Weinhold, Wien 1875.

Wien. O. Sp. Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Litteratur II, S. 296 Osterspiel *(Wiener Hs. von 1472).*

Wilken. Geschichte der geistlichen Spiele in Deutschland von E. Wilken. Göttingen 1872.

Wolfb. M. Kl.; Wolfb. O. Sp. Der Sündenfall und die Marienklage. Aus Handschriften der Wolfenbüttler Bibliothek, hgg. v. Schönemann, Hannover 1855: S. 129 Marienklage; S. 149 Osterspiel.

Zuckm. P. Sp. Programm des k. k. O. Gymnasiums zu Troppau 1868 und 1869 Peter, Zuckmantler Passionsspiel *(Hs. des XVII. Jh.).*

Einleitung.

I. Die Handschrift.

Codex $\frac{772-774}{1563}$ *der erzbischöflichen Diöcesan-Bibliothek von Erlau ist* 32cm *hoch,* 23cm *breit, in weisses gepresstes Schweinsleder gebunden, am Rücken mit der Aufschrift in Golddruck:* I. Trat. de or. | II Summ Reyn. | III Come in | nativ Chr. | IV. H. v. et n. t. *Darunter* Cod. ms. | sæc. XV. *Er besteht aus* 147 *nicht paginierten Blättern Papier, von welchen eines unbeschrieben ist, und enthält* (1) *einen* Tractatus de Oratione. Msptum latinum Seculi XV. — *Hierauf* (2) Raymundi de Pennafort De Missa, de Sacramentis, seu Summa Juris Canonici etc. *Diese beiden Tractate füllen zusammen* 114 *Blätter und sind, wie der letzte* (4), *zweispaltig geschrieben. Hände und Papier sind verschieden; letzteres ist schon aus den Wasserzeichen ersichtlich: In der letzten Hälfte der Summa Raymundi kommt ein Wasserzeichen (A) vor, welches auf mehreren Blättern des dritten Bestandtheiles wiederkehrt. Folio* 115—138a *enthält die im Folgenden abgedruckten* (3) *sechs deutschen Spiele. Auf Folio* 138b *beginnt der vierte Bestandtheil des Codex* (4) Tractatus in quo historiae V. Testamenti ex Aurelii Prudentii Libris exponuntur. Codex Mspt. latinus mancus. *Dieser Tractat bricht mit Folio* 147b *unten ab. Das o. e. Wasserzeichen A erscheint auf Folio* 1—3, 12—15 *der Spiele; Folio* 4—9, 16—21, 23, 24 *tragen kein Zeichen, mit Folio* 10 *beginnt ein neues Zeichen (B), das Folio* 11 *und* 22 *wiederkehrt. Von den neun Blättern des vierten Bestandtheiles hat Folio* 3 *das Zeichen A, Folio* 5—8 *das Zeichen B, die übrigen Blätter sind unbezeichnet. Es liegen somit die Bestandtheile* 2, 3 *und* 4 *des Codex zeitlich nicht weit auseinander, was auch der Schriftcharakter bestätigt, und sind in der Reihenfolge* 2, 3, 4 *eingeschrieben worden. Dieser Codex ist dann mit dem im Papier verschiedenen, im Schriftcharakter jüngeren* Tractatus de oratione (1)

zu einem Buche vereinigt worden. Dieses hat durch das theilweise Abbrechen seines vorderen Einbanddeckels an seinem ersten Blatte arg gelitten und mit dem rückwärtigen Einbande auch die letzten Blätter von (4) *verloren. Die Wurmstichlöcher des Schlussblattes deuten darauf hin, dass dasselbe ziemlich nahe am alten Holzdeckel sich befunden habe; der Verlust am Ende beträgt somit nur wenige Blätter. Der so verstümmelte Codex hat dann seinen gegenwärtigen Einband erhalten, bei welchem der Schere und den Haften des Buchbinders Bemerkungen an den Seiten und an den Oberrändern theilweise zum Opfer gefallen sind.*

Über die Herkunft des Codex enthält der Handschriftenkatalog von Erlau folgende Bemerkung: Quatuor hi codices uno volumine comprehensi e Bibliotheca olim Auerspergiana comparati sunt Vindobonae a. 1783. florenis rhenanis 5, xgris 51. *Derselbe wurde somit mit noch acht anderen deutschen Handschriften des XIV. und XV. Jahrhundertes aus einer fürstlich Auersperg'schen Bibliothek im Jahre* 1783 *zu Wien erworben.**) *Bis über den ursprünglichen Standort dieser Bibliothek, ihre Zusammenstellung, Herkunft der einzelnen Bestandtheile und ihre weiteren Schicksale bestimmte Nachrichten gefunden werden, sind wir für die Bestimmung der Heimat der in unserem Codex enthaltenen Spiele auf die Ergebnisse der sprachlichen Untersuchung und auf deren Zusammenhang mit anderen örtlich und zeitlich bereits bestimmten und früher gedruckten Spielen angewiesen.*

Da die Vereinigung der geistlichen Spiele mit den sie umgebenden lateinischen Abhandlungen nur eine zufällige und rein äusserliche, nicht einmal auf Gleichheit der Hände begründete ist, so sind die 24 *Blätter, auf welchen die Spiele stehen, von mir besonders bezeichnet mit den Zahlen* 1—24 *und als eigene Handschrift betrachtet.*

Die Blatthöhe beträgt 30·2^cm^, *die Blattbreite* 22^cm^. *Stark abgegriffen, gebräunt und viel gebraucht scheinen die Spiele* III, V *und* VI; *denselben gehört die Mehrzahl der Blätter an, welche schnittähnliche Risse in der Mitte haben, die mit den Umrissen der Wasserzeichen zusammenfallen: Folio* 9—13 *und* 22. *Die nemlichen*

---

*) *Ich habe mich vergeblich bemüht am Standorte der gegenwärtigen Auersperg'schen Bibliothek in Laibach über die erwähnte Wiener Bibliothek sowie in Wiener Zeitungen des Jahres* 1783 *über eine etwaige Versteigerung der fraglichen Bibliothek etwas sicheres zu erfahren.*

Spiele enthalten Nachträge, Randbemerkungen zur Spielordnung, Striche und Doppelfassungen. Ich unterscheide vier Hände: die erste hat Folio 1—2ᵇ geschrieben, wo sie in der neunten Zeile von oben abbricht; der zweiten gehören Folio 2ᵇ—12ᵃ, wo mit dem Ludus Marie Magdalene in gaudio *die dritte beginnt; diese reicht bis zum Ende des fünften Spieles, Fol. 20ᵃ oben; auf Fol. 20ᵇ beginnt mit der Marienklage (VI) die vierte vielleicht mit der zweiten gleiche Hand, die den Rest geschrieben hat. Ausserdem haben noch wenigstens drei andere Hände die o. e. Nachträge, Correcturen, Bemerkungen zur Spielordnung theils in den Text, theils an die Ränder gesetzt; die von* III, 1105 *bis* 1328 *reichende, bestimmt erkennbare Hand eines gleichzeitigen Correctors habe ich in den Lesarten mit* C *bezeichnet.*

Die Schrift ist einspaltig, die Verse sind nicht abgesetzt, aber durch schräge schwarze, manchmal rote Striche von einander getrennt, die Absätze sind durch rote ℾ *und* ℂ, *die mit einander abwechseln, sowie durch rote Majuskel gekennzeichnet. Die Spielordnung in stark gekürzter Schrift ist rot unterstrichen, die Gesangspartien in* III—VI *stehen unter theilweise leeren Notenlinien, die Sprechverse sind unter und neben den ersteren in den freien Zwischenräumen untergebracht.*

Die Handschrift enthält sechs Spiele:

I. Ludus in cunabilis Christi, *Folio* 1, 58 *Verse.*
II. Ludus trium magorum, *Folio* 1ᵇ—3ᵃ, 356 *V.*
III. Visitacio sepulchri in nocte resurreccionis 3ᵇ—12ᵃ, 1331 *V.*
IV. Ludus Marie Magdalene in gaudio 12ᵃ—16ᵇ, 713 *V.*
V. Ludus Judeorum circa sepulchrum domini 17ᵃ—20ᵃ, 477 *V.*
VI. *Eine Marienklage ohne Aufschrift* 20ᵃ—24ᵃ, 438 *V.*

Die erste Nachricht von dieser Hs gab L. v. Szalay im Anzeiger f. Kunde d. deutschen Vorzeit N. F. III. Bd. (1855, 10. *Heft*) *Sp.* 251—53 *nach Mittheilungen Toldy's über Erlaner Hss. im Uj Magyar Museum von* 1853, *S.* 515; *die theils unvollständige* (III *und* VI *fehlen*), *theils fehlerhafte* (*man vgl. die Titel der Spiele im Anz. und bei Wackernagel LG I²* 398, 65) *Notiz Szalay's ist unverändert in andere Bücher übergegangen, aber nicht weiter beachtet worden.*

Die Ausgabe ist folgendermassen eingerichtet: Die zahlreichen Kürzungen der lateinischen Spielordnung und die wenigen der deutschen Verse sind aufgelöst; diplomatisch getreu abgedruckt sind die Judengesänge des I. *und des* V. *Spieles* (*S.* 5 *und* 126) *sowie die Verse Lucifers* IV, 132—137; *meine Ergänzungen sind cursiv gedruckt.*

*Ausscheidungen stehen in eckigen Klammern; * bezeichnet Verse, die unter Noten, (* solche, die unter leeren Notenlinien stehen.*

In Bezug auf die Orthographie folge ich im Wesentlichen Weizsäckers Grundsätzen (Reichstagsacten, Bd I, Vorrede p. LXV—LXXX). Das in der Hs fast durchweg stehende cz *ist im Anlaute überall, im Inlaute und Auslaute nach Consonanten vereinfacht; nach Vocalen ist* cz *oder das ein paarmal vorkommende* tz *stehen geblieben; ebenso die wenigen Doppelconsonanten nach langem Vocal, Diphthong oder Consonant;* s, ss, ß, z *entsprechen genau dem handschriftlichen Brauche;* j, v, w *sind nur als Consonanten,* i, u *nur als Vocale verwendet;* y *ist auch in Eigennamen, denen dieser Laut nicht zukommt, durch* i *ersetzt, als Bestandtheil eines Diphthongs ist es je nach seiner Geltung durch* i *oder* u *wiedergegeben. Das über* a, o, u, i *stehende* e *lässt sich nicht immer von dem über* u *stehenden* o *unterscheiden; Reime und Doppelschreibungen beweisen, dass diese übergesetzten Vocale nicht immer Umlaut oder Diphthong bezeichnen, sondern zuweilen höchstens einem alten Längenzeichen oder neuen U-Strich gleichkommen. Um dem Denkmale seinen Charakter zu lassen, habe ich in dieser Beziehung nichts geändert.*

Ebenso habe ich auf die billige Herstellung gleichmässiger Verse durch Ausscheidung überschüssiger Füllwörter, Vorsilben, tonloser e *oder Einsetzung der letzteren verzichtet.*

II. Laut- und Sprachformen der Handschrift.

Vocale.

a *häufig für* o *(die Reime beweisen für die Sprache des Dichters, vgl. S. XIX), B. Gr. § 6.* I, 37 prat: not. II, 101 geparn: zarn. 129 ɪachen (?). 176 sarg. 216 lans. III, 77 zarnig. 79 zorn: warn. 117 geswarn. 582 starch. 727 war: spar. 831 margen: sargen (1214). 925 charb. 1284 wart. IV, 14 warten: garten. 28 genaßen: gestoßen. 49 lanen. 78 warden. 123 raten. 186 zarn: geporn. 188 zarn: varn. 206 pargen: sargen (246). 260 tor: var. 428 gewarfen. 651 chanman. V, 270 sargen: margen. 362 warden. VI, 64 plas: gras. 203 wart (295). 217 warden. 249 rat. 298 tad: rat. 371 ercharn (399).

a *für* ai, *B. Gr.* 39: V, 302 trakchat.

a *für* e, *B. Gr.* 8: III, 187 nahant. 576 glaczaten. 804 nakchat.

a *für* eu (iu), *B. Gr.* 21 *(vgl.* 39 *Ende):* II, 141 frantleich. III, 52 frant (721).

e *für* i, *B. Gr.* 11:V, 112 wir gesegen; *vgl. die Reime von* ë:i *im Biterolf B. Gr.* 13, *S.* 27 *und M. Gr.* 32; *ferner Wittenweilers Ring (herausgegeben von Bechstein, Stuttgart* 1851). 10 *d* 27 stege. 11 *b* 4 ainzwecken. 12 *c* 28 frölech. 13 *d* 5 derstecken: smecken *u. ö.*

e *für* ie, *B. Gr.* 46:IV, 257 stefchinder; *nach* IV, 289 steufchind *steht hier* e *eigentlich für* eu, *B. Gr.* 84, *S.* 88 *unten; ebenso in* we IV, 49.

e *für* ae, *B. Gr.* 47 (*s. S. XIX Reime* e:ae): IV, 645 swer.

i *für* ie, *B. Gr.* 52:III, 1306 wi.

i *als Zwischenlaut, B. Gr.* 20:I, 39 milich. 55 *f.* volig. III, 597 welich (620. 770. 975).

o *für* a, *B. Gr.* 22, 56:I, 18 wor. II, 211 spot:pot. III, 1 armen: derpormen. 4 word. 24 worn. 174 Probant (538). 166 *u. ö.* do. 398 froß. 438 wedorf. 569 *u. ö.* noch. 591 plotertaschen. IV, 163 ploben. 331 frogen. 663 torant. V, 62 nahont (*s.* a. *f.* e.). 138 tor (159).

å *für* a, *unechter Umlaut, B. Gr.* 12:III, 509 di åndern; *zahlreiche Beispiele in Wittenweilers Ring.*

å *für* ö, *B. Gr.* 13:III, 967 mårdichleichen.

å *für* ai, *B. Gr.* 44:III, 78 tråt. IV, 657 håm.

ŏ *für* e, *B. Gr.* 26:III, 628 chŏchsilber. 900 pŏtt.

ů *für* i, *B. Gr.* 33:III, 1018 wůrtt (wirren).

Der Umlaut ist nicht durchgeführt Reime: III, 891 jungen: von sprungen *B. Gr.* 29. IV, 230 chrånze *Pl.*: tanze *B. Gr.* 5; *s. S. XVI* kan. V, 43 wehůt (wehuot *Präs. Conj.*): gůt (guot) *B. Gr.* 109.

Daher sind folgende Schreibungen beachtenswert: II, 121 jungist. III, 205 schussel. 281 jager. 431 poser *Ge. Pl.* 551. 502 wunsch *Imp.* 522 fund ich *Conj.* 523 pukchen (604). 597 nbel. 629 mukkenmarchk. 1047 sunde (1062). 1185 fusze. IV, 13 hubsch. 185 fund *Conj.* 222 furcht *Präs. I. P.* 228 schone. 251 mocht *Conj.* 613 war ich. 632 chussen. 702 gesnndet. VI, 21 natnrleich. 26 posen. 343 los *Imp.* 367 erlost *Präs.* 376 sunden. 397 wnnne: chunne.

Die Umlaute werden durch å ô û *gegeben; aber viele über* o *stehende* e *sind ganz wertlos (B. Gr.* 57): gepôrn *Part.*: zôrn I, 23. lôn III, 139. lônen III, 652; schôn *Adverb:* lon III, 218, *während sonst das Adverb alter Regel gemäss ohne Umlaut gebildet ist, vgl.* III, 282 *u. ö.*, chômen *Inf.*: frummen *(im Text geändert)*, III, 490, genômen *Part.*: chômen *Inf.* III, 935, chomen: genômen V, 145,

beidemale Part., wenômen *Part.*: chomen *Inf.* V, 217; tôd:rôt II, 315. des tôdes III, 1304. ein tôter III, 1261. rôsenvarben IV, 455. *Die über* u *stehenden* o *oder* e *kommen oft nur unserem U-Strich gleich:* wûrst II, 126, prûnn III, 442, chuttern:slûtern III, 775, sûnn:wûnn III, 965 *u. ö.*

Diphthonge: **ai (ay)** *entspricht altem* **ei.**

åi *für* **ae,** *B. Gr.* 66:V, 329 låit; *in* I, 16 håint (hinaht) *und* III, 559 gåigen *für altes* î.

åu *(geschrieben* **åy**) *für* **eu** *(aus* iu) und **öu,** *B. Gr.* 72:III, 26 chråucz (1076). 1101 fråud. *wiederholt* låut. IV, 149 nåunzikch. 311 bedåuten.

au (aw) *entspricht altem* **û** *und* **ou.**

ou *für altes* **û,** *B. Gr.* 100:III, 1017 trourigen.

ei *entspricht altem* **î.**

eu, åu (ev, ew, ey) *entsprechen altem* **iu;** eu *für* **ie** *in* steufchind IV, 289. leupper IV, 386.

oi (oy) *für* **ai (ei)** *B. Gr.* 98:II, 233 hoissen. IV, 437 slôirtûch; *vgl. Ring* 17, 18 schloern.

ie *für* **i,** *B. Gr.* 90: *Die Hs verwendet meist* î, *selbst* îe (ye, ŷ), *für ursprüngliches* ie *und die s. g. consonantische Brechung vor* h, ch, m, r: dînst, dîr, gîr, hîengen, îm, îr, îmant, îder, î, îrrn, mîr, nîmant, Nottîr, geschrîrn, schîr, ich siech, smîrzen, vîch, viech, vîr, vîngen, wî, wîr, wîrdig, wîrff, wîrt, wîrser, zwîr, zîr.

uo *wird durch* û, *manchmal durch* **ue** *wiedergegeben B. Gr.* 107: II, 94 si tuent. 129 guem. 281 dar zu:tue. III, 960 suechen. 1249 frue. 1308 tue *Imp.* IV, 266 schueler. 276 schuel. V, 32 muem. 427 rueff:weschûf; *vgl. Ring* 12 *b* 15 guet.

ů *für* **o,** *B. Gr.* 108:IV, 12 lůsen.

üe (ů) *für* **ie,** *B. Gr.* 110:IV, 390 genůßen.

Consonanten.

p *für* **b** *im Anlaute häufig, B. Gr.* 121.

p *tritt zwischen stammschliessendes* m *und die Endung, B. Gr.* 122: chumpt, nempt, împmant, nempmen, împt.

b *für* **w,** *B. Gr.* 124, 125:II, 185 graben. III, 555. 566. 1248. IV, 177 fûrbar. III, 797. V, 227. 343 webarn. III, 911 erbisch. 1112 pebain (VI, 337). IV, 198 chleiben:gedeihen. 455 rôsenvarben. VI, 1 bainen.

f *für* b, *B. Gr.* 133[c] *nur in* werfen IV, 391 (: sterben) 401. 428 VI, 433; *vgl. Ring* 4 *d* 38 draft.
w *für* b *nur in der Vorsilbe* be- *häufig. B. Gr.* 136.
t *ist abgefallen B. Gr.* 143; III, 653 slech. 784 ich(t). *Ring* 14 *d* 39 nimp er; *s. u. Reime.*
Antritt eines unechten t, *B. Gr.* 143: III, 200 drekcht. 733 unzt. 735 simant: gerant.
cz *für* ts, *B. Gr.* 152: III, 118. 870 hieczt (hietst). 790 peuczst. 836 vancz (vant si). 850 ir seiczst (*B. Gr.* 284). 1147 du leczst (letst). IV, 209 goczdiener. 280 fürcz (fürt si).
s *vor* l m n w *ist noch nicht zu* sch *getrübt, also:* III, 621 slinten. I, 39 smalz. IV, 160 sneider. 164 swarz *u. ö.*
n *für* m, *B. Gr.* 169: IV, 437 hend.
g *für* j, *B. Gr.* 176: III, 1206 gehen (IV, 322).
g *als Bildungsconsonant, B. Gr.* 178: liligenweis IV, 124. 634.

Verbalflexion.

nemen *hat Brechung in II. P. Sg. Imp.* II, 12 vernem; *vgl. M. Gr.* 332.
komen. *Präs. Ind. Sing. I. P.* ich anchûm II, 313. III, 885. chum IV, 255; *III. P.* chûmt II, 266. III, 341. 483. chumpt III, 1101. IV, 262; *Plur. I. P.* chôm wir III, 215; *II. P.* ir chômpt: vernempt II, 163; *III. P.* chôment III, 736. chumen IV, 226; *Prät. Ind. Sing. I. P.* cham ich III, 187; *Plur. I. P.* wir erchômen: vernomen II, 63. wir chomen (*Übersetzung von* vēnimus) III, 1037; *Conj. Plur. III. P.* châmen si IV, 223. *Inf.* chomen II, 167. überchômen III, 770. chumen: frumen III, 490. V, 444 (*Hs.* chômen) *Part. Prät.* chomen: vernomen II, 81. 203. chumen II, 69. vernomen: chumen II, 89. chumen: frumen IV, 154. chômen III, 123.
werden. *Präs. Ind. Plur. II. P.* ir wert II, 220. *Inf.* werden: erden II, 35. 191. III, 15; wern *erfordert der Reim* I, 8. 53. *Part.* warn: zorn III, 79; *vgl.* kern: wern *Sterz. O. Sp.* 164, 20. durst: wurst (= wurdest) *Frohnleichnamslied aus Vehes Gesangbuch v. J.* 1537 *bei Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl.* 207.
leiden *hat im Prät.* let, *B. Gr.* 268, 9: led III, 649. 1110. du leczst 1147.
Einzelne Endungen: Präs. Conj. Sing. III. P. auf -n, *Hartmann z. Augsb. P. Sp. S.* 99: ez stan: an II, 109. sein III, 1282.
-en *der I. P. Plur. fällt vor nachgestelltem* wir *ab; zahlreiche Beispiele.*

II. P. Plur. auf -ets, *B. Gr.* 284: seiczst III, 850.

-en *des Inf. fällt ab, B. Gr.* 167. 288. 311: wang: erlang III, 1239. erparm: arm V, 127; *vgl. die Reime S. XX.*

Part. Präs. auf -und, *B. Gr.* 312: wainunden III, 1008. wainund: stund III, 1020.

Prät. Ind. Sing. II. P. auf -st *und* -t, *B. Gr.* 291: du leczst III, 1147. was sâcht III, 1204. 1208; *scheinbar flexionslos* ward du III, 682; *mit Umlaut* du wârd III, 924. V, 238.

Prät. eines schw. Verbs mit eingeschobenem -ch-, *B. Gr.* 305: misticht III, 74.

sein. *Präs. Ind. Pl. III. P.* sind: chind II, 231; *daneben* sein (*B. Gr.* 296) II, 246. IV, 220 (218 sein *Conj.* 219 sind *Ind.*). VI, 302 sein: schein (300 sind); *Inf.* wesen II, 267. III, 307. gesein: mein II, 181. III, 302. IV, 250. sein IV, 221.

tuon. ich tûn II, 235. 324. III, 425. tû wir III, 48.

haben. *Die Form* hiet *kommt nur im Conj. Prät. vor, B. Gr.* 351: *Sing. I. P.:* III, 872. IV, 382; *III. P.:* II, 356. III, 360. 547. 567. V, 184; *II. P.* hieczt III, 118. 870; *Plur. II. P.* ir hiett VI, 243; *III. P.* hieten II, 355. III, 508.

dunken *Prät. Ind.* dâucht ich mich IV, 333.

Präteritopräsentia. mac, *B. Gr.* 326: *Prät. Conj. Sing. I. P.* mâcht IV, 697; *II. P.* du mâchst IV, 34; *Plur. II. P.* mâcht ir V, 206.

sol, *B. Gr.* 327: *Präs. Ind.* du solt II, 14. wir sollen II, 39, sullen II, 25, sûllen II, 23, schullen II, 173, schûllen I, 55. ir sôlt II, 172; *Prät.* solt I, 9, scholt I, 10.

kan *Präs. Ind. Plur. III. P.* chunnen (: nunnen) IV, 495, *alte Form ohne Umlaut, B. Gr.* 329.

muoz *Im Prät. Conj. Sing. III. P.* es mûst II, 308, *Plur. II. P.* ir mûset II, 156, *ist das ältere* muose *noch erhalten, B. Gr.* 332.

weiz *Präs. Conj. Sing. II. P.* du wist III, 424; *Präs. Ind. Sing. I. P.* west II, 29; *Conj. Sing. I. P.* west III, 720; *Plur. I. P.* westt wir II, 76, *B. Gr.* 333.

wil *Präs. Ind. Sing. II. P.* wild du III, 210. 779. du wild III, 414; *Plur. I. P.* well wir II, 50. 140. wir wellen II, 84. *II. P.* welt ir IV, 390. wolt ir IV, 463; *Conj. Sing. I. P.* well II, 12, *B. Gr.* 335; *Prät. Conj.* ich wolt III, 124. du wolst III, 119. 125.

Nominalflexion.

Der alte Gen. ohne s, B. Gr. 352. seines vater II, 220. -s *des Gen. Sing. ist abgefallen B. Gr.* 338, deins chlaffen III, 1308. *s. S. XX Reime.*

-en *des Dat. Plur. fehlt, B. Gr.* 339:II, 99 an den pûeh; *vgl.* VI, 206 vor sechzik jaren (: war).

Das Pron. d. II. P. Plur. hat im Dat. u. Acc. vorherschend euch; *einige* eu *sind erhalten* (IV, 377), *aber es herscht Verwirrung, denn* eu *steht auch für den Acc., B. Gr.* 358: III, 802, 809. V, 459. — *Die Dualformen sind mehrfach bezeugt, B. Gr.* 358: es III, 965. V, 229. VI, 350. enkeh III, 964.

In der III. P. wechseln die Formen sie, si, sei, se, seu *ohne Unterschied mit einander ab.*

Dem. und Rel. Pron. Fem. Sing. Nom. deu III, 79. 487; *für Fem. Sing. und Plur. aller Geschlechter häufig* de, di *neben* die.

Fragepronom. Der Instrum., B. Gr. 367, *lautet* IV, 31 mit weu, IV, 49 mit we, *spec. bair., vgl. Vorr. zum Ring, S. VII.*

Adjectiv. -eu *als Endung des Fem. Sg. und Neutr. Pl. noch erhalten:* II, 19 lieben mâr. 269 großeu reu. III, 1101 großeu frâud. IV, 125 gespilteu augen *Conjectur.*

Superlativ auf -ist, *B. Gr.* 246: II, 121 jungist. III, 418. IV, 374. 388 schônist.

Numerale: drei, *B. Gr.* 258, 3: der dreier tempeltreten III, 825. *Dat.* drin III, 956.

Syntax.

Adjectiv. St. Adj. nach Artikel II, 135 ein claineu rest *Acc.* 160 einer elainer pet. III, 78 ein eisneineu prûeh. V, 395 des pitters todes. VI, 353 dem verstantnem herzen.

Schw. Adj. ohne Artikel: III, 1059 mit senden herzen. V, 273 mit hohen mût.

Nachgestelltes Adj. schw: IV, 57 in meinem ars dikchen.

Scheinbarer Infinitiv: II, 34 ich hab hôren lesen. V, 262 ich han hôrn sagen; *vgl. J. Grimm, Gr. IV,* 169; *ferner Rabenschl.* 98, 4 *u. Kudr.* 637, 3; *zu diesen beiden bair. Belegen treten zwei von Martin z. Rabenschl.* 98, 4 *aus einem mittelrhein. Ged. des XIV. Jh., erste Hälfte (Zs.* 13, 366 *ff.) beigebrachte; Der Junker u. d. tr. Heinrich (Kinzel)* 63 wann ich dick han horn sagen. *In allen Beispielen erscheint das Verbum* hoeren.

ἀπὸ κοινοῦ III, 149 *f.* 1065 *f.*
Übergang von Plur. in Sing. III, 586—591. 1038 *f.* IV, 82—88
σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος III, 746 westreichen in..di großen wunden, 996. 1029; *doch vgl.* III, 41 im westreichen sein wunden.

III. Verskunst.

Reime.

Die Zahl der ungenauen Reime ist bei den Vocalen geringer als bei den Consonanten. Für die Diphthongierung der î *in* ei *und* û *in* au *lässt sich kein beweisender Reim beibringen;* III, 450 gesauffen : rauffen *kann nicht für das letztere angeführt werden, da bairische Quellen frühzeitig* soufen *neben* sûfen *verwenden;* IV, 704 *und* VI, 340 *(s. S. XXII) scheinen sogar gegen ersteres zu sprechen. Wenn trotzdem die neuen* ei *und* au *der Hs und in Übereinstimmung damit die* ai *und* eu *sowie die übrigen dem späteren Mittelalter eigentümlichen Vocal- und Consonantenerscheinungen beibehalten worden sind, so war dafür der allgemeine Charakter der Denkmäler, die verwilderte Metrik, die Wortformen massgebend, die alle in eine späte Zeit wiesen, sowie die Unmöglichkeit, zu bestimmen, wie weit bei der Herstellung älterer Laut- und Wortformen gegangen werden sollte.*

Reime zwischen kurzem und langem Wurzelvocal, zwischen eu *und* åu,*) *zwischen Media und Tenuis im Auslaut,***) *zwischen* ß *und* sz, ss : ß, ß *und* z,***) *zwischen einfachem und doppeltem Auslaute können nur als graphische Unterschiede, nicht als Ungenauigkeiten gelten.*

In dem nun folgenden Verzeichnisse habe ich, wo es nötig schien, zur Veranschaulichung die mhd. Formen ohne Rücksicht auf die im Texte beibehaltene handschriftliche Schreibung hergestellt, letztere zuweilen zwischen Klammern beigesetzt.

---

*) eu *(aus* iu *Diphthong) und* åu *(aus* iu *Umlaut) haben gleichen Wert; vgl.* III, 339 leut : håut (hût). IV, 588 enpeutet : tråuttet. V, 231 wedåutten : leuten; *selbst für den gleichen Laut zwei Zeichen:* VI, 372 christenlåut : heut. 407.

**) prait : maid II, 207. leib : weip III, 723, dinkch : jungeling III, 741.

***) ß *und* sz *haben gleichen Wert; beweisend* unverdroßen : floszen III, 258; *ebenso* ß *und* ss, messer : peßer III, 452; ß *und* z, groß : stoz IV, 196. laßen : straze 619. s *steht für altes* z, verhies : lies III, 380. das : bas 425. has : fürbas 1119. fras : las IV, 36. liligenweis : fleiz 124 = 637 (fleis). das : has IV, 253. pûs : mûs V, 169. plas : gras VI, 64; *ebenso* ß *für* z, maß : haß IV, 204. vergeßen : eßen V, 29. vermeßen : vergeßen 61; z *für* s alz II, 107. 130. dez II, 118 *u. ö.*

Vocalisch ungenaue Reime.

â:a *zahlreich; I —; in II, 6mal; in III, 30mal; in IV, 12mal; in V, 20mal; in VI, 7mal.*

ô:o erchômen *(Prät. Ind. Plur. II. P.)*: vernomen II, 63. rôr:vor III, 458. wort:gehôrt IV, 139. VI, 203. got:nôt V, 422.

ê:e II, 139 êrn:gewern. 161 êret:geweret. 333 her:mêr. III, 122 êr:her. 325 gern:êrn. 865 lêrn:enbern. 979 Nasarêt:gepet. IV, 126 gelêrt:wert. 416 êren:geweren. 424 chêrn:gern. 686 chêrn:lern *(Inf., da* lêren *f.* lernen *steht, könnte auch* lêrn *gemeint sein).* 702 mêr:mer. V, 37 lêrt:vert *(voriges Jahr). An den Stellen* III, 409. 1271. IV, 234. V, 452, *wo auf* herre *die Wörter* êre, sêre, mêre *reimen, ist überall nicht an die md. Form* hêre (*M. Gr.* 68) *zu denken, da* herre *vorausgeht, sondern es liegt ungenauer Reim vor, wie im Don. P. Sp.* 4071 *und an mehreren Stellen des Wittenweiler'schen Ring, z. B.* 6, 22. 6 *d* 31, 7 *b* 11; *vgl.* hêren:kêren *Ottokar bei Hoffmann Gesch. d. d. Kirchenl.* 70.

uo:u, *B. Gr.* 114: tuon:sun II, 9. 25. 39. III, 721. 1269; nuon: sun VI, 88; tuon:nu VI, 251.

i:ie, *B. Gr.* 90: mir:vier III, 260. 871. schier:mir 423. gir:stier 897. siech:nicht 901. nicht:liecht 1069. 1188. dir:schier 1144. fliecht:gesicht V, 310. mir:schier VI, 140. *Die Hs hat überall theils* i *theils* ie.

uo:ô, *B. Gr.* 113: zuo:zwô III, 584. zuo:dô (duo) 1219.

a:o, *B. Gr.* 56: war:spor (spar) III, 727. worten (warten):chrautgarten IV, 14. zorn (zarn):varn 188. gevarn:verlorn V, 330.

â:o spât (spot):pot II, 211. pot:rât IV, 44. wol:jâr 339. got:hât V, 75. wârn:verlorn 450.

â:ô lôn:hân IV, 682.

a:e lange:anegenge IV, 583; *vgl. Wigamur* 4729.

a:u samnung:gedrang III, 337; *vgl. Pichler* 107, 13 urstand:kund.

ai:a zaigen:verdagen III, 1245.

e:ae her:unmâr IV, 536. swâr:peger VI, 290; *altes* -aere, *zu* -er *verkürzt, reimt auf* ae, *B. Gr.* 212: gartner:mâr III, 1083. swâr:gartner 1180. gepâr:gartner 1217. mâr:schepher 1281. 1299. sneider:unmâr IV, 160. schûster:unmâr 172. rauber: unmâr 182. goezdiener:mâr 216. mâr:trugner V, 91; *die alte Form ist erhalten in* mâre:trugenâre:swâre V, 278; *die verkürzte bildet mit sich selbst gebunden stumpfen Reim* IV, 98

bis 103. 208. 214. 218. 266; *vgl. noch* Lucifer: schreiber IV, 244. her (domine): trugner V, 215; *ferner Pichler* 145, 5 swer: rihter. *Wittenweilers Ring* 8 *b* 6 pfeiffer: laor *u. ö.*

ê: ae mêr: herzenswaer (swer) VI, 174. swaere (swere): mêre 234; *die gleichen Reime finden sich auch im Wigamur, vgl. Sarrazin in QF.* 35, 22.

i: e ehinde: ende VI, 432; *vgl. Wigamur* 2128. 4913.

ö: e, *B. Gr.* 25, *Anm.* ehômpt: vernempt II, 163.

o: u, *B. Gr.* 28 veruomen *Part.*: chumen *Part.* II, 89. vertuschen: uberdroschen III, 556.

ô: u, *B. Gr.* 21 Simeôn: sun VI, 219.

ai *aus* age *zusammengezogen reimt an zahlreichen Stellen mit ursprünglichem* ai (ei) *und mit sich selbst; aus* ege gelait: laid VI, 36.

ei *aus* ige zeit: leit IV, 543. 676. V, 254. 264. 294; *aus* ibe zeit: geit V, 438; *aus* ide zeit: versneit VI, 162.

Consonantisch ungenaue Reime.

z: s auz: graus II, 345. gras: fürbaz (bas) III, 214. schûlhaus: auz 885. Thomas: daz (das) 1267. fleiz (fleis): wois IV, 118. glokhaus: auz (aus) 280. haz (has): palas (palast) V, 7. Caiphas: vermaz (vermas) 33. haus: auz (aus) VI, 62. groz (gros): los 374.

m: n lobsam: dann II, 131. lobsam: Asian III, 83. sampt: gesant IV, 1 *vgl.* III, 433 alsant: geprant: schand. V, 436 allsand: pand; *ferner* chumpt: chund IV, 574. sun: frum V, 358.

Differenz eines auslautenden b Maria: grab III, 1207; *eines auslautenden* s des viechs: gich II, 53; *vgl. die Reime* des wein: sein I, 19. reich: gewaltig himels und erdreich II, 87. deines mund: gesund IV, 455. not: des tod VI, 156 *und Pichler* 106, 11 si ist ein jungfrau keusches leben, des wil ich all weg zeugniß geben; *eines auslautenden* t gestumpt: chrump III, 617. enist: gewis 699. siech: nicht 901. hals: chalst 1241. has: palast V, 7; *Pichler* 47, 3 preis: beweist; *eines auslautenden* n *oder* -en. *Infinitive sind gesperrt gedruckt.* mein: sei *Conj.* II, 133. umbplankchen: lankch: scheubpankch III, 531. nasen: glase 582. lende: gewenden 601. waide: haiden 701. gên: stê 969. erchanton: nante 1182. mein: sein: drei 1193 *ff.* wang: erlang 1239. lange: erhangen IV, 70. lâute: bedâuten 309. swester: gestern 520. prinne: sinnen 563. rechte: ehnechten 588. laßen: straze 616. war: jaren VI, 217. tûn: nu 251 (*vgl. v.* 88). gemaine: pewainen 422.

Verschiedene Medien: I, 1 phlegen : geben. 47 geben : legen. II, 141 geladen : versagen. 283 vinden : pringen. 355 leben : phlegen. III, 454 sneiden : weiben. 570. 879 zagel : snabel. 847 geben : legen. 917 verchlagen : gehaben. 1009 tag : grab. 1015. 1039 erstanden : gegangen.*) 1087 gegraben : getragen. 1215. 1313 gelauben : augen. IV, 202 leutgeb : phleg. 608 erzaiget : erleidet. V, 69 haben : tragen. 71 geben : phlegen. 470 donerslag : grab. 476 vergeben : legen. VI, 54 jungeling : chind. 190 chlagen : schaden. 385 gehaben : chlagen.

Verschiedene Tenues: III, 198 talku : schaltn. IV, 148 zeit : weib. 338 leip : zeit.

Tenuis oder Media mit Spirans: III, 154 nakchen : gepachen. IV, 392 erwerfen : sterben. V, 201 sag : nach. 472 gesahen : chlagen; *vgl. Pichler* 46, 17 fachen : schlachen. 49, 23 brechen : recken. 146, 15 machen : bachen. *Ring* 2 *c* 37 gestricht : dersticht. 2 *d* 12 sekken : techen. 15 *c* 36 gemacht : gedakt.

Verschiedenheit der tonlosen Endsilbe: II, 295 meidet : sneiden. III, 572 zagel : zeslagen. 592 zungen : lungel. IV, 440 meßer : vergeßen. 548 swinget : gelingen. 578 beleibet : sneiben.

ng : nn, *eine bairische Eigentümlichkeit M. Gr.* 198 III, 89 pringen : sinnen. IV, 146 nunnen : jungen. 457 singe : prinne. 471 singen : spinnen.

Verschiedene Liquiden, Spiranten, Nasale: III, 164 Francenne : Publerne. 675 taschen : wachsen. IV, 276 schuel : loterfuor. 332 wære : spæhe. 340 wol : jâr. 459 lesche : vreche. V, 233 wachen : entslaffen. VI, 239 macht : chraft.

Liquiden, Nasale, Spiranten mit Muten: III, 1249 grab : wâr. IV, 198 chleiben : gedeihen. 248 stolz : hold. V, 23 feiren : vermeiden. VI, 104 haben : hahen. 330 schein : leit. 436 farn : chlagen.

Differenz eines inlautenden Consonanten: III, 19 Nazarêt : gelegt. III, 349 geslagen : galgen. 548 gelebst : geret. 1007 frauen : augen. 1259 tichtelpalkch : tag. IV, 680 missetât : hôchfart. 692 hôchfart : spât (*Ausfall des* r *vor Muten und Spiranten eine bairische Eigentümlichkeit B. Gr.* 162, *Pichler* 144, 21 fart : hat). VI, 74 trosten : hôchsten.

III, 180 Meichsen : peutelein *bildet keinen Reim.*

---

*) *Der genaue Reim* erstan : gegan *könnte leicht hergestellt werden, der Dichter verwendet die Formen* stan, gan *sowohl für den Inf. als für das Part. im Text und im Reim,* gegan *Part.* : stan *Inf.* III, 1037, gan : stan 1257; *doch ist* erstanden *durch den Reim auf* panden, landen III, 1023. 1231. 1303. 1330 *belegt.*

Die voraufgehende Betrachtung der Reime hat gezeigt, dass die Formen der Hs nicht immer auch die des Dichters gewesen; durch Herstellung von Formen des bairischen Dialektes, die anderwärts belegt sind, liessen sich viele ungenaue Reime verbessern. Da indes doch noch eine nicht geringe Zahl übrig bleibt, so habe ich Anstand genommen, derlei Besserungen in den Text zu setzen, wenige augenfällige ausgenommen. Zu den letzteren gehört die Form wern: gepern I, 8: hern (herren) I, 53 *für* werden; *vgl.* zorn: warn *Part.* III, 79 *und B. Gr.* 148, *die Belege aus dem Teichner bei Lexer* 3, 775; III, 44 *u. ö. würde der Vers durch Herstellung von* wern *die gleiche Silbenzahl mit seinem Reimverse erhalten; ferner* jâmerlich: prich VI, 340.*)

Weniger sicher sind folgende Vorschläge:

lobsan: dan II, 131. : Asian III, 83, *vgl. B. Gr.* 169, *Wigamur* 2428; IV, 1 all sant: gesant, *vgl.* III, 433. V, 436; chunt (komen): chunt IV, 574 *vgl. B. Gr.* 169, sun: frun V, 358 *vgl. B. Gr. ebenda u. Wittenweilers Ring* 9 *d* 26.

II, 187 jungd: stund, *vgl.* di gehorsam ist ein anevanch aller tungde, *Prehentag predig des XIV. Jh. aus einer Hs. des Karmeliterklosters zu Wien bei Zappert Epiphania in Sitzungsber. d. k. Ak. d. W. zu Wien,* 21, 370, 9; *oder* jugund: stund, *vgl. Schade Wb*² 465 *und bair.* âbund, *B. Gr.* 31.

II, 193 enphân: versmân; VI, 104 hân: hân *vgl. Bartsch in G.* III, 281 *zum Eger. Sp. und B. Gr.* 194.

III, 19 Nazarêt: gelêt, *vgl. die österreichischen Belege aus dem XIV. Jh. in der B. Gr.* 49.

III, 584 dar zuo: zwuo, *B. Gr.* 258, 2, *vgl.* III, 1219 zû: dû (*B. Gr.* 113).

III, 617 gestump: chrump, *vgl. B. Gr.* 143 *und* III, 653 slech, 784 ich*t*; III, 699 enis: gewis. 901 siech: nich. 1241 hals: chals. V, 7 has: palas.

III, 1245 zagen: verdagen, *B. Gr.* 39.

IV, 198 chleihen: gedeihen, *vgl.* chleihe *Vocab. inc. bei Grimm, DWB V,* 1084 *u. d. W.* kleic.

IV, 392 erwerben: sterben.

---

*) *Das neben sonst geltendem* -leich *hier notwendige* -lich *ist ebenso aufzufassen wie im Spiegel (Mone* I, 210 *ff.), wo* -lîch *auf* rich, gelich *reimt, daneben* mich: jamerlich 439, minneclich: dich 521. 621 *und hinter einander* gelich: minneclîch, minneclich: dich 921—924 *erscheinen.*

IV, 704 ansech : himelrich, *vgl.* VI, 340; *wegen der Kürzung von* rîch *zu* rich *s. B. Gr.* 19 *und Schönbach in Zs* 16, 220.

VI, 74 trôsten : hôhsten, *vgl. B. Gr.* 194 *und Wittenweilers Ring* 9 c 8 kat : gepraht. 16 *b* 17 mit : angesiht.

Rührender Reim findet sich mehrfach, meist in zulässiger Verwendung, mit Bedeutungswechsel: II, 87 reich *Adj.:* erdreich. 329 di süß *Subst.:* der süß *Adj.* III, 71 wenkchen *(tadeln):* wenkchen *(fehlen).* 296 Pusterpalkch : palkch. 1025 sein *Pron.:* sein *Verb.* IV, 574 chumpt : chund. 702 mer (magis) : mer (mare). V, 406 hant : zehant. VI, 36 gelait (legen) : laid.

Drei- oder mehrfacher Reim findet sich nur in den dialogischen Versen des III. Spieles; Gesangstrophen haben ihn öfter, doch unterliegt er da einer anderen Beurtheilung. III, 312 gaiß : schaiß : arbaiß. 433 alsant : geprant : sehand. 531 plankchen : lankch : scheubpankch. 596 hat : hat : rat. 714 fier : stîr : vîr. 1329 landen : derstanden : panden.

Binnenreime oder Assonanzen an Stelle der Endreime III, 57 *bis* 62 *Bauernnamen,* IV, 100. 101. 132—138 *Teufelssprache.*

Die nötige Reimzeile fehlt nach folgenden Versen; (wo sie von mir ergänzt worden, steht *): I, 7*. III, 95. 373. 639. IV, 7*. 367. 546. V, 251. 276. 387. 390*. VI, 412. *In den meisten Fällen ist keine Lücke fühlbar und es muss somit vielmehr eine Ungeschicklichkeit des Dichters als ein Versehen des Abschreibers angenommen werden.*

Zweimal findet sich Langzeile mit Cäsur, die erst in ihrer zweiten Hälfte mit dem vorausgehenden kurzen Verse gebunden ist: II, 318. III, 38. *Die Waisen in den Gesangstrophen sind nicht mit eingerechnet.*

Der Apokope und der Synkope bedient sich der Dichter sehr häufig. Da die grössere Zahl der Apokopen einseitig ist d. h. an dem einen Reimworte stattfindet, so mussten auch die zweifachen beachtet werden und durften nicht in klingende Reime verwandelt werden. Die zahlreichen Synkopen im Versinnern sind grossentheils durch den Rhythmus gefordert und somit ursprünglich. Sollte regelmässiger Wechsel von Hebung und Senkung hergestellt werden, so müsste allerdings manche Synkope aufgelöst, manches apokopierte e *ergänzt, andere wieder getilgt werden.*

Kurze Reimpaare.

Die Gespräche sind in paarweise gereimten Zeilen abgefasst, die im Grossen und Ganzen den Gesetzen der höfischen viermal gehobenen Verse folgen. Es finden sich aber auch Verse von 5, 6 und 7 Hebungen mit regelmässigen gebunden; häufig sind stumpfe Verse von 3 Hebungen; bis zu 2 Hebungen geht die Verkürzung im Zwischenspiel von III; z. B. III, 65 *ff.*, 270 *ff.*, 308 *f. u. ö.*

Mit der Herstellung eines gleichmässigen Wechsels von Hebung und Senkung liesse sich mancher überladene Vers auf das gewöhnliche Mass zurückführen, aber keineswegs alle. Haben doch in den Gesangsstücken die einander entsprechenden Strophentheile nicht immer die gleiche Zahl der Füsse.

Gesangstücke und Strophen.

Nicht alle der hier verzeichneten Stücke sind in der Hs. auch mit Noten oder Notenlinien versehen. Ihre ursprüngliche Bestimmung für den Gesang beweist das cantat *der Spielordnung oder der strophische Charakter, welcher sie von den kurzen Reimpaaren der Gesprächspartien unterscheidet.*

I, 27—44 *neun zweizeilige Strophen mit jüdischem Refrain.*

III, 384—398 *fünf dreizeilige Strophen mit der Reimstellung* a a x, *Parodie eines höfischen Liedes nach Art des Liederbuches der Hätzlerin.*

* III, 1041—1072 *vier achtzeilige Strophen mit der Reimstellung* a∪b, a∪b, cc dd; *der Abgesang der letzten Strophe hat die Reimstellung* cc ddee.

* III, 1121—1139 *drei Gesätze in Leichform:* 4 *Langzeilen* aa bb; 5 *Langzeilen* cc x dd; 10 *Zeilen* f∪g f∪g hh ik∪ ik∪.

* 1176—1191 *zwei achtzeilige Strophen* a∪b a∪b, cc dd, *gleich* III, 1041 *ff.*

III, 1192—1198 *eine siebenzeilige Strophe* a∪b a∪, c∪c∪ bb.

III, 1199—1202 *eine Strophe von vier Langzeilen* aa aa.

* III, 1203, 4 *zwei viermal gehobene Zeilen* a a.

* IV, 318—323 *Eine sechszeilige Strophe* 4a ∪3b∪, 4a ∪3b∪, 7c∪ 7c∪.

* IV, 330—350 *Zwei ungleiche durch zweizeiligen Kehrreim verbundene Strophen der Magdalena, denen je eine siebenzeilige Teufelsstrophe folgt:* 330—335 a∪ a∪, b∪ b∪, cc; 343—349 a∪ b∪, a∪ b∪, ccc; 336—342 = 350 cc dd, e x e.

* IV, 543—610. *Wechselgesang zwischen Maria Magdalena und Procus (Diabolus), sieben zehnzeilige Strophen, zwischen M. und Pr. so vertheilt, dass in den Str. III—VI Pr. und M. je einen Stollen und eine Hälfte des Abgesanges singen; anders ist die Vertheilung in der mangelhaft überlieferten Str. I, sowie in Str. II und VII. Das Lied ist ziemlich regelmässig gebaut nach folgendem Schema:*

1	∪—∪—∪—∪—a	*trochäisch in Str. II. III. IV. VI.*
2	∪—∪—∪—∪—a	
3	∪—∪—∪—∪ b	∪—∪—∪b *Str. IV. VI. VII. troch. Str. II. III. V.*
4	∪—∪—∪—∪—c	*troch. Str. I. II. IV. V.*
5	∪—∪—∪—∪—c	
6	∪—∪—∪—∪ b	∪—∪—∪b *Str. IV. VI. VII; troch. II. V; fehlt in I; reimlos in II.*
7	∪—∪—d	
8	∪—∪—∪—∪e	∪—∪—∪e *Str. I. IV; troch. Str. III.*
9	∪—∪—d	∪—∪—∪—d *Str. VII; reimlos in IV.*
10	∪—∪—∪—∪—∪—∪e	

Über die geringen zur Herstellung der ursprünglichen Regelmässigkeit vorgenommenen Änderungen der Überlieferung geben die LA Auskunft. Tonversetzung muss angenommen werden 558 vèrleus, 560 leidèst, 580 rosèn, 610 traurèn. *Die Reime sind theilweise ungenau an übergreifenden Stellen.*

(* IV, 611—623 *Zwei fünfzeilige Stollenstrophen, zwischen welche ein dreizeiliger Abgesang eingeschoben ist* ∪4a 4a, ∪3b∪ ∪4x ∪3b∪; ∪3c∪ ∪4x∪ ∪3c∪; 4d 4d, ∪3e∪ 4x 3e∪.

(* IV, 628—633 *Eine sechszeilige Strophe* aa aa bb.

* V, 73—76 *Eine vierzeilige Strophe* aa bb.

* V, 277—287 *Ein elfzeiliges Gesätz mit theilweise anapästischem Rhythmus (v.* 277. 282. 287) x a∪ x a∪ a∪ x a∪ bb cc.

* V, 288—299 *Drei vierzeilige Strophen mit theilweise daktylischem Rhythmus* 5a 5a 4b 5b.

(* V, 352—359 *Zwei vierzeilige Strophen* aa bb.

(* V, 361—364 *Eine vierzeilige Strophe nach Art von v. 288 ff.*

V, 369—376 *Zwei vierzeilige Strophen, in der zweiten daktylischer Rhythmus* aa aa.

* VI, 1—5 *Eine fünfzeilige Strophe* aa bb a.

* VI, 22—26 *Eine fünfzeilige Strophe* aa bbb.

* VI, 31—37 *Eine siebenzeilige Strophe* aa, bb, aaa.

* VI, 54—57. 62—65 *Zwei vierzeilige Strophen* aa bb.

* VI, 116—129 *Versikel XVI, XIV, I, II (Schönbach) zu einer Art dreitheiliger Strophe vereinigt* aabb, cdᴜ cdᴜ, eefᴜ eefᴜ.

* VI, 144—151 *(III, XV)*, 158—165, 170—177 *Drei achtzeilige Doppelstrophen* aa bb cc dd.

* VI, 190—202 *Zwei vierzeilige Stollenstrophen (XIII und* 199 *ff.), zwischen die als Abgesang eine fünfzeilige eingeschoben* aᴜ aᴜ bb; cc dᴜ dᴜ x; efᴜ efᴜ.

* VI, 213—216 *(VI) Eine vierzeilige Strophe* abᴜ abᴜ.

* VI, 225—250 *Drei Strophenpaare: IV, III vierzeilig* aabb; 233 *bis* 240 *vierzeilig mit Binnenreim* aabᴜ ccbᴜ; *IX und* 246 *ff. fünfzeilig* aa bb xᴜ.

* VI, 273—283 *Elfzeilige Strophe, bestehend aus dem voraufgehenden dreizeiligen Abgesange (VIII) und zwei gleichen vierzeiligen Stollenstrophen (XII, X):* aᴜ aᴜ xᴜ; aabᴜ ccbᴜ; ddeᴜ ffeᴜ, *vgl.* 233 *ff.*

* VI, 306—309 *Eine vierzeilige Strophe* aabb.

* VI, 318 *Vier verschiedene Gesätze: VII vierzeilig gleich* 233 *ff.*, 276 *ff.; XVIII dreizeilig* aaxᴜ, *ähnlich* 273 *ff.; XVII fünfzeilig* aaabb, *vgl.* 1 *ff.*, 22 *ff.; XI vierzeilig* abᴜ abᴜ, *vgl.* 213 *ff.*

* VI, 380—383 *vierzeilig gleich* 233 *ff.*

* VI, 393—406 *Zwei siebenzeilige Strophen* 4aᴜ 4aᴜ, 4b 4b, 4cᴜ 3cᴜ 4xᴜ, *vgl.* 31 *ff.*

IV. Heimat der Spiele.

Die Handschrift unserer Spiele gehört nach der oben Cap. II, S. XII bis XVII gegebenen Zusammenstellung ihrer Laut- und Sprachformen dem Gebiete der bairischen Mundart an. Dass die Spiele selbst dem gleichen Sprachgebiete zuzuweisen sind, hat die Übersicht der Reime Cap. III, S. XIX bis XXI gezeigt, namentlich aber die Versuche, durch Einsetzung mundartlicher Formen eine Anzahl ungenauer Reime in reinere umzuwandeln, S. XXII f. Auch dafür, dass die unmittelbare Vorlage unserer Handschrift im bairischen Dialekte abgefasst war, glaube ich ein paar Beweise beibringen zu können:

II, 300 weparn *lässt auf* webarn *der Vorlage, also Vertauschung von* w *und* b *schliessen.*

III, 1017 trourigen, *das einzige Beispiel für* ou, *deutet auf gleiche Lautgebung der Vorlage* (ou *für* û).

VI, 126 panden *für* wane; *dieser Fehler, den unser Denkmal mit zwei anderen gemein hat, erklärt sich am einfachsten aus einem ursprünglichen* banc (b *für* w), *woraus um so leichter* panden *gemacht werden konnte, als die Erinnerung an das bekannte Osterlied mithalf (s. u. S.* 72, *Anm. z.* III, 1023 *f.).*

VI, 353 vahet *für* üebet *erklärt sich leichter aus* uebet *der Vorlage, denn aus* ûebet *(Umlaut nicht durchgeführt).*

Wir dürfen somit auf Abschrift aus einem Originale mit bairischer Lautgebung schliessen und haben demnach die Heimat nicht blos unseres Denkmals, sondern auch seiner Vorlage in dem weiten Gebiete dieses Dialektes zu suchen.

Der Hinweis am Schlusse des VI. Spieles auf das Registrum in Gmunden, *die Spielrolle, in welcher noch andere Strophen, die nicht gerade zum Spiele gehören (aber wohl verwendet werden könnten), zu finden wären, kann sich doch wohl nur auf einen vom Aufbewahrungsorte unseres Denkmales nicht allzu fernen Ort beziehen und verweist unsere Hs in die Nähe eines der zahlreichen Gmunden, Gmünd, Gemunden, Gemünd, Gemund u. ä.; vgl. Raffelsberger, Allg. geogr. statist. Lex.* II, 650, *Förstemann Namenbuch* II, 950.

Zu engerer Bestimmung kann die geographische Stelle III, 164 *bis* 201 *dienen, zunächst v.* 196 dort oben pei der Mûr do ist so getane fûr; *hiemit ist offenbar auf einen Ort des Murthales hingewiesen, der dem Aufführungsorte unserer Spiele gegenüber höher oben in den Bergen liegt. Diese Forderung träfe zu bei der kärntischen Stadt Gmünd im Lieserthal nördlich von dem altberühmten Kloster Millstadt. Freilich kann ich für Gmünd die Form Gmunden nicht nachweisen; Gemûnd heisst sie in einer Urkunde von* 1317, 24. V. *Silian* (Ich Jakob von Gemûnd. *Zahn Cod. austr. frising. in Font. rer. austr. II. Abth. Bd.* 35, *S.* 98); *und Gmünd im Stadtrechte des Erzbischofes Ortolf von Salzburg v. J.* 1346 (*Carinthia, Jahrg.* 1858, *N.* 45).

Zur kärntischen Heimat zunächst des III. Spieles passt auch, dass in der angeführten Stelle, wo verschiedene Länder, oft mit boshaften Seitenhieben, genannt werden (III, 105 in Pehaim noch in Osterreich, 182 daz unerber Osterlant, 186 ze Steir und ze Chrain, 195 zu Pairn), *Kärnten gerade nicht erscheint, denn die eigene Heimat zu nennen, hatte der weitgewanderte Rubin keine Veranlassung.*

Auch die Nähe Tirols und der die Drau aufwärts — die Lieser mündet in die Drau — nach demselben gehende Verkehr spricht zu Gunsten des kärntischen Gmünd; denn in Tirol blüht das geistliche Spiel im XV. und XVI. Jahrhundert an mehreren Orten: aus Brixen im Eisackthal stammt ein Passion, dessen noch erhaltene Hs die Jahreszahl 1551 *trägt (Pichler in der Österr. Revue* 1866, 1. *H. S.* 41 *ff.); nach Sterzing, nördlich von Brixen am Südfusse des Brenner, gehört jene ganze Reihe Spiele aus dem Ende des XV. und dem Beginne des XVI. Jahrhunderts, die Pichler in seinem schätzenswerten Buche „Über das Drama des Mittelalters in Tirol" und anderwärts (vgl. Innsbrucker Gymnasialprogramm v. J.* 1852, *Österr. Revue* 1866, 1, *S.* 33 *ff.) theilweise bekanntgemacht hat; in Innsbruck liegt die Hs der drei in Mone's Altteutschen Schauspielen veröffentlichten Stücke aus dem Jahre* 1391, *die, mögen sie nach Thüringen (Wackernagel Kl. Schr.* II, 91) *oder nach Hessen (Weinhold in Gosche's Jahrbuch* I, 19, *Anm.* 2) *gehören, immerhin einen Beweis für das Interesse Tirols am geistlichen Spiele abgeben; endlich aus Hall am Inn, östlich von Innsbruck, sind Aufführungen von Spielen für die Jahre* 1430, 1451, 1456, *ein Passion für* 1471, 1511 *und* 1515 *bezeugt, Fragmente von zwei solchen Spielen aus Hall sind noch erhalten (Pichler in G.* XI, 96 *und Österr. Revue* 1866, 1, 28 *ff.). Für das Fortleben des geistlichen Spieles in Tirol zeugen die ins vorige und in unser Jahrhundert herüberreichenden Passionsspiele von Patsch bei Innsbruck (Pichler, Österr. Revue* 1867, 6, 97 *ff.) und Erl, Unterinnthal (Hartmann, Das Oberammergauer Passionsspiel S.* 227 *ff. Derselbe, Volksschauspiele S.* 391 *ff.).*

Die Vorbemerkungen zu den einzelnen Stücken der Erlauer Hs, namentlich zu III *bis* VI, *weisen den engen Zusammenhang unserer Spiele mit den obenerwähnten Innsbrucker, Sterzinger, Brixner und Haller Spielen nach, und ich zweifle nicht, dass eine Einsicht in die vollständigen Texte dieser grossentheils nur auszugsweise bekannten Stücke das Verhältnis der unmittelbaren Berührung und Abhängigkeit bis zur Unabweislichkeit klar stellen wird. Vielleicht wird es dann auch gelingen,* III, 657 der drekch von Hall, *sowie* Drisholz (III, 111) *und* Dinning (III, 178) *nicht blos örtlich festzustellen, sondern auch den Weg, auf welchem diese Anspielungen in unser Spiel gelangt sind, nachzuweisen.*

Sollte sich meine Vermutung, dass die Erlauer Spiele ihre jetzige Gestalt im westlichen Kärnten erhalten haben, bestätigen —

die Stelle, welche die eben besprochenen Anspielungen enthält, gehört ja zu den jüngsten Bestandtheilen des Spieltextes —, so wird sich noch mancher Zug, Namen von Geräten, Speisen u. dgl. zur weiteren Bekräftigung anführen lassen.

Jedesfalls lassen sich die eben besprochenen Beziehungen leichter an die kärntisch-tirolischen Namen als etwa an das oberösterreichische Gmunden und Hall oder an Schwäbisch-Hall und Gmünd mit dem nicht allzu entfernten Muerflusse anknüpfen.

V. Vorbemerkungen zu den einzelnen Spielen.

I. Ludus in cunabilis Christi.

Unser Krippenspiel setzt sich aus vier fast zusammenhanglosen und seltsam verschobenen Scenen zusammen: die Verse, mit welchen die Synagoge einzieht, kommen sonst in dem bekannten Streite des Christentumes mit dem Judentume vor (*S.* 5, *Anm.* a) *und geben dem Zweifel der Juden an der Menschwerdung Christi Ausdruck; sie bilden mit Recht die Einleitung, wie der ausführliche Streit gleichen Inhaltes im Benedictbeurer Ludus* (*Du Méril* 191 — 195). *Die v.* 27 — 44, *welche Josephs Verlobung mit Maria betreffen, gehören offenbar vor die beiden Krippenscenen* (*v.* 1—26 *und* 45—58), *deren Zusammenhang sie unterbrechen.*

Der Erlauer Ludus hält die Mitte ein zwischen dem ernsten Tone der älteren lateinischen Weihnachtsspiele und Kindheit Jesu (*Mone* I, 132 *ff.*) *einerseits und der bereits zur Posse gewordenen Darstellung im hessischen Weihnachtsspiele anderseits. Er hat mit gar keinem der bekannten älteren Weihnachtsspiele unmittelbare Berührung, hängt aber durch einzelne Fäden der gemeinsamen Entwicklung mit allen zusammen, am engsten mit dem hessischen Weihnachtsspiele; mit diesem hat er das Kindelwiegen und die dasselbe begleitenden lateinischen Gesänge gemein; auch der Beginn der beiden Spiele* (*Anm. z. v.* 5) *und die Heimkehr der Darsteller* (*Anm. z. v.* 19) *bieten gemeinsame Züge. Aber in der Ausführung treten sofort tiefgreifende Unterschiede zu Tage; während das hessische Spiel die Scene des Kindelwiegens breit ausspinnt und mit deutschen Gesängen ausstattet* (*v.* 143 — 337), *beschränkt sich das Erlauer Spiel auf die kurze Anweisung zur Handlung und auf die Anführung der dabei üblichen lateinischen Gesänge. Auch dass im hessischen Spiel die Verkündigung an die Hirten dem Kindelwiegen folgt* (*v.* 338 — 431),

in unserem Spiele der mit den Worten des Proclamators beginnende Hirte dieselbe als vergangen erwähnt, darf nicht übersehen werden.

Dagegen erinnert die obstetrix *unseres Spieles an die Verwendung derselben Rolle im Officium pastorum aus Rouen und in der Adoratio Magorum aus Freising und Orléans (Du Méril* 149, 161, 170); *die Eingangsverse des* Magister Judaeorum *stellen sich als ein Rest jener Prophetenvorspiele oder Streitscenen dar, die theils älteren Weihnachtsspielen vorangestellt (Benedictbeurer Ludus Du Méril* 188—195, *S. Galler Kindheit Jesu Mone* I, 143—152), *theils selbständig überliefert (Mystère des prophètes Du Méril* 179—187, *Hessisches Fragment in v. d. Hagens Germania* 7, 348—351) *und schliesslich in die grossen Frohnleichnams- und Passionsspiele aufgenommen worden sind; endlich weist die Mittelscene unseres Spieles (v.* 27—44) *eine volkstümliche Bearbeitung der in der Kindheit Jesu (Mone* I, 152—154) *quellenmässig behandelten Verlobung Mariä auf.*

Die eben angestellte Vergleichung scheint, soweit von einander unabhängige Entwicklungsformen eines in seinen Grundzügen gemeinsamen, auf geheiligter Überlieferung beruhenden Stoffes sich in eine Reihe bringen lassen, unserem Spiele den Platz zwischen der S. Galler Kindheit Jesu (XIV. Jh.) und dem hessischen Weihnachtsspiele (XV. Jh., zweite Hälfte) anzuweisen; auch die Sprache unseres Spieles verbietet, dasselbe über das XIV. Jh. hinaufzurücken.

II. Ludus trium magorum.

Das folgende Spiel ist ein Dreikönigsspiel im eigentlichen Sinne des Wortes, es umfasst den gleichen Stoff wie die Freisinger Adoratio magorum (Du Méril 156) *und diesen in der gleichen Anordnung von der Verkündigung der Geburt Christi an die Hirten angefangen bis zum Kindermorde. Da die Freisinger Adoratio und der Ordo Rachelis gleicher Herkunft (Du Méril* 171), *dessen Hauptscene dem Schlusse unseres Stückes in Anlage und Trägern der Handlung entspricht, noch in enger Verbindung mit den Kirchenfesten Dreikönig und Tag der Unschuldigen Kinder stehen, so weist schon die Gleichheit in der Umgrenzung des Stoffes auf eine nähere Verwandtschaft zwischen unserem Spiele und dem Gottesdienste hin, als sie bei dem älteren St. Gallischen Spiele besteht, das Mone* (I, 132) *mit Recht Kindheit Jesu genannt hat. Diesem engeren Anschlusse an die kirchliche Feier entspricht auch die grosse Zahl der*

in unser Spiel eingelegten Antiphonen, Responsorien und Hymnen, die sämmtlich dem Officium des Dreikönigstages oder doch des Weihnachtskreises angehören oder einst angehört haben.

Das Erlauer Dreikönigspiel, das älteste deutsche Dreikönigspiel (vgl. Weinhold, Wein. Sp. u. L. S. 120)*, ist jünger als die beiden Freisinger Officien und die St. Gallische Kindheit Jesu. Es hat keinen unmittelbaren Zusammenhang mit jenen; die Umbildung der Hirtenscene (v.* 11—66 *und Du Méril* 161)*, das durch keine gegenseitige Begegnung und Botschaft von Herodes' Seite vorbereitete unmittelbare Auftreten der Magier (vgl. Du Méril* 157 *f.), das Fehlen des Armiger, der rät, die Magier zur Berichterstattung zu verhalten (Du Méril* 160)*, zusammengehalten mit dem Streben des Erlauer Spieles, die Überlieferung zu erweitern und mit kleinen Zügen auszustatten, sprechen gegen eine Benutzung jener Officien von Seite unseres Dichters.*

Anders verhält sich unser Spiel zum St. Gallischen: zwei Stellen in der Scene zwischen Herodes und den Schriftgelehrten (Anm. z. v. 105. 111)*, eine Anzahl ähnlicher Verse beim Empfang der Magier durch Herodes (Anm. z. v.* 67. 79. 89)*, ähnliche Ausdrücke bei der Magieranbetung und bei der Flucht nach Ägypten (Anm. z. v.* 199. 205. 243) *und die Rolle des Narren (Anm. z. v.* 119. 309) *lassen unser Spiel als eine Fortbildung etwa jenes deutschen Dreikönigsspieles erscheinen, welchem der Dichter der Kindheit Jesu die entsprechenden Scenen für sein umfänglicheres Weihnachtsspiel entnommen hat; vergleicht man das Hirtengespräch (Mone* I, 159, *v.* 455—58, *Erl. Sp.* II, 11—40) *oder den Antheil des Narren an der Handlung (Mone* I, 162. 172. 175, *v.* 516—29. 826—42. 911—25, *Erl. Sp.* II, 119—30. 309—350)*, so wird man den Gedanken an eine Weiterbildung gegebener Züge nicht von sich weisen, und dies um so weniger, als der Dichter unseres Spieles arm an Erfindung und ungeschickt in der Anordnung sich zeigt: er wiederholt sich oft; ferner vgl. man v.* 56 *und* 65 *(die Hirten sagen dem Herodes, J e s u s C h r i s t ist geboren),* 77 *(der Magier sagt, der K ö n i g ist geboren),* 93 *und* 275 *(Herodes sagt den Schreibern erst, C h r i s t u s ist geboren, dann, ein K ö n i g sei geboren); seine geistliche Bildung reicht über die Kenntnis der evangelischen Erzählung (die Hirten erschrecken, der Stern erscheint den Magiern nach ihrem Abschiede von Herodes wieder, Josef wird durch einen Engel gewarnt, Rachels Klage), sowie der Responsorien und Hymnen des Breviers und Antiphonars nicht hinaus, in der Legende ist er besser zu Hause*

als im alten Testamente (Anm. z. v. 111 *und* 180)*; sein Witz ist ungeschickt (v.* 119 *ff.).*

So weit sich urtheilen lässt, hat das Erlauer Spiel keinen unmittelbaren Einfluss auf uns erhaltene volkstümliche Dreikönigsspiele geübt; doch ist sein Zeugnis nicht unwichtig für das hohe Alter einzelner in späteren Volksschauspielen erhaltener Züge, die das Erlauer Spiel entweder allein aufweist oder mit den weniger älteren und gleich alten Dreikönigs- und Processionsspielen gemein hat (Anm. z. v. 119).

Die dem Spiele angehängte Requisitenordnung hätte Wert für die Geschichte der äusseren Anordnung, wenn die Überlieferung sich nicht in einem so trostlosen Zustande befände.

III. Visitacio sepulchri in nocte resurreccionis.

Bei der Betrachtung des folgenden Stückes sehe ich von den eigentlichen Passionsspielen ab, welche die Leidensgeschichte zuweilen bis zur Auferstehung führen und dann natürlich auch ältere, bereits feststehende Osterfeiern mehr minder frei benutzen; man vgl. Sanct Galler Spiel Mone Schausp. d. MA. I, 126, *Donauesch. P. Sp. Mone* II, 347, *Frankfurter P. Sp. Fichard* III, 137, *Alsfelder Passionsspiel hgg. von Grein u. a.*

Die Vergleichung unseres Stückes mit den ihm zunächst verwandten Osterspielen aus Innsbruck (Mone Altt. Schsp. S. 109), *Wien (Fundgruben* II, 297), *Eger (Bartsch G.* III, 267), *Sterzing (Pichler* 144), *Trier (Fundgruben* II, 272) *und Wolfenbüttel (Schönemann, Sündenfall S.* 149) *zeigt, dass allen diesen Spielen eine Anzahl gewisser Scenen zu Grunde liegt, die, je nachdem sich das Spiel von der gemeinsamen Grundlage mehr minder entfernt, mehr minder erweitert und mit anderen versetzt sind. Diese Scenen sind:*

A *Die drei Marien klagen auf dem Wege zum Grabe, willens den Leichnam des Herrn zu salben;*

1 *sie klagen einmal (Eger S.* 289, 1—292, 95 A_1 *und* A_2. *Sterzing S.* 149, 5—150, 4 A_1. *Trier S.* 272, 19—274, 6 A_2).

2 *oder zweimal (Innsbruck v.* 422—454 A_1, 750—789 A_2. *Wien S.* 316, 23—317, 22 A_1, 322, 7—323, 16 A_2; *Wolfenbüttel S.* 149—151 A_1 *und* A_2, *S.* 154 A_3).

3 *oder dreimal (Erlau v.* 1—56 A_1, 681—705 A_2, 943 *bis* 998 A_3).

Auf die Klage (A_1) *folgt entweder*

b *das Gespräch mit dem Salbenkrämer* (*Innsbruck v.* 790—910; *Wien S.* 317, 23—319, 32; *Eger S.* 292; *Wolfenbüttel S.* 152—154; *Erlau v.* 706—798),

welchem manchmal eine eigene possenhafte Scene voraufgeht,

a *das Zwischenspiel* (*Innsbruck v.* 425—749; *Wien S.* 313, 5—316, 22; *Erlau v.* 57—680),

zuweilen auch eine Fortsetzung von a *nachfolgt,*

c *die Scene mit der Krämersfrau* (*Innsbruck v.* 911—984; *Wien S.* 320, 1—322, 6; *Erlau v.* 799—942);

oder es schliesst sich unmittelbar an

B *die Scene zwischen den Frauen und den Engeln am Grabe* (*Innsbruck v.* 985—1010; *Wien S.* 323, 17—324, 12. 23—28; *Eger. Anz. S.* 130—133; *Sterzing S.* 150, 4—151, 12; *Trier S.* 274, 7—275, 10; *Wolfenbüttel S.* 154—156; *Erlau v.* 999—1036).

C *Christus erscheint der klagenden Magdalena* (*Erlau v.* 1037—76) *als Gärtner und gibt sich sofort zu erkennen* (*Wolfenbüttel S.* 161, 159—164) *oder*

d *nach einer mehr minder burlesken Gärtnerscene* (*Innsbruck v.* 1043—58; *Wien S.* 326, 19—327, 20; *Eger S.* 293; *Sterzing S.* 152, 15—154, 6. 154, 15—157, 35; *Trier S.* 276, 5—20; *Erlau v.* 1077—1120) *klagt Magdalena nochmals Innsbruck v.* 1059—80; *Wien S.* 327, 21—328, 12; *Erlau v.* 1121—45) *und*

e *Christus erscheint ein zweitesmal* (*Innsbruck v.* 1081—1098; *Wien S.* 328, 13—331, 8; *Sterzing S.* 158, 1—160, 2; *Trier S.* 277, 8—278, 21; *Erlau v.* 1146—1175).

D *Magdalena verkündet den Jüngern Christi Auferstehung und Erscheinung* (*Innsbruck v.* 1099—1157 [1124—39]; *Wien S.* 331, 9—334, 14 [332, 5—16]; *Sterzing S.* 160, 3—164, 21 [161, 23 *bis* 162, 18]; *Trier S.* 278, 22—279, 26; *Wolfenbüttel S.* 164 *bis* 168 [*v.* 256—267]; *Erlau v.* 1176—1282).

E *Christus erscheint dem Thomas* (*Innsbruck v.* 1124—39; *Wien S.* 332, 5—16; *Sterzing S.* 161, 23—162, 18; *Wolfenbüttel v.* 256—267).

f Wettlauf zwischen Petrus und Johannes, gewöhnlich possenhaft (*Wien S.* 334, 15—335, 21; *Eger S.* 294; *Sterzing S.* 165, 1—166, 21; *Erlau v.* 1283—1308).

F *Petrus und Johannes am Grabe und Schlussrede* (*Innsbruck v.* 1158—88; *Wien S.* 335, 22—336, 8; *Sterzing S.* 166, 22 *bis* 168, 8; *Erlau v.* 1309—1331).

Der Grundbestand dieser Scenen A B C D E F *ist aber derselbe wie in den lateinischen Osterfeiern der letzten Entwicklungsstufe (Milchs. O. u. P. Sp. S.* 64 *ff.) und im ältesten lateinischen Mysterium von Tours (Milchsack a. a. O. S.* 97 *ff.).*

Da die Entwicklung der Osterfeiern aus einzelnen auf evangelischer Grundlage beruhenden Sätzen der kirchlichen Liturgie in der erw. Schrift von Milchsack bereits nachgewiesen ist, genügt es, für die einzelnen Scenen unseres und der verwandten Spiele die unmittelbare Veranlassung oder Quelle nachzuweisen oder doch vermutungsweise anzudeuten.

Der ersten Scene (A) *sammt ihren Erweiterungen liegen ein oder auch zwei lateinische Hymnen zu Grunde:* Omnipotens pater altissime *und* Heu nobis internas mentes, *die in französischen und deutschen Osterfeiern noch gesondert* (*S.* 35, *Anm.* b), *S.* 68, *Anm.* c), *S.* 70, *Anm.* b), *in den deutsch-lateinischen Osterspielen bereits vereinigt stehen und zwar im Innsbrucker, Egerer, Erlauer Spiele in der angegebenen, im Wolfenbüttler in umgekehrter Ordnung.*

Unser Spiel stimmt in den lateinischen Hymnen am nächsten zur Innsbrucker Auferstehung, mit der es auch die Fehler der Überlieferung in Strophe 2 *des zweiten Hymnus* (*S.* 69) *theilt. Wie die Anmerkungen beweisen, hat es mit diesem Spiele auch die grösste Zahl deutscher Verse gemein. Die weitaus grössere Zahl dieser nicht blos in den beiden, sondern auch noch in anderen Osterspielen vorkommenden Verse besteht aber aus mehr minder freien Bearbeitungen der voraufgehenden in manchen Spielen auch bereits fallen gelassenen, aber doch zu Grunde liegenden lateinischen Strophen. Was um diese Parallelverse sonst noch herumsteht, ist spätere Zudichtung, zuweilen schon durch ihre Unbehilflichkeit als späterer Zusatz gekennzeichnet.*)*

*) *Übersetzungen der beiden Hymnen:* I. Omnipotens pater altissime *Innsbruck v.* 426—31. *Wien S.* 316, 26—29 (*vgl. schon* 23—25). *Eger S.* 289, 5—16 *(Mit v.* 17. 18 *geht diese Paraphrase gleich in die Gedanken der zweiten Strophe* Amisimus enim solacium *über). Erlau v.* 681 *(Die folgenden Verse geben den leitenden Gedanken der lat. Strophe auf). Alsfeld v.* 7522—25. Amisimus enim solacium *Innsbruck v.* 438—45. *Wien S.* 316, 30—317, 4 (*Doppelfassung* 317, 5—10). *Eger S.* 290, 23—28 *scheint mit Rücksicht auf v.* 28 *gleichfalls als Wiedergabe der lateinischen Strophe gemeint zu sein; ebenso Erlau v.* 21—23, *Alsfeld v.* 7526—7531. Sed eamus unguentum emere. *Bei den hier in Betracht kommenden Übertragungen findet ein merkwürdiges Hinüberschweifen in die Gedanken der ähnlichen Str.* 3 *des zweiten Hymnus statt, wie die gleich folgende Nebeneinanderstellung und eine Vergleichung mit den Übersetzungen des Hymnus II* Heu nobis internas mentes *ergeben wird. Die mittlere Columne stellt die ursprüngliche*

Diesem Verhältnisse gegenüber kommen die paar Parallelen, welche unsere Scene mit Versen des für die Geschichte des religiösen Schauspieles im Mittelalter so wichtigen Gedichtes Die Erlösung (G. VII, 35 *Bartsch, der Dichter der Erlösung, Milchsack O. u. P. Sp. S.* 21 *und* 131, *ders. Heidelberger Pass. Sp. S.* 295) *hat,*

Fassung der Innsbr. Auferst. (I) und ihre allmähliche Erweiterung durch die staffelförmig eingerückten Verse des Wiener (W) und Erlauer Spieles (E) dar; die rechtsstehenden Zahlencolumnen geben den jetzigen Bestand dieser und des Alsfelder Spieles:

		Innsbruck	*Wien S.*	*Erlau*	*Alsfeld*
.	449	vil liben swestere beide,	317, 15	37	
.	450	wŷ schullen wir uns gehaben czu unserme leide?	16	38	
.	451	ähnlich	17		
Hymnus I, 3.	452	„	18		
Sed eamus unguentum emere,	*W.*	desgehe wir und kaufen salben,	19	39	7536
cum quo bene possimus ungere		damite wir jn allenthalben	20	40	7537
corpus domine sacratum.		bestreichen seine wunden	21	42	
		nu zu disen stunden.	22	41	
		E. und darzu den leichnam so zart;		43	7538
		daz mag nicht lenger werden gespart,		44	7539
		daz îm icht mûgen geschaden		45	7540
II, 3.		di wûrm und di maden.		46	7541
si diliximus viventem,	*I.* 453	habe wir en lib gehabit an dem leben sin,		47	7542
diligamus mortuum.	454	dez ton wir an sinem tode schin.		48	7543

Die im Wiener Osterspiele voraufgehenden Verse S. 317, 11—14 *zeigen eine ähnliche Vermischung, denn v.* 11—13 *entsprechen* sed eamus et ad eius properemus tumulum, ... et ungamus corpus eius oleo sanctissimo, *v.* 14 *aber übersetzt* heu quantus est noster dolor! *Das Wolfenbüttler Spiel setzt die mit Innsbruck v.* 449. 50 *beginnende Strophe v.* 13 *bis* 20 *unter* sed eamus et ad eius. II. Heu nobis internas mentes. *(Innsbruck v.* 756—63 *umschreibt, mit Rücksicht auf v.* 760 *f. die Strophe in sehr allgemeiner Fassung; dasselbe gilt für Wien S.* 322, 7—13 *und* 14—19, *Doppelfassung); Eger S.* 290, 46—53 = *Erlau v.* 1—8 *(hier steht die Übersetzung an der unrechten Stelle). Wolfenbüttel v.* 1—6. Jam percusso ceu pastore. *Wien S.* 322, 20—25, 26—33 *Doppelfassung. Als ungefähre, nur an das Gleichnis des Einganges anknüpfende Fassung gehören zusammen Trier S.* 273, 23 *bis* 26 *und die um zwei Verse vermehrten Fassungen von Innsbruck v.* 772 *bis* 777, *Erlau v.* 953—58, *Wolfenbüttel v.* 7—12; *Eger S.* 291, 60—65. Sed eamus et ad eius *Erlau v.* 969—74; *entfernter steht hier Innsbruck v.* 784 *bis* 789. *Trier S.* 273, 27—274, 3 *zeigt hier eine Erweiterung* (273, 31—274, 1), *welche in Eger S.* 291, 86—89, *Wien S.* 323, 3—6 *wiederkehrt; um diese herum steht die im Egerer Spiel weiter ausgedehnte Umschreibung, im Wiener Spiel folgt S.* 323, 10—16 *eine genauere zweite Fassung der lateinischen Strophe.*

gar nicht in Betracht, zumal die wichtigste und längste derselben (Anm. z. Erl. Sp. III, 47) *nur eine ungemein beliebte Umschreibung der lateinischen Worte* si diliximus viventem, diligamus mortuum (*Hym. II, Str.* 3) *ist.*

Die nun folgende Scene der Frauen am Grabe, (B) *die in allen Oster- und Passionsspielen, welche die Handlung so weit führen, in nahezu gleicher Behandlung vorkommt, kann nicht mehr gesondert betrachtet werden. Es ergeben sich sofort zwei Gruppen: Spiele, welche sich den Versen der lateinischen Osterfeiern, Recension* b *(Milchsack O. u. P. Sp. S. 27 ff.) anschliessen (Innsbruck, Wien, Eger, Erlau, Sterzing, Trier, Wolfenbüttel, Frankfurt, Freiburg), und solche, die auf die biblische Grundlage zurückgehen oder andere sonst nicht gebräuchliche lateinische Verse heranziehen und mit theilweiser Benutzung der überlieferten Verse die Scene frei darstellen (St. Gallen, Donaueschingen).*

Die meisten und auffallendsten Parallelen ergeben sich mit dem Wiener Osterspiel und mit dem Egerer Spiele, deren ersteres schon in der voraufgehenden Scene sehr erhebliche Anklänge geboten.)*

Unser Spiel ist nicht ganz in der Ordnung: Hinter v. 1010 *fehlt die deutsche Antwort auf die Frage des ersten Engels, die kein verwandtes Spiel auslässt;* 1017—20 *geben eine zweite Fassung der v.* 1007—10 *(Frage des ersten Engels), welche durch* 1021—26, *Doppelfassung von* 1011—16 *(Bescheid des zweiten Engels), von der lateinischen Antwort der Frauen und ihrer Übertragung ge-*

Ergebnisse der voraufgehenden Untersuchung: 1. *Die Übersetzungen schliessen sich manchmal nur dem Eingangsverse der lateinischen Strophe an, indem entweder nur dieser, gleich den abgekürzten Stichworten von Antiphonen, im Gedächtnisse des Bearbeiters haftete, oder, was mir wahrscheinlicher ist, die mündlich überlieferte deutsche Strophe vom Dichter des betreffenden Spieles nur unvollständig gemerkt und dann frei ergänzt wurde. —* 2. *Wo, wie im Wiener Osterspiel, Doppelfassungen derselben Strophe stehen, haben wir, ähnlich dem Verhältnisse in den Marienklagen, ältere Sing- und spätere Sprech-Verse zu unterscheiden. Mit einer gewissen Consequenz ist das im Erlauer Spiel durchgeführt. —* 3. *Die deutsche Übersetzung steht nicht immer an der richtigen Stelle oder greift aus einer Strophe in die andere über. —* 4. *Die in zwei oder mehr Spielen gemeinsamen Verse weichen unter einander doch wieder so weit ab, dass nicht wohl auf Abschrift, vielmehr auf Wiedergabe aus dem Gedächtnisse geschlossen werden muss, wozu ja auch die dritte Beobachtung stimmt.*

**) Dass die von mir in der Anm. auf S. XXXV angenommene Reihenfolge, Innsbrucker, Wiener, Erlauer Spiel, die richtige sei, ergibt sich aus folgender Betrachtung:*

schieden sind. Die richtige Aufeinanderfolge, wie sie das Eger. Sp. Anz. 130, 5—131, 14 *erhalten hat, wäre:*

quem quaeritis, *v.* 1007—10, *zweite Fassung* 1017—1020;
Jhesum Nazarenum, *v.* 1027—32;
non est hic, *v* 1011—16, *zweite Fassung* 1021—26.

Erinnert muss werden, dass im Innsbrucker Spiel (*v.* 989—1002) *die Frage der Engel und die Antwort der Frauen wiederholt wird, im Wiener Osterspiel eine zweite Fassung des Bescheides der Engel* (*S.* 324, 23—28) *an eine falsche Stelle, hinter die Übersetzung des* Ad monumentum venimus gementes 323, 17—22, *gerathen ist. Wenn endlich das Citat aus dem Osterliede* 'Christ ist erstanden' (*Anm. z. Erl. Sp.* III, 1023) *in unserem, im Sterzinger und im Egerer Spiele den Schluss des vierten Satzes* Non est hic, *nemlich* quia surrexit Jesus (*S.* 72), *umschreibt, in den übrigen Spielen aber zur Umdeutschung des gleichlautenden Schlussverses von* Ad monumentum venimus gementes (*S.* 73) *dient, so tritt auch diese Beobachtung bestärkend zur Vermutung, dass die nahen Berührungen der verwandten Spiele auf mündlicher Überlieferung einer gemeinsamen Grundlage beruhen, die Verwirrungen aber zufällig sind.*

Den Übergang zur Erscheinung Christi vor Magdalena, Gärtnerscene, vermitteln in den meisten Osterspielen Gesänge der heimkehrenden Frauen, Ad monumentum venimus (*S.* 73) *und der*

Innsbr. v. 1003 *ff.*	*Wien S.* 324, 1—4	*Erlau v.* 1011—1014
her ist nicht hŷ, den ir sucht;	Er ist nicht hie, den ir sucht,	wen îr da sûcht, der ist hie nicht,
get, ab irs gerucht!	sunder get, ob irs gerucht	1012
	und saget seinen jungern	get und sagt sein jungern also
	und Petro besunder	und wesunder Petro
	Mit v. 3. 4 *vgl. Sterz. O. Sp.* 151, 3. 4.	*Mit v.* 1013. 14 *vgl. Eger. Sp. Anz.* 131, 5. 6, *Don. P. Sp.* 4093. 4.
	Mit v. 5. 6 *vgl. Sterz. O. Sp.* 151, 1. 2.	

Das höhere Alter des Innsbr. Spieles, dessen Hs von 1391 *datiert ist, dessen Abfassung noch hinter* 1350 *hinaufrückt* (*Mone, Einl. S.* 1), *gegenüber dem Wiener Spiele* (*Hs von* 1472 *Fgr. II*, 296) *ist unbestritten; die v.* 1013. 14 *des Erlauer Spieles erweisen sich aber so gut wie die von ihm unabhängigen Verse des Egerer und des Donaueschinger Spieles als eine Änderung zur Herstellung eines genaueren Reimes; es muss somit die Scene des Wiener Spiels in ihrer gegenwärtigen Fassung dem Verf. des Erlauer Spieles vorgelegen haben, also älter als dieses sein.*

Hymnus Jhesu nostra redemptio (*S.* 74), *sowie Klagen der am Grabe zurückbleibenden Magdalena*, (C) Cum venissem ungere mortuum *und* En lapis est vere depositus *(S.* 74 *f.). Dazu gehören dann noch die in unserem Spiele zwischen die erste und zweite Erscheinung eingeschobenen Strophen* Dolor crescit, tremunt praecordia *und* Heu redemptio Israel *(S.* 78 *f.). Diese Strophen und Sätze, deren erster aus dem XII. Jh. bezeugt ist, kommen so vereinigt, wie sie neben unserem Spiele noch das Innsbrucker v.* 1011—42, *die Vorlage des Wiener S.* 324, 13—326, 18 (324, 13—16, 17—22 *Doppelfassung von* Ad monumentum, 325, 7—14 Jesu nostra redemptio, 326, 1—6 Cum venissem, 7—14, 15—18 *Doppelfassung von* En lapis), *das Wolfenbüttler S.* 156—161 *und das Frankfurter Spiel S.* 154 *f. bieten, in den älteren Osterfeiern noch nicht vor; der Himmelfahrt-Hymnus* Jhesu nostra redemptio *erscheint zuerst im Mysterium von Tours, das aber hier wie anderwärts so wenig zu unseren sehr gleichmässig gebauten Osterspielen einerseits und den ausgebildeten Osterfeiern der vierten Gruppe* Q R T (*Milchsack O. u. P. Sp.* 70—74) *stimmt, dass an unmittelbaren Einfluss desselben gar nicht gedacht werden kann.*

Vielmehr müssen wir hier ein älteres lateinisch-deutsches Osterspiel annehmen, welches gleiche Ausdehnung hatte wie die Osterfeiern der letzten Gruppe und neben deren lateinischen Sätzen und Strophen auch bereits die deutschen Übersetzungen derselben enthielt. Darauf führt namentlich folgende Erwägung:

Wie an so manchen Stellen, so zeichnen sich die Erlauer Spiele in dieser Scene durch Reichhaltigkeit an lateinischen Stellen und zu ihnen stimmenden alten Versen aus; an Umfang dieser Scene kommt unserem Spiele nur das Wolfenbüttler gleich; zu diesem aber bietet unser Spiel ganz erstaunliche Parallelen (vgl. die Anm. zu Erl. Sp. III, 1049—1062); *ich erinnere daran, dass beide Spiele mit dem gleichen Responsorium beginnen. Doch waltet auch hier keine unmittelbare Abhängigkeit ob: die für v.* 1046 *in der Anm. z. v.* 1041 *bis* 1048 *verzeichnete Variante haben alle dort angeführten Spiele mit der Quelle (Uhland, Volkslieder N.* 324 *aus einer Hs v. J.* 1347) *gegen unser Spiel gemein; auch dass die v.* 1041—46. 63. 64 *im Wolfb.* (*v.* 120—126) *und Sterz. O. Sp.* (*S.* 152, 5—10) *unmittelbar aufeinander folgen, ist mehr als Zufall.*

Mit der Gärtnerscene (d) *beginnen in unserem Spiele wieder Doppelrecensionen, die gewöhnlich mit* vel sic (*v.* 1115) *eingeleitet werden; aber auch sonst ist nicht alles in Ordnung: v.* 1130—39,

offenbar eine Übersetzung des En lapis est vere depositus (*S.* 75), *stehen hier am unrechten Platze, wir müssten denn eine Vermengung mit jener Recension des Originalspieles annehmen, in welcher, wie in* Q R, *diese Strophe auf das* Dolor crescit (*S.* 78) *folgte* (*Milchsack O. u. P. Sp. S.* 88); *erinnern wir uns daran, dass im Wolfenbüttler* (*v.* 143) *und Wiener Spiel* (*S.* 327, 33) *die Verse* Durch got ir frauen *(Erl. Sp.* III, 1049 *ff.) mit* Dolor crescit *in Verbindung gebracht werden, so gewinnt die Vermutung, unser Verfasser habe zwei Vorlagen in einander verarbeitet, an Stärke. Die allgemeine Anordnung stimmt am nächsten zur Innsbr. Auferst., die wörtlichen Übereinstimmungen gehen nicht über die übersetzten Stellen hinaus; von possenhafter Behandlung der Gärtnerscene, die im Wiener Spiel angebahnt, im Sterzinger breit ausgeführt ist* (*Pichler S.* 152—157, *vgl. S.* 42 *und* 48), *hält sich unser Spiel fern. Durch die unmittelbare Anreihung der Erkennung bilden das Wolfenbüttler, Frankfurter, Alsfelder und St. Galler Spiel eine eigene, den eben besprochenen gegenüberstehende Gruppe; nur jene enthalten die zweite Klage der Magdalena* (*Erl. Sp* III, 1121—45).

Die Erkennungsscene (e) *ist in unserem sowie im Innsbr. Spiele, von zwei deutschen Versen abgesehen, zunächst ganz lateinisch abgefasst; nur das Wolfb. O. Sp. enthält alle die hier erhaltenen Sätze und Strophen, diese freilich in ganz anderer Vertheilung und Anordnung, sowie mit Lesarten, in denen es mit anderen Spielen zusammen gegen unser Spiel steht. Ohne die Frage nach der gegenseitigen Abhängigkeit in dieser Scene entscheiden zu können, mache ich auf folgende Anzeichen einer Doppelrecension aufmerksam: In die schwer verständliche, deshalb wohl auch frühzeitig dunkel gewordene und vielfach verderbte Strophe* Prima quidem suffragia *(S.* 79; *s. d. LA.), welche ursprünglich mit der Innsbr. Auferst. gleichlautete, hat der Corrector die Verbesserung zu v.* 4 munia *aus einem etwa mit Trier, Sterzing* (conuiuia *und* nimia *sind nur falsch gelesen statt* comunia *und* munia) *oder Wolfenbüttel gleichlautenden Exemplare eingetragen, dann aber auch v.* 3 *verändert; mit Rücksicht auf die Übersetzung im Wiener O. Sp. S.* 329, 25—30 (*vgl. Wolfb. O. Sp. v.* 169—74) *ist die Strophe also aufzufassen:* Prima quidem (vestis) sola tulit suffragia carnalia, exhibendo (illa suffragia) super communia naturae munia. *Die auf den lateinischen Gesang folgenden Sprechverse zeigen nur Anklänge zum Wiener und namentlich zum Sterzinger Spiel, das auch die gleichen lateinischen Sätze in derselben Anordnung enthält; aus einer mit dem letzterwähnten Spiele sehr*

nah verwandten Vorlage hat der Schreiber hinter Erl. Sp. III, 1166 *einen Reimvers eingefügt, der im Sterzinger Spiel steht, in unserem aber mit Recht gestrichen worden, da dieses von v.* 1167 *an in näherem Anschlusse an Joh.* 20, 17 *den Gedanken anders wendet.*

Die Begegnung Magdalenas mit den Aposteln (D) *unterscheidet sich von den übrigen auf gleicher Grundlage beruhenden Spielen durch das Fehlen der Scene zwischen Thomas und Christus, die im Innsbrucker, Wiener (beide haben eine Variante in* Vere vidi *gemein), Sterzinger und Wolfenbüttler Spiel zwischen* Vere vidi dominum vivere (*S.* 82) *und* Victimae paschali (*S.* 83) *eingeschoben ist. Hiedurch und durch die LA.* schallen *der erw. Spiele gegen* challen *Erl. Sp.* III, 1255 *nehmen erstere eine gesonderte Stellung gegenüber diesem ein. Die Umschreibung der Str.* Vere vidi *liegt in doppelter Fassung vor, einer genauen mehrfach bezeugten v.* 1199 *bis* 1202 *und einer freieren, in welche eine Fassung des alten Osterliedes hineingearbeitet worden* (*v.* 1192—1199). *Das Gespräch zwischen Magdalena, Johannes und Thomas, welches das Wiener und besonders das Sterzinger Spiel burlesk behandeln, ist auch in unserem Spiele, theilweise mit gleichen Versen, in ähnlicher Fassung erhalten aber vom Corrector durch verständige Striche* (*v.* 1211—1242, 1247—66) *von allen komischen Wendungen gereinigt worden. Durch die Parallelstellen mit dem Innsbrucker und Wolfenbüttler Spiel wird das beziehungsweise hohe Alter dieser Erweiterungen erwiesen. Aber mit und ohne diese Erweiterungen bleibt die Einführung des Thomas gleich gezwungen und unbegründet, da in unserem Spiele eben die Thomasscene, auf welche Thomas' Worte* 1255 *ff. und* 1273 *f. vorbereiten sollten, fehlt.*

Die Schlussscene, in Bezug auf die lateinischen Stellen so vollständig wie kein anderes deutsch-lateinisches Osterspiel, zerfällt in zwei Theile, den Wettlauf (f) *und die Apostel am Grabe* (F). *Berührungen bestehen, von einigen dem gemeinsamen Urbilde entlehnten Wendungen* (1311. 1328 *f.*) *abgesehen, nur zur Wettlaufscene im Sterzinger Spiele, welches freilich diese Handlung breit ausmalt und seinem Hange zur Komik auch noch in der possenhaften Wendung der Schlussreden, die sonst überall ernsthaft gehalten sind, folgt. Wie fast überall, so verschlingen sich hier die Fäden der Berührungen mannigfach: so hat dasselbe Sterzinger Spiel den Spass mit der Weinflasche* (*S.* 166, 10) *mit Eger* (*S.* 294) *und Wien* (*S.* 335, 21) *gemein, das Egerer Spiel* (*S.* 294, 23) *hinwieder die Bitte um Beschenkung am Schlusse mit Innsbruck* (*v.* 1174 *ff.*).

Um den Zusammenhang der Darstellung nicht zu stören und zu zeigen, wie eng unser Osterspiel sammt seinen Verwandten mit den alten Osterfeiern zusammenhängt, ist bisher vom Zwischenspiele gar nicht die Rede gewesen.

Dasselbe ist in unserem Stücke unter allen am breitesten behandelt, es nimmt 918 *Verse von* 1331 *in Anspruch.*

Von den drei Scenen desselben ist die mittlere die älteste und ursprüngliche, sie allein enthält alt überlieferte lateinische Texte, ist vorwiegend ernst behandelt und vielfach bezeugt; sie erscheint im Mysterium von Tours, v. 32—52 (53—63), *im Passionsspiele von Muri* II, *v.* 83—106, *in der Innsbrucker Auferstehung v.* 790—910, *im Wiener Osterspiel S.* 317, 22—319, 32, *im Egerer Spiel* (*S.* 292), *im Erlauer Spiel* III, 706—798, *im Wolfenbüttler Osterspiele S.* 152 *g*—154 *n*, *im Frankfurter Spiele S.* 154, *im Alsfelder Spiele v.* 7546—593, *und im Donaueschinger Passionsspiele v.* 4047—72; *somit in allen hier einschlägigen Stücken mit Ausnahme des Sanct Galler Spieles, des Sterzinger Osterspieles, der Friedberger Rolle und der Freiburger Spiele.*

Von diesen Stücken enthalten nur vier die beiden das Mittelstück c *umgebenden komischen Scenen* a *und* b, *nemlich die Innsbrucker Auferstehung v.* 425 *ff. und* 984 *ff., das Wiener Osterspiel S.* 313, 5 *ff. und* 320, 1 *ff., das Erlauer Spiel v.* 57 *ff. und* 799 *ff., das Alsfelder Passionsspiel v.* 7483 *ff. und* 7594 *ff.; das Frankfurter Passionsspiel besitzt nur die Fortsetzung* c *S.* 154.

Die beiden ältesten Stücke, das von Tours und das von Muri, lehren uns, dass die Mittelscene nicht sowohl ein Bestandtheil des Zwischenspieles als ein frühzeitig aufgenommener Theil des Osterspieles selbst und der Keim des Zwischenspieles sei; denn die Scene a *hat zum Zweck, die Salben, welche in* b *verkauft würden sollen, zu bereiten; man vgl. den Schluss dieser Scene mit der Aufforderung zum Wurzelstossen in Innsbr. Auferst. v.* 722—29 *und Erl. Sp.* III, 623—36, 668—74; *der Streit zwischen Krämer und Krämersfrau* c *hängt wieder mit der Preisforderung des ersteren in* b *zusammen und nimmt seine Wendung zu Gunsten oder Ungunsten der heiligen Frauen, je nachdem der Krämer gutmütig (Frankfurt, Alsfeld) oder knauserig gedacht ist.*

In der ersten Scene (a) *zeigt unser Spiel die auffallendste Ähnlichkeit mit der Innsbr. Auferst.; das beweisen schon die zahlreichen Parallelstellen der Anmerkungen; aber auch wo die Worte nicht stimmen, ist der Gedankengang der gleiche; man vgl. z. B. Erl. Sp.*

III, 210—227 *mit Innsbr. Auferst.* 494—507 *(der Vertragsschluss wird auf den Eintritt des Frühlings festgesetzt und Rubin bedingt sich die Frau des Krämers), Erl. Sp.* III, 329—60 *mit Innsbr. Auferst.* 664—93 *(der Krämer fragt nach seiner Frau, und Rubin schickt den Lasterbalg nach seiner Frau), Erl. Sp.* III, 421—71 *mit Innsbr. Auferst.* 539—67 *(Rubin preist die Kunst seines Herrn an), Erl. Sp.* III, 562—622 *mit Innsbr. Auferst.* 703—21 *(sechs Salbenbüchsen, ihre Herkunft und ihr Inhalt).*

Doch kann unser Spiel nicht aus dem Innsbrucker geflossen sein: allerdings ist jenes gegenüber diesem stark erweitert, dafür aber hat dieses Personen und Auftritte, die unserem Spiele fremd sind, und ebenso ist die Abfolge der Gedanken an einigen Stellen so verschoben, dass nicht wohl an unmittelbare Entlehnung gedacht werden kann.

Da das Fehlen von Parallelstellen in den Anmerkungen ohnehin jene Auftritte kennzeichnet, die das Innsbrucker Spiel nicht hat, so brauche ich dieselben hier nicht aufzuzählen; wo unser Spiel die Motive wiederholt (Rubin schildert den Lohn, welchen er dem Unterknechte Pusterbalg geben will Erl. Sp. III, 266 *ff. und* 306 *ff., Rubin preist die Kunst des Quacksalbers an Erl. Sp.* III, 421 *ff. und* 536 *ff., die Salben werden aufgezählt* 564 *ff. und* 759 *ff., Rubin stösst Spezereien* 623 *ff. und* 668 *ff.) sind die Parallelstellen natürlich nur einmal angezogen. Nur das Innsbrucker Spiel nennt den Quacksalber Ypokras, ein Name, den er auch im Alsfelder Spiel trägt; nur das Innsbrucker und Wiener* (*S.* 319, 13) *nennen seine Frau Antonia; nur Innsbruck kennt noch einen zweiten Unterknecht Lasterbalg, ein Name, den sonst Teufel tragen* (*Br. Berthold* I, 156, 1, *Weinhold in Gosche's Jahrbuch* 18); *nur dieses die Magd der Quacksalberin. Die Auftritte, da der Quacksalber unter Rubins Vortritt durch die Menge zieht* (*Innsbr. Auferst. v.* 511—38), *da Pusterbalg nicht mehr dienen will, Rubin für ihn Ersatz sucht und Lasterbalg sich anbietet* (*Innsbr. Auferst. v.* 610—63), *fehlen in unserem Spiele. Endlich ruft im Innsbr. Spiele Rubin unmittelbar nach den v.* 511—38 *die Kunst seines Herrn aus* (*v.* 539—67), *dann erst folgt die Aufnahme des Pusterbalg* (*v.* 568 *ff.*) *und viel später* (*v.* 664 *ff.*) *die Herbeiholung der Frau; in unserem Spiele wird erst die Versöhnung des Quacksalbers mit seiner Frau ausführlich behandelt* (*Erl. Sp.* III, 329—420), *dann folgt die Jahrmarktscene mit doppeltem Ausruf* (*v.* 421—99).

Es wird wohl nicht möglich sein, zu entscheiden, welches der beiden Spiele in der Anordnung der Auftritte mehr Recht habe und

ursprünglich sei; dies um so weniger, als unser Spiel Spuren von Verwirrung zeigt. Dahin rechne ich, wenn Pusterbalg schon v. 75 *mit dem Medicus auftritt, und doch erst v.* 248 *von Rubin aufgenommen wird; oder wenn sich der Medicus in den v.* 81—90 *ankündet, dann wieder mit der lateinischen Strophe* Nuper veni de studio (*S.* 39) *und mit den v.* 100—105 *und diese doppelte Anpreisung durch die erste Frage nach einem geeigneten Knechte v.* 91 *bis* 99 *unterbrochen wird, oder wenn einzelne Gedanken unseres Spieles wie v.* 517 *ff.*, 525 *ff. ihre Parallele erst in der folgenden Scene* b *des Innsbrucker Spieles finden.*

Auch das bei weitem kürzer und einfacher angelegte Wiener Osterspiel — es kennt den Unterknecht Pusterbalg nicht und die Frau des Quacksalbers tritt erst in der Scene c *auf den Schauplatz — bietet eine Anzahl Parallelen, die, zusammengehalten mit den Parallelstellen des Innsbrucker Spieles, wichtige Andeutungen geben können, wenn es sich einmal darum handelt, aus der Menge erhaltener Osterspiele das ursprüngliche Stück wieder aufzubauen; der Anfang des Wiener Spieles (Anm. z. Erl. Sp.* III, 100), *des Arztes Schicksal in Baiern (Anm. z. Erl. Sp.* III, 195), *die flandrische Büchse (Anm. z. Erl. Sp.* III, 574) *sind hier besonders zu beachten. Übrigens steht das Wiener Spiel näher zum Innsbrucker als zu unserem, wie die in Anm. z. Erl. Sp.* III, 548 *angef. Stellen und die jenen gemeinsame LA* brachte *in den Parallelstellen zu Erl. Sp.* III, 574 *beweisen. Im Hinblicke auf jenes Ziel verdient auch die auf Anpreisung des Meister Ypokras durch Rubinus zusammengeschrumpfte Scene des Alsfelder Spieles (v.* 7483—517) *mit ihren Trümmern gemeinsamen Gedankengutes Beachtung, sowie das Sterzinger Spiel sammt seinen Verwandten, in denen die herrenlos gewordenen Erinnerungen an eine ehemalige Krämerscene sich einem noch vorhandenen Faden, den Gärtnerscenen, angereiht haben (vgl. Wilken, S.* 105).

Für die Mittelscene (b) *empfiehlt es sich, Gruppen zu bilden: Ganz abseits und auch unter sich zusammenhanglos stehen Tours mit seiner Erweiterung (v.* 53—63) *der ursprünglichen, auch in den späteren Spielen wiederkehrenden Scene, deren Hauptbestand unsere drei lateinischen Gesätze (S.* 61 *ff.) bilden, Muri und Donaueschingen, dessen lateinische Verse einem ausser Gebrauch gekommenen Osterspiele entstammen dürften. Sehr nahe stehen einander dann Frankfurt und Alsfeld, wie die Gleichheit der in jener Spielordnung angeführten Anfangszeilen mit v.* 7546. 52. 62. 82. 88.

94. 98. 7604 *und* 22 *des Alsfelder Spieles beweist. Wenn Frankfurt wirklich die Scene* a *nicht enthält, so ist die Alsfelder Fassung Erweiterung derselben mit Benutzung bekannter Motive; vgl. meine Anm. z. Erl. Sp.* III, 81. 84. 745 *ff.; Alsf. P. Sp. v.* 7566—80. 7590 *mit Innsbr. Auferst. v.* 894 *ff.*

Seltsame Kreuzung in den Berührungspunkten bietet das Wolfb. O. Sp. dar, welches in der ernst behandelten Scene meist nur Übertragungen der zu Grunde liegenden lateinischen Verse enthält. Über die Doppelrecension dieser Scene vgl. Wilken, S. 73, *Anm.* 5. *Die Berührungen mit unserem Spiele bewegen sich namentlich innerhalb der jüngeren Fassung (Wolfb. O. Sp. v.* 43—68). *Die Gruppe Innsbruck — Wien — Erlau zeigt das gleiche Verhältnis wie in der Scene* a: *Innsbruck — Wien einander näher verwandt als mit Erlau, man vgl. das Harnsteinschneiden Innsbr. Auferst. v.* 799, *Wien. O. Sp. S.* 317, 29; *Innsbr. v.* 906—9 = *Wien. S.* 319, 21—24. *Manche Gedanken theilt Erlau wieder nur mit Innsbruck (vgl. d. Anm. z. Erl. Sp.* III, 716 *ff.), an anderen Stellen steht es wieder näher zu Wien (Anm. z. Erl. Sp.* III, 767. 792). *Der gleiche Beginn der Scene in allen drei Spielen beweist für die gleiche Grundlage. Jedesfalls bietet Erlau die matteste Darstellung voll Wiederholungen, Flickwörter und entlegener Anspielungen.*

Die S c h l u s s s c e n e (c) *beginnt in unserem Spiele und in der Innsbr. Auferst. mit der gleichen Interjection,* woi *oder* wŷ, *auch der lateinische Unsinn (Anm. z. Erl. Sp.* III, 815. *Weinhold in Gosche's Jahrbuch* 12) *geht auf die gleiche Quelle zurück; allen Besitzern dieser Scene ist die Stelle über die neuen Kleider gemein (Anm. z. Erl. Sp.* III, 837 *ff.). In der Innsbr. Auferst. steht Rubin auf Seite der Frau; hier tritt mit v.* 931 *eine Magd auf; von Innsbr. v.*931, *Erlau* III, 841 *gehen beide Darstellungen ganz auseinander, mit Innsbruck v.* 968, *Erlau* III, 848 *nähern sie sich wieder bis zu völliger Gleichheit (Anm. z. Erl. Sp.* III, 881 *ff.); der Schluss ist dann im Erlauer Spiel stark erweitert, doch mit ganz schlechten Versen. Zunächst steht dann das Wien. O. Sp., gleich im Gedankengange, aber nicht in denselben Worten abgefasst; von S.* 321, 18 *beginnt ein Versuch des Kaufmannes, seine Frau auszusöhnen. Im Frankfurter und Alsfelder P. Sp. steht die Krämersfrau auf Seite der drei Marien; z. Alsf. P. Sp. v.* 7607 *vermerke ich die mit Erlau* III, 840 *stimmende LA* phingesten: *auch Erlau* III, 830 *ff. hat nur im Alsf. P. Spiele seine Parallelstelle, nicht den Worten, aber dem Gedanken nach. Neu ist im Alsfelder Spiele Maria Magdalena als Friedensstifterin.*

Die kirchliche Feier des Ostermorgens bildet die Grundlage von lateinisch-deutschen Osterspielen, welche im Anschlusse an die Benennung des liturgischen Actes[1]) *die Benennung* Ludus de nocte paschae *(Trier) oder* Visitacio sepulchri in nocte resurreccionis *(Erlau III) tragen. Solche eng abgegrenzte Spiele liegen uns vor aus Trier, Wolfenbüttel und Erlau (III); sie bilden für sich eine Gruppe und stehen abseits von anderen Osterspielen, welche wiederum auf Grundlage eines kirchlichen Gebrauches (s. d. Vorbem. z. Erl. Sp. V), die Grabwache, Auferstehung und Höllenfahrt des Heilandes behandeln (Redentin, Erlau V; vgl. Drosihn, Über das Redentinerspiel [Programm von Neustettin* 1866] *S.* 29, *Anm.* 61). *Einzelne dieser Grabbesuchspiele sind dann einerseits mit der Auferstehung vereinigt,*[2]) *anderseits in die grossen Passions-*[3]) *und Frohnleichnamsspiele*[4]) *aufgenommen worden.*

Wie die ganze voraufgehende Betrachtung gezeigt hat, konnten nur die Spiele gleichen Umfanges und die Verbindungen mit der Auferstehung Winke über die gegenseitige Abhängigkeit geben. Freilich sind auch diese mehr negativen Inhaltes: Es besteht unzweifelhaft ein Zusammenhang zwischen unserem und dem Wolfenbüttler Spiele (oben S. XXXVIII und XLIV), ein näherer zwischen jenem und dem Innsbrucker einerseits, dem Wiener anderseits (S. XXXVI und Anm.); auch das Sterzinger Spiel zeigt stellenweise enge Verwandtschaft (S. XXXIX f.); in den jüngeren Zusätzen des Alsfelder Spieles, welche die hier einschlägigen Scenen enthalten (Alsf. P. Sp. Einl. S. XII), lassen sich Gedanken nachweisen, welche sich mit unserem Spiele auffallend nahe berühren (S. XLIII f.).

Es kann aber trotzdem weder das Innsbrucker oder das Wiener Spiel die unmittelbare Quelle des unseren gewesen sein, noch dieses in seinem gegenwärtigen Zustande dem Ergänzer des Alsfelder Spieles

[1]) *Milchsack O. u. P. Sp. Anhang S.* 122: Ordo Wirceburgensis a. 1490 Ordo visitationis sepulchri in die paschae; *S.* 129: Ordo Augustensis I a. 1487 Ad visitandum sepulchrum; Ordo Augustensis II a. 1580 (*S.* 131).

[2]) *Die kirchliche Vereinigung der einen wichtigen Bestandtheil der Auferstehung bildenden Höllenfahrt mit dem Grabbesuche zeigt das Salzburger Rituale (unten S. LI A.). Die o. e. Verbindung ist vollzogen im Mysterium von Tours, in den Fragmenten aus Muri, im Innsbrucker, Wiener und in zwei Sterzinger Spielen (Pichler S.* 44—49 *und* 143 *ff.).*

[3]) *St. Galler Leben Jesu, Donaueschinger, Frankfurter, Friedberger, Alsfelder Passionsspiel, Brixner Passion (Österr. Revue v. J.* 1866, 1. *H. S.* 41 *ff.).*

[4]) *Spiele aus Eger, Künzelsau und Freiburg.*

vorgelegen haben. Es deuten vielmehr einige Stellen, in denen Innsbruck, Wien, Sterzing und Wolfenbüttel oder, in Ermanglung der beiden letzten, die ersten zusammen gegen Erlau stehen (S. XXXVIII, XL, XLIII f.), auf ein noch unbekanntes Spiel oder auf Entwicklungsstufen, die sich im selben Masse, als unsere Kenntnis des geistlichen Dramas vorschreitet, mit grösserer Wahrscheinlichkeit erschliessen, nie aber völlig bestimmt werden nachweisen lassen.

Bei der Betrachtung unseres Spieles haben die Spuren einer doppelten Vorlage (S. XXXVIII u. ö.) sowie die Thätigkeit des Correctors, dessen Textänderungen ja auch auf einer Grundlage ruhen müssen, Vorsicht in Schlüssen und Beschränkung auf das Thatsächliche geboten.

IV. Ludus Mariae Magdalenae in gaudio.

Das folgende Spiel ist merkwürdig in seiner Zusammensetzung: es besteht aus zwei fast selbständigen Theilen, einer mehrfach vorkommenden Teufelskomödie und dem Spiel von der lustigen Magdalena.

Es gehört in den Ostercyklus, wie deutlich hervorgeht aus den Versen 310—313, *welche beide Theile verbinden.*

Die Teufelskomödien der deutschen Stücke sind in Anlage und Gedankenführung einander ziemlich nahe verwandt: Lucifer, der oberste Teufel, ruft seine Gesellen, deren jeder seine Haupteigenschaften anführt, und diese gehen dann auf Raub aus und schleppen Seelen herbei, deren Bekenntnisse zur satirischen Charakteristik einzelner Stände benutzt werden. Die Begründung solcher Scenen und ihre Verbindung mit dem Hauptgegenstande des Stückes ist gewöhnlich recht lose, so in Haupt's O. Sp. der Sündenfall der ersten Eltern, in der Innsbr. Auferst. und im Brixn. Pass. die Heimführung der Altväter aus der Vorhölle durch Christus, im Hess. Wein. Sp. und im Alsf. P. Sp. die durch Christi Geburt eingeleitete Erlösung;) völlig aus dem Zusammenhange gelöst, eigentliche Nachspiele sind die Teufelskomödien des Redentiner Spiels und des Haller Passion.*

**) Schröder G.* XV, 379 *sieht in der Einfügung der Teufelsscene in das Hess. Wein. Sp. mit Recht die Concession eines späteren Bearbeiters an das für Teufeleien eingenommene Publicum des XV. Jh. Auch die Teufelsscene des Alsf. P. Sp. v.* 133—351 *ist von einem Überarbeiter* (*Hand* B) *erweitert worden v.* 352—463.

Auf den Zusammenhang der einzelnen Teufelsscenen unter einander ist wiederholt hingewiesen worden.) Abzusehen ist von den Formeln des Auftretens, der Anreden und der Bescheide Lucifers auf die einzelnen Teufelreden, worüber die Anmerkungen zu Erl. Sp.* IV, 26, 32, 52, 86, 89 *zu vergleichen sind. Lässt man die Spiele, welche nur an diesen und ähnlichen Stellen Parallelen bieten, bei Seite, so bleiben vier Spiele übrig, die namentlich in der Satire auf die einzelnen Stände enge Verwandtschaft aufweisen, das Wiener Osterspiel-Fragment des XIII. Jh. (Haupt's O. Sp.), die Innsbr. Anferst., das Redent. Sp. und unser Spiel. Die Anm. z. Erl. Sp.* IV, 222, *die gleiche Behandlung der Buhlerin (Haupt's O. Sp. v.* 239 *ff., Erlau* IV, 228) *und das gleichmässige Vorkommen dieser sowie des Räubers (Haupt's O. Sp.* 253, *Erlau* IV, 182) *weisen auf Berührung unseres Spieles mit dem Wiener Fragment ohne Vermittlung eines anderen bekannten Spieles hin, ein Verhältnis, das durch die Ähnlichkeit in der Verknüpfung der Teufelsscene mit dem Magdalenenspiel grössere Wahrscheinlichkeit gewinnt. Mit dem Redentiner Spiele hängt das unsere kaum unmittelbar, höchstens durch Vermittlung der Innsbr. Auferstehung zusammen. Die letztere aber war gewiss massgebend für unser Spiel; das beweisen die auf mehrere, einander folgende Verse sich erstreckenden Parallelen und die grosse Gleichheit der Stände (Bäcker, Caplan, Schuster, Wirt, Schneider, Buhler**).*

**) Vgl. Wilken S.* 111, *Anm.* 5 *für Alsfeld, Innsbruck und Redentin, Schröder in G.* XIV, 190 *für Alsfeld und Innsbruck, denselben in G.* XV, 378 *für das Hess. Wein. Sp. und das Redent. Sp. u. a. m. — Für die enge Verwandtschaft zwischen Innsbruck und Redentin vgl. das Verzeichnis der Gesellschaftsclassen, aus denen Satan Höllenbewohner holen soll Innsbr. v.* 297—357, *Redentin v.* 1116; *nur diese beide haben den Fleischer Innsbr. v.* 385, *Red. v.* 1538; *der Schneider heisst* schroter *Innsbr. v.* 393, *Redentin v.* 1449; *in der zu Erl. Sp.* IV, 196 *angeführten Parallelstelle haben Innsbr. und Red.* cloß, clot *gegenüber Erl. Sp.* IV, 197 stoz. — *Nach den allgemeinen Angaben Pichlers in G.* XI, 96 *ff. und Öst. Revue v. J.* 1866, 1. *H. S.* 30 *und* 47 *stehen die Teufelsscenen des Haller und des Brixner Passion einander sehr nahe in Anlage, Gedanken, Namen und Ständen.*

***) Folgende Stände erscheinen in den Spielen von Wien (Haupt's O. Sp.), Innsbr., Redentin, Erlau, Hall* (*G.* XI, 98) *und Brixen* (*Öst. Revue v. J.* 1866, 1. *H. S.* 48): Usurarius *W* 189, *H S.* 98. — Monachus *W* 219, kappelan *I* 373, clericus *R* 1710, schůler *E* 208 *und* 266. — Incantatrix *W* 239, schone maid *E* 228. — Spoliator *W* 253, raptor, rover *R* 1610, rauber *E* 182. — Becker *I* 266, pistor *R* 1348, pekch *E* 194. — Schůster *I* 366, sutor, schomaker *R* 1381, schůster *E* 172. — Bŷrschenker *I* 381, tabernator, krogher *R* 1468, leutgeb *E* 202. — Fleyschewer *I* 385, carnifex *R* 1538, metzger *H S.* 98. — Schroter *I* 393, sartor *R* 1426, sneider *E* 160, *H S.* 98. — Helser *I*

Unabhängig von der Innsbr. Auferst. ist unser Spiel in der Einführung des Schreibers (Erl. Sp. IV, *244), in der Wiederholung des Schülers (Erl. Sp.* IV, *266) sowie in den Teufelsnamen, die es mit dem Redentiner und Alsfelder Spiele gemein hat.*)*

Die rohe Ausdrucksweise und metrische Form des Prologes, die ungefähr auf der Stufe der Sterzinger Spiele steht, sowie die lästigen Wiederholungen von Gedanken und Motiven, die sich namentlich im zweiten Theile des Stückes, in dem Magdalenenspiel, unangenehm fühlbar machen, weisen das ganze Stück in seiner vorliegenden Gestalt der Zeit nach dem Innsbrucker Spiele zu. Dieselbe Beobachtung hat sich bei der Betrachtung des III. Erlauer Spieles ergeben und steht auch mit den Ergebnissen der Untersuchung des V. Spieles nicht in Widerspruch.

Den Anlass zur Verbindung des Magdalenenspieles mit dem Teufelsspiele sehe ich in der Bibelstelle Marc. 16, 9 Maria Magdalena, de qua eiecerat septem daemonia *(vgl. Luc.* 8, 2***). Daher sind die Genossen der sündigen Magdalena in den zahlreichen Magdalenenscenen häufig geradezu Teufel;***) in anderen Spielen wechselt*

398, stolzer schreiber *E* 244. — Textor, wever *R* 1507. — Penestieus, hoker *R* 1570, *H S.* 98. — Altes Weib *H* (*Öst. Revue v. J.* 1866, 1. *H. S.* 30), Hexe *B S.* 47. — Müller *B S.* 47.

*) *Abgesehen von den allgemein vorkommenden Namen* Lucifer *und* Sathanas *hat unser Spiel die Namen* Astaroth *v.* 58 *mit R* 1254, *Alsfeld* 386, *H S.* 97; Tutivill *v.* 68 *mit R* 621, 1384 *und H S.* 97 (Titinill); Rosenchranz *v.* 80 *mit A* 251, *H S.* 97; Lasterpalkch *v.* 90 *mit I* 634 (*so heisst der Unterknecht des Pusterbalg s. o. S.* XLII); Nottîr *v.* 108 *mit R* 449 (Noytor), *A* 234 (Natyr) *gemein. Über die Teufelsnamen der deutschen Spiele des Mittelalters vgl. Weinhold in Gosche's Jahrbuch S.* 18.

**) *Vgl. den Hymnus* Dolor crescit, tremunt praecordia (*Erl. Sp. III, S.* 78 V, 8); *ferner Alsf. P. Sp.* 2885 siben tufel hatten mich beseßen *und in weiterer Fortbildung derselben Anschauung Don. P. Sp.* 325 di siben todsünd han ich volbracht, *Alsf. P. Sp.* 2898 in dich waren geplanzet di siben heuptsunde, *sowie die dem Kanon dieser Sünden entsprechenden Bekenntnisse der Magdalena Alsf. P. Sp.* 2747 *ff., Heidelb. P. Sp.* 2745 *ff. Den letzten Ausläufer dieser Anschauung sehen wir im Uerdinger Magdalenenspiel (Rein, Vier geistliche Spiele des XVII. Jh. S.* 60, *N. IV), in dessen allein erhaltenem Anfange die personificierten sieben Hauptsünden vor Lucifer auftreten und über ihren Einfluss auf Magdalena berichten; dieselben allegorischen Figuren erscheinen in einer engl. Mary Magdalene v. J.* 1512, *Rovenhagen Altengl. Dramen, Progr. Aachen* 1879, *S.* 39.

***) *Ben. Pass. Sp. S.* 132 et amator recedat et diabolus. *Haupt's O. Sp. S.* 371 *f.* unus diabolorum ... alter dyabolus. *Eger. Sp. S.* 274 Belial. *Alsf. P. Sp. S.* 55 Maria Magdalena ... incedens cum Lucifero et aliis demoniis; *S.* 57 M. dicit ad servum, scilicet diabolum Natyr; *S.* 59 Luciper, diaboli.

der Dichter mit den Namen ihrer Buhlen und der Bezeichnung Teufel. *)

Die zahlreichen Magdalenenscenen der geistlichen Schauspiele scheiden sich in mehrere Gruppen: zunächst in solche, welche blos die reuige Magdalena vorführen, wie sie Christus die Füsse wäscht und Vergebung ihrer Sünden erhält; in diese Gruppe gehören die neuen Passionsspiele, welche sich eng der biblischen Erzählung anschliessen und alles Scherzhafte zurückweisen (das Ammerganer Spiel, seine Vorläufer und seine Verwandten); der einzige ältere Vertreter ist das Augsburger Spiel des XV. Jh., v. 75—120; dieses hat mit unserem Spiele, welches die Bekehrung Magdalenas und die Fusswaschung ganz flüchtig und nebensächlich behandelt, nichts zu schaffen. In die zweite Gruppe gehören Spiele, welche das Hauptgewicht auf die Darstellung des sündigen Lebenswandels der Maria legen, ihr Martha als Warnerin gegenüberstellen und sie schliesslich durch die wiederholten Mahnungen der Schwester in das Haus des Pharisäers Simon und zu Jesu Füssen führen; hieher gehören das Benedictbeurer Passionsspiel, Haupt's Wiener Osterspiel, das S. Galler Spiel, das niederrheinische Osterspiel, das Egerer Spiel (G. III, 274), das Künzelsauer Fronleichnamsspiel (G. IV, 352), das Donaueschinger Passionsspiel und das Erlauer Spiel. Eine dritte Gruppe für sich bilden die Passionsspiele von Alsfeld, Frankfurt und Heidelberg; sie berühren sich, wie die Anm. nachweisen, in der Darstellung des weltlichen Treibens der Magdalena mehrfach mit der zweiten Gruppe, haben gleichfalls die Warnerin Martha, lassen aber dann eine Predigt Christi folgen und den Ruf der Magd Marthae Beatus venter qui te portavit (Luc. 11, 27), worauf sich Magdalena bekehrt und die weltliche Tracht ablegt; erst viel später folgt das Gastmahl des Simon und die sehr gleichmässig behandelte Fusswaschung.**)

Unser Spiel ist der umfangreichste Vertreter der zweiten Gruppe. Die lateinischen Stellen, welche dasselbe eröffnen und durchziehen, stellen den Zusammenhang mit älteren Spielen (S. 105, Anm. c) und mit der kirchlichen Liturgie her: die erste Scene v. 314—350

---

*) V. 315 in Haupt's O. Sp. gehört dem Juvenis, der ihm gleiche v. 336 unseres Spieles einem Teufel; der Freier unseres Spieles wird S. 112 und 113 auch Teufel genannt, s. LA. z. Erl. Sp. IV, 567.

**) Vgl. Frankf. P. Sp. S. 142 und 144 ff.; Alsf. P. Sp. S. 55 und 86; Heidelb. P. Sp. S. 21 und S. 122. Die Nachweise für die enge Zusammengehörigkeit dieser drei Spiele und für deren Abhängigkeit von der Erlösung hat Milchsack in den Anmerkungen zum Heidelberger Spiele gegeben.

hat enge Beziehungen zum alten Wiener Spiel, auf welches schon die Teufelsscenen und die Verknüpfung der beiden Theile unseres Spieles hingewiesen haben.

Daneben bestehen Berührungen mit dem Alsfelder Spiele,) welche sich auf Wendungen des letzteren beschränken, die dieses mit den oben erwähnten grossen Passionsspielen nicht gemein hat und die auf eine Vorlage schliessen lassen, aus welcher einerseits das Vorbild der Scenen des Alsfelder Spieles,**) anderseits unser Spiel geflossen ist. Gegen unmittelbaren Zusammenhang der beiden letzteren scheint Erl. Sp.* IV, 333 *zu sprechen, welcher Vers mitten in einer gemeinsamen Stelle steht und dem Wiener wie dem Alsfelder Spiele fehlt (Anm. z. Erl. Sp.* IV, 330).

Von den Motiven der älteren Vorbilder ist das meiste beibehalten, weniges aufgegeben. Zu letzterem gehört der Engel, welcher im Ben. P. Sp. und in Haupt's O. Sp. den letzten Anstoss zur Bekehrung gibt, sowie die Scene der putzsüchtigen Magdalena beim Salbenkrämer, auf welchen in unserem Spiele nur kurz hingedeutet wird (Erl. Sp. IV, 360 = 502).

Sonst bewegt sich unser Spiel in angegebenen Geleisen: Marthas Warnung, in älteren Spielen einmal angeführt, im S. Galler (v. 163. 192. 236) *und Alsfelder (v.* 1854. 1900. 1922) *dreimal wiederholt, kommt im Erlauer viermal vor v.* 465. 520. 624. 670; *die Neigung, die Magdalenenscenen mit singbaren Liedern auszustatten, welche die beiden Spiele des XIII. Jh. schon so ausgebildet zeigen (Anm. z. Erl. Sp.* IV, *S.* 105 c, *z. v.* 330, *vgl. z. v.* 542), *hat zur Einlage eines ganz hübsch angelegten Wechselgesanges (Erl. Sp.* IV, 542 *bis* 610) *und eines zweiten, nach alter Kunst gebauten Liedes (Erl. Sp.* IV, 611—623) *geführt.*

Neu ist in unserem Spiele die schnöde Art, mit welcher Magdalena ihren Freier behandelt (Erl. Sp. IV, 459—64. 514—19. 574. 642—47), *sowie die beiden Scenen des letzteren mit der Kupplerin (v.* 376 *ff.* 658 *ff.).*

*) *Vgl. die Anm. z. Erl. Sp.* IV, 318. 330. 469. 702—705. *In beiden Spielen scheint Martha als Nonne angesehen zu werden und Magdalena erwidert ihre Vorwürfe mit Gegenanklagen, Erl. Sp.* IV, 528 *ff., Alsfeld v.* 1875. 1919. 1931 *ff.*

**) *Eine einfachere Gestalt dieser Scenen scheint das Friedberger Spiel zu bieten; wenigstens fehlen demselben die Verse* 1770—89, *welche gegenwärtig die Magdalenenscenen des Alsfelder Spieles einleiten; jenes begann mit den zu Erl. Sp.* IV, 318 *ff. parallel stehenden Versen* 1790 *ff., vgl. Zs.* 7, 547.

Das Streben nach Erweiterung des Stoffes hat zu lästigen Wiederholungen geführt, so besonders in der Doppelscene der Magdalena mit der Magd Erl. Sp. IV, 351 *ff. und* 485 *ff.; an letzterer Stelle sind* 14 *Verse wiederholt,* 10 *neu; aber auch die Scene zwischen Magdalena und dem Freier kehrt viermal wieder, die zwischen Magdalena und Martha dreimal.*

Auf eine tiefere Begründung für die Bekehrung, wie sie in unserer Gruppe z. B. das S. Galler Sp. durch die schöne Steigerung der Warnungsrufe Marthas bietet, verzichtet unser Spiel.

V. Ludus Judaeorum circa sepulchrum Domini.

Das nachfolgende Spiel behandelt denselben Stoff und diesen in der gleichen Abgrenzung wie das Redentiner Osterspiel (Mone, Schausp. d. MA, II, 1 *ff.), ohne jedoch eine nähere Verwandtschaft zu demselben aufzuweisen. Die Scenen unseres Spieles kehren in fast allen Oster- und Passionsspielen wieder, zum Theil mit wörtlichen Übereinstimmungen.*

Die lateinischen Stellen, welche wieder zahlreicher als sonst irgendwo, vom Alsfelder Spiele abgesehen, eingestreut sind, geben das Gerippe der Handlung und deuten auf kirchliche Gebräuche, aus welchen sich diese Einzelspiele herausgebildet haben dürften.

Milchsack (O u. P. Sp. S. 130) *und Hartmann (Oberammergauer P. Sp. S.* 236) *haben bereits auf die Rituale der Procession* in nocte sancta pasce *hingewiesen.*) Wie ein fester Rahmen umschliessen die mit* Ingressus Pilatus (*S.* 125) *beginnenden, mit* Venite benedicti patris mei (*S.* 144) *schliessenden Responsorien, zusammengesetzt aus Stellen der Bibel, des Nicodemus-Evangeliums und einer*

---

*) *Dasselbe Salzburger Brevier von* 1482, *welchem die in der Zs. f. d. Altert.* 25, 251 *veröffentlichte Osterfeier, sowie eine Anzahl Belege für bereits ausser Gebrauch gekommene Textstellen der Spiele entnommen sind, enthält folgendes Rituale, S.* 108, 2[b] In Dominica Resurrectionis: Crucibus et vexillis eleuatis fiat processio cantando antiphonam Cum rex glorie (*unten S.* 141). Cum autem ventum fuerit ad stationem et clerus in unum conuenerit, cantores antiphonam a medio repetant Aduenisti desiderabilis (*unten S.* 143). Sicque denuo finiatur. Tunc pueri procedant cantantes versus Salve festa dies (*Milchsack S.* 43). Idemque versus a choro repetatur et nunc a principio, nunc a medio, donec uersus a pueris finiantur ipsa die canendi et ad minus quinque versus dicantur. Cum autem ventum fuerit ad valuas ecclesie, cantores imponant antiphonam Sedit angelus cum versu Crucifixum. Nolite (*Matth.* 28, 4.). ℣. Recordamini (*Luc.* 24, 6). Alleluia quibus finitis missa agatur ordine suo.

Sequenz des h. Augustin, das Zwiegespräch, welches, ohne gerade auf unmittelbare Abhängigkeit von einem bekannten Spiele hinzuweisen, in vielfach belegbaren Wendungen und Reimzeilen sich bewegt, die namentlich am Anfange der einzelnen Auftritte und an den Schaltstellen der Erweiterungen und Veränderungen gern sich einstellen.

Die auffallenden Übereinstimmungen in der Anordnung der Scenen und in einzelnen Versen der Texte haben, wie schon oben S. XXXV erwähnt worden, die Vermutung angeregt, dass die grossen Passionsspiele mit den geistlichen Epen des Mittelalters namentlich mit der Erlösung in engem Zusammenhange stehen. Für die dramatisierte Lebens- und Leidensgeschichte mag das richtig sein; selbst für unsere Einzelspiele finden sich in Dichtungen wie Leben Jesu von Frau Ava, Anegenge, Urstende, Übersetzungen des Evangeliums Nicodemi, Erlösung, Passional, sowie in dem Marienleben des Walther von Rheinau und des Bruder Philipp eine Anzahl von Parallelstellen (vgl. die Anm. z. Erl. Sp. V, 392. 394. 400. 428).

Trotzdem scheint mir bei den Einzelspielen der Zusammenhang mit den Kirchengebräuchen, also bei unserem Spiele mit der Auferstehungsfeier im Morgengrauen des Ostertages, wie beim dritten Spiele die Entwicklung desselben aus der kirchlichen Feier des Grabbesuches im vormittägigen Gottesdienste desselben Festes, ungleich wichtiger als jene wenigen gemeinsamen Stellen, die sich wohl auf eine mehr zufällige Gleichheit bei der Übertragung der nämlichen lateinischen Quelle zurückführen lassen. Haben die grossen volkstümlichen Spiele des 14. *und* 15. *Jahrhundertes für die Lebens- und Leidensgeschichte wirklich ein Epos in Handlung umgesetzt, so darf für den Kern der Scenen, welche auf den Tod Christi folgen, also für die Klagen Mariä, Auferstehung und Grabbesuch, der Einfluss der kirchlichen Feier nicht unterschätzt werden.*

Doch ich will den in Aussicht gestellten weiteren Untersuchungen Milchsacks nicht vorgreifen und begnüge mich, im Folgenden für unser Grabspiel den Zusammenhang mit anderen Spielen herzustellen, so weit mir derselbe erkennbar ist.

*Die Scene der **Juden vor Pilatus** liegt in doppelter Fassung vor, v.* 73—122 (a) *und* 209—36 (b):

a 73—88 *Die Juden ziehen vor Pilatus und werden von ihm empfangen,*

a 89—96 ***Caiphas*** *erinnert an die Verheissung Christi und verlangt Wache gegen Entgelt,*

b 209—218 *Caiphas erinnert an die Verheissung und warnt vor Diebstahl,*

a 97—104
b 219—222 *Pilatus lehnt ab* (*v.* 100 = 222),

a 105—8
b 223—226 *Caiphas will die Ritter mieten,*

a 109—12 *Centurio erbietet sich den Auferstehenden zu bekämpfen,*

a 113—122 *Pilatus fordert die Ritter zur Grabwache auf,*

b 227—34 *willigt ein und weist die Juden an die Ritter.*

Die Worte des Centurio v. 109—12 *bilden den passenden Übergang zu den einem Zwischenspiele (Kindermord oder Grabwache) fast gleichstehenden renommistischen Reden der Krieger* a 123—208; *die mit* b *v.* 235 *und* 236 *angesetzte Wiederholung der* a *v.* 109—12, 113—22 *unterbricht nur den Zusammenhang zwischen* b 227—34 *und* b 237—276 *Caiphas mietet die Ritter, an welche Pilatus ihn gewiesen* (232).

Mir scheint die erste Bearbeitung die ursprüngliche zu sein, die zweite mit Rücksicht auf v. 251 *auf jene Fassung zuzusteuern, nach welcher Caiphas die Wächter, ähnlich wie sonst den Judas, mit Gewicht und Korn der Münze betrügt. Mit v.* 277 *kommen wir wieder auf den alten Text.*

Die älteren Spiele kennen im Anschlusse an Matth. 27, 64 *nur die Befürchtung der Juden, die Jünger möchten heimlich kommen und den Leichnam entwenden; vgl. Tours. Myst.* 8. 17 *f. Muri P. Sp.* V, 89. *S. Gall. Sp.* 1228. 1253. *In der Innsbr. Auferst. tritt uns zuerst die schon für Mone (Altt. Sch. S.* 111, *Anm.) befremdliche Absicht der Juden entgegen, durch eine Wache die als möglich gedachte Auferstehung zu hindern (Innsbr. Auferst. v.* 73. 91. 172, *Worte der Juden und des Pilatus); daneben betonen die Wächter die Befürchtung, die Jünger könnten die Leiche stehlen (Innsbr. Auferst. v.* 149. 154. 195). *In den späteren Spielen gehen dann beide Auffassungen, oft bunt in einander verschlungen, neben her, doch hält das Augsb., das Heidelb. und das I. Freib. P. Sp. nur die erste Anschauung aufrecht. Unser Spiel weist die erste Auffassung den Juden (Erl. Sp.* V, 45. 217. 226), *die zweite den Kriegern zu (Erl. Sp.* V, 111. 276).

In einigen Spielen wird besonders hervorgehoben, dass weder Pilatus, noch seine Krieger oder die Juden an eine Möglichkeit der Auferstehung glauben vgl. Augsb. P. Sp. v. 2017. 2056. 2074. 2082, *Luc. Grabl.* 420. 444, *Alsf. P. Sp.* 6864. 6920. *Die oben angeführte Doppelanschauung scheint auf Misverständnis der so vielen Spielen gemeinsamen Strophe* Wir schullen zu dem grabe gan (*Erl. Sp.*

V, 352; *Anm. z.* V, 286 *f. vgl. Wilken* 96, 1) *zu beruhen. Diese in der Innsbr. Auferst. v.* 143 *zuerst erscheinenden Worte der Wächter können nur höhnischen Sinn haben „Jesus will auferstehn, das ist so wahr, als dass unser Haar golden wird".*) Nur diese Auffassung stimmt zu der oben angeführten Anschauung der Wächter im Innsbr. Sp., sie ist die einzig mögliche im Augsburger Spiele, welches ja völlig die evangelische Grundlage festhält. War aber einmal dieser Gesang ernst genommen worden, so drang die verkehrte Auffassung auch leicht in die Reden, die zum Theil ja späteren Ursprunges sind als die Gesänge. Diese Wandlungen lassen sich auch theilweise verfolgen; so vertritt im Redentiner Sp. Pilatus beide Meinungen, die erste richtige in der ursprünglichen Scene v.* 40—76, *die zweite irrtümliche in der späteren, wahrscheinlich zugedichteten Scene v.* 119 *bis* 194, *da er die Wachen nach den vier Weltgegenden vertheilt. Auch im Wiener O. Sp. steht die einzige Abweichung von der ursprünglichen Auffassung* (*S.* 299, 27) *in einer auch sonst ziemlich roh gefassten Stelle.*

Dieser Hohn im Gesange der Krieger, der sich einmal, im Sterzinger O. Sp. 145, 26, *bis zur Herausforderung des schlummernden Christus steigert, leitet am natürlichsten zu den renommistischen Reden der Krieger* (*v.* 123—208) *über, die durch den Gegensatz zu ihren Thaten so komisch wirken. Zwischen die beiden Bearbeitungen der Scene der Juden vor Pilatus eingeschoben stehen sie schwerlich am richtigen Platze.*

In den übrigen Spielen, welche den gleichen Anlass zur Anbringung einer komischen Scene benutzen (*Weinhold in Gosche's Jahrbuch S.* 22), *verkürzen sich die Krieger mit derlei Reden erst den Weg zum Grabe oder die Grabwache* (*Redentin* 77 *ff.*, 131 *ff.*; *Sterzing* 143, 1 *ff.*; *Alsfeld* 6921 *ff.*); *nur in Debs' Osterspiel* (*Pichler S.* 44 *ff.*), *das sich in dieser Scene mit unserem Spiele mehrfach berührt, fallen diese Reden mit Caiphas' Werbung zusammen. Auch diese Beobachtung scheint für späteren Einschub von Erl. Sp.* V, 209 *bis* 236 *zu sprechen. Die für den fünften Krieger von späterer Hand am oberen Rande nachgetragenen Verse* (*unten S.* 131, *Anm.* a, *vgl.* V, 457 *LA und S.* 146, *Anm.* a) *beweisen, dass sich an derlei Stellen die Thätigkeit der Zudichter am ehesten breit machen konnte.*

Die Scene zwischen Caiphas und Medes (*v.* 237—251) *könnte*

---

*) *Mit vergoldeten Haaren treten in den englischen Mirakelspielen Gott Vater, Christus und Petrus auf, Rovenhagen, Altengl. Dramen S.* 17.

mit v. 3827—36 *des Donaueschinger Spieles verglichen werden, welches in der nächsten Scene* (*Erl. Sp.* V, 277) *eine sehr beachtenswerte Parallele bietet.*

Bis hieher hat die Innsbr. Auferst., vom gemeinsamen Anfange abgesehen, nichts Verwandtes aufgewiesen; von der Scene der Wächter am Grabe angefangen (*Erl. Sp.* V, 277—287, *Innsbruck v.* 142—157) *berühren beide einander wieder näher; nur muss dabei von der Botschaft an Pilatus und dessen Besuche am Grabe* (*Innsbruck v.* 169—183) *abgesehen werden; Innsbruck v.* 184—202 *entsprechen dem Schlusse unseres Spieles v.* 456—477.

Ausser jenem kommt hier das Alsfelder Spiel zunächst in Betracht: namentlich die Anfänge der einzelnen Scenen haben viel Verwandtes (*Anm. z. Erl. Sp.* V, 286 *f.* 289 *ff.* 456); *nur das Alsfelder Spiel kennt wie unser Spiel eine doppelte Grabwache* (*Erl. Sp.* V, 277—311, *Alsfeld* 6913—6996; *Erl. Sp.* V, 352—368, *Alsfeld* 7019—7028); *nur in diesem finden sich so viele gemeinsame lateinische Stellen bei der Auferstehung; mit Innsbruck v.* 174 *und unserem Spiele v.* 456 *hat Alsfeld v.* 7319 *die Entdeckung der schlummernden Wächter durch einen Juden oder Boten gemein. Dies führt auf eine gemeinsame Grundlage, von der aus dann beide Spiele ihre eigenen Wege gegangen; denn die Sendung des Boten durch Pilatus* (*Alsf. P. Sp. v.* 6957—92), *eine sehr oberflächliche Erweiterung der Scene v.* 6997—7026,*) *hat so wenig etwas Entsprechendes in unserem Spiele als die Einleitung zur Höllenfahrt Christi* (*Alsf. P. Sp. v.* 7077—7122), *die vielmehr dem Redentiner Spiele* (*v.* 371—484) *nahe steht, oder die Ausführung der anfänglich ziemlich gleich angelegten Entdeckungsscene* (*Erl. Sp.* V, 456 *ff.*, *Alsf. P. Sp.* 7315—7482; *vgl. die Anm. z. Erl. Sp.* V, 456. 458. 462. 466).

Die Auferstehung (*Erl. Sp.* V, 369—395), *welche in allen Spielen ziemlich gleichmässig behandelt ist und auf gemeinsame Grundlage, wenigstens für Innsbruck* (*v.* 158 *ff.*), *Redentin* (*v.* 227 *ff.*), *Wien* (*S.* 302, 11 *ff.*), *Augsburg* (*v.* 2133), *Donaueschingen* (*v.* 3861 *ff.*) *und Sterzing* (*S.* 146, 1 *ff.*), *auf nähere Verwandtschaft mit Alsfeld* (*v.* 7029) *und Brixen* (*vgl. besonders die Spielordnung S.* 43) *hindeutet, berührt sich mit dem Egerer Spiel* (*S.* 288) *so nahe, dass*

---

*) *Alsf. P. Sp.* 6960 *hat Pil. geträumt, dass Jesus auferstehen solle, v.* 7014 *warnt er vor einem Diebstahl der Jünger; das ist aber ein Widerspruch.*

demselben sogar die Ergänzung einer hinter Erl. Sp. V, 390 *fehlenden Zeile entnommen werden konnte; vgl. LA zu Erl. Sp.* III, 1 *ff.*

Die Höllenfahrt (v. 396—455) *schliesst sich eng an die kirchliche Feier der Osternacht*[1]) *sowie an das Nikodemus-Evangelium*[2]) *an; von den Altvätern werden, gegenüber den theilweise sehr ausgedehnten Reden derselben in anderen Spielen,*[3]) *nur Adam und Eva redend eingeführt; ebenso fehlen die Teufelberatungen, die der Höllenfahrt hie und da vorausgehen,*[4]) *sowie das Possenspiel der Teufel, welche nach der Heimführung der Väter durch Christus auf neuen Raub ausgehn.*[5])

Der Abgang der dem Dominus fortis et potens (*S.* 141, *Anm.* d) *hinter Erl. Sp.* V, 409, *sowie der dem* Venite benedicti (*S.* 144) *entsprechenden Verse, verglichen mit den nah verwandten Spielen, deuten auf mangelhafte Überlieferung.*

Sehen wir von den angeführten Erweiterungen dieses Auftrittes ab, so berührt sich Erlau zunächst mit Innsbruck und Redentin[6]) *mit dem Anfang von Wien und mit Brixen (Anm. z. Erl. Sp.* V, 428). *Für die wiederholt hervorgehobene Sonderstellung der Erl. Spiele gegenüber allen anderen ist die LA* teufl *in Erl. Sp.* V, 400 *gegen* fürsten *oder* herrn *(Innsbruck),* Lucifer *(Wien) der übrigen den gleichen Vers bietenden Spiele bezeichnend.*

---

[1]) *Vgl. das Augsburger Rituale von* 1487 *bei Milchsack O. u. P. Sp. Anhang* III, 2, 9 *ff.*

[2]) *Von den beiden lateinischen Fassungen des zweiten Theiles des Nicodemus-Evangeliums, Descensus Christi ad inferos (Tischendorf, Evangelia apocrypha* 368 *ff.), liegt unserem Spiele die Fassung* B *(Tischendorf* 396 *ff.) zu Grunde, vgl. Anm. z. Erl. Sp.* V, 396, 428; *auch die Reihenfolge der Ereignisse und Reden stimmt zur Fassung* B. *Über das Verhältnis der anderen Spiele zum Descensus ist zu vergleichen Wülcker, Das Evangelium Nicodemi in der abendländischen Literatur, Paderborn* 1872, *S.* 69 *ff.*

[3]) Descensus Christi A, *c. II f. Redentin. Sp.* 295—370. *Augsb. P. Sp.* 2185—2370. *Don. P. Sp.* 3891—3975. *Alsf. P. Sp.* 7161—7224. *Brixn. Pass.* 45, 27—46, 26.

[4]) Descensus Christi A, *c. IV. Redent. Sp.* 371—484. *Alsf. P. Sp.* 7076—7122. *Brixn. Pass.* 43, 17—44, 36.

[5]) *Innsbr. Auferst. v.* 259—421. *Redent. Sp.* 1042 *ff.* (*Wien. O. Sp.* 305, 23—307, 2.) *Eger. Sp. S.* 289. (*Alsf. P. Sp.* 7273—7290.)

[6]) *Vgl. besonders die in der Anm. z. Erl. Sp.* V, 442 *angeführte Stelle des Redent. Sp. v.* 583 *und das in demselben Spiele fast unmittelbar folgende* Venite benedicti. *Daraus scheint sich zu ergeben, dass Redentin eine sehr breite Ausführung einer ursprünglich gleichen Anlage enthält.*

Die Schlussscene v. 456—477, in ihrem Anfange den übrigen Spielen ziemlich gleich angelegt und in Bezug auf ihre Begründung zunächst mit Innsbruck und Alsfeld stimmend (o. S. LV), nimmt hier einen ganz anderen Verlauf: wenn unser Spiel mit v. 477 wirklich beendet und nicht vielmehr abgebrochen ist, so endet dasselbe mit der Einkerkerung der Wächter, während sonst entweder Pilatus selbst ihnen Schweiggeld gibt (Tours. Myst. 118, Wien. O. Sp. 308, 27 f.) oder die Juden dies thun und sie mit dem zürnenden Pilatus aussöhnen (Innsbr. Auferst. 180—3. Redent. Sp. 975 und 1016 ff.).

Das Gefühl, dass das Stück nach der gewöhnlichen Überlieferung mit Erl. Sp. V, 477 nicht aus sein könne, hat wohl auch der spätere Benutzer der Hs gehabt, welcher am Schlusse noch acht Verse nachgetragen hat.

Die Betrachtung der Erlauer Auferstehung hat noch weniger zu bestimmten Ergebnissen für die Gruppenbildung der Spiele gleichen Stoffes geführt, als dies für den Erlauer Grabbesuch möglich war. So lange nicht das Egerer Spiel und die Tiroler Spiele in vollständigen Ausgaben vorliegen, ist es bei den eigentümlichen Beziehungen unseres Spieles zu den genannten nicht rätlich, ältere und neue Bestandtheile mit Sicherheit zu scheiden, und bei der Herstellung des zu Grunde liegenden Urspieles auf thatsächlichem Boden sich zu bewegen unmöglich.

VI. Marienklage.

Für die dramatischen Marienklagen hat Schönbach in seiner Grazer Festschrift vom Jahre 1874 'Über die Marienklagen' eine Anzahl von gemeinsamen Versikeln zusammengestellt und diese als mehr minder freie Bearbeitungen der Sequenz Planctus ante nescia *nachgewiesen. Auf dem Boden dieser grundlegenden Untersuchung, mit der sich jeder Herausgeber einer einschlägigen Dichtung wird auseinander zu setzen haben, stehen die Vorbemerkungen zur Erlauer Klage.*)*

**) Milchsack in Beitr. z. Gesch. d. d. Dichtung und Sprache* V, 293 *unten und Heidelberger Passionsspiel (Tübingen 1880) S. 291, Anm. scheint mit den Ergebnissen der Schönbach'schen Untersuchung nicht einverstanden zu sein. Bis er den in Aussicht gestellten III. Theil von* Unser vrouwen klage *veröffentlicht, bleibt nichts übrig als dem Benutzer dieser Ausgabe die Einreihung des Erlauer Denkmals in die Schönbach'sche Reihe zu ermöglichen. Ich habe deshalb in den Anmerkungen mich der Schönbach'schen Chiffren, sowie seiner Versikelbezifferung bedient und überall, wo eine Vers-*

Unser Denkmal gehört, was Reichtum an alten Bestandtheilen und Güte der Überlieferung anlangt, zu den besten Vertretern dieser Gattung. Dagegen ist es arm an originellen Gedanken und weist in seinen Erweiterungen des alten Bestandes auf eine ungeschickte junge Hand.

Eigentümlich sind unserem Denkmale die lateinischen Gesätze, welche es nur zum Theil mit dem Benedictbeurer Passionsspiel (C) *und mit der Münchner Marienklage* (D) *gemein hat.*

Die Erlauer Klage umfasst, unter den erhaltenen die einzige, alle 18 *Versikel Schönbach's und zwar zumeist in naher Übereinstimmung der Lesarten mit* D.*) *Ja mehr noch: sieht man von dem Eingange von* D, *sechs Versen der Sequenz* Planctus ante nescia *ab,*

---

gruppe mit einem jener 18 *Versikel zusammentraf, keine weiteren Belegstellen angeführt.*

Es bezeichnet somit

B = *Lichtenthaler Marienklage (Mone Sch. d. MA.* I, 31—37).
C = *Benedictbeurer Passionsspiel (Du Méril S.* 126—147).
D = *Münchner Marienklage (Haupt und Hoffmann, Altdeutsche Blätter* II, 373—376).
E = *Marienklage aus Trier (Fundgruben* II. 260—279).
F = *Alsfelder Passionsspiel hgg. v. Grein, Cassel* 1874.
I = *Marienklage (Fundgruben* II, 281—283).
K = *Lucerner Grablegung (Mone, Sch. d. MA.* II, 131—150).
L = *Egerer Spiel (Bartsch, G.* III, 267—297).
M = *Marienklage aus Böhmen (Schönbach Üb. d. Marienkl. Anhang S.* 55—62).
N = *Breslauer Marienklage (Schultz, G.* XVI. 58—60).
O = *Wolfenbüttler Marienklage (Schönemann Sündenfall, Hannover* 1855).
P = *Bordesholmer Klage (Müllenhoff Zs* XIII. 288—318).
Q = *St. Galler Bruchstück (Mone Sch. d. MA.* I, 199 *f.).*
T = *Der Tod Christi aus dem Sterzinger Passion (Pichler S.* 18—24).
U = *Bruchstücke zusammengestellt von Pichler S.* 31—35.
V = *Klage Mariä mit den Propheten (Pichler S.* 115—140).
W = *Prager Marienklage (Schönbach Anhang S.* 63—70).
Y = *Donaueschinger Passionsspiel (Mone Sch. d. MA.* II, 183—350).
β = *Freiburger Passionsspiele hgg. von Martin, Freiburg* 1872.

*) *Für die enge Zugehörigkeit der Erlauer Klage zu* D *sind besonders bezeichnend die übereinstimmende Fassung der vierzeiligen Strophe XVI (Anm. z. Erl. Sp.* VI, 116—119) *und IX (Anm. z. Erl. Sp.* VI, 241—245), *sowie die Erhaltung der* D *eigentümlichen Verse, vgl. die Anm. z. Erl. Sp.* VI, 194. 233. 380. 393 *und Schönbach S.* 19. — *Der Anfang von* D *v.* 1—20 *(XIV. XVI. I. II. III) kehrt in Erl. Sp.* VI, 116—144 *(ausgenommen* 130 *bis* 143) *in ziemlich gleicher Ordnung wieder: XVI. XIV. I. II (v.* 130—143) *III; dann geht die Anordnung in beiden Denkmälern ganz auseinander.*

so ist ganz D *in unser Denkmal aufgenommen, die Theile freilich in verschiedener Ordnung.*

Auch zu der in das **Egerer Spiel** L *eingelegten Klage, deren Zusammenhang mit* D *Schönbach S.* 31—33 *nachgewiesen, zeigt unser Spiel Beziehungen: abgesehen von den mit* D L *gemeinsamen Lesarten in Erl. Sp.* VI, 213. 225 *und den gemeinsamen Versen* 393—406 *kommen hier besonders v.* 241 *ff., wo* L *Erlau gegen* D *stehen, und die eigentümliche Form von Versikel X (Erl. Sp.* VI, 280 *ff.) in Betracht; aber beweisend für die Sonderstellung von* L *Erlau gegen* D *sind v.* 393—406, *welche in* D L *und Erlau zwei siebenzeilige Strophen mit der Reimstellung* a ∪ a ∪. b b. c ∪ c ∪. x *bilden, doch so, dass in* D *gegenüber* L *Erlau die Abgesänge vertauscht sind. Bartsch' Verbesserung von* L 287, 38 *wird durch Erlau v.* 398 *bestätigt, alle anderen von ihm zurückgewiesenen Lesarten stimmen mit unserem Texte. Auch die Anordnung der Versikel XIV, I, II, III, XV ist* L *Erlau gemeinsam.*

In nächster Beziehung zu L *steht die von Schönbach, Anhang S.* 54—62 *veröffentlichte* **Prager Marienklage des XIV. Jh.** (M). *Sie gehört mit* L *und dem Breslauer Fragment* N *(G.* XVI, 57—60) *zu einer Gruppe (Schönbach S.* 35) *und ist aus* L *durch Einschaltung einer grossen Zahl Verse aus dem Spiegel (Mone Schausp. d. MA* I, 210 = Unser vrouwen klage *hgg. von Milchsack in den Beitr. z. Gesch. d. d. Spr. und Litt.* V, 193 *ff.) hervorgegangen (Schönbach S.* 34). *Unser Denkmal stimmt demgemäss an Stellen, wo* L M *zusammenstehn, mit beiden, wenn auch nicht immer wörtlich, überein, so in der LA von v.* 213 *(VI), in der Fassung von v.* 280 *ff. (X) und anderwärts. Aber v.* 199—202, *den Zusatz zu v.* 322—24 *(XVIII), die LA von v.* 330 *(XI) hat Erlau nur mit* M (N) *gemein; auch in der Anordnung der Versikel stimmen Erlau und* M *näher zusammen als irgend zwei andere Klagen. Nicht unwichtig für den Rückschluss auf die Beschaffenheit der gemeinsamen Vorlage scheint mir, dass Erlau keine der in* L *und* M *aufgenommenen Stellen von* Unser vrouwen klage *erhalten hat.*

Grosse Wichtigkeit für unser Denkmal haben die Marienklagen, welche Pichler aus den Sterzinger Handschriften abdruckt und verzeichnet; schon **Der Tod Christi** *aus dem Sterzinger Passion von* 1496 *(Pichler S.* 18, *Schönbach's* T) *und die selbständige* **Klage Mariä mit den Propheten** *(Pichler S.* 115, *Schönbach's* V) *berühren sich so eng mit der Erlauer Klage, dass wir eine gemeinsame Vorlage annehmen müssen. In noch erhöhterem Masse ist das mit der*

von Pichler S. 31—35 *aus seinen verschiedenen Handschriften zusammengestellten Klage (Schönbach's* U) *der Fall. Wie früher an mehreren Stellen, so fühlen wir auch hier wieder schmerzlich den Mangel eines Abdruckes dieser wichtigen tirolischen Sammlung und müssen uns beschränken, auf das Gemeinsame hinzuweisen, das Urtheil über den Zusammenhang aber zurückzuhalten.* T *beginnt wie unser Denkmal mit Klagen der drei Marien mit wörtlicher Übereinstimmung in Magdalenas Versen (Anm. z. Erl. Sp.* VI, 20 *f.); Marias gesungene Frage an Johannes, die Umschreibung derselben durch sechs Sprechverse, des Johannes Antwort hat* T *ganz mit Erlau gemein (Anm. z. Erl. Sp.* VI, 54—65); *endlich hat* T *den für unser Spiel am Rande (unten S.* 155) *angedeuteten Ruf Jesu* Ely ely, lamazabatani *und das dazu gehörige Gesätz (Erl. Sp.* VI, 108 *ff.) erhalten, worauf beiderseits Versikel XVI, in der Fassung* D M, *in wörtlicher Übereinstimmung folgt (Anm. z. Erl. Sp.* VI, 116—119); *die um des Passionsspieles willen eingeschobene Rede des* Judaeus T 22, 1—10 *kommt natürlich nicht in Betracht. Von Erl. Sp.* VI, 120 *an ist keine Übereinstimmung mehr, jetzt geht* T *seine eigenen Wege.*

Auch V *steht in einem nahen Verhältnisse zu Erlau; sieht man von der Eingangsrede des* Praecursor *und des* Primus iuvenis *(Pichler S.* 115—118) *sowie von den in* V *eingelegten Prophetenreden ab, so bleibt der Grundstock einer Klage übrig, die im Beginne und am Ende sowie in einer ziemlich grossen Zahl von Versen sich stark von Erlau oder seiner Vorlage abhängig erweist; da ein ähnliches Verhältnis für* T *bereits nachgewiesen ist, so bleiben alle jene Stellen ausser Betracht, wo* T V *gemeinsam zu Erlau stehn, und da man bei den Versen, welche* U V *mit Erlau gemeinsam haben, nicht wissen kann, ob dieselben für* U *nicht eben aus* V *ausgehoben sind, so habe ich mich auch für diese begnügt, sie in den Anmerkungen zusammenzustellen:* V *beginnt mit der gleichen Klage der drei Marien und zwar mit vier Versen, die nur noch Erl. Sp.* VI, 1—4 *hat; auch* V *(Pichler S.* 119, 13—16) *schweift in die Klagen der drei Frauen, welche der* Visitacio sepulchri in nocte resurreccionis *(Erl. Sp. III, S.* 69 Jam percusso ceu pastore oves errant miserae) *angehören, hinüber, wie Erlau (Anm. z. Erl. Sp.* VI, 40—43; *ferner vgl. man die Anm. z. Erl. Sp.* VI, 31—36, 54—57, 62—65, 66. 67, 170 *bis* 173); *entscheidend für die Abhängigkeit der Klage* V *von Erlau scheint mir die Gestalt der Verse* V 140, 1—12, *welche die Verse Erl. Sp.* VI, 393—406 *in der Ordnung* L *Erlau, aber mit Weglassung der Waisen (Erl. Sp.* VI, 399 *und* 406) *als unstrophische*

Reimpaare sowie mit der verarbeiteten Glosse geschlecht *über* chunne (*Erl. Sp.* VI, 398), *wiedergeben; endlich geht Maria in* V *und Erlau mit dem Versikel XIV* (*Anm. z. Erl. Sp.* VI, 438) *ab.*

An nicht wenigen Stellen berührt sich die Erlaner Klage mit der Trierer (*Schönbach's* E) *und deren Verwandten, der Klage des Alsfelder Spieles* (*Schönbach's* F); *der Gegensatz aber, welcher an den meisten dieser Stellen zwischen Lesarten von* E *und seinen Verwandten gegenüber Erlau stattfindet, schliesst eine unmittelbare Verwandtschaft aus, deutet vielmehr auf ein unbekanntes Zwischenglied oder eine Reihe, welche zur Herstellung des Zusammenhanges erst aufgefunden werden müsste; man vgl. Erl. Sp.* VI, 31—34. 54 *bis* 57. 62 *f.* 80 *f.* 116—119. 120—123. 148—151. 225—228. 273—275. 280—283. 325—329 *sowie die dazu gehörigen Anmerkungen und die von den Schönbach S.* 2—5 *zu den betreffenden Versikeln gesammelten Stellen.*

Die unserer Klage eigentümlichen Verse, welche in der ***Karfreitagsklage von St. Stephan in Wien****, urkundlich für das Jahr* 1486 *bezeugt* (*Ber. und Mitth. d. Altert. Ver. zu Wien* X, 341), *wiederkehren* (*Anm. z. Erl. Sp.* VI, 22, 31, 38, 64, 194, 207, 217, 246, 364), *sind ein interessanter Beweis für das hohe Alter einzelner dieser erst gegen* 1685 (*Ber. u. Mitth.* X, 340) *aufgezeichneten Klagen und für das Verbreitungsgebiet unseres Spieles oder seiner Vorlage.*

So lange nicht neue Quellen zugänglich werden, müssen wir, was nach Abschlag der in älteren oder gleichzeitigen Stücken mit Sicherheit belegbaren Verse übrig bleibt, dem Verfasser unserer Klage zuschreiben; es ist nicht eben wenig der Verszahl nach, aber gering an Wert, Wiederholung überlieferter oder schon verwendeter Gedanken, holpricht im Versmass, ungeschickt in den Reimen, roh in der Sprache, durch Fehler entstellt.

Zu diesen jüngsten Theilen, die gegen den Schluss an Umfang zunehmen, gehört auch die Schlussrede Mariä Erl. Sp. VI, 407—37, *welche mit ihrer Mahnung an die Zuschauer und die daran geknüpfte Verheissung an ähnliche Gedanken von* Unser vrouwen klage *v.* 1635—55 *und an die Berner Klage v.* 123—132 *erinnert.*

Dem Mangel der Spielordnung suchte ein gleichzeitiger Benutzer unseres Spieles durch Nachträge aus einer Handschrift, welche die hier fehlende Christusrolle mit deutschen Versen enthielt, so gut er konnte, abzuhelfen.

I.

Ludus in cunabilis Christi.

Inhaltsübersicht.

Incipit ludus in cunabilis Christi. *1a.*

In cunabili Christi debent esse Maria, puer, Joseph, obstetrix et duo angeli et duo cithariste et pastor et Judeorum synagoga. Et procednnt usque ad locnm, ubi ludus fieri debet. Primo Jndeorum synagoga, quorum **magister** cantat:

Nunquam natura frangit sua iura,
ut virgo Deum pareret et virginitate careret.[a)]

Chorus Judeorum respondet:

Nunquam natura etc.

Magister cantat:

Schiroli kakma nedana nanes scharobora ka lākato waycheilo gawidello in dezbro abrahā vñ moyscs jacob kadakados adonay 'sebeos calsim calcasim tripisim calca Dypensun sine sine czotschir vista ca'cmelle adonay smir snell Israhel adonay abion yro yn nu yn amin.[b)]

---

a) *vielleicht* nec virginitate careret.

---

a) *Nunquam natura]* Vgl. Künz Fr. Sp. v. 2355, G. 4, 355 (Sinagoga im Kampfe mit dem Christentnme singt:) *nunquam natura fregit sua janua (!), ut virgo pariat et Deus homo fieret.* Die Veranlassung zu diesem in Hymnen (Daniel, Thesanrus I, 21, v. 37—40. IV, 146, v. 34—38) und Spielen mehrfach erwähnten Streite s. bei Adam de S. Victore: *Cur, quod virgo peperit, est Judaeis scandalum?* (Dan. Thes. II, 67). Vgl. Reidt, Das geistliche Schauspiel des Mittelalters in Deutschland, S. 40, Anm.; ferner Mystère des prophètes dn Christe (Du Méril 180): *Et vos gentes non credentes peperisse virginem;* Mystère de la nativité (ebda 188) Isaias' Worte *Ecce virgo pariet sine viri semine* und des Archisynagogus Spott (191—193) gleichen Inhaltes mit nnserer Stelle; Alsf. P. Sp. v. 4707 (Ecclesia) *widder den lauff der natuer ist hie geborn von Marien ußerkorn,* 4753 (Sinagoga) *si sprichet, ein meid solle ein kint gewinnen. nu wie mocht er gelingen, si enwere des gewisse ein wipp?* 4945 *daß si sprichet, ein loser solle kommen an swere in einer meide lipp und solde doch nummer werden ein wipp.* 4995 *daß hie uß einer besloißen thore moge kommen ervore.* Das Seebrucker Hirtenspiel (Hartmann, Oberbayr. Arch. 34, 115) Str. 8 legt diese Zweifel einem Hirten in den Mund. — b) Ähnliche Gesänge der Juden begegnen öfter: unten v. 32; Mone Altt. Sch. Sp. S. 37, Anm. 110. 113; Künz. Fr. Sp. G. 4, 356; Frankf. P. Sp. 141; Alsf. P. Sp. S. 164; Pichler S. 59; vgl. auch Weinhold in Gosche's Jahrbuch I, 12.

Tunc cithariste ludentes. Deinde Joseph, qui ducat Mariam sedentem supra asinum, que habeat puerum in sinu. Tunc sequatur obstetrix portans cunabulum et patellam et coclear,[a] deinde pastor ducens duos canes fortes.[b] Postquam vero venerint ad locum exercitus, sedeat Maria, in cuius latere sinistro Joseph, nutrix vero a latere dextro. Et cessant ludere ipsi cithariste stantes a latere loci secundum bene placitum, qui vestiti sint sicud milites. **Pastor** vero per bonam differentiam loci stet a Maria, facie versa in oppositum Marie tenens asinum, cui fenum imponat et dicat:

Meiner rinder wil ich phlegen,
gût hâv wil ich in geben,
wann si dem dienen schûllen,
der mir meinen stadel her wider mag fûllen.

Et subiungit idem:

Vernempt allgeleich,
paid arm und reich:
di engel mir erschinen sind
und saiten mir von einem chind,
das solt ein raine maid gepern
vnd scholt der werlt herr wern.

Tunc **Joseph** dicat:

Hôr, vil gûter man,
wie wol ich dir das sagen chan:
das ist di maid,

---

8) *fehlt, ohne Lücke; vgl. v. 14 f.* — 10) werden; *vgl. v. 53. III, 79* zorn: warn (= worden).

---

a) Vgl. Hess. W. Sp. v. 142 und S. 8 *Joseph venit portans cunabulum;* Ordnung des *grossen Umganges,* der i. J. 1753 zuletzt abgehaltenen Frohnleichnamsprocession zu Bozen, bei Zingerle, Sitten. Bräuche u. Mein. d. Tirolervolkes, Innsbruck 1857, S. 104: *N. 32 drei schön gekleidete Engel, die eine kleine Pfanne sammt Kochzeug tragen;* Klosterneuburger Hs. bei Weinhold, Wein. Sp. u. L. S. 387: *Maria hat ein pfündelein.* — b) *pastor ducens duos canes fortes].* Diese in den übrigen Weihnachtsspielen nicht vorkommende Bestimmung erinnert an die Ordnung des Bozener *grossen Umganges,* bei Zingerle a. a. O. S. 104: *N. 29 zwei Hirten . . . ein grosser Hund von einem der Hirten geführt.* — 5 f. Hess. W. Sp. 1 ff (Proclamator:) *Swiget vnd horet . . . beyde arm vnd rich, nu swiget alle glich.* — 11 ff. Oberuferer Christigeburtspiel bei Schröer, D. Wein. Sp. a. Ungarn S. 87, v. 475 (Joseph spricht:) *So ir das wellt, so trettet herein, hier ligt das gewünschte Kindlein.* Kremn. W. Sp., Weimarsch. Jahrb. III, 402. Obergr. Wein. Sp. bei Peter, Volkstüml. a. Schlesien I, 399 (Maria:) *Glaubet sicherlich, dass dies liebe Kindelein der Welt Heiland sei, darnach unsere lieben Väter so lang verlanget haben.*

davon man dir hat gesait;
so ist das das chindlein,
das hâint sol gepôrn sein,
warr got und Jhesu Crist.
nu nim hin wor zu diser frist
und chost des gûten wein
und laß uns in des chindles nam frôleich sein! etc.

Et det pastori bibere. Tunc dicat iterum **Joseph:**

Ir hôrt, ir sâlige christenhait,
da siczt di edel maid,
di uns hat ein chind gepôrn,
daz uns versûnet allen zôrn
und wil uns genad sein.
nim, Maria, trinkch auz dem lâgelein!

Magister Judeorum cantat et chorus semper respondet:

Joseph, Maria gib ich dir,
eia zwen phenning gib du mir!
  Eloy eloee kakudau'e.
Chorus: Ich gib si zu rechter ee,
eia du verlaß sei nimmer me!
  Eloy eloee kakudau'e.
Chorus: Das du froleich dreistund in der nacht,
Eia frôleich wesest ûber macht.
  Eloy eloee kaku etc.
Chorus: Gewint si ein chindelein,
eia so mûst du der vatter sein.
  Eloy elee etc.
Dannoch ist es nicht gar wechant;
eia du mûst sorgen umb das gewant,
  Eloy etc.
umb das fleisch und umb das prat —
das ist alles hauß not —,
  Eloy eloe etc.
umb di milich und smalz,

---

18) diß. — 28) phēnng. — 30) mer.

---

19 Vgl. 26 und S. 4 *tunc bibat Joseph;* Hess. W. Sp. 870 (Joseph:) *mir woln geen zu dem guden bier.* — 27 S. Galler Kindh. Jesu 278 *da von gebott ir nach der e der bischoff, das sy nâme ainen man, der ir gezâme.*

eia umb das mel und umb das salz.
Eloy etc.
Dannoch ist es nicht gar gefrit,
du must sorgen umb den wit.
Eloy eloee etc.
Und geist du ir nicht gûten wein,
so lât si dich nicht froleich sein.
Eloy elea etc.

Tunc bibat **Joseph** et det obstitrici quo facto *adstet* cunabulum et dicat:

Mich zimpt in meinem mût,
dem *chind* wâr slaffen gût.
man sol im ze trinkchen geben
und sol es in di wiegen legen.

Post hoc det puero bibere et ponat ipsum ad cunabulum dormitum. Et cantant **angeli** primum versum in hac cancione:

Resonet in laudibus.[a]

Et iterum **nutrix** volvat cunabulum et respondeat:

Magnum nomen domini.[b]

Post hoc sustineat **Joseph** puerum et cantet:

Sunt impleta que predixit Gabriel.[c]

Tunc Joseph bibat et det Marie et puero. Et **angeli** cantent secundum versum dicti Resonet[d] et fiat per omnia sicud circa primum versum, finito autem Resonet ludant cithariste. Quo facto dicat **pastor:**

Joseph, mich zimpt in meinem mût,
dem ‖ chint sei di chelten nicht gût. *1 b.*

---

a) *Resonet in laudibus cum iucundis plausibus Sion cum fidelibus: Apparuit quem genuit Maria etc.* Dan., Thes. I. 327. Ist in den Breviarien nicht enthalten, was auch Dan. a. a. O. bestätigt. — b) *Magnum nomen domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel. hodie apparuit, apparuit in Israel. per Mariam virginem est natus rex.* Der Anfang eines zweistrophigen Weihnachtshymnus, der dem *Resonet in laudibus* vorgeschoben ist bei Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl.[2] 422, Anm.; vgl. Hess. W. Sp. S. 35. — c) *Sunt inpleta que predixit Gabriel. eia, eia! virgo deum genuit, ut divina voluit clemencia etc.* Die zweite Strophe des Hymnus *Magnum nomen domini* Hoffmann a. a. O. Dieselbe Strophe in Hess. W. Sp. S. 10, 15, 17: *Et tunc angeli inchoant 'sunt impleta etc.'* — d) *Christus natus hodie ex Maria virgine sine virili semine. Apparuit quem genuit Maria etc.* Dan. Thes. I, 327. Im Cod. germ. Mon. 444 v. J. 1422, aus welchem Hoffmann a. a. O. das *Magnum nomen domini* mittheilt, folgt auf *Resonet cum laudibus* (Str. 3): *Pueri concinite, nato regi psallite, voce pia dicite! apparuit quem genuit Maria;* vgl. ebenda S. 419.

lass uns hie auf stan
und laß uns zu haus gan;
da schüll wir frôleich wern
mit Jhesu Christo dem edeln herren.

Tunc dicat **Joseph:**

Gût man, des vôlig ich dir.
wol auf, Maria, volig mir;
wir schûllen in got frôleich sein,
wir mûgen nicht lenger hie gesein.

Et sic recedant. **synagoga** precedit cantando Siroli etc. Et sic est finis huius ludi.[a]

---

53) werden. — a) *Hierauf* Got geb mir hail etc. *von der Hand des Rubricators.*

II.

Ludus trium magorum.

Inhaltsübersicht.

Incipit ludus trium magorum.

Incipit ordo et processns trium magorum. Primo procedant **duo angeli** et postqnam venerunt *ad* locum stacionis, cant*e*nt:

Puer natus in Bethlehem.[a]

Et tunc procedat Maria et Joseph cum puero, deinde procedat Herodes cum sua militia. Deinde procedant pastores. Et postquam venerunt ad locum, tunc unus **angelus** cantat antiphonam:

Gloria in excelsis.[b]

Et dicit ricmum:

Lob und er sei got gesagt!
Maria di vil rain magt
hat geporen ein chindelein,
das des himels und der erdn sol gewaltig sein,
ez ist gehaißen Jhesus.
di mâr schült ir vernemen alsus:
er ist ein chunig der ern.
gen Jerusalem schult ir chern
und sûlt den lâuten chunt tûn,
es sei geporn gotes sun.

8) schull wir. — 9) sûllen, *vgl. v. 23 f. und 57.* lâyten *immer.*

a) *Puer natus in Bethlehem, unde gaudet Jerusalem. Hic iacet in praesepio, qui regnat sine termino .... Reges de Saba veniunt, aurum, thus, myrrham offerunt* u. s. w. Dan., Thes. I, 334. Eine deutsche Übertragung dieses Liedes ist in das Oberuferer Christigeburtspiel v. 249 und 955 (Schröer, D. Wein. Sp. a. Ungarn, S. 74 und 108) eingelegt; vgl. Hartmann, Volksschausp. S. 15. 474. 494. — b) *Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis* Luc. 2, 13. Brev. Rom. 244 In Nativitate Domini, Ad Laudes Ant. 4; Adoratio Magorum aus Freising und Orléans (Du Méril 157, 163), Ordo Rachelis aus Freising (Du Méril 172). — 9, 25. 58 Vgl. Br. Philipps Marienl. 2188 *vor al den liuten sî des jâhen, dazs die engel heten gesehen und allez alsô waer geschehen als in der engel het geseit;* ferner Hess. Wein. Sp. v. 431 *mir wollen es vorkundigen allen luten;* Oberuferer Christigeburtspiel (Schröer S. 91) v. 549 *ich muß gên es dem herrn anzeign und morgen gen Jerusalem gan und gleich es dem stathalter zeigen an,* (S. 105) v. 878 (Herodes spricht:) *weil wir gestrigs tags hân vernomen, daß ein engel zu den hirten aufs feld sei komen, hab inen verkündiget neue mär, wie ein neuer könig geboren wär.*

Item pastores flexis genibus respiciant in altum et **primus** dicit riemum:

Hôr an zu, gesell,
vernem, waz ich dein well!
hast du nicht das wunder gesehen?
des solt du mir verjehen.
ich sag dir fûr war,
ich hab gesehen ein engl chlar,
der ist so gar durchleuchtig gewesen,
das ich von erschrikchen chaum pin ernesen;
der hat uns liebeu mâr gesagt:
Maria di vil rain magt
hat gepert der werlt trost,
von dem wir all werden erlost;
er sprach, wir sûllen es nicht lenger sparn
und schûllen gen Jerusalem varn
und sullen den lâuten chund tun,
ez sei geporen gotes sun.

Secundus pastor dicit:

Gesell, du hast wârleich war,
ich pin auch erschrikchet gar,
das ich nicht west, wo ich was;
ez ist ein wunder, das ich genas;
er ist so gar chlar gewesen,
das ich von verschrikchen chaum pin ernesen.
ich hab es vor manigen tagen
hôren lesen und sagen,
das Christus solt geporn werden
ze Bethlehem auf der erden;
da von sûll wirs nit lenger sparen,
gen Jerusalem schûll wir varen

---

17) durch leychtig.

---

11 ff. Niederrh. O. Sp. 304 (Zs 2, 312) *Hoire, gesellekin, hoire*, worauf v. 312 der zweite Hirte antwortet: *geselle, wir wellen ane vaen.* — 18 Vgl. 28; Hess. Wein. Sp. 402 (Tercius pastor:) *ich forte mich alsso sere.* 406 (Secundus:) *von vorthe mach ich nergen gegan vnnd kan kum gestan.* Freib. Pass. Sp. I, 539 ff. *o gsell, o gsell, wass mag das sein, ... ich bin erschrockhen gar unnd gancz.* Dieser auf Luc. 2, 9 beruhende Zug kehrt in der Mehrzahl der volkstümlichen Hirtenspiele wieder. — 33—36. Hess. Wein. Sp. 383 (Pastor dicit:) *alsso uns dick hon die propheten gesait, vnnd lie zu Bethleem in eyner krippen.*

und sollen den lâuten chund tun,
es sei geporen gotes sun.

Et sic recedant **pastores** versus Jerusalem euntes secundum disposicionem registrantis. Et cantant responsorium:

Illuminare.[a]

Et postquam venerunt ad Herodem, **Herodes** cantet responsorium:

Quem vidistis?

Pastores cantent repeticionem:

Natum vidimus.[b]

Herodes dicit ricmum:

Ir herren, seit mir willechomen!
was habt ir mâr vernomen?
habt ir icht abenteuer gesehen?
der sûlt ir mir verjehen!
oder wißt ir icht neuer geschicht?

---

a) ℟. *Illuminare illuminare Hierusalem, venit lux tua. Et gloria domini super te orta est.* ℣. *Et ambulabunt gentes in lumine tuo et reges in splendore ortus tui. Et ambulabunt gentes.* Isai. 60, 1 und 3. Brev. Rom. 328 In Epiphania Domini, nach der Lectio IV^a^. (Brev. Saltzb. 42, 2^a^ nach der Lect. VII^a^. Miss. Salisb. XVII^a^ Graduale ℣. *Surge et illuminare Jherusalem, quia gloria domini super te orta est.)* — b) ℟. *Quem vidistis, pastores? Dicite, annuntiate nobis, in terris quis apparuit? Natum vidimus, et choros angelorum collaudantes Dominum.* Brev. Rom. 234 In Nativitate Domini, nach der Lectio III^a^. Ib. 244 Ad Laudes Ant. I. (Brev. Saltzb. 21, 2^b^ nach der Lect. IV^a^); vgl. ferner Du Méril 148, Anm. und 150, Anm. 5. Weinhold Wein. Sp. u. L. 47; etwas modificiert findet sich dasselbe Responsorium in der Adoratio magorum (Du Méril 161 und Anm. 1) und im Ordo Rachelis aus Freising (Du Méril 172), sowie im Benedictbeurer Ludus (Du Méril 204). — 41 ff. sind aus dem voraufgehenden kirchlichen Responsorium *Quem vidistis* hervorgegangen, das in der Freisinger Adoratio magorum (Du Méril 161 vgl. 172) und im Benedictbeurer Ludus (Du Méril 204) zwischen Magier und Hirten vertheilt ist. Auf der eben erwähnten Fassung beruhen die vv. 731—751 der Kindh. Jesu (Mone I, 169) und der entsprechende Auftritt mehrerer Volksschauspiele, z. B. Rosenheimer Spiel v. 353 ff. (Hartmann, Oberbayr. Arch. 34, 180, vgl. S. 165); manchmal verweigern die Hirten Auskunft oder zögern mit derselben wie im Flattacher Hirtenreim (Weinhold 102), im Mosburgerlied (Weinhold 414), in der 7. Scene des Oberaudorfer Spieles (Hartmann Volksschausp. 364, vgl. 372. 385). Die obige Fassung berührt sich am nächsten mit der Scene zwischen dem Boten und den Hirten im niederrh. O. Sp. 329 ff. (Zs. 2, 313); stark verdunkelt hat sich dieselbe erhalten im Weihnachtspiel a. d. bair. Wald (Hartmann Volksschausp. S. 499) v. 513 ff., wo ein Bauer zu Herodes als Ratgeber über den Empfang der Könige tritt und dann v. 568 ff. (S. 501) die bekannte Scene zwischen den Königen und den Hirten folgt.

der sûlt ir mir versweigen nicht!
ich sprich es auf de treu mein,
es sol wol verswigen sein.

Primus pastor respondet et dicit ricmum:

Herr, das wir haben gesehen,
des well wir euch pald verjehen;
das ich euch sag, das ist war:
ez cham ein engl also chlar,
da wir huettetn des viechs —
fûr war ich das gich —
und sagt uns liebe mâr,
das Jhesus Crist geporen wâr.
er schûf auch an der stund,
das wirs tâten den lâuten chund.

Secundus pastor dicit:

Herr, ich will euch auch mer sagen
und wil euchs nit verdagen:
es cham ein engel also vein,
der gab auf erd sôlchen schein,
das wir da von erchômen;
da hab wir di mâr vernomen,
das unser hail, Jhesus Crist,
an der stund ge ‖ poren ist. *2a.*

Et sic recedant pastores. Deinde veniant **magi** equitantes[a] cum suis clientibus, portantes munera sua, et precedat eos stella, et cantantes responsorium

Magi videntes stellam etc.[b]

---

a) Kindh. Jesu (Mone I, 162) v. 529 *sehend, wa sy ritend har;* vgl. die Schilderung d. i. J. 1336 zu Mailand abgehaltenen Dreikönigsprocession bei Muratori, Script. rer. Ital. 12, 1017 d. (Du Méril S. 59, Anm. Ebert, Jahrb. f. rom. u. engl. Philol. V, 55): *fuerunt coronati tres reges in equis magnis ... cum ... familia magna nimis. Et fuit stella aurea ... quae praecedebat istos tres reges. Hiez reiten schon dorten drei Könige her* Weihnachtslied aus Liesing in Kärnten bei Weinhold S. 411; Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl. S. 445. Sternsiegerlied bei Schröer S. 160. Hartmann, Oberbayr. Arch. 34, 96, Str. 26 u. a. O. m. Zappert, Epiphania in Sitzungsber. d. k. Ak. 21, 366. — b) *Magi videntes stellam dixerunt ad inuicem: hoc signum magni regis est, eamus et inquiramus eum et offeramus ei munera aurum, thus et mirrham.* Brev. Rom. I, 321 In Epiphania Domini, In I° vesperis, Ad Magnif. Ant. (Brev. Saltzb. 41, 1ᵃ In vigilia Epiphaniae, Ad Evangelium Antiphona; vgl. auch: *Magi videntes stellam obtulerunt domino aurum thus et myrrham* Brev. Saltzb. 43, 1ᵇ In Epiph. Dom., Ad Sextam Antiph.)

Et postquam venerant ad Herodem, **Herodes** surgat et dicat ricmum:

Ir herren, seit mir willechomen!
di mår hab ich vernomen,
das ir seit chumen zu dem haus mein;
ez mûgen seltsam mår sein.
durch mein willen sagt mir,
wo welt ir hin, von wann chômt ir?

Et **primus magorum** dicat:

Herodes, das wil ich dir sagen:
wir haben gesehen in disen tagen
scheinen einen neun stern;
da von westt wir gern,
wo der chunig geporen wår,
von dem di propheten lange mår
unz her habent gesait.
also hab wir uns berait,
von orient sei wir chomen,
sein gewalt hab wir vernomen
an dem stern, der uns derschinen ist.
wir wellen auch zu diser frist
unser oppher pringen dar
und des chunigs nemen war,
wann er ist ein fürst reich,
gewaltig himels und erdreich.

Tunc **Herodes** subvocet omnes scribas dicens ricmum:

Ir herren, habt ir di mår vernomen
die fürsten sind her chumen
und habent mir neue mår gesait,
di sind mir von herzen lait;
si sprechent, es sei Christ geporn.
di mår tuent mir zarn,
und wil euch mit fleiß fragen,
ob ir mir icht chünt sagen,
wo er süll sein geporn,
oder ir habt all mein huld verlorn.

---

67 Kindh. Jesu (Mone I, 163) v. 554 (Herodes) *Ir herren seid wilkomen.* — 79 Kindh. Jesu (Mone I, 166) 638 f. *von dem vor so vil ist geseit, durch das so wurden wir bereit.* — 89 f. Kindh. Jesu (Mone I, 166) 648 f. *ich han iuch herren wol vernomen, nu haissend wir die Juden chomen.*

Primus scriba dicit:

Herr, ich hab es gelesen an den pûch mein,
das es nicht *anders* mag gesein,
Crist sei ze Bethlehem geparn.
di red lat euch nicht wesen zarn.
ich enwil euch mit der geschrift betriegen,
ez ist war, oder di pûch mûßen liegen.

Secundus scriba dicit:

Herr, ich bin Abakuk genant,
di geschrift ist mir wol wechant.
ich sag euch, alz ich gelesen han,
das ez nicht mag anders dergan
dann wie ez geschriben stan —
da wil ich nicht liegen an —,
Isaias der weissag gesprochen hat,
Christ werd geporn ze Bethlehem in der stat.

Herodes dicit ricmum:

I͛r herren, di red laß wir ligen,
es sol von uns wol sein verswigen.
wir sûllen zu dem tisch gan
und schûllen alles trauren lan;
und enpiett mirs den gesten wol,
als ich euch dez dankchen sol.

Tunc **Iappa** dicit:

Herr mir smirzt der mag.
ez ist ze spat an dem tag,

99) dē, *vgl. 104* di pûch. — 100) *vgl. 108.* — 111) Isayas.

105 Abakuk in der Kindh. Jesu (Mone I, 167) v. 676 vom Juden Isaac in der Zahl derjenigen Propheten erwähnt, die gesprochen haben, *das Crist geborn werden sol . . ze Bethleem in der statt* (682—684). — 111 Hier wird Mich. 5, 1 dem Isaias zugeschrieben. Mit Rücksicht auf v. 112 = Kindh. Jesu v. 684 dürfte diese Verwechselung auf ungenauer Benutzung der vv. 668—97 der Kindh. Jesu beruhen; vgl. Erlös. 3180 *hie von herre Isaias fursihticlichen las, daz zu Jerusalem solte ein lieht erschînen und erstân* (Is. 60, 6), Erlös. 3285 wird Micheas angeführt und übersetzt. — 114 Ebenso entlässt Herodes im spanischen Dreikönigsspiel (K. A. Hartmann Üb. d. altspan. Dreikönigsspiel, Bautzen 1879 S. 31) erst die Weisen, dann lässt er allein die Bücher nachschlagen; vgl. Kremnitzer Weihnachtsp. im Weimarsch. Jahrb. III, 408. Siebenb. W. Sp. S. 19. — 119 Der Narr, welcher auch v. 309 ff. beim Kindermorde thätig ist, erscheint schon in der Kindh. Jesu v. 516. 826. 911 (Mone I, 162. 172. 175); vgl. Mone I, 135 und den Antheil, den im Oberuferer Spiel v. 1209 (Schröer 118) der *Pagi*, im Kremnitzer W. Sp. S. 416 der *Locker* am Kindermorde nimmt.

sam mir der jungist tag,
wann ich nicht lenger gefasten mag;
ich wil den tisch dekchen,
mich môcht leicht ein hunger wekchen,
der mir tât we in meinem magen.
wûrd mir ein wûrst in meinen chragen,
der môcht ich mich getrôsten wol;
und wâr dar zû sûß weins vol,
so wûrd mir di zung zu dem guem pachen,
und ich wurd alz ein esel lachen.

Et sic imponant mensalia. **Herodes** dicit ricmum:

Ir fûrsten all drei lobsam,
ir trett von eurn rossen dann
und seit geladen zu dem tisch mein,
als lieb euch mein huld sei,
und habt pei mir ein claineu rest,
und seit dar zu mein gest!
ich sprich es auf mein chunichleiche er,
ich wil euch sein dankchen ser.

Primus magorum dicit:

Herodes ein chunig der ern,
der pet well wir euch gewern.
ir habt uns so frantleich geladen,
das wir euchs nicht mûgen versagen;
wir wellen heut eur gest sein
und auch trinkchen eurn wein.

Et sic descendunt equos[a] et comedant. Facta autem cena **primus magorum** dicit:

Herodes chunig her,
wir dankchen euch also ser.

---

a) eq°s *ebenso S. 22 unten.*

133, 156 Vgl. Pressburger Dreikönigslied (Schröer 153) v. 54 *Herodes sprach: bleibt heut bei mir, ich wil euch geben ein freies quartier: ein gutes quartier, ein heu und strei, ich wil euch halten aller zerung frei! Doch nein, wir müssen fort.* Sternsiegerlied ebenda S. 160 und Schröers Anm. z. ersteren Stelle. Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl.[2] N. 257; Hartmann im Oberbayr. Archiv 34, 95, Str. 12—14 des Dreiköniggesanges aus Otterfing. Hartmann, Volksschausp. S. 9, Ofner Dreikönigsspiel v. 8 ff. u. a. O. m.

îr habt uns gewirtt herleich,
des dankch wir euch all geleich.
di fart mûg wîr nit lenger sparn,
wîr mûßen pald von hinn varn;
ich und di gesellen mein
mûgen nicht lenger hie gesein.

Herodes dicit ricmum:

I̊r herren, îr wißet daz
und gelaubt mîrs an allen has,
stûnd es an dem willen mein,
îr mûset noch lenger hie sein;
seid îr von hin welt varn,
der heilig engl mûß euch pewarn
doch wil ich euch mit gûten sitten
einer clainer pet pitten,
das îr mich da mit eret
und mich der pet geweret:
als îr gen Bethlehem chômpt
und ir di mâr vernempt,
wo das chint geporn ist,
das enpiett ‖ mir an der frîst; *2b.*
so wil ich auch chomen dar
und wil des chindleins nemen war
und wil es auch mit gûten siten
diemûtichleich an piten.

Primus magorum dicit:

Herodes, wes îr wegert,
des sôlt ir sein gewert.

Et sic ascendentes equos recedant cantantes antiphonam:

Magi videntes stellam.

Secundus magorum dicit indicando ipsis stellam:

I̊r herren, wîr schullen frôleich sein,
ich siech dort des sterns schein,
der uns in orient erschain;
unser sarg sol wesen chlain,
wîr schûllen reiten in rechter maß,
der stern weist uns di recht straß.

Et sic equitant cantantes responsôrium:

Magi videntes stellam;

et stella precedat eos et postquam venerunt ad locum, ubi Maria est cum puero et Joseph, descendunt equos et **tercius** dicit ricmum:

Caspar, durch dein tugent
das du mîr gåbst dein alter umb mein jugent,
des ich der erst môcht gesein
für Jhesum den scheppher mein!

Caspar dicit:

Ich wil dich gewern so zehant
der pet, der du mich hast gemant:
nim hin mein graben part
hie an diser vart
und verleich du mîr dein jugent,
di für ich auch zu diser stund.

Quo facto **primus magorum** vadat cantando antiphonam:

Venite adoremus Deum,[a]

alii vero manent foris, donec primns offerat. Tunc **primus** dicit flexis genibus:

Genad, vater Jhesu Crist,
wann du allain gewaltig pist
des himels und der erden;
la mich wîrdig werden
dein genad zu enphahen,
und laß dîr mein oppher nicht versmachen,
das ich auf gnad zu dîr
pracht han in großer gîr.

Maria recipiat dicens:

Widerchers das chindel Jhesu Crist,
das aller werlt gewaltig ist.

181) der.

179 In der Kindh. Jesu, die die Namen aller drei Magier kennt, ist Melchior der älteste (v. 596, Mone I, 164); ebenso in den Spielen von Oberufer v. 1003 und Pressburg (Schröer 109 und 197) und im Rosenheimer Spiel (Hartmann, Oberbayr. Arch. 34, 183). Wie dagegen oben Caspar allein genannt wird als Wortführer, so tritt er allein auf im Spiel aus Heiligenblut (Lexer 282); auch bei Edelpöck v. 935 (Weinhold S. 229) ist er der älteste. — 180 ff. Vgl. Zingerle, V. d. h. drey Künigen nach e. a. Hs, Innsbruck 1855, S. 4 *do het der jung künig diy grosse begierd, das er der elter wär, darvmb das er des ersten ophert. do erfüllet got sein begierd und er ward zu hand grav, als er der eltist wär.* — a) *Venite adoremus Deum.* Vgl. Ps. 94, 6 *Venite adoremus....* 7 *quia ipse est Dominus Deus noster.* Brev. Rom. 329 In Epiphania Domini, In III° nocturno Ant.: *Venite adoremus eum, quia ipse est dominus deus noster* = Brev. Saltzb. 41, 2ᵇ In II° nocturno Ant.; ferner Ador. mag. Du Méril 163, Anm. 2. — 197 Vgl. niederrhein. Osterspiel v. 466 (Zs 2, 317). Ebenso danken Maria oder Joseph den Hirten oder den Königen

Et sic surgat stans retrograde. Tunc **secundus magorum** cantando intrat:

Psallite Deo nostro etc.[a)]

flexis genibus dicat:

Genad, hochgeporner chunig der parmherzichait,
dein genad ist michel und prait;
ich pitt dich durch di chunichait dein,
das du enphachst das oppher mein,
wenn ich pin chomen mit gûten siten,
gewaltiger fûrst, dich an ze piten.

Tercius intrat cantando antiphonam:

Omnis terra adoret te Deus etc.[b)]

et flexis genibus dicat:

O sûßer fûrst auz der engel lant,
dein gotheit ist mîr wol wechant;
dein gnad ist michl und prait,
du pist geporn von einer rain maid;
ich han dîr mein oppher pracht,
dar nach so hab ich mîr gedacht,
das wir frue und spot
leben wellen nach deinem pot.

---

in den Volksschauspielen, z. B. Vordernberger Weihn. Sp. Weinhold 161 (Maria den Hirten), Edelpöcks Komödie v. 1666, Weinhold 253 (Maria den Königen), Obergrunder Weihnachtsp., Peter I, 400 und 413 (Joseph den Hirten, Maria den Königen), Kremnitzer Weihnachtsp. Schröer Weimarsch. Jahrb. III, 412 (Joseph den Königen), Oberuferer Weihnachtsp. v. 89 und 1037, Schröer D. Weihn. Sp. a. Ungarn 89 und 111 (Joseph und Maria den Hirten und den Königen), Siebenbürg. W. Sp. 22 (Maria den Königen), Rosenheimer Dreikönigsspiel v. 264 und 445 Hartmann, Oberbayr. Arch. 34, 176 und 184 (Maria den Hirten und den Königen *Vergelts euch, der da liegt geboren*), Halleiner Dreikönigsp. v. 94, Hartmann Volksschausp. 109 (Joseph und Maria den Königen), Oberpfälzisches Weihnachtsp. v. 232, Hartmann 460 (Joseph und Maria den Hirten), Spiel aus dem Bair. Walde v. 386 und 696, Hartmann 493 und 506 (Joseph den Hirten und den Königen).

a) *Psallite Deo nostro psallite. psallite regi nostro psallite. psallite sapienter* Psalm. 46, 7. Brev. Rom. I, 323 In Epiphania Domini, In I° Nocturno Ant. Vgl. Oberuferer Christigeburtspiel (Schröer S. 109). Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl. 430. — 199 Kindh. Jesu 796 (Mone I, 171) *nǎch diner barmherczikait.* — b) *Omnis terra adoret te Deus et psallat tibi. psalmum dicat nomini tuo domine.* Psalm. 65, 4. Brev. Rom. 323 In Epiphania Domini, In I° Nocturno ℣ nach der Antiphone *Psallite deo nostro* (= Brev. Saltzb. 41, 1 b). — 205 Kindh. Jesu 803 (Mone I, 171) *ich wais doch wol, das di engel sind undertânig dinem gebott.*

Maria dicit acceptis muneribus:

Ir herren, ir schült mir willechomen sein,
mir und dem lieben chind mein!
eur oppher hab ich gern enphangen;
des lans lat euch nicht pelangen,
ez wil euch geben ze lon
in dem himel der engl chron;
ir sült auch wissen sicherleich,
ir wert mit im siczen in seines vater reich.

Tunc magi flectunt genua. **Primus** dicat:

Genad, heiliger herre mein,
wir enphelhen uns in di gnad dein;
wir wellen nû von hinn varn,
dein heiliger segen můß nns pewarn!

Et sic recedant cantantes responsorium:

Continet in gremio etc.[a]

Et in medio veniat **vir unus** dicens:

Ir herren, ich wil euch pewaren,
ir schült zu Herodi nicht hin wider varen;
er ist falsch und ungetreu,
sein herz lebt an alle reu;
er hat sein diener aus gesant
allenthalben in di lant;
was si vinden junger chind,
di hinder zwain jarn sind,
di hat er all hoissen tötten
und mit irm plůt rôtten.
ich tůn euch ein andre straß bechant
wider haim in enr lant,
ich wil euch treten vor
und volgt nach meiner spor!

---

a) *Continet in gremio celum terramque regentem virgo dei genitrix. proceres comitantur heriles per quos orbis ouans Christo sub principe pollet.* Brev. Saltzb. 31, 2b De Sancta Maria Ant., In festo S. Thomae martyris (fehlt im Brev. Rom.); vgl. ferner *Continet hunc genitrix in gremio, omnia qui condidit ex nihilo, terram, mare, sidera cum infero. Ave mater inclito digna puerperio.* Mone, Lat. Hymn. d. MA. I, n. 39, 1. Str. Der Hymnus erwähnt in Str. 2 des Sternes, 3 der Magi, 4 der Symbolik ihrer Geschenke.

Et sic recedant cantantes antiphonam:

Germinavit radix Jesse[a] etc.

et per aliam viam, quam venerunt. Tunc **angelus** veniat ad Mariam dicens:

Joseph, Joseph du vil getreuer man,
von got sei dir chunt getan,
du solt nicht lenger hie sein;
Mariam und das chindelein
solt du fûrn in Egypten lant,
wann Herodes hat aus gesant
poten in all sein chunichreich:
was chind deinem chind sein geleich
an dem alter und an den tagen,
di werdent all von im erslagen.
dar zu hat er auch alle chind,
di hinder zwain jarn sind,
mit nichte haißen meidn,
si schûllen in alln di hâls ‖ ab sneiden. *3a.*

Joseph dicit:

Trewn so wil ichs nicht lenger sparn,
ich wil pald von hin varn.
Maria, wir sullen von hinn ziehen
und in Egypten lant fliehen,
alz uns der engl chûnt hat;
da wirt nnser leicht gût rat.
nû nim zu dir das chinde dein,
so wil ich tragen di wiege sein.
du solt auch mit gûten wiczen
her auf den sliten siczen.

Maria dicat ad Joseph et surgat:

Joseph, das dunkcht mich gût;
wir schûllen nns haben in gûter hût,
Herodes ist ein falscher man,
und chûmt er das chindl an,

---

a) Yesse. — 251 nichte] mâchte *vgl. 295. 305.*

---

a) *Germinavit radix Jesse, orta est stella ex Jacob, virgo peperit Salvatorem: te laudamus, Deus noster.* Brev. Rom. 298 In Circumcisione Domini, Ad Laudes Ant. 4. Ib. 317 In Vigilia Epiphaniae, Ad Laudes Ant. 4 (= Brev. Saltzb. 36, 2ª und 41, 1ª). — 243 Kindh. Jesu 985 (Mone I, 178) *fluich mit in gen Egypten lant, Herodes âchter hât gesant.*

so môcht vil leicht mûgleich wesen,
er ließ ez halt nimmer genesen.
so wûrd allererst großeu reu
in unsern paiden herzen neu.

Et sic recedant, supra vehiculum sint Maria et Joseph. Deinde **Herodes** surgat et convocet omnes scribas et clientes suos dicens eis:

I̊r herren all gemain,
paide groß und chlain,
ir schûlt mir geben eurn rat,
der mir wol ze tûn stat:
man gicht, ez sei ein chunig geporn —
werleich, das ist mir laid und zorn —,
der sei gewaltig und reich,
daz im chain fürst sei geleich;
und sol er haben ûber mich den nam,
das wâr mir ein große scham.
da von ratt mir all dar zu,
wie ich dise ding tue;
môcht ich einen sin vinden,
ich wolt in umb das leben pringen.

Primus scriba dicit:

Herr, ich wil euch geben einen gûten rat,
der euch wol ze tûn stat:
ir sûlt eur diener pald auz senden
ûber al in allen enden,
alz weit eur chunichreich ist —
das wißt hie zu diser frist,
mit allen seinen sinnen
mag er halt nimmer entrinnen —;
waz si vinden junger chind,
di hinder zwain jarn sind,
das ir de mit nichte meidet,
ir haißt in di hâls allen ab sneiden.

270) unserm. — 295) *vielleicht:* das si de mit nichte meiden.

285 Wie hier so befiehlt Herodes den Kindermord auch anderwärts auf fremden Rat, des Armiger in der Freisinger Adoratio magorum (Du Méril 162) und im Massacre des Innocents aus Orléans (Du Méril 176), des Internuntius im Freisinger Ordo Rachelis (Du Méril 173), des Neffen in der Kindheit Jesu v. 950 (Mone I, 177), des Ritters im niederrhein. Osterspiele v. 502 (Zs. 2, 318 f.), des Teufels im Kremnitzer W. Sp. S. 415.

Herodes dicit:

Trewn ich wil volgen dir,
du hast recht geraten mir.
ir herren, ir sůlt hin varn
und solt euch vor gar wol weparn.
alz weit und mein chůnichreich ist,
das wißt hie zu diser frist,
und was ir vindet junger chind,
di hinder zwain jarn sind,
daz ir di mit nichte meidet
und in di hâls ab sneidet.
und lat ir chains genesen,
oder es můst eur aller tod wesen.

Lappa dicit:

Herr, ich haiß Lapp,
ich pin gar ein gemeleich chnapp.
sam mir mein chopph und mein part,
da wirt nicht lenger an gespart,
waz ich anchům der chindelein,
di můßn all von den henden mein
chiesen den pittern tôd
und in irm plůt werden rôt;
und sůlt auch des sicher wesen,
und wârn ir hundert tausent, ich ließ ir chains genesen.

Herodes dicat:

Ir herren, lat euchs enpholhen sein!
ich sprichs anf di trew mein,
ich wil euch so herleich pegaben,
daz ir sein immer frum můßt haben.

Lappa dicit:

Herr, sam mir der jungst tag,
ich tůn das pest, das ich mag.

---

309 Der Antheil des Narren am Kindermorde begegnet hier zuerst; doch vgl. Kindh. Jesu v. 1044 *din schalk hat verseret mit main der natur ir recht*, wo Mone I, 180 ändert in *schalkait*. Zu den Roheiten des Narren und seiner Genossen (vv. 333, 339) vgl. Egerer Schauspiel in Germ. 3, 273. Das Volksschauspiel geht auf dieser Bahn weiter: Vordernbergerspiel (Weinhold 169), Oberuferer Christigeburtspiel (Schröer 118 f.), Obergrunder Weihnachtsspiel (Peter I, 420 f.), Weihnachtsspiel aus dem Bair. Wald (Hartmann, Volksschauspiele 512); vgl. noch Edelpöck (Weinhold 264 und Anm. 2).

Es sic vadant percuciendo pueros. **Lappa** dicit:

Wol her zu, gesellen mein,
ich han zwai chindelein
ieczund an disen stunden
in einem haus gefunden,
se hab hin di süß!
sam mir got der süß,
ich wil se nicht vermeiden,
ich wil in di chel absneiden.

Alter socius dicit:

Gesell, wol nür her,
ich wil uns schir fangen mer.
ich hab zwai degenchint pracht;
mir ist auch ungedacht,
das ich se well vermeiden,
ich wil in di droß absneiden.

Tercius socius dicit:

Wol da zu her, gesellen mein,
ich han auch ain chindelein,
das ist ains münichs gewesen;
zwar ich laß es nicht genesen.

Lappa veniens ad Rachel dicens:

Rachel, wo sind deine chind,
di hinder zwain jarn sind?
trag mir se pald her auz,
so wil ich machen ein großen graus
zwischen mein und dein,
wann es nicht anders mag gesein,
in müß hie von meiner hand
der grimmig tod werden pechant.

Rachel clamat fortiter:

Ach *we* mir heut und immer mer,
das heut *mein herz* leit so ser

---

343 Vgl. Matth. II, 18 und Ordo Rachelis (Du Méril 174), Massacre des Innocents (ebda 177), Kindh. Jesu v. 1009 ff. (Mone I, 179), niederrhein. Osterspiel v. 534 ff. (Zs. 2, 320), Künz. Fr. Sp. (G. 4, 351 *tres Racheles plorantes*), Freib. Pass. Sp. I, 686; von späteren Erzeugnissen vgl. Edelpöcks Weihnachts-Komödie v. 2018 ff. (Weinhold 264 f.) und das Oberaudorfer Weihnachtsspiel bei Hartmann, Volksschauspiele S. 371.

von meinen lieben chinden zart
hie auf diser vart!
das si nie hiete*n* gewunnen leben,
so hiet sich sôleich jamer nie mer phlegen.

Et sic est finis.

Nota.[a]

Ad illum precedentem *ludum* requiruntur:

quatuor corone tribus magis et Herode cum ornamentis paliorum;

circa potatoria curet predictorum;

et sceptrum Herodi et palium nimium speciale bene et aliis longa;

Maria cum angelis et Joseph provideatur de uestibus ipsis decentibus secundum bene placitum registrantis;

et stella aurea ornata, cum sonis[b] etc.;

provideat registrans pro prandio et aliis requisitis, ut laudabilis vult aliis apparere.[c]

---

a) *Nota rot am Rande.* — c) *Hinter* apparere *folgt ohne Absatz, auf gleicher Zeile, das III. Spiel.*

---

b) *Sona vestis ecclesiasticae species.* Du Cange Glossarium VI, 295.

III.

Visitacio sepulchri in nocte resurreccionis.

Inhaltsübersicht.



Sequitur visitacio sepulchri in nocte resurreccionis.

Post versum Et valde[a] prima persona cantat etc. ‖ *3b.*

Prima Maria:

* Omnipotens pater altissime,
* angelorum rector mitissime,
* quid faciemus nos miserrime?
heu, quantus est noster dolor![b]

et dicit:[c] O we wir *frowen* armen,
wer sol sich über uns derpormen,
seid wir dich haben verloren,
der uns ze trost word geporn!
ja ließ er nns in chainer not.
uns ist laid sein *pitter* tod,

---

c) *rot.* — 1, 6, 8) *aus Eger. Sp. 290, 46—53 ergänzt.* — 4) vord.

---

a) *Et cum transisset sabbatum, Maria Magdalene, et Maria Jacobi, et Salome emerunt aromata, ut venientes ungerent Jesum. Et valde mane una sabbatorum veniunt ad monumentum, orto iam sole.* Marc. 16, 1 und 2 vgl. Milchs. 42. 26. Beide Verse als Antiphone und Responsorium zuerst verwendet in der S. Lambrechter (L.) und Klosterneuburger Osterfeier (N.), Milchs. 47 und 57 unten; Marc. 16, 1—7 ist das Evangelium des Ostersonntages. Im Brev. Rom. 336 Dominica Resurrectionis nach der Lectio II[a] sind obige zwei Sätze als ℟. und ℣. verwendet; dieselben eröffnen auch das Wolfb. O. Sp. S. 149. — b) *Omnipotens pater altissime* etc. Dieser Hymnus zuerst in der Narbonner Osterfeier (O.) und im Mysterium von Tours (v. 33 *facient iste*) verwendet, Milchs. 58. 63. 97, v. 21 bis 32; hier auch die Belegstellen aus den deutschen Osterspielen. Innsbr. Auferst. *(faciamus)* S. 121. Eg. Sp. S. 289. Sterz. O. Sp. S. 149. Wolfb. O. Sp. S. 151 (v. 4 fehlt). Frankf. P. Sp. S. 153. Alsf. P. Sp. S. 237 *(faciamus).* Freib. P. Sp. I, S. 76. Don. P. Sp. (nur v. 4). Über die Verwendung desselben im Spiel von den zehn Jungfrauen (Bechstein S. 20) vgl. Wilcken, 154, 1. — 1 bis 8 = Eg. Sp. 290, 46 bis 53. — 1 bis 4 = Wolfb. O. Sp. v. 1 bis 4. — 3 f. = 33 f. und 957 f.; Innsbr. Auferst. v. 451 f., 776 f. Wien. O. Sp. S. 316, 30. Sterz. O. Sp. S. 149, 11 f.

wir mûgen nimmer frô sein;
lieber Crist, *tû uns dein* hilf schein!

O we mir armen meinér not,
ich pin verlait unz in den tod
umb unsern herren Jhesum Crist,
der umbsûst gemartert ist.

O we, o we, heut und immer mer,
so groß ist unsers herzen ser!
wie sol mein nû rat werden
zwischen himel und der erden,
seid ich den verlorn han,
da all mein trost lag an?
das ist Jhesus von Nazaret,
der in das grab ward gelegt.

Secunda Maria:[a]

* **A**misimus enim solacium,
* Jesum Christum, Marie filium.
* ipse erat nostra redempcio.
* heu, quantus est noster dolor![b]

et dicit:[c] O we, den scheppher hab ich verlorn,
den ich derwelt het und derchorn,
Jhesum Christum, Marie chind!
di Juden worn all plint,
da si in punten und viengen
und an das chrâucz hiengen.
dez mûß ich an meinem herzen
leiden grossen smerzen,
seid ich mit mein augen sach,
daz in ein plinter Jud in sein herz stach.

---

14) *Aus Frankf. P. Sp. S. 153 und Alsf. P. Sp. v. 7518 ergänzt; v. 1—18 und 13—20 machen zweimal acht Zeilen aus.* — a) *rot.* — c) *rot.* — 26) chrâycz.

---

11 f. Vgl. Sterz. O. Sp. S. 150, 3 f. Alsf. P. Sp. v. 7528 f. Freib. P. Sp. I, 1894 f. — 13 f. = Frankf. P. Sp. S. 153. Alsf. P. Sp. v. 7518 f. — b) *Amisimus enim* etc. die zweite Strophe des Hymnus *Omnipotens pater;* an denselben Stellen wie Str. 1; im Wolfb. O. Sp. fehlt wieder Z. 4, im Alsf. P. Sp. fehlt *Jesum* Z. 2. — 23 = Innsbr. Auferst. v. 440. — 27 f. Vgl. Sterz. O. Sp. S. 149, 9 f.



O we, wo sol ich nû hin chern?
mein ungemach wil sich meren.
ich han meinen lieben maister verlorn,
der mir ze trost ward geporn
von Marien der rainen maid.
umb den ist mir von herzen laid.

Tercia Maria:[a]

* Sed eamus unguentum emere,
* cum quo bene possumus ungere
* corpus domini sacratum.[b]

et dicit:[c] Vil lieben swester paid,
wie schûllen wir uns gehaben zu unserm großen laid?
wir schûllen chauffen salben,
da mit wir allenthalben
im zu disen stunden
westreichen sein wunden
und dar zu den leichnam so zart;
daz mag nicht lenger werden gespart,
das im icht mûgen geschaden
di wûrm und di maden.
was uns lieb das leben sein,
das tû wir an dem tod schein:
wir haben verlorn unsern trost,
der uns von sûnden hat erlost,
unsern herren Jhesum Christ,
der unser frant gewesen ist.

---

a) *rot.* — c) *rot.* — 38) *Aus Innsbr. Auferst. v. 450 ergänzt.*

---

31 f. Vgl. Innsbr. Auferst. v. 428 f. — b) *Sed eamus* etc. die dritte Strophe des Hymnus *Omnipotens pater*, an denselben Stellen wie Str. 1 und 2; in der Innsbr. Auferst. Z. 2 *possimus*, im Sterz. O. Sp. statt Z. 1 *sed eamus nunc Jesum quaerere, festinemus unguentum emere;* im Alsf. P. Sp. Z. 3 *sanctissimi;* die Str. fehlt im Wolfb. O. Sp. — 37 f. = Innsbr. Auferst 449 f. Wien. O. Sp. 317, 15 f. Wolfb. O. Sp. 13 f. — 37 bis 42 Vgl. Wien. O. Sp. 317, 15. 16. 19 bis 22. — 39 f. = 995 f.; vgl. Erlös. 5250 f. Alsf. P. Sp. 7536 f. Don. P. Sp. 4041 f. Freib. P. Sp. I, 1918. Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl.[2] 65, N. 9, 3. 84, N. 16, 2, u. ö. — 39. 40. 43 bis 48 = Alsf. P. Sp. 7536 bis 43. — 41 f. Vgl. 973 f., 1005 f., 1029 f.; Erlös. 5312, Alsf. P. Sp. 7636. — 47 f. Vgl. Erlös. 5245—48, Innsbr. Auferst. 453 f., Wien. O. Sp. 323, 8 f., Trier. Lud. 274, 2, Eger. Sp. 292, 90 f. — 49 f. Vgl. 1045 f., 1150 f., 1158 f. und Erlös. 5292; Innsbr. Auferst. 426 = 1035 f., 1029, 1063; Eger. Sp. 289, 17 f. = 290, 34 f.; Trier. Lud. 279, 7, Freib. P. Sp. I, 1910 f. u. a.

Tunc cantant simul:

Heu, quantus est noster dolor!

Prima Maria dicit riemum:

Lieben swester, es dunkcht mich frů,
wir schůllen sten ainhalb zů,
das uns icht red ersten
da von, das wir so frů hie gen.

Tunc veniet **Rubinus**[a] proclamando ludum:

Hie lauft Gumpolt, Rumpolt, Harolt, Marolt,
Seibolt, Neidolt, Hirolt, Mirolt,
Leupolt, Deupolt, Hospolt, Rospolt,
Tibolt, Nimdolt, Enchenpolt,
Fraunholt, Isandolt, Gůndolt, Ranpolt
nnd der schôn Akcherpolt.

Subiungit idem:

Nu hôrt all gemain,
paide gross und chlain,
chlain und groß,
rauch und ploß,
arm und reich,
nn hôrt all geleich!
wir wellen haben spil,
des ist nicht wenig nnd nicht vil.
dar an sol uns nimant wenkchen,
ob wir an den reimen icht wenkchen,
ez mag nicht allez werden versunnen,
ez misticht ein můnich auf einer nunnen.

Tunc adveniat Pusterpakch[b] cum medico. **Pusterpakch** precedens et dicit riemum:

Weicht, ir herren all,
das mein herr icht vall!
mein herr ist ein zarnig man,

a) *Am Rande* Precursor. *Sämmtliche Personenbezeichnungen am Rande scheinen derselben Hand zu gehören wie die Nachträge zum V. Spiele auf Fol. 19ª und 20ᵇ.* — 57 bis 62) *Es ist zweifelhaft, ob das Verse seien; ein Versstrich steht nur nach 59* rospolt. — b) *A. R.* Medicus cum Pusterpalk dicit.

Vgl. die Namenhäufungen der pseudo-neidhart'schen Poesie; *Rumpolt, Gumpolt* Hagen MS. III, 305, 13; *Gumpolt* III, 220, 6; *Diepolt* III, 220, 5. 263, 4; *Erkenbolt* (II, 114, 6) III, 195, 56. 60, 291. 6. 300, 5. — 75 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 525.

er trât ein eisneinen prûch an,
deu ist îm von groſsm zorn
dûrchl vor dem ars warn.

Medicus dicit ad populum:[a]

Hôrt, îr herren all geleich,
paide arm und reich!
ich pin ein maister lobsam
und var da her von Asian.
nu lûgt mich all eben || an, *4a.*
ob ich môcht sein ein piderman?
auch pin ich ein maister hochgeporn.
groſsen schacz han ich verlorn,
den wil ich wider pringen
mit so maisterleichen sinnen.
wâr indert hie ein chnecht,
der mîr wâr zu dînst recht,
dem wolt ich geben ze lon
sibenzig pôn,
zwo pâstein hosenestel
. . . .
und zwen faul schûch
und dar zu mein prûch.
das gâb ich îm ze lon,
wolt er mir dienn schon.

Mediens cantat:[b] Nuper veni de studio,
scio, quod tota regio
mihi coequalem
nescit, nec habet talem.
hoc loquor sine fraude,
sed tamen ficta laude.

Subjungit idem:[c]

Ich pin neuleich chômen von Pareis,
auf erznei hab ich allen fleis

---

a) *A. R. in stark gekürzter, fast verblasster Schrift* Medicus ad populum. — b) *A. R.* Medicus. — c) *A. R.* subiungit idem. — 101) ernei; *ebenso v. 318 f., vgl. Wien. O. Sp. 313, 6* erztei.

---

81 ff. Vgl. Alsf. P. Sp. 7485 bis 87. — 84 Vgl. Alsf. P. Sp. 7490. — 91 bis 93 Vgl. v. 106 und Innsbr. Auferst. 457—9; Wien. O. Sp. 313, 23 ff. — 93 bis 99 Vgl. Innsbr. Auferst. 497 bis 500. — 100 bis 103 = Wien. O. Sp. 313, 5—8.

gelegt wol tausent jar.
waz ich red, daz ist nicht war.
man vint halt nindert mein geleich
in Pehaim noch in Osterreich.

Medicus dicit:[a]

Chunt mîr îmant zaigen ainen chnecht,
der mîr zu dînst wâr recht?

Rubinus saltans de populo dicat ad medicum:[b]

Herr, wie dunkcht dich umb mich?
ich wil des gewern dich,
ich sei ein chnâblein stolz
und lauff da her von Drisholz.
ich chan chaffen und *ver*chauffen
und von markcht zu markcht lauffen,
liegen und triegen chan ich wol,
als ein schalkch von recht sol.
nû hat man mîr von dîr gesait,
du habst geswarn ein aid,
und hieczt du einen chnecht,
du wolst îm nimmer werden gerecht.
des hat man mich zu dîr geweist.
nû dunkcht mich, wî du ein grosser schalkch seist.
herr, ich red es durch dein er,
dar umb pin ich chômen her,
ich wolt gern sein dein chnecht,
wolst du mîr nûr sein gerecht.

Medicus dicit:[c]

Sag an, stolzes chnâbelein,
wie ist gehaißen der nam dein?

Rubinus dicit:[d]

Herr, ich haiß Pastaun,
ich lig des morgens hinder dem zaun.
wen di maid das vîech auz treibt
und si da hinden peleibt,

---

a) *A. R.* Iterum Medicus. — b) *A. R.* Rubinus saltans d' po. — c) *A. R.* Medicus. — d) *A. R.* Rubinus.

---

108 = Innsbr. Auferst. 461. Wien. O. Sp. 313, 27. — 112 = Wien. O. Sp. 314, 12. — 126 f. = Wien. O. Sp. 314, 7 f. — 127 Vgl. Innsbr. Auferst. 478. — 128 bis 135 = Innsbr. Auferst. 596—603. Sterz. O. Sp. 157, 29—34.

so wirff ich sei nider
und schůtt ob ir mein gefider
und reib ir spanlang chleten in den part,
das si wânt, ich haiß Ekhart.
herr, das ist nicht der nam mein,
ich haiß der liecht, vein, zart, guldein Rubein.

Medicus dicit:[a]

Sag an, lieber Rubein,
was ist der lôn dein?

Rubinus dicit:[b]

Herr, mein lon ist gros und starkch,
ich nim nicht minner den hundert markch.
de chan ich verdien wol,
alz ein chnecht von recht sol:
di chaczen ich von dem herd jag,
ich sten auf drei span vor dem tag.

Medicus dicit:

Rubein, wie ist dein lon so graß!
du pist under der hauben ploß,
die herren sprechent allsant,
di lâus habent ein chalch prant
auf deinem haubt ein prantstat beliben ist.
du hast zu dingen swârn list.

Rubinus dicit:

Nain herr zwar,
ich hab nûr siben grinthar,
di sind mir in dem nakchen
so vast zusam gepachen,
das du mit deinen sinnen
mit den zenden chains môchst gewinnen.
nû rûcz umb mein grint nicht ze vil,
oder sich hebt ein rauffen oder ein spil
zwischen uns paiden,
unz das uns der hunger wirt schaiden.

---

134) reiss. cheten, *verbessert nach Innsbr. Auferst. v. 602.* — a) *A. R.* Medicus. — b) *A. R.* Rubinus. — 149) lâys. — *Von 152—249 sind die Verse durch rote Striche von einander getrennt.*

---

138 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 485 f. Wien. O. Sp. 314, 21 f. — 140 = Wien. O. Sp. 314, 23. — 146 f. = Innsbr. Auferst. 489 f.

nu hôr, maister, und dag,
vernim waz ich dir sag:
ich pin gewesen ze Francenne
und dacz der schûl Publerne.
do wart ich der chunst teur,
ich chund verd mer denn heur;
ich chan auch in der latern
holermûs und papelchern,
erskibi gunkelphifili,
Otten Ottel domini,
das ist als in der latein;
dar zu trinkch ich gern gûten wein.
Hollant und Probant,
di sind mir auch wol erchant;
Reussen und Preussen
chund ich mich halt nie geâussen;
und zu Dinning
traib ich vil wunderleicher ding;
ze Polan, Pehaim, Meichsen
da lârt ich di peutelein,
und das unerber Osterlant,
das ist mir alles vor erchant;
dacz Sibenbûrgen lag ich under den tischen,
da von chan ich wol Ungerischen;
ze Steir und ze Chrain
cham ich nahant umb ain pain;
ze Lampparten und Tuschkan,
da âfft ich manige man;
ze Chrichen und ze Pûlln,
da chund mich niemant erfûllen;
ze Munpslir, da man di esel drât,
ze Chuntztopel, do man di paurn sât,
da pin ich alles gewesen;
zu Pairn pin ich chaum ernesen,
und dort oben || pei der Mûr, *4b.*
do ist so getane fûr,

---

171) Dn̄e. — 174) prolant, *ebenso v. 538.*

---

170 Vgl. 714, 740, 815, Innsbr. Auferst. 856, 915. — 195 Vgl. Innsbr. Auferst. 472, Wien. O. Sp. 314, 3—10.

da ist man mûs und talkn
mit den lôffeln als mit den schaltn;
dacz Trebntrûll, da der drekcht in daz mer velt,
und Galaps, do di fud ûber mer snelt —
herr, ich han dir vil genug gesait.
ich pin gût zu der arbait,
ich pin auch gar vermeßen,
do man auz der schussel sol eßen
di guten faisten praten;
dar zu pin ich wol beraten.
ich pin auch snell auf den schinkchen,
do man sol eßen und trinkchen.

Medicus dicit:[a]

Rubein, wild du mit mir dingen,
so mag uns paiden wol gelingen
noch in dem maien,
so sich di vogel zwaien;
so springent di phûnen dûrch das gras,
so chôm wir auch fûrbas;
so chutert der palkch
und grûnet der schalkch.
dinst du mir schôn,
wie wol ich dir dann lon!

Rubinus dicit:[b]

Das gevelt mir gar wol.
ich dien euch, alz ich sol.
ez mûz auch in dem geding sein
di herzenlieb frau mein;
di ist minnichleich als ein wasserlagel,
und weis alz ein rabenzagel,
und get dunkchel in der vinster her;
der teufel ir den part scher!

Medicus dicit:

Rubein, unser geding sol stât sein.
nû weis mich zu der chram mein.

---

a) *A. R.* Medicus ad Rubinum. — b) *A. R.* Rubinus. — 227) der teufit] den teufel.

---

213 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 494 ff. — 222 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 503 f.

Uxor autem abscondit se et maneat in angulo uno, donec Pusterpalkch eam inveniet. **Rubinus** dicit:[a]

Ja herr mein,
was ir gepiett, das sol sein.
doch mûs ich haben einen chnecht,
der mir zu dinst fûg recht.

Medicus dicit:[b]

Rubein, nû wart umb einen chnecht,
der uns paiden sei gerecht!

Rubinus dicit:[c]

Nu hôrt, ir herren all gemain,
paid groß und chlain,
ir reichen und ir armen,
ir chalten und ir warmen:
chan mir imant zaigen ainen chnecht,
der mir ze dinst sei gar recht,
dem gâb ich zwo hosen gel,
di sind ganz under der chniechel;
und dar zu mein alt schûch,
wen ich di neun versûch;
und dar zu meinen praiten hût,
der ist im chaum fûr di sunn gût.

Pusterpalkch occurrit dicens:[d]

Herr, wie dunkcht dich umb mich?

Rubinus dicit:[e]

Treun chnecht, was wais ich!

Pusterpalkch dicit:[f]

Herr, ich pin ein chnâblein also chlûg,
recht als ein sinibeler phlûg,
chlûghait chau ich also vil,
der ich euch ein tail sagen wil:
ich pin resch und ungetreu,
mich vegt der teufl umb das neu,

a) *A. R.* Hic abscondunt uxorem. Rubinus. — b) *A. R.* medicus. — c) *A. R.* Rubinus. — d) *A. R.* Hic advenit Pusterbalck. — e) *A. R.* Rubinus. — f) *A. R.* Pusterpalk.

232 = Innsbr. Auferst. 571. — 234 f. = Innsbr. Auferst. 572 f. — 236 bis 241 = Innsbr. Auferst. 574 bis 77. — 242 bis 247 Vgl. Innsbr. Auferst. 578—85.

den paternoster chan ich nicht wol,
ich wais nicht, zu weu der glauben sol,
an schalkchait pin ich unverdroßen,
ze trinkchen hab ich ein weite floszen;
ir sült auch gelauben mir,
ich friß mer dann ander vir;
so chan ich di chröpph vertreiben
den mannen und den weiben,
ich main aber nicht an dem chragen,
ich main di si in den peuteln tragen.

Rubinus dicit:[a]

Dinst du wol,
ich lon dir als ich sol;
ich gib dir ze lon
sibenzehen pon,
glokkenchlankch,
phannsankch,
der münich tanzn
und der nunnen swanzn,
dar zu der wolf hôn
und der vogl dôn,
der lerchen singen
nnd der chrumppen springen,
der jaghunt chenkchen
nnd der hasen wenkchen,
der winden lauffen,
der jager nachstraufen —
das gib ich dir ze lon,
ob du mir dinst schon.

Iterum dicit **Rubinus:**[b]

Nu sag an, liebs traut,
chanst du aber icht zu gûtm chraut?

Pusterpalk dicit:[c]

Ja herr, das chan ich halt wol machen
von maisterleichen sachen.

---

256) $\overline{pr}$ $\overline{nr}$. — a) *A. R.* Rubinus. — b) *A. R.* iterum idem. — c) *A. R.* Pusterpalk.

268 Vgl. Hess. Wein. Sp. 817 f. und Anm. z. IV, 52.

das chraut sol *man* scharbn chlain
und legen in ein hafen rain
und ein gůt fleisch dar under;
secht, das wirt ein chraut wesunder.
zu einer wůrzn ich auch wol chan,
da mit ich euch von dem galgen geledigt han.

Rubinus dicit:[a]

Sag an, stolzes chnâbelein,
wie ist gchaißen der nam dein?

Pusterpalk dicit:[b]

Herr, ich haiß Pusterpalkch,
vor weistum stinkcht mir der chern durch den palkch.

Rubinus[c] dicit:[d]

Sag an, liebes chnâbelein,
was ist der lon dein?

Pusterpalk[e] dicit:[f]

Herr, ich sag euch von meins herzen grunt,
ich nim nicht minner dan hundert phunt
und dar zu eur diern Gredlein;
wann ir hin haim nicht mûgt gesein,
so wil ich mit ir swingen das fůter,
daz si ain maid wird alz ir můter. ‖

Rubinus dicit:[g]

Pûsterpalkch, du pist mir recht, *5a.*
unser ding sol wesen slecht.
dein lon sol wesn
ein rokch von vesn
und zwo hosen zerissen
und ein mantel, dez ist nindert ein pissen,
drei chue und zwo gaiß
und drei meczen schaiß,
wen ich *iss* mein arbaiß.

---

a) Rubinus. — b) *A. R.* Pusterpalk. — c) *Darüber von einer dritten Hand und mit schwärzerer Tinte* vacat. — d) *A. R.* Rubinus. — e) *Darüber von der dritten Hand* vacat. — f) *A. R.* Pusterpalk. — g) *A. R.* Rubinus.

---

294 f. = Innsbr. Auferst. 594 f.

Pusterpalk dicit:[a]

Des lons genûgt mich wol,
ich wil euch dienn, als ich sol.

Rubinus dicit:[b]

Sag an, chnecht unverricht,
chanst du aber zu erznei icht?

Pusterpalk dicit:[c]

Herr, zu erznei chan ich also vil,
alz ein pokch zu vederspil:
ich han als schîr ein lug gelogen,
sam ein swalb von nest ist gevlogen.

Rubinus dicit:[d]

Pusterpalk, das la als underwegen,
du solt mein und meins herren phlegen.

Pusterpalk dicit:[e]

Herr, das tû ich als gern,
das peleibt pei eurn ern;
der ern wil ich mich verwegen,
das ich ewr mûter mûßt vegen.

Hoc facto Pusterpalkch currit ad placitum suum. **Medicus** clamat ter:[f]

Waffen herr, waffen,
wer hat mich weschaffen?
Rubein, lieber chnecht mein,
wo ist di schon frau mein?

Rubinus dicit:

Herr, îr fragt mich ze spat,
ich wais, wetter teufel sei hin hat,
und dunkcht mich auch nit wol getan,
das îr sei allain habt laßen stan
under diser sammung.
si leit in eim vinster gedrang
under di jungen leut.
owe îrr hâut!
phâch, das ist gar enwicht,
si chûmt uns ganze her haim nicht.

---

a) *A. R.* Pusterpalk. — b) *A. R.* Rubinus. — c) *A. R.* Pusterpalk. — d) *A. R.* Rubinus. — e) *A. R.* Pusterpalk. — 328) ich] îr. — f) *A. R.* Medicus. *Hiemit hört die Personenbezeichnung am Rande auf.* — 338) gedrang *könnte auch* gedrung *gelesen werden*, a *ist offen.* — 339) leyt.

Medicus dicit:
Rubein, du ungetreuer schalkch,
ich zerper dir dein palkch;
so du műst sein verwaßen,
wo hast du mein schőne fraun laßen?
Et det sibi alapam. **Rubinus** dicit ad populum:
Nu hőrt, ir herren all geleich,
paid arm und reich,
mein herr hat mich geslagen!
als werleich wird er erhangen an den galgen.
ez ist doch an di schuld mein,
das er verlorn hat das schőn weib sein.
Rubinus dicit saltando:
Eia hiet si immant funden,
oder hat sei immant gepunden,
welher teufl hat sei hin?
ich von irn wegen geslagen pin.
chund mir sei immant zaigen,
des wolt ich immer wesen aigen.
es wűrd nicht helm dar umb verrukcht,
hiet ers ein wenig űberjukcht.
Tunc **Pusterpalk** inveniens dominam dicit ad Rubinum:
Maister, hie ist mein frau!
nim war und schau,
zwar di hűrr ist sein wol wert,
daz man ir den rukk zepert.
Rubinus occurrens domine dicit:[a)]
Gukkukspital,
grintiger zwifal,
lausiger archan,
rocziger taterman,
got grűß dich raine frucht!
nu hőr mich durch dein zucht,
ich han dich gesűcht verr in frőmde lant,
nu hat mich got zu dir gesant;
tritt mir zu dem rechten fűß,
. . . .

---

359) v'richt. ri *ausgebessert und undeutlich, weshalb das Richtige dann daneben geschrieben wurde, ohne dass* verricht *gestrichen wurde.* — a) *Ursprüngliches* dn̄o *mit schwärzerer Tinte in* dn̄e *gebessert.*

du solt all freud lan
und solt mit mir zu meinem herren gan.

Medica dicit ad Rubinum:

Rubein, dein rat ist mir enwicht;
zu dem alten vetler chum ich nicht,
wan er ist gar ein lugner
und alllåuttrugner;
was er mir ie verhies,
das selb er mir nie war lies.

Rubinus dicit:

Frau, laß di red bestan,
du solt mit mir zu meinem herren gan.

Et sic **Rubinus** ducit dominam ad medicum precedens eam cantando:

Ich waiz ein smal praune maid,
der ist so laid,
das man sei selten grûßet.

Ir hent sind lankch,
si hat ein wunderleichen gankch,
sein môcht ein esel lachen.

Ir har ist gelb recht als ein pech,
si ist also frech
und ein grûner paum.

Do stûnden nahent ruben pei,
der grûb si drei
mit einer râuthauen.

Di minnest di was lang
recht alz ein zuberstang,
der froß si siben di sûß und di vil rain.

Rubinus dicit ad medicum et Pusterpalk sequens eum:

Herr, ir sûlt auf stan
und meiner fraun engegen gan,
ir sûlt gahen
und solt sei schôn enphahen;
nempt sei pei der cholweissen hant,
oder ir wert paid gelestert und geschant.

374) freyd. — 384) stinal. — 396) lang] chlain. — 404) geschamt.

384 Vgl. Hoffmann Gesch. d. d. Kirchenl. 391 *Ich weiß ein feines baurenmageslein.*

Medicus dicit:

Treun Rubein, du hast recht,
dein red ist gar slecht,
ich volg gern dem rat dein.
nů fůr her die frauen mein!

Pusterpaik ad medicam:

Nů sicz, frau, zu deinem herren
gar mit chlainen eren,
nů sicz auf dein sidel
an paukken und an fidel! ‖

Medicus ad uxorem: *5b.*

Sicz nider zu mir,
was du wild, das gib ich dir.

Medica dicit:

Seid hin ist der zorn dein,
so wil ich dir gern gehorsam sein.

Tunc medica sedet ad medicum. **Pusterpalk** commendans eam dicit:

Wer wil nů schauen
di allerschônist frauen,
so sei mein herr ie gewan,
seid er von dem galgen entran?

Medicus ad Rubinum:

Rubein, nů trit hin dan
dort auf den plan
und sag den leuten schir,
was du maisterschaft wist von mir!

Rubinus dicit:

Herr, das tůn ich alles umb das,
das ir mir lont dester pas.

Rubinus ad populum:

Hic hebt sich der jamermarkcht an.
her sind chumen fraun und man,
sôleich und sâmleich,
ider man mit seinen geleich,
frummer und poser genůg,
åffer und peutlsneider chlůg.
da von hůtt der peutl alsant,

411) di fidel. — 412) sidel.

oder ir wert ûbern ârs geprant,
das euch der schad wirser tût dan di schand.
das laß ich wol an neit.
meins herren appoteken weit
wedorf vil manigen werchgezeug;
es ist war, was ich nicht leug.
nu merkcht, ir herren ûberal,
das ist sein urinal,
dar inn chan er den prûnn sehen,
wie dem siechen sei geschehen;
dez ist er doch chlûg,
er sâch doch châum ein esel in einem chrûg.
so ist das sein zang,
da mit er pricht di zend auz dem wang;
das chan er halt wol,
er macht se smerzen vol,
das si chaum mûgen mûs gesauffen
und sich selben pei dem har rauffen.
so ist das sein messer,
wer das meit, das ist peßer;
da mit chan er den harnstain sneiden
an mannen und an weiben,
das si es vast ûberrimphen
und nimmer mer geschimphen.
so ist das sein ror;
ez ist pas hin vor,
mit dem chan er christiern;
im genist chaum der sechst under den viern;
mit dem mûs er in in den ars plasen,
was se veisten, das vâcht er mit der nasen.
dar nach han ich ein stupp,
das ist gût zu einem lupp
dem, der nicht geminnen mag;
ez ist nicht war, waz ich euch sag —
alz er nimpt in den mund,
so tût er es in der nacht dreistund,
zwir in dem hof, ains auf dem stellen
und als einen lemperzagel prellen.

439) *Ein rotes Zeichen ꝏ verweist an den Rand, wo von der Hand des Schreibers steht:* Iterum dicit Rubinus et monstrat hoc. — 459) er. — 462) den.

Medica ad Pusterpalkch:

Pnsterpalkch, lieber chnecht mein,
tů anch mein maisterschaft schein!

Pusterpalk dicit:

Frau, das tůn ich all zehant
als ein stolzer weigant.

Pusterpalk ad populum:

Hôrt meiner frauen maisterschaft!
an der leit groß chraft,
si ist der pesten zaubrârin ain,
so sei di snnn ie ůberschain:
ist indert ein junges weib hin pei,
von der ir man gelanffen sei,
der chan mein frau wol raten,
das er ir chůmt draten
in einer churzen weil,
und wâr er ůber hundert meil.
ist anch hie indert ein alte maid,
deu durch das holz sei gerait
zn phingsten in dem main
von phaffn oder von lain,
di sol zu meiner frauen chumen;
zwar des nimpt si großen frumen,
si seczt ir auf ein rosenchranz
und macht sei allenthalben ganz,
das si wirt ein maid, als ir můter was,
do si des dritten genas.
ir jungen maid, ir merkcht mich recht
und nempt euch all jung chnecht
zu disen ostern frei,
habt ir an ainem ze wenig, so nempt ir drei!

Rnbinns ad medicum:

Herr, das ich ein wnnsch tů,
do gebt mir enrn willen zů!

Medicns dicit:

Nu wnnsch, liebs chnâbelein,
das nns paiden gůt můg gesein!

490) chômen, *vgl. IV, 154.* — 491) frummen.

475 Vgl. 563 und Innsbr. Auferst. 523. — 494 Vgl. Pichler S. 43, 7 f.

Rubinus dicit:

Nu geb mein herr sand etwar,
das mein wünsch werden war,
das aller chnappen chind,
all die indert hie sind,
hieten spandikchen grint,
di ändern wärn all plint
und an den henten lam
und an den füßen allsam —
das das geschech chürzleich:
so wird ich und mein herr pald reich.
chling, peutel, chling,
was gewin ich und mein herr phenning!

Medicus vocat ter Rubinum:

Rubein, Rubein, Rubein!

Rubinus dicit:

Pait, herr, pait,
ich pin noch nicht werait;
mir ist laid und zorn,
ich han mein taschen verlorn.
ich pin nehent chomen von meinen sinnen;
fund ich indert ein alte hinnen,
ich wolt sei pukchen
und wolt siben taschen ‖ von ir drukchen. *6a.*

Medicus iterum vocet ter:

Rubein, Rubein, Rubein!

Rubinus dicit:

Was, ir lieber herre mein?

Medicus dicit:

Du möchst wol ein schalkch sein,
mich triegen dann di sinne mein.

Rubinus dicit:

Ja herr, das pin ich nicht allain,
ir seit auch selber ir ain;
sol man ein stat mit schelkchen umbplankchen,

530) ainr.

517—520 = Innsbr. Auferst. 790 bis 793. — 525 bis 527 = Innsbr. Auferst. 806 bis 808. — 531 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 817 f.

ir wårt weder ze chûrz noch ze lankch,
ir fûgt wol zu einer sâul und ze einer scheubpankch.

Medicus dicit:

Rubein, nu la dein chlaffen
und schaff, was du hast ze schaffen!

Rubinus ad populum:

Ez ist ein maister chomen in di lant,
Puchsindasgras ist er genant.
Hollant und Probant
und Prâussenlant und Râussenlant,
di sind im auch wol erchant;
di hat er auf einer gais ûberrant.
dennoch wais ich ain lant,
da ward er durch di zend geprant
umb ein sakch mit choln,
den het er und sein weib verstoln;
und wârn si von dann nicht engangen,
man hiet se verstoßen oder erhangen.

Medicus indignanter dicit ad Rubinum:

Rubein, das du das jar nimmer auz gelebst!
warumb hast du das von meinem weib geret?
hôr ich das von dir zu chainer stund,
ich handl dich alz einen posen hunt.

Rubinus dicit:

Herr, ich tûn ir an dem ganzn nicht.
wie ir aber sunst geschicht,
des acht ich nicht umb ein har;
ich sag euch das fûrbar,
si chan es wol vertuschen,
ob si mit Hadmars gaisel wirt uberdroschen;
si chan es wol versweigen,
ob si an wirt gespant alz ein gâigen.

---

533) scheybpankch. — 535) *A. R. von der Hand der Personenbezeichnung* hic comple rikmum. — 540) ercharnt. — 548) gelebt. — 549) gered. — *552 bis 559 sind durch einen senkrechten Strich am Rande zusammengefasst.*

---

536 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 549. -- 538 f. = Innsbr. Auferst. 554 f. — 548 Vgl. Innsbr. Auferst. 460. Wien. O. Sp. 315, 2.

Medicus dicit:
Rubein, nû laß das alles sein
und slach auf di chram mein!

(Rubinus:)[a]
Das tûn ich so zehant
alz ein stolzer weigant:
das ist der pûchsen ain,
da der teufl mit seiner mûter umb grain;
ich sag euch das fûrbar,
welches hiet gern ein schôn har,
der laß sich westreichen da mit
noch hofierer sit:
es wîrt îm gol alz ein rabenzagel
und raid alz ein åntensnabel;
di salb hat ein fûchs mit seinem zagel
in einem môrser wol zeslagen.
so ist das di ander,
di ist chômen von Flander;
di ist einem glaczaten gût,
si pringt îm vil hars under seinen hût;
hat er ain har oder zwai,
er wîrt rauch alz ein ganssai;
so wånt er, îm sei gelungen,
so hat er dann alz vil hars auf dem haupt als auf der zungen;
di salb hat ein starch mit seiner nasen
wol zerstoßen in einem glase.
so secz ich di dritt dar zu,
de ist peßer den di andern zwo;
di salb wår den maiden not,
di da wårn gern auf den wangen rot;
alz si in di chamer gat
und vor dem spiegel stat,
so solt si sich da mit waschen,
si wûrd gliczen alz ein plotertaschen;

a) *A. R. nachgetragen* Rubinus. — 591) plet'taschen.

560 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 568 f., 610 f. — 563 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 523. — 564 = Wien. O. Sp. 315, 19. — 570 f. = Sterz. O. Sp. 155, 37 f. — 574 f. = 765 f. Innsbr. Auferst. 704 f. Wien. O. Sp. 315, 21 f. — 578 f. = Wien. O. Sp. 315, 29 f. — 584 f. = Wien. O. Sp. 319, 27 f. — 591 Vgl. Sterz. O. Sp. 155, 34.

di salb hat ein pokch mit seiner zungen
wol zeslagen auf einer lungel.

Pusterpalk eciam apportat duas dicens:

So secz ich di vird da pei,
di ist peßer dann di andern drei;
di salb soleich chraft hat,
welich man ein ubel weib hat,
dem wil ich geben gûten rat:
der nem gûter chnûtell vir
und westreichs damit schier;
er sol ir smiren di lende,
das si sich ninndert mûg gewenden;
er sol ir smiren den rukken,
das si sich nindert mûg gepukchen;
und hilft im di pûß nicht,
so mûß ich sein ein pôswicht!
und ob er sei mit chainerlai sachen
mûg gût gemachen,
so zel ich ir das zu der pûß.
di salben hat gemacht ein taub mit irn fûß.
di fûnft ist her fûr chumen,
der sechsten nempt ir großen frummen:
di mûs von not gût sein,
do graif ein schône mit irm vinger ein.
nû wol her all di gesunt sind:
seit ir gesehent, ir wert plint;
mûgt ir gereden, ir wert gestumpt;
und mûgt ir gen, ir werd chrump.
so ist das ein zisperchorn;
weliche maid hat irn magtum verlorn,
di sol neun slinten;
hilft ir got nicht, si mag an dem ersten erplinten.

Medicus dicit ad Rubinum:

Rubein, du solt mer wûrzlein pleuen,
oder ich gib dir ains an di cheuen.

---

615) gesampt.

---

597 ff. Vgl. Sterz. O. Sp. 156, 3 ff. — 620 f. = Innsbr. Auferst. 719 f. — 623 Vgl. Innsbr. Auferst. 725.

Rubinus dicit:

Treun herr, das wâr gern getan,
wolt ir mir sein ein gûter man. ‖ *6b.*

Tunc **Rubinus** temperat species cantando:

Nu gib mir her, nû gib mir her
chôchsilber und alcz smer,
fleugenfûß und mukkenmarchk,
da von wirt di salben starchk.
rocz, chot und nâgelein,
das sol als pei der salben sein;
streichs ein alte an irn zand,
und tût si es irm man bechant,
ich gib ir des mein treue,
er slecht sei umb di cheue.

Tunc **Rubinus** vocat ter:

Pusterpalk, Pusterbalk, Pusterpalk!

Pusterpalk dicit:

Was wil mein maister riedschalkch?

Rubinus dicit:

Du môchst wol ein gût schalkch sein.

Pusterpalk dicit:

Herr, das pin ich nicht allain,
das sind di paurn mit mir all gemain.

Rubinus dicit:

Du pist ein tail ze sain,
du lâst mich nûr arbaiten allain.

Pusterpalk dicit:

Laß mir dein huld;
ez ist gar an mein schuld,
das ich so lang pin gewesen:
vor gestankch pin ich chaum ernesen;
ich lag auch iczund under einer pankch,
do led ich großen gestankch
von den alten weiben,
den wolt ich gern di runzen vertreiben —

Von 627—651 sind die Verse wieder durch rote Striche getrennt. — 638) schaklch.

---

628 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 742 ff.

lônen si mir des gern,
ich mach se slech als ein pherserchern —
groß veisten zimpt in wol,
wann si sind talken so vol;
da von veisten se ûber uns all,
das es stinkcht als der drekch von Hall.
Rubein, nû var zu den alten weiben,
si gebent dir gestankchs ein scheiben.

Rubinus dicit:

Pusterpalk, la dein chlâfft
und hôr mein geschâft:
du pist resch, wan man eßen sol,
chlaffen chanst du gar wol,
dir slaunt aber nicht ze arbaiten;
du solt nicht lenger paiten,
du solt mir mein appoteken her raichen.

Pusterpalk dicit:

Pait, herr, ich wil saichen.

Et sic **Rubinus** comportat species cantando ut supra:

Nû gib mir her!

Medicus dicit:

Rubein, stôß wûrzl!

Rubinus dicit:

Nain herr, es sind nunnenfûrzl;
nempt das erste in den mund,
so wert ir frisch alz ein fauler hunt.

Medicus dicit:

Nu nim di pesten salben
und wirf si under di leut allenthalben!

Rubinus ad populum:

Set hin, ir alten taschen,
das euch der grint mûß wachsen;
set hin, ir alten chlarn,
das euch der teufl in den ars mûß varn;
set hin, ir roczigen paurn,
das euch das maul mûß ersaurn!

657) diekch. — 676) waschen.

669 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 728 f. — 675 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 732 ff.

Hoc facto Rubinus et Pusterpalk currunt ad placitum. **Angeli** cantant:

Silete.

Tunc procedant tres Marie. **Prima persona** cantat:

Omnipotens pater altissime etc.

ut supra. Et dicit rikmum:

Vater allmåchtiger got,
war umb ward du der Juden spot?
du pist jåmerleich verlorn,
owe, das ich ī ward geporn!
wer sol nů trôsten mich,
seid ich hab verlorn dich?

Et vadat ad latus sepulchri. **Secunda persona** cantat:

Amisimus enim solacium etc.

et dicit rikmum:

Owe liebe christenhait,
ich chlag euch mein herzenlaid,
das ich trag in meinem herzen
umb meins herren smerzen
in disem ellend.
wo ich mich hin wend,
da můs ich immer leiden not
umb meins lieben herren tod.

Tercia persona cantat:

Jam percnsso ceu

ut patebit postea[a]) et dicit rikmum:

Jhesus lieber herr mein,
wer sol unser phleger sein,
seid wîr haben verlorn dich?
wer sol nů trôsten mich?
wo der herter nicht enist
da sind di schaff gar ungewis
vor den wolfen auf der waide;
Juden und haiden
sind uns immer wolf genůg,
seid man uns Jhesum erslůg.

---

699) herrtt'.

---

a) Die Strophe *Jam percusso ceu pastore* folgt nach v. 952. — 699 Vgl. 954.

Tunc omnes tres ambulantes per circuitum sepulchri simul cantantes:

Heu nobis internas mentes etc.

ut postea patebit.[a] Et dicunt[b] rikmum:

Owe jamer und laid,

ut supra. Tunc **medicus** incipiet vocare Rubinum:

Rubein, Rubein, Rubein!

Rubinus dicit:

Was, ir lieber maister mein?

Medicus dicit:

Rubein, du solt gen schauen,
was nůr sůchen di drei frauen;
du solt pald gahen
und solt se schôn enphahen.

Et currit eas saltando suscipere et dicit **Rubinus:**

Herr maister, das sol sein;
nů sich zu dem || springen mein! *7a.*

Rubinus dicit:

Meus calvo fier,
sprach ein ochs zu einem stir.
Got grůß euch, ir frauen al vir,
oder sind eur drei,
ich sich, sam mir in di augen geschißen sei;
ir tragt herzenswâr,
ich west gern, was euch wâr.

Secunda persona dicit:

Lieber frant, das well wir dir chunt tůn,
das ist umb Jhesum Marein sun.

Rubinus dicit:

Sam mir mein sel und mein leib,
entreu vil raine weip,

b) d'.

a) Die Strophe *Heu nobis internas mentes* folgt nach v. 942. — 705 Die hier angedeuteten Verse folgen unten 943 ff. — 706 = Innsbr. Auferst. 790. 806. Wien. O. Sp. 317, 23. — 708 bis 711 Vgl. Innsbr. Auferst. 825 bis 830. — 714 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 455 f. Sterz. O. Sp. 152, 15. *Explicit explicuit sprach dy kacze wider den hunt* Dresd. H. N. 175 v. J. 1390, Schlussverse des Schreibers (Zs. 25, 126). Hoffmann *In dulci jubilo* S. 20 Hs. d. Schwabenspiegels v. J. 1444. — 716 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 835 bis 838. — 720 Vgl. Wien. O. Sp. 318, 13.

ich wil euch zaigen ain man,
der euch wol geraten chan:
schaut und nempt war
und volgt meiner spar!

Tercia dicit:

Lon dir got, lieber jungeling,
got peßer dir deine ding!
nu ge uns vor,
wir volgen gern deinem spor
unzt zu dem mann,
der gůt salben machen chan.

Rubinus ad medicum:

Sich auf, du alter simant,
ez chŏment her drei fraun gerant,
di wellen deiner salben chauffen,
du solt se an dem gůt nicht westrauffen!
gib in des von Jent
ein gůt plinpusdrament!

Marie accedentes medicum cantantes:

Sed eamus unguentum emere

ut supra. **Tercia Maria** dicit rikmum:

Swester, mich dunkcht gůt ein dinkch,
dort siczt ein hůbscher jungeling;
wir eilen zu im drot,
ee es uns wird zu spat,
und chauffen seiner salben
und westreichen in allenthalben
di großen wunden sein,
Jhesu des lieben herren mein.

Medicus cantat: Huc propius flentes accedite,
hoc unguentum si vultis emere,
cum quo bene potestis ungere
corpus domini sacratum.[a]

---

728 = Innsbr. Auferst. 850. — 729 f. = Innsbr. Auferst. 843 f. Wien. O. Sp. 318, 23 f. Wolfb. O. Sp. v. 47 f. — 745 bis 748 Vgl. o. v. 39—43 und 995 f. Alsf. P. Sp. 7554 bis 57. — a) *Huc propius flentes accedite.* Eine abweichende Fassung im Mysterium von Tours v. 33—36 *Venite, si complacet emere hoc unguentum, quod vellem vendere, de quo b. p. u. c. d. s.* Milchs. 98; ebenda die Belegstellen aus den deutschen Osterspielen; der obige Text lautet gleich in Innsbr. Auferst. S. 134. Wolfb. O. Sp. S. 152. Frankf. O. Sp. S. 154. Alsf. P. Sp. S. 239.

Dicit riemum:

Sagt mîr, drei frauen,
welt îr chauffen oder schauen
dise gûte salben,
di da hailt allenthalben?

Tercia Maria dicit:

Got grûß dich, chramer gûter man,
das dich got mûß leben lan!
ist dein salben gût,
dar nach so stet unser mût.

Medicus dicit:

Des wil ich euch gewern,
wann ich gib euch sei gern.
das ist der pûchsen ain,
di pracht ich von Malain,
de ist zu den wunden gût,
si hailt als di sirei tût,
di frißt den lâuten di maul
und macht das frisch fleisch faul.
so ist das di ander,
di pracht ich von Flander;
sam mir charb und mein stab,
so pracht ich de von Arab,
der tugent ich nicht hil:
welichs weib îrn man ûberchômen wil,
di hab di letwari pei îr;
si sol das gelauben mîr,
hat si schelten erwert,
îr wîrt der rûkk wol zerpert,
das sei nicht lûsst ze chuttern,
er macht îr di pain in der haut slûtern.

Tunc **Marie** simul cantent:

Dic tu nobis, mercator juvenis,
hoc unguentum si tu vendideris,
dic precium, quod tibi dabimus.
Heu, quantus est noster dolor![a)]

753—756 Vgl. Innsbr. Auferst. 879—882. Wolfb. O. Sp. v. 43 bis 46. — 767 = Wien. O. Sp. 319, 11, vgl. Anm. z. 925. — a) *Dic tu nobis, mercator iuvenis* Vgl. Myster. v. Tours v. 41—44 *Dic nobis, tu m. i., h. u., s. t. u., d. p. q. t. dederimus, h. q. e. n. d.* Milchs. 98; ebenda die Belegstellen aus

Secunda Maria dicit rikmum:

Sag an, lieber jungeling,
Got peßer dir deine ding,
wie wild du uns di salben geben,
so du müßt mit salben leben?

Medicus cantat:

Hoc unguentum si multum cupitis,
unum auri talentum dabitis,
an aliter non deportabitis.[a]

Marie cantant: Heu, quantus est noster dolor!

Medicus dicit:

Di salben, di ist starkch,
ich gib euchs nůr umb hundert markch.

Tercia Maria dicit:

Gůt man wolgemůt,
ist di salben ich*t* gůt —
das dich got laß leben —,
wie wild du uns di salben geben?

Medicus dicit:

Ich gib *si* eu an diser stund
nicht leichter dann umb hundert phunt.

Tercia Maria dicit:

Wie pist du so gar ungeheur,
du peuczst uns di salben gar ze teur.
ich han in meinen handen
drei gulden pesanden,
dar umb gib du uns di maß,
das dich got leben laß!

---

780) *vielleicht mit* sålden.

---

deutschen Osterspielen. Der obige Text lautet gleich in Innsbr. Auferst. S. 134 f. (= Z. 3 *quod pretium t. d.*). Wolfb. O. Sp. S. 152 (der letzte Vers fehlt). Frankf. O. Sp. S. 154. Alsf. P. Sp. S. 238 (= Z. 1 und 2 umgestellt, Z. 4 *sanctum*). Im Ben. P. Sp. S. 132 sind dieser und der folgende Satz der reuigen Magdalena in den Mund gelegt, welche Salbe kauft, um Jesu Füsse zu salben.

779 f. = 786 Vgl. Innsbr. Auferst. 892 f. — a) *Hoc unguentum, si multum cupitis* Vgl. Myster. von Tours v. 49—52 (v. 51 *ne aliter unquam portabitis*), Milchs. 98; ebenda die Belege aus den deutschen Osterspielen. Der obige Text lautet gleich in Innsbr. Auferst. S. 135. Wolfb. O. Sp. S. 152 (der letzte Vers fehlt). Frankf. O. Sp. S. 154. Alsf. P. Sp. S. 239. — 792 bis 794 = Innsbr. Auferst. 903—5. Wien. O. Sp. 319, 17—20. Wolfb. O. Sp. v. 55—58.

Medicus dicit:

Er chlingt sam ein fuchszagel,
er mag gemacht sein auz einem alten huefnagl.

Medicus dicit:

Get hin, got mûß euch webarn
und laß euch mit seinen hulden farn!

Tunc **medica** clamans indignanter ad medicum:

Woi ir alter peghart,
ich swer euch das pei meinem wart:
wolt ir so ring verchauffen,
ich wûrd eu wol zerauffen.
gedenkcht ir nicht an eure chlaine chind,
di da haim so nakchat sind,
und an mich vil schônes weip,
wan ir ligt pei einem stolzen leib —
. . . . und trôstn solt,
alz ich oft gern wolt,
so chert ir eu gegen der wend
und chlagt eur lend;
ir seit mir gar enwicht,
wan ir mûgt niderhalb der gûrtel nicht —
di salb wirt pei meinem leben
nimmer ‖ nmb das gelt geben. *7b.*

Medicus ad uxorem:

Vacum do al mala venteur,
ir seit ungeheur
und erlat uns eurs challn
und tût zu di snalln,
oder ich gib eu ains an das naspant
mit meiner cholweißen hant.
lat mich das lenger meßer tragen,
oder ich gib eu ains an den chragen.

Von 799—968 sind die Verse wieder durch rote Striche getrennt. — 800) meiner vart.

---

799 Vgl. Innsbr. Auferst. 911. — 810 bis 812 Vgl. Innsbr. Auferst. 681. — 815 f. = Innsbr. Auferst. 915 f. — 820 *lat mich daz lenger messer tragen.* Schmeller-Frommann Bair. W. B. I² 1670; Hartmann, Volksschausp. 90 (Halleiner Hirtenspiel v. 34) *Nimm frei das grouße Messer*, u. Anm. z. St.

Rubinus dicit gaudendo:

Da da nůßel,
mein herr slecht mein fraun an den drůßel
durch der dreier tempeltreten;
welher teufl hat se hergepeten?
pring er sei nicht schir von hinn,
er geit ir sand Johans minn
mit der faust an den chragen;
ich wil euch dannoch mer sagen,
er geit ir gůten margen
mit rew und mit sargen,
er geit ir auch gůten tag
mit der fäust auf den nakch;
er tůt ir gar recht,
ich vancz nächten pei meinem chnecht.

Medica dicit:

Ach ach leider,
sind das di neun chlaider,
de du mir zu den ostern hast geben?
das du phingsten nimmer můßt geleben!

Rubinus ad medicum:

Waffen, herr waffen,
wie macht man euch so gar zu einem affen!
das sei mein frau verwaßen,
das si euch nit mag gelaßen
pei chainen gůten můt
und eu so vil ungemachs tůt.
den zorn sůlt ir mir geben
und sůlt eu ein weil slaffen legen,
das ir icht wert vergicht,
wann ir seiczst ein rechter pôswicht.
lat ir euch eur weib zornig machen,
des môchten wol all läut lachen.

Medicus ad Rubinum:

Rubein, du solt mich nicht laichen,
du solt mir den polster raichen.

---

824 Vgl. Innsbr. Auferst. 945. — 830 bis 836 Vgl. Alsf. P. Sp. 7615 bis 7621. — 837 bis 840 = Innsbr. Auferst. 927—30. Wien. O. Sp. 321, 8—11. Alsf. P. Sp. 7604 bis 7607. — 848 Vgl. Innsbr. Auferst. 968.

Rubinus dicit:

Ich wais nicht, was ich dir raich,
leg dich auf mein drekch, der ist waich.

Medicus dicit:

La dein gelaich sein
und hütt wol der chram mein!

Et sic medicus dormiat. Hoc facto **Rubinus** dicit ad medicam:

Frau, mit meiner huld
hört mein wort mit geduld
und volgt meinem rat,
alz ich euch nächten pat:
springt mit mir auf das lant,
erst wirt Rubein erchant,
ich wil euch allerlai lern,
des müsett ir hin haim enpern.

Medica dicit:

Rubein, wâr ez nicht dein spot?

Rubinus dicit:

Nain es, so helff mir got!

Medica dicit:

Rubein, alz du mir verzerst mein gût,
so hieczt du ze mir chain mût
und laufst dan von mir,
so hiet ich leicht ander vir.

Rubinus dicit:

Frau, und ee ich das wegieng,
ee sâch ich, daz man euch hieng!
nu gebt mir her eur hant,
ich wil euch fürn in ein lant,
da get di gans gepraten
und mit pheffer wol weraten,
si trât das meßer in dem snabel
und daz würzl in dem zagl.

Medica dicit:

Rubein, lieber pûl,
nu für mich nicht in di schûl!

---

858 Vgl. Innsbr. Auferst. 969. — 877 bis 880 Vgl. Wahtelmaere in Wackernagel's Altd. LB.[5] 1151, 11 bis 14. — 881. 2. 5. 6 = Innsbr. Auferst. 977—80.

der schůlmaister ist ein gråuleich man,
er lernt mich des ich nie wegan;
chům ich in das schůlhaus,
ich chum nimmer wider maid herauz.

Medica iterum dicit:

Nů merkcht, ir herren wolgemůt
und auch ir fraun gůt,
ein gůten wechsel hab ich getan,
das ich ein alten man
han geben umb ein jungen,
der vert dort her von sprungen,
mit dem ich mich tůmern wil
unz *an* meins leibs zil;
wen ich nicht enleug,
er rûrt es in dem zeug
nach meins herzen gir;
des entet nicht der alte stir.
ich will auch dich gesegen nicht,
wan du pist mir an dem pôtt enwicht.

Rubinus ducit dominam ad locum cantando:

Nåchten da was ich siech,
do macht ains in das ander nicht;
heut wil uns got bewarn
und můz ains in das ander varn.

Pusterpalk dicit:

Wol auf, maister Gensdrekch,
Rubein hat dirs weib enwekch.

Tunc **medicus** surgens de sompno apparens sompnolentus dicit:

Waffen, herr waffen,
wie han ich das verslaffen!
hiet ich den slaf vermiten,
so wår mir mein weib von hin nicht geriten.
und erbisch ich Rubein den schalkch,
ich zerper im sein palkch,
das dem selbn Pittrolf
der hals geswilt als einem wolf.
zwar ich pins ein unsåliger man,
das ich weib und chnecht verlorn han.

887) h'm.

das weib ‖ wolt ich gern verchlagen, 8a.
môcht ich den chnecht her wider gehaben;
da mit môcht ich di lâut wehalten wol.
ich wais nicht, was ich tûn sol;
nu pin ich hie betrogen,
des mûs ich von hin zogen.

Medicus iterum dicit:

Pusterpalk, lieber chnecht,
du wârd mir ie gar recht;
hab auf charb und stab
und ziech wir gen Arab
und heben uns von der stat,
ee ez uns ward ze spat;
wir sûllen von hin entweichen.
man wirt uns di stelz verstreichen,
das wir uns der arbait nit haben geflissen.
heb dich, du hast den polster weschissen!

Et sic medicus surgens et recedat **Pusterpalk** benedicens populum:

Ir herrn, got mûß euch gesegen,
ir habt unser zwar wol gephlegen.
habt ir von uns icht nucz genômen,
es mag euch wol ze reun chômen.
ir habt groß geschâfft,
mich tunkcht, wir haben euch geâfft
mit unserm großn tant.
wir haben noch verrer in unser lant;
also ge wir von dann
und laß wir Marein zann!

Tunc cantant **angeli** Silete etc. **Prima Maria** cantat:[a]

* **H**eu nobis internas mentes
* quanti pulsant gemitus
* pro nostro consolatore,
* quo privamur[b] misere,
* quem crudelis Judeorum
* morti dedit populus.[c]

932) weschischen. — a) *Über den Noten rot* Prima Maria cantat ut infra etc. — b) privantur.

925 f. = Innsbr. Auferst. 521. Wien. O. Sp. 322, 1 f. — 927 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 156, 27 f. — 942 = Sterz. O. Sp. 157, 35. — c) *Heu nobis*

Et dicit rikmum:

Owe jamer und laid,
das mein armes herze trait
umb den vil lieben herren mein,
der da leuchtet für der engl schein!
eia werde christenheit gemain,
la dir erparmen das chind vil rain,
und helft mir ze pitten
mit andacht und mit gûten siten,
das ich in nu *mag* vinden
und unser not da mit überwinden.

Secunda Maria cantat:

* **J**am percusso ceu pastore
* oues errant misere,
* sic magistro discedente
* turbantur discipuli,
* at nobis[a] absente eo
* dolor crescit nimius.[b]

Owe wie jamerleichen es stat,
da das viech an herter gat!
das mag man wol schauen
an uns drin ellenden frauen,
seid wir den habeu verlorn,
der uns ze hail ward geporn,
das ist unser herr Jhesu Christ,
den wir suechen zu diser frist.

Owe jamer, owe laid!
owe du falsche Jûdischait,

a) atque nos. — b) minimus.

internas mentes. Dieser Hymnus zuerst in den Osterfeiern von Engelberg, Einsiedeln und Cividale (Q. R. T.), Milchs. 66. 90. Str. 1 und 3, Z. 1—4 auch im Anhange zur Lichtenthaler Marienklage Mone Sch. d. MA. I, 36.

943 f. Vgl. Eger. Sp. 290, 23 f. Innsbr. Auferst. 1033 f. — b) *Jam percusso* etc. die zweite Strophe des Hymnus *Heu nobis internas* (Z. 1 *heu* Q. R. T., Z. 6 *tenet* Q. R. T.). — 953 f. = Wien. O. Sp. 322, 26 f. Freib. P. Sp. I, 1900 f. — 953 bis 956 = Trier. Lud. 273, 23 bis 26. — 953 bis 958 = Innsbr. Auferst. v. 772—777. Eger. Sp. 291, 60—65 (64. 65 abweichend). Wolfb. O. Sp. v. 7 bis 12. — 955 f. Vgl. Wien. O. Sp. 322, 7 f. 14 f. Alsf. P. Sp. 7524 f. (Freib. P. Sp. I, 1892 f.). — 957 f. = Wien. O. Sp. 322, 30 f.

geschrîrn sei ûber dich waffen!
das enkch got hat dar zu beschaffen,
das es unser liecht und unser sûnn,
Jhesum, unsers herzen wûnn,
so mârdichleichen habt erslagen,
das mûß wir heut und immer chlagen.

Tercia Maria cantat:[a] ‖

* **S**ed eamus et ad eius *8b.*
* properemus tumulum!
* si dileximus uiuentem,
* diligamus mortuum
* et ungamus corpus eius
* oleo sanctissimo![b]

Wîr sûllen zu dem grabe *gên*
und schauen, wie es noch da ste;
het wîr in lieb an dem leben sein,
das tû wîr an dem tod schein,
und westreichen wîr îm sein wunden,
di îm noch sind *un*verpunden.
Owe, welich rat sol mein werden
zwischen himel und der erden,
seid ich den verlorn han,
da mein trost leit an,
das ist Jhesus von Nasaret!
wer nu helfig mein gepet,
das solt îm unversaget wesen;
an in trau ich nicht genesen
in disem ellende.
herr got, nu sende

---

a) *Am unteren Rande rot,* darnach: ferte folium ut videbis.

---

b) *Sed eamus et ad eius* etc. die dritte Strophe des Hymnus *Heu nobis internas mentes* (die 5. und 6. Zeile fehlen in Q. R. T.). Derselbe Hymnus steht auch in der Innsbr. Auferst. S. 131 f. (Str. 1 verderbt; Str. 2 wörtlich gleich, *ceu, crescit;* Str. 3 gleich); Eger. Sp. S. 290 f. (Str. 1 und 3 gleich; Str. 2 *ceu,* Z. 5 f. *sic nobis ... crescit maximus*); Trier. Lud. S. 272 f. (Str. 1, 4 *privantur.* Str. 2, 1 *heu.* 6 *tenet.* Str. 3 gleich); Wolfb. O. Sp. S. 149 f. (Str. 2, 1 *ceu,* 6 *tenet.* Str. 3, Z. 5 und 6 anders); Frankf. O. Sp. S. 153 (Str. 2, 1 *ceu*). — 969 f. = Wien. O. Sp. 323, 1 f. — 969 bis 974 Vgl. Innsbr. Auferst. 784 bis 789. — 971 f. = Wien. O. Sp. 323, 8 f. Eger. Sp. 292, 90 f. Trier. Lud. 274, 2 f. — 973 f. = Eger. Sp. 291, 4 f.

mir ze hilf deinen rat,
das der Juden missetat
an in selber werd schein
und an irn chlainen chindelein.

Iterum **tercia Maria** dicit:

Vil liebn swester mein,
das sol an discr stund sein,
wir sŭllen nicht lenger hie stan,
wir sŭllen furbas gan
und sullen warten zu dem grab
und heben den stain her ab
und nemen mit uns der gŭten salben
und westreichen in allenthalben
sein rain leichnam,
den er von der rain maid nam.

Et cantent simul:

* Quis reuoluet nobis ab hostio lapidem,
* quem tegere sanctum cernimus sepulchrum?[a]

Owe, wer hilft uns welzen her ab
den stein ab dem grab,
der so vestichleich haft
von des lieben gotes chraft;
dem wolt wir sein dankchen,
wann wir sein selbcn chrankchen,
das wir mŏchten zu disen stunden
salben sein tieff wunden.

---

995 f. Vgl. Trier. Lud. 273, 29 f.

a) *Quis revolvet nobis ab ostio lapidem ....*
Quem quaeritis, o tremulae mulieres ...
Jhesum Nazarenum crucifixum quaerimus ...
Non est hic, quem quaeritis sed cito euntes innunciate ....

Wörtlich gleich mit der Osterfeier aus Cividale (H.), Milchs. 48; vgl. 27 ff. Innsbr. Auferst. S. 138 *(tangere, annunciate, quod)*. Sterz. O. Sp. S. 150 *(nunciate)*. Trier. Lud. S. 274, 7 ff. *(nunciate)*. Wolfb. O. Sp. S. 154 *(nunciate)*. Frankf. O. Sp. S. 154 (folgt im ersten Satze der Fassung *a* Milchsack S. 27). S. Gall. Sp. S. 127 (hat nur Reste des zweiten, dritten und vierten Satzes). Eger. Sp. Anz. 130 f. *(nunctiate)*. Don. P. Sp. S. 349 f. (der erste Satz fehlt; im vierten steht *dicite*). — 999 Vgl. Innsbr. Auferst. 985 f. näher Wien. O. Sp. S. 323, 17 f. Sterz. O. Sp. S. 150, 5 f. Eger. Sp. Anz. 130, 1 f. Trier. Lud. S. 274, 9 f. Alsf. P. Sp. v. 7650. Don. P. Sp. v. 4078. Freib. P. Sp. I, 1906 f. — 1004 Vgl. Sterz. O. Sp. S. 150, 8. Wolfb. O. Sp. v. 74. S. Gall. Sp. v. 1307. — 1005 Vgl. Wien. O. Sp. S. 323, 21 f.

Primus angelus cantat:

* Quem queritis, o tremule mulieres,
* in hoc tumulo plorantes?

Primus angelus:

Wen sůcht ir drei frauen
mit so wainunden augen
so frů vor dem tag
und so nahen pei dem grab?

Respondent **Marie:**

Jhesum Nazarenum etc. ut postea patebit.

Secundus angelus cantat:

* Non est hic quem queritis;
* sed cito euntes innunciate
* discipulis eius[a] et Petro,
* quia surrexit Jhesus.

Et dicit rikmum:

Wen ir da sůcht, der ist hie nicht,
wann er hat mit dem tod chain phlicht;
get und sagt sein jungern also
und wesunder Petro,
das er sei erstanden
und sei ze Galileam gegangen.

Ir trourigen frauen, saget mir,
was wůrtt euch, wen sůcht ir
an diser morgenstund
pei dem grab wainund?

Ir frauen, das ist an not:
er ward her gelegt tod;
das er ist erstanden

a) eius] eya.

1007 Sterz. O. Sp. S. 150, 11. Trier. Lud. S. 274, 15. Innsbr. Auferst. 997. Erlös. 5267. — 1009 = Wien. O. Sp. S. 323, 25. — 1010 = Innsbr. Auferst. 999. — 1011 bis 1016 Vgl. Eger. Sp. Anz. 131, 3 bis 10. — 1013 bis 1016 = Wien. O. Sp. 324, 3—6, Sterz. O. Sp. S. 151, 3—6. Don. P. Sp. 4091 bis 96. — 1015 f. Vgl. Trier. Lud. 275, 1 f. 9 f., Wolfb. O. Sp. 88 f., Alsf. P. Sp. 7662, Freib. P. Sp. I, 1936 f. — 1023 f. Aus dem Osterliede *Christus ist (uf)erstanden von des todes banden* Hoffm., Gesch. d. d. Kirchenl.² 179; Br. Phil. Marienleben 8074, Muri. P. Sp. III, 29. Wien. O. Sp. 331, 4. 333, 5. 25. Eger. Sp. Anz. 131, 9 f. und 132, 20 f.; G. 294, 17. Sterz. O. Sp. 151, 5. Trier. Lud. 275, 19. 279, 23. Wolfb. O. Sp. v. 272 f. *(duvels b.)*. Alsf. P. Sp. v. 7768; auch im Friedb. P. Sp. nach Weigands Mitth. an Hoffm. a. a. O. S. 181. Freib. P. Sp. I, 1922. 1954. Vgl. unten v. 1195. 1303. 1330.

von des todes panden,
das sagt Petro und den jungern sein,
wo si pei einander sein.

Marie respondent:

* **J**hesum Nasarenum crucifixum querimus.

Secunda Maria dicit:

Wir sůchen unsern herrn Jhesum Crist,
der von den Juden gemartert ist;
den wolt wir zu disen stunden
salben sein tiff wunden
und den werden leichnam sein;
umb in so leid wir grosse pein.

Tercius angelus cantat: ‖

* **V**enite et videte locum, 9a.
ubi positus erat dominus, alleluia, alleluia.[a)]

Et dicit rikmum:

Set her und schaut di stat,
da Jhesus gelegen hat!
das ist anders nicht den ein tůchlein,
darin ward gewunden der leichnam sein.

Tunc **due persone** recedunt cantando:

* **A**d monumentum venimus gementes,
* angelos domini sedentes
* vidimus et dicentes,
* quia surrexit Jhesus.[b)]

1027 f. Vgl. Wolfb. O. Sp. 82—84, S. Gall. Sp. 1017 f., Eger. Sp. Anz. 131. 1 f., Don. P. Sp. 4089, Freib. P. Sp. I, 1916. — 1031 f. Vgl. Eger. Sp. 292, 94 f. — a) *Venite et videte locum, ubi positus erat dominus, Alleluia, Alleluia.* Matth. 28, 6. Zuerst in der Osterfeier von Cividale (H.), nur hier und im Eger. Sp. Anz. 131 mit dem doppelten Alleluia, Milchs. 48. 53. Innsbr. Auferst. S. 139. Sterz. O. Sp. S. 151. Trier. Lud. S. 275, 5. Wolfb. O. Sp. S. 156. — 1033 f. = Wien. O. Sp. 324, 9 f. Don. P. Sp. 4097 f. Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl.² 356, N. 204, 11 und Anm. — 1033 bis 1036 = Eger. Sp. Anz. 131, 11 bis 14. — 1035 f. = Innsbr. Auferst. 1007 f., vgl. Wien. O. Sp. 324, 11 f.

b) *Ad monumentum venimus gementes. (plorantes G.)*
Angelos domini sedentes (M. angelum .. sedentem .. dicentem).
Zuerst in den Osterfeiern von Einsiedeln G., S. Lambrecht L. und Wien M. (Milchs. S. 50 f.) Innsbr. Auferst. S. 139 *(angelum d. v. sedentem .. dicentem quod).* Sterz. O. Sp. S. 151. Trier. Lud. 275, 11—14. Wolfb. O. Sp. S. 156 (*et* fehlt). Eger. Sp. Anz. 131. Frankf. O. Sp. S. 154.

Prima Maria dicit:

Wir chomen zu dem grab gegan,
da sach wir di engl stan;
der sprach, er wer erstanden
und wer ze Galileam gegangen.

* Jhesu nostra redemptio,
* amor et desiderium,
* deus creator omnium,
* homo in fine temporum.[a]

* Cum venissem ungere mortuum,
* monumentum inveni vacuum.
* heu, nescio recte discernere,
* ubi possum magistrum querere.[b]

* Owe der måre,
* owe der jåmerchleichen clag!

1039) da. — *Von 1041 an sind die Initialen der deutschen Gesangstrophen, zum Unterschiede von den roten der lateinischen, schwarz mit rotem Rande.*

1037 Vgl. Wien. O. Sp. 324, 13 ff. Trier. Lud. 275, 15 ff. Wolfb. O. Sp. v. 95—100. Eger. Sp. Anz. 131, 21. Freib. P. Sp. I, 1938 bis 41. — 1039 Zum Übergang von Plural in Singular vgl. oben v. 587 f. — 1039 f. = Eger. Sp. Anz. 131, 25 f. — a) *Jhesu nostra redemptio.....* Daniel, Thes. hym. I, 63. Zuerst im Mysterium von Tours, v. 236 ff., Milchs. 101; ebenda die Belege aus den deutschen Osterspielen. *In plurimis ecclesiis ... ornat completorium in ascensione Domini* Daniel a. a. O. ebenso im Brev. Saltzb. p. 248. Innsbr. Auferst. S. 139 (auch die zweite Strophe). Eger. Sp. Anz. 132. Sterz. O. Sp. S. 152. Trier. Lud. S. 275 (auch die zweite Strophe). Wolfb. O. Sp. S. 157 (auch die zweite Strophe). Don. P. Sp. v. 4073 (vor der Scene der Frauen und der Engel). St. Gall. Sp. S. 128 (nach der Erkennung zwischen Magdalena und Christus). — b) *Cum venissem ungere mortuum....* Zuerst in den Osterfeiern von Engelberg, Einsiedeln und Cividale (Q. R. T.), Milchs. 72; der vorliegende Text stimmt am nächsten zu Engelberg, von Cividale ist er unwesentlich verschieden; vgl. noch Milchs. 87. Innsbr. Auferst. S. 139. Eger. Sp. Anz. 132. Trier. Lud. 275, 23—26. Wolfb. O. Sp. S. 158 *(possim)*. Frankf. O. Sp. S. 155. — 1041 bis 1048 = Uhland, Volkslieder 324, 1, 1—4. 4, 5. 6. Innsbr. Auferst. v. 1025—1032 (1028 l. *tage*. 1030 *der mich von sunden hat erlost*). Wien. O. Sp. 325, 27—34 (32 =Innsbr. Auferst. 1030). Sterz. O. Sp. 152, 5—8 (8 = Innsbr. Auferst. v. 1030). Wolfb. O. Sp. v. 120—124 (124 = Innsbr. Auferst. v. 1030). Eger. Sp. Anz. 132, 22—27 (25 = Innsbr. Auferst. v. 1030). — 1041 bis 1044 Trier. Lud. 275, 29—32.

* das grab ist lâre,
* owe der meinen tag!
* wo ist nû mein trost,
* der so liebpleich mit mîr chost,
* der mîr mein sunde vergab,
* den sach ich legen in ein grab.

* En lapis est vere depositus,
* qui fuerat in signum positus.
* munierant locum[a] militibus,
* locus vacat eis absentibus.[b]

* Durch got, ir frauen,
* ir helft ze chlagen mîr mein || laid, *9b.*
* ich cham her schauen
* das grab der sâlichait.
* er ist mir benômen;
* ach milter got, wo pist du hin chômen?
* ich mûß sterben, ich *en*sehe dich;
* sueßer got, nu trôste mich!

* Der marter smerzem
* sach ich an vil sûndikch weip
* mit senden herzen,
* und seinen wunden leip
* leiden sôlche not
* durch meiner sele sundentot.
* ich was arme gar verlorn,
* er ward durch mein hail geporn.

* Das grab mein swâre
* meret den meinen ungemach.

a) munierat locus.

1047 f. = Wien. O. Sp. 325, 23 f. Wolfb. O. Sp. v. 135 f. — b) *En lapis est vere depositus....* Zuerst in den Osterfeiern von Engelberg, Einsiedeln und Cividale (Q. R. T.) Milchs. 74; der vorliegende Text stimmt am nächsten zu Einsiedeln; vgl. Milchs. 88. Innsbr. Auferst. S. 140 *(retro. muniverant locus).* Eger. Sp. S. 293 *(vere est. locum).* Wolfb. O. Sp. S. 159 *(munierunt locum).* Frankf. O. Sp. S. 155. — 1049 bis 1056 = Uhland, Volkslieder 324. 3, 1—4. 2, 7. 8. Wolfb. O. Sp. v. 143—150 vgl. Wien. O. Sp. 327, 33—328, 2. — 1055 f. Vgl. 1128 f. — 1057 bis 1062 = Wolfb. O. Sp. v. 131 bis 134. — 1063 f. = Uhland, Volkslieder 324, 4, 7. 8. Sterz. O. Sp. 152, 9 f. Wolfb. O. Sp. v. 125 f.

* wie wol ich enpere,
* das der engl zu mir sprach;
* den engel sůch ich nicht,
* ich sůch Jhesum, der engel liecht.
* wol mich immer um dich,
* den so hat ein end meins herzen send.

Maria dicit:

Nů secht her an das groß laid,
das mein sendes herze trait
umb Jhesum Christum, den di Juden vingen
und an schuld an das chråucz hiengen.

Jhesus in specie ortulani apparet cantando:

* **M**ulier, quid ploras, quem queris?[a]

Jhesus dicit rikmum:

Weib, wen sůchst oder was wirt dir?
das solt du ieczund sagen mir!
es ist nit vil mer geschehen,
das man hat lauffen sehen
di fraun vor dem tag
mit so jåmerchleicher chlag.

Maria respondet cantando:

* **D**omine, si tu sustulisti eum, dicito michi aut ubi posuisti eum; et ego eum tollam.

Et dicit:[b] Owe lieber gartner,
waist du icht gůt mår
von dem lieben herren mein,
ob mir der môcht werden schein?

1078) yeczund *von einer kleinen zierlichen Hand über die Zeile gesetzt; hinter* mir *durchgestrichen* od' was chauffest du. — b) *A. R. rot* Rikmum.

1069 f. = Wien. O: Sp. 326, 11 f. — 1070 = Uhland, Volkslieder 324, 2, 6. — 1073 bis 1076 = Sterz. O. Sp. 152, 11 bis 14. — a) *Mulier, quid ploras? . . . tollam.* Joh. 20, 15. Zuerst in den Osterfeiern von Engelberg, Einsiedeln, Cividale (Q. R. T.), an letzterer Stelle mit dem Zwischensatze aus Joh. 20, 13; der vorliegende Text stimmt wörtlich mit Engelberg, Milchs. 74 und 83. Die Belegstellen aus den deutschen Stücken ebenda S. 100 (zu v. 182 des Myster. v. Tours). Innsbr. O. Sp. S. 140 *(aut* fehlt . . *et en ego).* Sterz. O. Sp. S. 152. Trier. Lud. 276 *(et ubi).* Wolfb. O. Sp. S. 161 *(et ubi).* Frankf. O. Sp. 155 (statt des zweiten Satzes *Tulerunt d*ominum). — 1077 = Wien. O. Sp. 326, 28. — 1083 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 153, 7 f.

oder hast du in icht auzgegraben
und anders wo hin getragen?
vil lieber gartner, das sag mir,
des wil ich fleizzleich dankchen dir.

Ortulanus dicit:

Ist das guter fraun recht,
das si lauffent als di chnecht
so frû in disen garten,
recht sam se der jungen chnechten warten?

Ortulanus:

Gût weib, zewe sol dein chlag,
de du traist ‖ vor dem tag? *10a.*
du hast vil traurigen mût.
das macht dein getrenes herze gût
und dein lieb stâtichait.
gehab dich wol, nach großem laid
chumpt großen frâud, also hôrt man sagen.
da von solt du nicht verzagen.
sûnder, trôst das herze dein,
dir wirt schir große hilf schein.

Maria respondit:

Jungeling, mein jamer ist an end.
mein herz, mein augen und mein hend
mûßen trauren und wainen und winden,
und sol ich in nicht wider vinden,
der so smâchleich an schuld
di marter led mit geduld.
er ward pedakcht mit einem stain.
di selb not ich nû pebain.
hast du den, das sag,
ee das mein sendes herz verzag.

1105) *Über* jungeling *mit schwärzerer Tinte* vacat. *Derselben gleichzeitigen Hand gehören alle im Folgenden mit C (Corrector) bezeichneten Verbesserungen.*

1087 f. = Sterz. O. Sp. 153, 21 f. vgl. Trier. Lud. 276, 15 f. — 1089 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 153, 11 f. — 1091 bis 1093 = Innsbr. Auferst. v. 1043—45. Wien. O. Sp. 326, 21—23. Eger. Sp. 293, Anm. 2. — 1091 bis 1094 = Sterz. O. Sp. 152, 21—24 vgl. Trier. Lud. 276, 6—9. Alsf. P. Sp. 7736—41.

vel sic:

Gůter man, du sprichst vil recht;
verluer manig man sein chnecht,
er můßt wårleich traurig sein.
also pin ich armes weip umb den herren mein.

Ortulanus dicit:

Gůt weib, ich sag dir an allen has,
sůch deinen herren fůrbas!

Et sic recedit ortulanus. Et **Maria** incipit plauctum:

* Dolor crescit, tremunt precordia
* de magistri pii[a] absentia,
* qui saluauit me plenam viciis,
* pulsis a me septem demoniis.[b]

* Der smerz der wåchset, traurig ist das herze mein
* umb meinen herren, dem ich můs frômde sein,
* der mich erlôset hat von meiner missetat
* und siben teufel von mir vertriben hat.

* Seine smerzen sach ich an vil armes weip,
* mit einem sper verwunden seinen leip,
* er laid große not durch meiner sele missetat,
* ich můße sterben oder ich vinde dich;
* ach herre got, nů trôste mich!

* Er ist entwachet,
* den des todes twalme pand,
* als mir chund || machet *10b.*
* der engel, den ich vand.
* der stein ligt her ab
* geverret wol vom grab.

a) pia. — 1130 f.) *darunter* En lapis est vere depositus qui fuerat, *rot durchgestrichen.*

1119 f. = Innsbr. Auferst. v. 1057 f. vgl. Wien. O. Sp. 327, 19 f. — b) *Dolor crescit, tremunt precordia .....* Zuerst in den Osterfeiern von Engelberg, Einsiedeln und Cividale (Q. R. T.); der vorliegende Text stimmt zu Engelberg und Cividale; Milchs. 74 und 88, wo über die Stellung der Strophe gehandelt wird. Innsbr. Auferst. S. 141 *(daemonibus)*. Eger. Sp. S. 293. Trier. Lud. 276, 21—24. Wolfb. O. Sp. S. 160. — 1124 Vgl. Innsbr. Auferst. v. 1171, Wien. O. Sp. 328, 9, Trier. Lud. 277, 4, Wolfb. O. Sp. v. 111 und 140.

* der ritter chraft
* macht da nicht wider,
* der engel chraft
* slûg seu nider.

et dicit **Maria** rikmum:

O spiegel aller weishait,
siech an mein groß herzenlaid!
o ůrsprung aller genaden,
siech, wî pin ich ůberladen
herr, nim mich hin zu dîr
oder chum und trôst mich schîr!

Tunc dominica persona veniet in habitu sacerdotali. **Maria** inspiciendo eum cantat:

* **H**eu redempcio Israhel, ut qui nasci voluit,
* heu redempcio Israhel, ut qui pati voluit,
* heu redempcio Israhel, ut qui mortem sustinuit paciens.[a]

Dominica Persona:

* **M**aria!

Maria respondet:

* **R**abbi, quod dicitur magister![b]

Dominica persona:

* **P**rima quidem suffragia
* sola tulit carnalia
* exhibendo communia[c]
* super nature munia.[d]

---

c) *Ursprüngliches* com̄unia *verbessert und durchgestrichen; darüber* mīa *C.* — d) sed per *durchgestrichen, darüber* super *C.* — munia *mit Benutzung der älteren Züge in ein anderes Wort* (minima?) *hineingebessert C.*

---

a) *Heu redempcio Israhel, ut qui .... mortem sustinuit paciens.* Nur der dritte Satz in abweichender Fassung (*quid, paciens* fehlt) im Fragment von Orleans und im Mysterium von Tours v. 70 Milchs. 96. 98, beidemale in ganz verschiedener Verwendung. Auch Innsbr. Auferst. S. 141 *(redemptor)*, Sterz. O. Sp. S. 154 *(sustinuisti)* und Wolfb. O. Sp. S. 161 *(quid, patiens* fehlt) haben nur den dritten Satz; Frankf. O. Sp. S. 155. — b) *Maria. Rabboni (quod dicitur magister)*, Joh. 20, 16. Zuerst in den Osterfeiern von Engelberg, Einsiedeln und Cividale (Q. R. T.); wörtlich stimmend mit Einsiedeln, Milchs. 74. Innsbr. Auferst. S. 141 (*raby* zweimal). Sterz. O. Sp. S. 158. Trier. Lud. S. 277. Wolfb. O. Sp. S. 161 f. *(Ita bone qui).* Frankf. O. Sp. S. 155 *(quid).* — d) *Prima quidem suffragia ....* Nur in den Osterfeiern

Maria: * **O** milter got von himelreich,
* du leczst de marter willichleich.

* **S**ancte deus![a]

Dominica persona:

* **H**ec priori dissimilis,
* hec est incorruptibilis;
* que dum erat passibilis,
* iam non erit solubilis.[b]

Maria: * **S**ancte fortis!

Dominica persona:

* **E**rgo noli me tangere,
* nec ultra debes plangere,
* quem mox in puro sidere
* cernes ad patrem scandere.[c]

Maria: * **S**ancte et immortalis, miserere nobis!

---

von Engelberg und Einsiedeln (Q. R.), Milchs. 74. Innsbr. Auferst. S. 141. Eger. Sp. S. 293. Sterz. O. Sp. S. 158. Trier. Lud. S. 277. Wolfb. O. Sp. S. 162. Frankf. O. Sp. S. 155. (Z. 2 *stola* Q. R. Z. 3 *communia* Q. R. Innsbr. Wolfb. *convivia* Eger. Sterz. Trier. Z. 4 *se per* Q. R. *nimia* Sterz. Trier. *minima* Innsbr. *naturam duuiam* Eger.)

1146 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 1081 f.

a) *Sancte deus! Sancte fortis! Sancte et immortalis, miserere nobis!* Nur in den Osterfeiern von Engelberg und Einsiedeln (Q. R.), Milchs. 76; der vorliegende Text stimmt mit Einsiedeln; über die Anordnung vgl. Milchs. 87. Die ursprünglich griechische Fassung ebenda S. 121 (Anhang I, 11). Innsbr. Auferst. S. 141 f. Sterz. O. Sp. 158 f. Trier. Lud. 277 f. Wolfb. O. Sp. S. 162 bis 164. Frankf. O. Sp. S. 155. — b) *Hec priori dissimilis.....* Nur in den Osterfeiern von Engelberg und Einsiedeln (Q. R.), Milchs. 76. Innsbr. Auferst. S. 142. Eger. Sp. S. 293. Sterz. O. Sp. S. 158. Trier. Lud. S. 278. Wolfb. O. Sp. S. 163. Frankf. O. Sp. S. 155. (Z. 2 *iam est* Eger. *fit* Sterz. Z. 3 *quondam fuit* Innsbr. *tunc fuit* Eger. Trier. *fuit* Sterz. Wolfb.) — c) *Ergo noli me tangere.....* Nur in den Osterfeiern von Engelberg und Einsiedeln (Q. R.), Milchs. 76. Innsbr. Auferst. S. 141 f. Eger. Sp. S. 293. Sterz. O. Sp. S. 159. Trier. Lud. S. 278. Wolfb. O. Sp. S. 164. Frankf. O. Sp. S. 155. Alsf. P. Sp. S. 245. (Z. 2 *velis* Innsbr. Eger. Sterz. Trier. Wolfb. Z. 3 *dum* Sterz. Z. 4 *velim* Sterz.)

Et iste versus sequens cantatur sicud **primi tres:**

Nunc ignaros[a)] huius rei
certos reddas fratres mei,
Galileam dic, ut eant
et me viventem videant.[b)]

Maria dicit:

Herr, allmächtiger Christ, ‖
trôst mich, ob du es pist! *11a.*
herr, almâchtiger trost,
pist du es, so pin ich erlost.

Jhesus dicit:

Maria, gehab dich pas wenn ee,
schau, es sind hin all mein we
und hab vergolten das ich nicht solt,
wann es mein vater also wolt.
und han auch zu disen stunden
den alten veint gepunden
und *pin* meinen lieben chomen zu trost,
di ich von sûnden han erlost.

Maria dicit:

Genad, lîber herr mein!
von der chraft der marter dein
ich hab enphangen ein trost sûß,
das ich wil chûssen dein fûß,
und pin erfrâut ein tail.
das ist meiner sel ein michel hail.

Jhesus dicit:

Des mag nicht gesein,
ich pin noch nicht zu dem vater mein

a) ig°ras. — 1148) *Am Rande* vacat māi usque gnad liber herre mein (1160) *C.* — 1156) han *C. über durchgestrichenem* pin. — 1157) vber *nach* veint *gestrichen.* — 1158) *ergänzt nach Sterz. O. Sp. 158, 11.* — 1166) *darnach* daz du chust di fuez mein *C.*

b) *Nunc ignaros huius rei ....* Nur in den Osterfeiern von Engelberg und Einsiedeln (Q. R.), der vorliegende Text stimmt zu Einsiedeln, Milchs. 76, vgl. 88. Wolfb. O. Sp. S. 163. (Z. 2 *fratres certos redde mei.*) — 1148 bis 1151 = Wien. O. Sp. 328, 28—329, 1. Sterz. O. Sp. 158, 3. 4. 1. 2. Eger. Sp. Anz. 133, 3. 4. 132, 30. 31. — 1152 bis 1159 = Sterz. O. Sp. 158, 5 bis 12. — 1160—63 = Sterz. O. Sp. 159, 5 bis 8. — 1166 = Sterz. O. Sp. 159, 9 f., wo sich auch der aus dem Texte des Erlauer Spieles ausgeschiedene Vers findet.

gevarn hin gen himelreich.
ee do was ich tödleich,
das hab ich überwunden gar.
das sag Petro für war
und den andern jungern mein,
wo si pei einander sein,
zu Galileam sülln si gahen
und sülln mich fröleich do enphahen.

Maria iterum cantat:

* Vere vidi dominum vivere
* nec dimisit me pedes tangere,
* discipulos oportet credere,
* quod ad patrem velit ascendere.[a)]

* Mein hende winden
* sach mich der liebe herre wol,
* er ließ sich vinden,
* do ward ich fräuden vol,
* do pei behüb sich ein swär;
* er was geleich einem gartner,
* mein augen sein nicht erchanten,
* unz er Jhesus Mariam nante.
* Ich sprach: Raboni,
* und viel im an di fusze sein
* im nigen throni,
* er ist der engel schein;
* er sprach: Maria, rür mich nicht,
* gedenkch an meines herzen liecht,
* das ich vom tod erstanden sei.
* da ward ich aller sorgen frei.

Iste versus cantatur sicud **primi:**

Ich hab wärleichen lebentig gesehen
den herren mein;
des süll wir selben christenleiche jhehen:

1177) wol] mein.

1173 = Sterz. O. Sp. 159, 13. — a) *Vere vidi dominum vivere......* Nur in der Osterfeier von Cividale (T.), Milchs. 76 und 88. Innsbr. Auferst. S. 142. Trier. Lud. 278, 22—25. Wolfb. O. Sp. S. 164. Frankf. O. Sp. S. 155. (Z. 3 *discipuli* Innsbr. *discipulus* Wolfb.; Z. 4 *scandere* Innsbr. Wolfb.)

Christ ist erstanden
von der marter panden;
des sûll wir alle fro sein,
er ist ein got der namen drei!
vel sic: Ich sach wârleichen den vil lieben herren mein,
er ließ mich nicht rûren di fûße sein;
di jungern mûßn des gelaubig sein,
das er welle varn zu dem vater sein. ‖

Tunc **Maria** cantat: *11b.*

Victime paschali laudes[a)]

usque ad secundum versum:

Dic nobis Maria.

Deinde venient **Petrus** et **Johannes** cantantes:

Dic nobis Maria, quid vidisti[b)]

et vulgariter:

* Sag an, Maria,
* was sâcht an dem wege da?

1199) d'em.

1195—7 = Hoffm. Gesch. d. d. Kirchenl.[2] 189, N. 83 (aus Witzel's Psaltes eccles. v. J. 1550). — 1199 bis 1202 = Innsbr. Auferst. 1103—7. Wien. O. Sp. 331, 9—12. Trier. Lud. 278, 26—279, 2. Wolfb. O. Sp. v. 191 ff. — a) *Victimae paschali laudes immolent Christiani. Agnus redemit oves; Christus innocens patri reconciliavit peccatores. Mors et vita duello conflixere mirando; dux vitae mortuus regnat vivus.* Vollständig zuerst in der Osterfeier von Narbonne (O.) und im Mysterium von Tours v. 278—88, Milchs. 59. 102. Diese erste Hälfte ausserdem in der Osterfeier von Engelberg (Q.), Milchs. 78 vgl. Daniel, Thes. II, 95. Innsbr. Auferst. S. 143. Wien. O. Sp. S. 332. Eger. Sp. S. 293. Sterz. O. Sp. S. 162. Trier. Lud. S. 279. Wolfb. O. Sp. S. 166. Frankf. O. Sp. S. 155.

b) *Dic nobis Maria, quid vidisti in via?*
Sepulchrum Christi viventis, et gloriam vidi resurgentis.
Angelicos testes, sudarium et vestes.
Surrexit Christus, spes mea: praecedet suos in Galilaeam
Credendum est magis soli Mariae veraci
quam Judaeorum turbae fallaci.
Scimus Christum surrexisse a mortuis vere;
tu nobis, victor rex, miserere!

Dieser zweite Theil der Sequenz *Victimae paschali* zuerst vollständig in der Lichtenthal-Reichenauer Osterfeier (Za), Milchs. 93, ausserdem in den Osterfeiern von Einsiedeln und Cividale (R. T.), Milchs. 78. Innsbr. Auferst. S. 143. Sterz. O. Sp. S. 163 f. Wolfb. O. Sp. S. 168. Frankf. O. Sp. S. 155. Alsf. P. Sp. S. 245. S. Gall. Sp. S. 128.

Maria respondet: Sepulchrum Christi.
Iterum cantant: Dic nobis Maria!
Maria respondet: Angelicos testes.
Iterum cantant: Dic nobis Maria quid.
Maria respondet: Surrexit Christus spes etc.
Petrus cantat:
Credendum est magis usque ad finem.
Et dicunt rikmum:
Maria, was hast du gesehen,
das du für di warhait macht gehen?
und sag an, Maria,
sâcht aber împmant pei dem grab?
Maria dicit:
Das grab ich offen vand,
dar inn lag sein gewant.
Iterum cantant: Dic nobis Maria.[a]
Petrus dicit:
Maria, von wann gest du,
oder was sagst tu von Jhesu?
Maria dicit:
Peter, ich wil dir das sagen:
heut margen, ee ez begund ze tagen —
und solt mir das gelauben —,
ich hab gesehen mit meinen augen
meinen lieben herren in aller gepâr,
als er von recht wâr ein alter gartner;
er trôstt mich und sprach mir zû,
di frâud chunt er mir dû.
nu als ich seid vernomen han,
zu Galileam sûll wir gan,
er ist erstanden von dem grab zwar.
wild du sein nicht gelauben, so tû sein selber war!

a) *Darnach* Maria dicit: Ich hab gesehen mein trost, der mich von sunden hat erlost, *gestrichen mit der Tinte von C.; vgl. v. 49 f. und v. 1045 f.* — 1211 Petrus dicit — 1242 *durch einen senkrechten Strich am Rande zusammengefasst und durch* vacat *ausgeschieden C.*

1205 f. Vgl. Wien. O. Sp. 333, 15. — 1207 f. = Sterz. O. Sp. 163, 9 f. — 1209 f. = Sterz. O. Sp. 163, 11 f.

Petrus dicit:

Der red ich nicht gelauben wil;
secz dich hin haim und spinn vil,
ez ist ein große schant,
daz di weip lauffent ûber lant.
daz mein maister von dem tod erste,
dez gelaub ich nicht, ich sech in denn ee;
wann wâr er erstanden
von des todes panden,
zwar er wâr mir
als drat erschin als dir.
darumb la dein chlaffen,
oder ich gib dir ains mit dem laffen,
ains an das ar,
das du wirst ein tor;
das ander an das wang,
mag ich dir das ander erlang;
das dritt an den hals,
das du fûrbas nimmer chalst.

Iterum **apostoli** cantant:

Dic nobis Maria etc.

Maria respondet:

Surrexit Christus spes mea etc.

Johannes dicit:

Eia frau, wie chumpt das also,
das du pist so fro?
chanst du uns unsern herren icht zaigen,
das solt du uns nicht verdagen!

Maria dicit:

Johannes, das wil ich sagen dir.
fûrbar das gelaub mir,
ich was heut frue pei dem grab —
was ich dir sag, das ist war —,
di engel habent mir chunt getan
und sagten mir an allen wan,
das Jhesus wâr erstanden
und sei gen Galileam gegangen.

1247) *Hinter* Maria dicit: ⌈C. *vgl. z. v. 1267.*

1225—30 = Wien. O. Sp. 333, 7—12.

Thomas dicit ad Mariam:[a]

Maria, la dein challen!
wem môcht das gevallen,
das ein tôter mûg erstan
und wârleich von dem grabe gan!
zwar du alter tichtelpalkch,
das du ie gelebst den tag!
das du sôlche mâr pringst in das lant,
dar umb wîrst du von den Juden verprant;
wild du sein nicht gedagen,
du wîrst jâmerleich mit stekchen ges*l*agen;
wenn du solst da haim chnokchen
und spinnen an dem rokchen.

Maria dicit:

Ach du ungelaubiger Thomas,
das du mîr nicht gelaubst das,
das der werd gotes sun
alle ding mag getun!
ich sach wârleich mein herren
leben so in großen ern.

Thomas dicit:

Maria, la di red dein,
ich wil des nicht gelaubig sein;
ich gelaub sein nicht zu chainen stunden,
ich greiff denn mit mein vingern in sein wunden,
di er an dem chrâucz hat enphangen,
do er ward an erhangen.

Petrus dicit:

Thomas, ich mag nicht lenger hie sten,
wir sûllen zu dem grab gen

a) *Über* Thomas *und am linken Rande* vacat *C.* — 1264) *Lücke im Papier.* — 1267) *Hinter* Ma'ia d': ‖‾*C. wie oben v. 1247, wodurch das ganze Stück 1247—1266 ausgeschieden wird.*

1255—58 Vgl. Innsbr. Auferst. 1109—12. Wien. O. Sp. 331, 17—20. Sterz. O. Sp. 160, 15—18. Wolfb. O. Sp. v. 241 bis 244. — 1267 f. = Innsbr. Auferst. 1113 f. Sterz. O. Sp. 160, 19 f. Wolfb. O. Sp. v. 245 bis 248. — 1271 f. = Innsbr. Auferst. v. 1115 f. Wien. O. Sp. 331, 29 f. 333, 19. Sterz. O. Sp. 160, 23 f. — 1275 f. = Wien. O. Sp. 331, 25 f. 332, 3 f. Sterz. O. Sp. 161, 17. Wolfb. O. Sp. v. 249 f.

und sûllen erfragen der mâr,
ob erstanden sein der sehepher.

Et sic recedit **Thomas,** post ea **Maria** recedit cantando:

Jhesu nostra redempcio etc.

Johannes dicit ad Petrum:

Peter, lieber gesell mein,
Marie wart mûgen wol wâr sein.
wîr sullen nicht lenger hie sten,
wîr sûllen zu *dem* grab gen
und nempmen gar eben war,
ob Maria hab war.

Petrus dicit:

Treun, das sol geschehen
und sûllen zu dem grab sehen,
wie er geschaiden sei dar ab
und ob Maria war hab.

Tunc **Petrus** et **Johannes** currunt simul cantantes:

Currebant duo simul et ille alius precucurrit citius Petro et venit prius ad monumentum.[a)]

Tunc **Petrus** cadit in via et surgendo dicit:

Waffen, herr waffen,
zwe hast du mich weschaffen?
was hab ich dîr getan,
das ich nicht ‖ mag gelauffen als ein ander man? *12a.*
ain fûs chûrz, der ander lankch;
des sag ich dîr maister chain dankch,
das mein gesellen ee erfragent der mâr,
ob erstanden sei der schepplier.

1285) wie. — *Nach 1294 ist der Vers* all werlt zu einem affen *gestrichen mit der Tinte von C.* — 1300) sei *in* so *oder* sy *hineingebessert.*

a) *Currebant duo simul .....* Joh. 20, 4 mit unwesentlichen Abweichungen (Vulg.: *c. autem d. s. e. i. a. discipulus p. c. P. e. v. primus a. m.),* die der vorliegende Text mit den Osterfeiern von Zürich, St. Blasien, St. Lambrecht, Wien, Klosterneuburg und Einsiedeln (J. K. L. M. N. R., Milchs. 50 f. 78) nur theilweise gemein hat (alle haben *discipulus*, alle *prior* statt *prius* des St. Blasianer und Erlauer Textes). Innsbr. O. Sp. S. 144. Sterz. O. Sp. S. 165. Frankf. O. Sp. S. 156. — 1293 bis 1298 = Sterz. O. Sp. 165, 1—4.

Tunc **Johannes** veniens prius ad monumentum dicit:

Woi Petre, wi pist du da so sain!
lauff und rekch ein wenig pas dein pain,
ist das Jhesus ist erstanden
von des tôdes panden.

Tunc **Petrus** indignanter dicit Johanni:

Sim Johannes, peit mîr noch ein weil!
sîchst du nicht, wi ich eil
ze lauffen zu dem grab?
tue dich deins chlaffen ab!

Tunc veniunt simul ad monumentum. Et dicit **Johannes:**

Peter, vil lieber gesell mein,
Jhesus mag wol erstanden sein:
das grab han ich lâr funden
und di leilachen sind zusam gepunden.
ich wil Marie wol gelauben,
wann ich siech es mit meinen augen.

Et extrahunt sudarium de monumento. Et erigunt sursum cantando:

Cernitis o socii.[a]

Petrus dicit ad populum:

Ich Marie mûs der warhait jehen,
wenn ich hab es wol mit meinen augen gesehen,
ich pinn der warhait inn.
owe wo warn all mein sinn,
das ich nicht gelauben wolt,
als ich von recht solt!
das mûs mich heut und immer reuen.
da von, îr christen getreuen,
îr helft zu piten Jhesum Christ,
der durch unsern willen gemartert ist,

1308) deins *gebessert in* dein', red *über durchgestrichenem* chlaffen *C.* — 1316) *Über* einē *steht* m *C.* — 1317) *Über* ynn: baren *C.* — 1318) *In* owe *ist* o *gebessert in* a *C.*

1305 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 165, 13 f. — 1311 Vgl. Wien. O. Sp. 335, 23. — a) *Cernitis, o socii! ecce linteamenta et sudarium, et corpus non est in sepulchro inventum.* Nach Joh. 20, 6 und 7 zuerst in den Osterfeiern von Cividale, Zürich, St. Blasien, St. Lambrecht, Wien und Klosterneuburg (H. J. K. L. M. N.), Milchs. 50 f. und 56. Innsbr. O. Sp. S. 144 *(cernite).* Sterz. O. Sp. S. 166.

das er unser sůnd vergeben well
und uns zu im gesell
in das fron himelreich;
und singt all geleich
in allen christenlanden,
Christ sei derstanden
von des todes panden etc.

Tunc **chorus** cantet:

Te deum laudamus, te dominum confitemur etc.[a)]

1325) vns *über* unser, well *oben neben* sůnd; well *hinter* vergeben *gestrichen C.* — 1326) *über den durchgestrichenen Worten* uns zu im gesell *steht* wir pey yem weren leben *C.* — 1327) dem *über gestrichenem* das *C.* — 1328) mit mir *oben zwischen* all *und* geleich *C.*

1328 = Innsbr. Auferst. v. 1187. Wien. O. Sp. 336, 8. — 1329 ff. = Eger. Sp. 294, 31 f. vgl. Don. P. Sp. 4092 f. — 1330 f. Ebenso beschliesst das *Christ ist erstanden* den Ritus visitacionis sepulchri ante resurrectionem domini in der Wiener Hs. des XIII. Jh., Cod. rec. 2237 (Denis, Codd. theol. mss. II, 2102); das Klosterneuburgerspiel des XIII. Jh., dessen Eingang und Schluss Pez, Thes. anecd. T. II, Dissert. isag. p. LIII und nach ihm Hoffmann Fgr. II, 241, Milchsack O. u. P. Sp. 105 mittheilen; die Wiener-, Augsburger- und Würzburger-Rituale bei Milchsack O. u. P. Sp. S. 125, 129, 132, 135; das von mir in der Zs. f. d. Alt. 25, 251 f. veröffentlichte Salzburger-Rituale; andere Agenden bei Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenl.[2] 193; die Innsbr. Auferst. v. 1187; das Wien. O. Sp. S. 336; zwei bei Pichler S. 48 und S. 51 erwähnte Sterzingerspiele; das Frankf. P. Sp. S. 158; das Redent. O. Sp. v. 2023; das Eger. Sp. 295, 32. — a) *Te Deum laudamus.....* Der ambrosianische Lobgesang, der fast alle lateinischen Osterfeiern beschlossen hat, Milchs. 30 vgl. dessen Anhänge S. 123 ff.

IV.

Ludus Mariae Magdalenae in gaudio.

Inhaltsübersicht.

Incipit ludus Marie Magdalene in gaudio.[a]

Primo angeli cantant: Silete!
Deinde **proclamator** ludi precurrens dicit rikmum:

Hôrt, ir herren all sampt,
als euch got hat her gesant!
welt ir sagen hôren,
so solt ir uns nicht wetorn;
tůt zu den mund und auf den leip
ir jungen und ir alten weip,
ir warm und ir chalten!
. . . .
an veisten sol niemant verzagen,
durch red wirt manig man erslagen;
da von sweigt an diser frist,
wann in der můl pôs hârphen ist,
und lůsent unserm reimen zů —
di sind hubsch als ein chů —
und unsern hubschen warten,
die reiment sich chaum an dem dritten chrautgarten.
nu merkcht an unser große zir,
es reimt sich umb uns als ein altes panzir.
zu chlughait chůn wir unmaß vil,
als ein chue zu federspil.
wer dar ûber unser spott,
es sei Hainreich oder Ott,

---

6 f.) *Vielleicht:* ir alten und ir jungen weip, ir warm und ir chalten, ir jungen und ir alten! *Vgl. III, 64 f.* paide gross und chlain, chlain und groß.

---

a) Zur Aufschrift vgl. S. 105 *Maria in gaudio* und v. 376 *Maria in freuden.* — 11 Vgl. M. Haupt z. Neidhart 69, 38.

dem wûnsch ich, das er sich ervall
als ein veder ab einem stall.
da von sûllt ir still dagen,
das euch icht werd ein plater an dem chragen.

Tunc **Lucifer** sedens super sedem vocans diabulos:

Nû wol her auz hellen,
lieben mein gesellen,
nû wol her all mein genaßen,
di mit mir von himel sein gestoßen!
nû sagt mir allgeleich,
mit weu chûnt ir do dienen meinem reich?

Primus demon dicit:

Herr, ich haiß Sathanas,
der ie der pest was.
du mâchst gern merkchen,
wie ich dein er chan sterkchen:
ich chan mit hochfart und mit fras
die lâut machen also las,
das si dein aigen mûßen sein;
nû hôr, lieber herr mein:
di phaffen zu der geitichait,
di frau zu der eitelhait,
di Juden zu gesûch,
di armen zu dem flûch —
so pin *ich auch* der pot,
der mit haimleichen rat
[der] Adam und Evam hat wetrogen,
und hab seu zu der hell gezogen.
siech da mit dien ich dir,
mit we wild du lanen mir?

Lucifer dicit:

Hab dankch, lieber Sathanas,
der mir ie der pest was!

22) wûsch. — 23) eimē.

26 f. = Haupt's O. Sp. 36 f. vgl. Innsbr. Auferst. 271 f. Redent. O. Sp. 373 f. Hess. Wein. Sp. 718 f. Hall. Pass. (Öst. Revue 1866, I. H. S. 30). Alsf. P. Sp. 133 f. Künz. Fr. Sp. v. 111 (Bauer). — 28 f. = Alsf. P. Sp. 159 f. Künz. Fr. Sp. v. 203 f. (Bauer) u. ö. — 32 f. Vgl. Haupt's O. Sp. 64 f. Wien. O. Sp. 304, 17. Hall. Pass. 97, 2 (überall *der ie wider got was*). — 42 Vgl. Sterz. O. Sp. 164, 18. — 50 = Haupt's O. Sp. 74.

ein feurein chron,
di gib ich dir ze lon.
nû nim der teufel mer mit dir
und pring di sel all mir,
so wil ich seu verslikchen
in meinem ars dikchen.

Secundus demon dicit:

Herr, ich haiß Astaroth,
ein fraisleich teufl wider got.
es sei der sneider mit der ellen,
oder der weber mit dem gestellen,
oder der fleischhakcher mit der parten,
oder der scherer mit der charten —
ich wil dir sagen das end:
wo ich mich hin wend,
so schaff ichs nach dem willen dein.
siech herr, das ist der dinst mein.

Lucifer vocat tercium demonem et dicit:

Tutivill, Tutivil,
wie leist du so still,
wo pist du so lange?
du mûst werden erhangen.

Tutivill dicit:

Waffen, herr waffen,
wi ûbel han ich das verslaffen!
ich het ein fraun || gar betrogen, *12 b.*
das ich sei in di hell het schir gezogen;
di ist mir nû entrunnen
und ist warden zu einer nunnen.
das si uns nit warden ist,
des mûs ich in di hell zu diser frist.

Quartus demon dicit:

Herr, ich haiß Rosenchranz,
zu frawen spring ich an den tanz.
ich welûg seu vil snell,
ob si mir icht gevell;

58) astatoth.

52 f. = Haupt's O. Sp. 63. 62. vgl. Alsf. P. Sp. 201 f. 232 f. Künz. Fr. Sp. S. 352, v. 212 f. 106 f. 128 f. — 58 = Alsf. P. Sp. 386.

ich streich in ein salben unter di augen,
do mit si got můßen verlaugen,
und vach seu an mein sail,
das sie uns werden zu tail,
und pring si mit mîr in di hell.
nu prelle herr, prell!

Quintus demon dicit:

Herr, ich haiß Lasterpalkch,
zu allen dingen pin ich ein rechter schalkch:
ich chan wol lern liegen
di man, das si weip wetriegen,
da mit si uns allen
in der hell werden gevallen;
ich wartt auch ein ganze wochen,
unz das vîr oder fûnf werden derstochen,
rauber und spiler,
prenner und wûrfltrager,
heler und steler,
pader und laßer,
pheiffer und paukker,
pusauner und gaukkler,
di pring ich all mit mîr herein.
was sol wesen der lon mein?

Lucifer dicit:

So gib ich dîr ze lon,
ein feureine chron.

Sextus demon dicit:

Herr, ich haiß Nottîr,
ein teufel hûbsch und zîr.
ich pin nûr schônr fraun chnecht,
den ich zu dînst pin recht;
wann ich chan se wol zîren
und chan in das har wol florîren,
ich chan auch machen goldvar
zôph, lôkch und das har,

93) di weyp das si weyp.

86 Vgl. Hess. Wein. Sp. 763. 793. — 89 = Spiel von den zehn Jungfrauen (L. Bechstein) 26, 1.

das stet so minnichleich
eben slecht und dar zu geleich;
ich durchgrab mit allem fleis
dî mûndelein in sôlher weis,
das si rosenvarb werden gevar
und manig man sein augen wendet dar,
das si ze chainer stund
haben gesehen so raten mund;
ir hâlslein mach ich liligenweis,
gespilteu augen mit allem fleiz.
herr das hab ich gelert,
lones pin ich wol wert.

Lucifer dicit:

Nottîr, ich gib dîr ze lon
in der hell ein feurein chron,
de ist wol umbhangen
mit natern und mit slangen.

Lucifer saltando super sedem dicit: [a)]

Incafatus pratus, vultus chûsultus,
spentus rimentus, horante corante,
mulsus molsus, schibuntus truncus,
hanglangko langko, polfortus stortus,
schygo ertrigo, râkus protâkus,
propdesancus, ein teufel haißt lankus!
das sind de teuflischen wart,
di îr oft habt von mîr gehort.
nu wol her auz der helle grunt,
chômt zu mîr an diser stund,
vart auz in di lant,
weit lat euch sein wechant;
wetriegt und liegt, was da ist,
mit eurr ler und list,
betriegt auch di nnnnen,
di alten und di jungen,

---

125) gespiltn̄.

---

a) Über den Höllentanz vgl. Mone II, 81 zu Redent. O. Sp. 1328, Wackernagel Kl. Schr. I, 313. Alsf. P. Sp. S. 4. Haller Pass. 98, 14 bis 21. — 140 f. Vgl. Künz. Fr. Sp. v. 205 f. (Bauer).

und pringt zu diser zeit
neun und nâunzikch alter weib!
îr teufel, das sei euch gesait,
wer das tût, dem tûn ich nicht laid.

Et currunt pro animabus. **Primus demon** dicit ad animam:

Nû dar, wi lang wild du hî stan?
du solt mit mîr zu meinem herren gan,
von wann du pist chumen.
dein wain chan dîr nicht frumen,
di sel und der leib dein
mûs ewichleich verlorn sein.

Et portat animam ad **Lucifernm,** qui dicit:

Sag an, sag an, was hast du getan,
das du so jâmerleich vor dem gericht mûst stan?

Prima anima dicit:

Herr, ich pin ein sneider,
ich pin got gar unmâr:
ich verstal di abschraten,
di ploben nnd di roten,
di swarzen und di weißen,
des mûs ich di hell wescheißen;
ich well oder ich enwell,
ich mûs in di hell.

Lucifer dicit:

Sathanas, lieber gesell,
trag mîr den sneider in di hell!
hola her, hol her,
pring mîr der selen mer!

Secnnda anima portatur ad sedem demonis:

Herr, ich pin gewesen ein schûster,
ich pin got gar unmâr:
ich leg die sollen zu dem feuer
und prat se ungeheur,
das si verprinnent gar;
das sag ich euch fûrbar,
mit derselben arbait
ich hab verdient di wîrdichait,

162—165 = Innsbr. Auferst. 394 bis 397. — 169 Vgl. Redent. O. Sp. 1449 f. — 174 = Redent. O. Sp. 1397 vgl. Innsbr. Auferst. 368.

das ich ewichleich verdampt bin;
in di hell můs ich hin.

Tercia anima dicit:

Herr, ich pin gewesen ein rauber,
ich pin got gar nnmâr:
ich nam die merhen all,
ich fund se ze wald oder in dem stall;
des hab ich verdient gotes zarn,
owe das ich ie ward geporn!

Lucifer dicit:

Seid du verdient hast gotes zarn,
so můst du in meinen ars varn;
dein sůnd habent dich verraten,
ich wil dich sieden und praten.
pald her in di hell mein,
ir teufl, ir helft all schrein!

Quarta anima dicit:

Ich pin gewesen ein pekch,
ich půch ze chlain wekk,
wan er mich daucht zu groß,
so prach ich ab ein stoz
und warf in under di chleiben;
dar umb můs ich ůbel gedeihen.
mit der selben arbait
hab ich verdient di ewig pitterchait.

Quinta anima dicit: ||

Ich pin gewesen ein leutgeb *13a.*
und het das stât in meiner phleg,
ich gab chlaine maß,
ich laicht di leut mit großem haß,
mit ůberraitten und pargen;
dar umb pin ich in großen sargen.

Sexta anima dicit:

Ich pin gewesen ein schůler
und der goczdiener

202) leytgeb.

189 Vgl. Red. O. Sp. 1803. — 196 bis 199 = Innsbr. Auferst. 267—70 vgl. Redent. O. Sp. 1364 f. — 204 Vgl. Innsbr. Auferst. 382.

und dient im mit zûchten und mit ern
und gedacht im sein dinst ze mern,
dar umb sol ich nicht in di hellen
mit den pôsen gesellen.

Lucifer dicit:

Pist du gewesen ein schûler
und ein hûbscher minner
und der goczdiener,
so han ich wol vernomen mâr,
das di schûler sein schoner fraun dîner,
wann si sind all gût minner.
es sein greuleich chnecht,
si mûgen mir sein nicht gar recht
und furcht, châmen si mir in di hellen
zu den andern mein gesellen,
si wûrden mir prûeder machen an der mûter mein;
das mûset mir ein groß laster sein.
si chumen hin ein nicht,
ich hab mit in chain phlicht.

Septima anima dicit:

Herr, ich pin gewesen ein schone maid,
chainem chnaben hab ich nie versait;
das machten mein schôn chrânze,
wann ich cham zu dem tanze,
so traib ich soleich hochfart.
das ist mir unz her gespart;
nû tû mir gûtleich, lieber herre,
des pitt ich dich sere.

Lucifer dicit:

Wir sûllen das magdein laßen gan,
si hat es durch hûbscher chnaben willen getan;
si sol fliehen da hin,
das ist unser gewin.
nu spring hin gar bald
und gewer di chnaben manigvald,
und cher dich nicht an der welt chlaffen
und schaffe, was du hast ze schaffen!

222—24 Vgl. unten v. 286 f. und Haupt's O. Sp. 233 bis 236. — 232 f. Vgl. Haupt's O. Sp. 245 f.

Octava anima dicit:

Genad herr Lucifer,
ich pin gewesen ein stolzer schreiber,
all mein sargen
di warn schôn fraun unverpargen.
ich was ein schreiber also stolz,
all fraun warn mîr hold,
ich chert all di sinn mein,
wi ich pei in mocht gesein,
sie hetten mich zu dînst aus derchorn;
soll ich dar umb sein verlorn?
herr maister, ich sag dîr das,
du sollt wissen an allen has,
chum ich in di hell zu der můter dein,
îr můßt all mein stefchinder sein.

Lucifer dicit:

Nu hôra, hôra, hôra,
was spricht der stolze schreiber da?
snell sleus zu das helltor
und laß den stolzen schreiber da var;
chumpt er in di hell zu der můter mein,
wîr můßen all sein stefchinder sein.
tragt in hin under di schônen weip
und lat in chuelen seinen leip!

Nona anima dicit:

Ich pin auch gewesen ein schueler
und ein hůbscher minner;
si hies Mâtzel oder Trugart,
ich var îr in îrn rauhen part;
sie haiß Chundel oder Tâuschel,
ich var îr in den rauch rêuschel;
dar zů so haiß ich der Smekchenstrůczel,
chum ich îr auf îrn hůtzel,
ich růr îr den part,
das si wânt, ich haiß Ekhart.
wann mein vater wand, ich wâr ze schuel,
so was ich an der loterfůr;

245 Vgl. unten v. 602 ff. und Weinhold in Gosche's Jahrbuch S. 26. — 256 f. = 262 f. 286 ff. vgl. Innsbr. Auferst. 404 f. — 274 f. Vgl. III, 134 f.

als mein mûter wânt, ich les den salter,
so mint ich ein nunn hinter dem alter,
ich fûrcz in das glokhaus
und macht jung mûnich dar aus.

Lucifer dicit:

Hôr an, hôr an, Sathanas,
wie ein minner das was!
Sathanas, lieber gesell,
sperr mîr vor dem schûler di hell
und châm er auf di mûter mein,
er machet jung teufelein;
so mûsten chlagen al di teufel di da sind,
di wûrden all steuf chind.
chain schueler ich nicht wißen will,
wan si chûnnen aller lotrei vil.
ge hin zu den hûbschen weiben,
mit den solt du dein zeit vertreiben!

Anima currit vias et dicit:

Da mit so lauff ich enwekch,
her teufl, habt euch mein drekch!

Lucifer dicit:

Hôrst du, gesell Sathanas,
der ie wider got was,
es wil îczund her aus gen
ein frau, haißt Magdalen;
di ist ein frau so zart,
si phligt in unserm dînst großer hochfart.
wîr schullen pei îr beleiben
und umb sei gen zu einer scheiben,
da mit wîr gesellen
dem hûbschen weib gevallen wellen,
und sûllen sei vahen an unser sail,
das si uns wer*d* ze tail,
damit pringen wîr sei gen hell.
prelle herr, prell!

Deinde cantant **angeli** Silete etc. et vulgariter:

I̊r swaiget lieben lâute,

---

310 bis 313 Vgl. Haupt's O. Sp. S. 369, wo durch *Pueri cantant: silete* von der Teufelsscene unmittelbar zur Magdalenenscene übergegangen wird.

und lat euch das bedåuten
von unserm herren Jhesu Christ,
der von dem tod erstanden ist.

Deinde exit **Maria** in gaudio cum ancilla.[a] Et ipsa cantat:

Wårleich, zîr di ist gût,
si geit den låuten hohen mût,
so wil ich auch dar nach ringen
und wil gûte liedlein singen.

Et tunc cantat:[b] ‖

* Mundi delectacio dulcis est et grata, *13b.*
* eius conversacio suavis et ornata.[c]

Et cantat rikmum:

* Ich wil preisen meinen leib
* mit tanzen und mit raien —
* wan ich pin ein schônes weip —
* den phaffen und auch den laien.
* das ist war, des mûs ich gehen, das ist ane laugen,
* schoner weip ward nie geporn offenwar an taugen.

Et dicit rikmum:

Nempt war, îr stolzen laien,
gegen disem maien
ich wil preisen meinen leip,
wenn ich pin ein schônes weip;
da von wil ich tanzen und springen
und gût liedlein singen.

* Ja ließ ich meinen mandel in der aue,
* Do wegund mich frogen meine fraue,
* wo ich gewesen wåre;
* des dåucht ich mich so spåhe;

b) *Ohne Zeilenabsatz von gleicher Hand:* Verte folium, tunc videbis.

a) Vgl. die Spielordnung in Haupt's O. Sp. S. 369. *Maria cum puellis* in Ben. P. Sp. 129. *cum una puella* S. Gall. Sp. S. 79. *Maria Magdalene.. stolzlichenn dritte..herfur (mit der meydtt)* Heidelb. P. Sp. S. 21. *Maria vertit se ad ancillam* Alsf. P. Sp. S. 57. — 318 bis 323 = Alsf. P. Sp. 1790 bis 1793. — c) *Mundi delectacio* = Ben. P. Sp. S. 129. Haupt's O. Sp. v. 295 f. — 328 f. = Alsf. P. Sp. 1794 f. — 330 bis 335 = Haupt's O. Sp. 311—314 (v. 333 des Erlauer Spieles hat keine Parallele) Alsf. P. Sp. 1796 bis 1801 (ebenso); vgl. Eger. Sp. 274, 3.

* was wil si mein, was wil si mein,
* sol ich meines leibes nicht gewaltig sein?

Diaboli persequentes eam cantando:

* Jo du, jo du, jo du, liebes fråuelein,
* du solt deines leibes wol gewaltig sein;
* du solt deinen leip
* preisen ze aller zeit,
* Maria, gehab dich wol!
* wes tu heuer nicht gepůßest,
* das půß du hinz jar.

Maria cantat:

* In fråuden wil ich immer leben
* nach der jungen lere,
* mein herze můs in fråuden sweben ||
* heut und immer mere; *14a.*
* zůrnet dann di můter mein,
* das mag sein, was wil si mein,
* sol ich meines leibes nicht gewaltig sein?

Diaboli:

* Jo du, jo du, liebes etc.

Maria dicit rikmum:

Sag an, dîrn Wendelmůt,
was zimpt dich gůt,
well wîr gen under di linden
zu den hůbschen chinden
und mit lauffen nach dem pall?
das wår auch gůt an dem vall.

Ancilla respondet:

Treun frau, dar umb sůlt îr mich nicht fragen,
ich chan euch gar ein gůtz sagen,
wîr sůllen nicht lenger hie sten
und under den chråm gen
und sôllen chauffen reichen anstreich,
da von wîr werden schôn und reich.
nempt den spiegl in eur hent
und schaut eur gepent,

336 = Haupt's O. Sp. 315 vgl. Haupt's Anm. S. 358. — 338 bis 342 = 619 bis 623. — 351 bis 367 Vgl. 485 bis 508. — 363 = Haupt's O. Sp. 329 vgl. Niederrh. O. Sp. 828. Alsf. P. Sp. 1834. Uerding. Magd. Sp. (Rein, Vier geistliche Spiele des XVII. Jahrh.) v. 1452.

ob es euch ste recht;
wann es sind hi all hůbsch chnecht,
das wir den mit unserm gepår wol gevallen.

Maria jactat diabolis pilam dicens:

Set hin, ir jnngen man all,
und lauft mit uns nach dem pall!

Deinde exit **Procns** cantando:[a]

Veni in ortnm meum, soror mea sponsa.[b]

Et dicit rikmum ad populum:

Got grůß euch, ir herren all gemain,
paide groß und chlain!
chan mir impt zaigen ein man,
der mir dar zu geraten chan,
zu der schŏnisten frauen ain,
so sei di sunn ie ůberschain,
Maria in freuden ist si genant,
si ist en doch wol wechant.
wolt ir mich sei wißen lan,
ir frauen und ir tugentleichen man,
wann ich sei nicht geloben mag,
paide nacht und tag.
hiet ich ein poten gůt, der mir fůgt
und dar zu mich auch wol genůgt,
dem wolt ich leihen und geben
und tugentleichen mit im leben.

Vetnla dicit ad Procum:

Ja leupper sun herr,
ich wais aine, de ist nicht verr,
di ist di schŏnist genant,
so man sei vint in einem lant.

---

a) *Procus.* Vgl. den *Amator* im Ben. P. Sp. 130, den *Juvenis* in Haupt's O. Sp. S. 369, *Yesse* von Pilatus' Hof im Don. P. Sp. S. 188, den *Miles Herodis* Alsf. P. Sp. S. 56. — b) *Veni in hortum meum, soror mea sponsa, messui myrrham meam cum aromatibus meis, comedi favum cum melle meo, bibi vinum meum cum lacte meo; comedite amici, et bibite, et inebriamini carissimi.* Cant. 5, 1. Aus Cant. 3, 2—5 und 8, 6—7 ist die Epistel am Feste der h. Maria Magdalena (22. Juli) zusammengesetzt; vgl. Brev. Rom. III, 571 ff. Lectio I[a] et II[a]. — 386 Vgl. M. Haupt z. Neidhart 47, 9 *liupper (herre).*

welt îr mich sein genûßen lan,
ich wolt hâimleich zu îr gan
und wolt euch wol erwerfen,
oder ich wolt dar umb sterben.

Procus dicit:

Eia liebes mûterlein,
des nim hin di treu mein,
ich gib dîr silber und gold,
oder ich wil dîr immer wesen hold,
das du mich pringest zu dem minnichleichen weip,
oder ich verleus den meinen leip.

Vetula dicit:

Des solt du gewis sein,
ich wil treuleich werfen di potschaft dein.

Vetula dicit ad Mariam:

Got grûß dich, tôchter lôbleich,
du pist aller tugent reich,
du traist der ern ein chran
ob allen frauen schon,
du pist ein schôns weip,
wol gezîrt ist dein leip.
ich wil dîr sagen hû*b*sche ding
von einem stolzen jungeling;
er ist hûbsch und wol gestalt,
er ist chaum achtzehen jar alt,
raid und chraus ist sein har
und als di gelben seiden var;
der ist dîr auz der maßen hold,
er wil silber und gold
verzern in deinen eren.
liebe frau, du solt in geweren,
und ring îm sein swâr
und enpeut îm gûte mâr!

Maria dicit:

Wol hin, îr alte, lat mich *nicht* gehôrn,
wî lang welt îr mich wetôrn!
ich hab selber silber und gold;
der mîr dar umb wolt wesen hold,

---

396 f. Vgl. V, 121 f.

der sich zu mir wolt chern,
dem wolt ich dankchen gern,
das er von mir würd gewert
alles, des sein herz gert.

Vetula dicit ad Procum:

Nu dar, ich han dirs gewarfen wol,
si tût alles das si sol.
nu in gûten dingen
solt du nach irn hulden ringen.
wiß, das dir wol gelingen mag an ir,
das hat si enpoten dir.

Procus ad vetulam dicit:

Dankch hab, liebs mûterlein,
so du sâlig müßest sein!
ich chauff dir mandel und schûch,
hend und ain slôirtûch,
rokch und suknei
und di || vech chûrsen da pei, *14 b.*
peutel und meßer —
nichtz wil ich vergeßen —,
ob mir gelinget an der frauen mein,
so si immer sâlig mûß sein.

Deinde cantat **Maria:**

Ja ließ ich etc.

Procus accedat Mariam salutando eam et dicit:

Raine frûcht vil sûße,
das dich got grûßen mûße!

Maria dicit:

Sei es nicht eur spot,
so dankch euch der reich got!

Procus dicit:

Mein schône tugentleiche frucht,
tû es durch dein zucht
und vernim mich genâdichleich!
do tust du zu gar smâhleich;
wann mein herz ist traurn vol,
seid ich mich annen sol

444 Siehe oben 330. — 446 Vgl. Alsf. P. Sp. 1810. — 448 Vgl. Alsf. P. Sp. 1816. -- 453 bis 457 Vgl. Niederrh. O. Sp. 803—5.

deines rôsenvarben mund,
von dem ich aber wûrd gesund.
da von ich untrôstleich singe.
sich frau, wi ich prinne!

Maria dicit:

Lesche, herr lesche
disen man also vreche!
er ist zornig und ungemût,
er prinnt recht als ein glût.
wolt ir mir das gelauben,
ir solt fûr den zorn essen strauben.

Martha cantat:

Revertere, revertere, Sunamitis etc.[a]

et dicit rikmum:

Maria, liebe swester mein,
wecher dich von den sûnden dein,
und cher zu unserm herren Jhesu Christ,
der aller werlt gewaltig ist!

Maria dicit:

Wartha, herr wartha,
was wil mein swester Martha,
das si mich nicht lât singen?
si solt da haim ein rokchen spinnen!
ich wil mich nicht wechern,
ich wil di werlt *an freuden* mern;
sol ich *nicht* preisen meinen leip,
und pin ich doch ein schônes weip.
mâchst du sein enpeiten,
ja fiell ich auf di seiten,
und han ich dan das gelûkch,
ja fall ich ab der seiten auf den rûk.
nach sechs und dreiſsik jarn
so wil ich in ein chloster varn
und wil da mein sûnde pûſsen
mit henden und mit fûſsen.

---

455 f. Vgl. 632 f. — a) *Revertere, revertere, Sunamitis, revertere revertere, ut intueamur te.* Cant. 6, 12. — 465 f. = Haupt's O. Sp. 337 f. vgl. S. Gall. Sp. 163. Frankf. P. Sp. S. 142. Alsf. P. Sp. 1854 ff. Heidelb. P. Sp. 445. — 469 f. = Alsf. P. Sp. 1904 f. — 472 Vgl. S. Gall. Sp. 202. Alsf. P. Sp. 1928.

Maria ad ancillam dicit:

Sag an, dirn Wendelmůt,
was dunkcht *dich* gůt?
well wir tanzen oder springen
oder gůt liedlein singen
oder lauffen nach dem pall?
dar an tů, was dir gevall!

Ancilla dicit:

Frau, dar umb solt ir mich nicht fragen,
ich wil euch gar ein gůtz sagen:
chert euch an euer swester red nicht!
was si geleugt, das ist gar enwicht.
ir wisst wol, das di nunnen
vil verwerrens chunnen.
nempt hin den spiegl in di hant,
den hat euch eur půl gesant,
da lůgt ein und legt recht eur gepend
und trůkchet schon eur hend!
wir sullen nicht lenger hie stan,
wir sůllen in di chram gan
und chauffen gůt anstreich,
da von werd wir schȯn und reich.
dar nach ge wir under di linden
zu den hůbschen chinden.
so werdent uns di jungen man
gar liebleich sehen an.

Maria cantat:

Ja ließ ich meinen ut supra.

Procus dicit:

Herzen liebe frawe mein, nu trȯst mich,
oder ich muß sterben umb dich.
trȯst mich, lieber morgenstern,
wann ich dein nicht mag enpern.

Maria dicit:

Treun du hast vil wol gesprochen,
chum nach phingsten in der vierden wochen,
so man sicht ligen chalten sne,
der tůt uns gar lůczel we;

---

509 Siehe oben 330.

seit ir dann ein sålig man,
so wil ich mit euch ůber das eis gan.

Martha cantat:

Revertere, revertere ut supra.

Swester, liebe swester,
ich sag dir heut als gesstern,
du solt dich chern zu got,
ee das es dir werd ze spot;
verla dich nicht zu deinen jungen tagen
und la dir rechte ler vortragen!

Maria dicit:

So, was wil aber Martha di swester mein?
wil si nicht da haim sein
und hiet ir irn scherz und ir chlaffen
mit den můnichen und mit den phaffen?
woi du sagst mir ains als ein mår,
des ich gern ůbrig wår;
ich siech dich in sôlchem leben,
das du mir chain ler môchst geben.
hat mir got das himelreich beschert,
sand Peter mirs halt nimmer wert.
ich cher mich hin und cher mich her,
di alten sind mir gar unmår;
ich cher mich von den alten zu den jungen,
den ist an mir oft gelungen.

Maria dicit ad Procum:

Junger man, welt ir nů mein diener sein,
so singt mit mir das liedelein!

Tunc Maria cantat cum diabulo ut infra ‖

Maria: * **W**is willechum ain summerzeit, *15a.*
* die haid in checher varbe leit,
* der winder sei verwaßen!
* pluemlein und der grůne chle,
* den siecht man heur aber als ee,

519) wil] wich. — 539) das. — 542) *Vorher am Rande:* Versus primus. — 545) *Vorher über der Zeile:* 2[us].

528 Vgl. Alsf. P. Sp. 1906. Eger. Sp. 274, 12. — 538 Vgl. Eger. Sp. 274, 9. — 541 Vgl. Alsf. Sp. 1823. — 542 ff. Vgl. das eingelegte Lied im Niederrh. O. Sp. 796 ff.

. . . .
* das sich mein leib
* in frâuden aufswinget.
Procus: * Traut sâlig weip,
* nu la la la la mîr *an dir* gelingen!

Maria: * Du pist tump, das du mein gerst,
* da du dich selber mit enwerst.
* nû la mich gehoren!
Procus: * Frâuelein, das chumt da von,
* das mîr dein minne tût so don
* und wil mich nûr tôren
* ser in den tod,
* so verleus ich mein sinne.
Maria: * Was ist di not,
* di du leidest? das daz das si verprinne!

Procus: * Frau, das la dîr wesen laid
* durch aller frauen wîrdichait
* und siech, wî ich prinne!
Maria: * So nim ein waßer und lesche dich,
* das dunkcht das allerpeste mich
* in allen meinen sinnen.
Procus: * Nain frau, du pist
* de mich leschet allaine.
Maria: * Nû gib mîr frist,
* unz ich mich sein pas wol wol wol veraine.

Procus: * Freuelein, wann chumpt der tag,
* das mich dein trost gehelfen mag, ‖
* dein weibleich gûte? *15 b.*
Maria cantat: * Als mein an von chirchen chumpt,
* so mag dîr frâud wol werden chund
* und hochgemûte.
Procus: * Wie ob si dann
* ze lange beleibet?

547) leib] herz *siehe v. 549.* — 556) tôtten. — 567) *Am Rande:* dy*abolus.* — 571) *Von hier an ist die Bezeichnung der Personen des Liedes rot.* — 576) hoches gemûte.

Magdalena: * Nain si chumt schir,
* als man rot rot rot rot rosen siecht sneiben.

Procus: * Das waist wol, das mir we geschiecht,
* ee das man rosen sneiben sicht,
* es wirt mir ze lange.
Maria: * Welt ir mir nicht pargen dar,
* so phendet eurn pûrgel zwar,
* ir seit anegenge.
Procus: * Frau, ich wil sein,
* als dein gût mir enpeutet.
Magdalena: * Was wil ich dein?
* mirst lieber der der der *der* mich da trâuttet.

Procus: * Frâuelein, ich pins dein chnecht
* und sol dich trâutten, deist mein recht,
* und niemmant mere.
Maria: * Di red di dunkchet mich ze chrankch,
* euch môcht mein diern wesen endankch,
* und mût mich [so] sere.
Procus: * Frau, eur diern,
* di fûget mir nicht rechte.
Maria cantat: * Mit meiner diern,
* so lon ich wol wol wol *wol* meinen chnechten.

Procus: * Und treutet euch ein ander man,
* der mit dem ‖ griffel schreiben chan, *16a.*
* das ist mein swâre.
Maria: (* Ir griffelschreiben liebet mir,
(* wie leit das an dem herzen dir
(* so offenwâre!
(* ich pin in holt,
(* das han ich in erzaiget.
(* ir minn geit reichen sold,
(* hat mir oft oft oft oft trauren erleidet.

vel sic cantat **Maria:**

(* **Z**we sol mir silber unde gold,

---

590) mir ist. — 592) das ist. — 597) fûgt. — 611) *Der Initiale* X *ist in* Z *gebessert.*

(* war ich nicht den mannen hold,
(* di chůnnen laid verdrukchen.
(* dar umb sol sich ein schônes weip
(* vil nahen zu in smůkchen.

(* Wir sullen des nicht laßen,
(* wir schůllen singen, springen, raien
(* den maieren auf der straze.

(* Ich pin ein vil schônes weip,
(* ich wil preisen meinen leip,
(* den wil ich preisen chlare.
(* wes ich heuer nicht gepueß,
(* das pûß ich hinz jare.

Martha cantat:

Revertere, revertere etc.

et dicit rikmum:

Maria, liebe swester mein,
wecher dich ut supra.

Maria[a]) dicit:

Wartha her, wartha,
was wil mein swester Martha ut patet supra.

***Procus** cantat:*

(* Got grůß di lieben frauen mein,
(* so du immer sâlig mûßest sein!
(* du hast verwuntt das herze mein,
(* dar umb so leid ich große pein;
(* und schold ich chussen deinen roten mund,
(* so wûrd ich endichleich gesund.

Procus dicit:

Gott grůß dich ros und liligenweis,
got dich beschůf mit seinem fleis.
und solt ich dich noch meiner glust
smůkchen an meines herzen prust
und der minn mit dîr weginnen, ||
zehen jar wollt ich prinnen *16 b.*

---

615) Jm. — 616) *Über der Zeile rot:* 2us versus. — 619) *Über der Zeile rot:* 3us versus. — a) Maria] Martha. *Vgl. oben v. 469 ff.*

620—23 Vgl. oben v. 338 bis 342. — 624 f. oben v. 465 ff.

in der tieffen helle grunt.
nu trôste mich dein rôter mund!
Maria dicit: Wart, wie er sich gesprânzelt hat
in so ritterleiche wat!
und sold er chussen meinen roten mund,
so wûrd er seiner swer gesunt.
des châm uns ze der wochen vil und genûg;
get hâm, habt euers herren phlûg!

Procus dicit:
Herzenliebe frau gemait,
du lon mîr mein arbait,
wann ich dîr fleißleich gedienet han
recht als ein rechter chanman,
der nimer lieb hat dan ains,
stîrbt îm das, so hat er chains.

Maria dicit: Wol hin, du falscher mût,
du pist in allen dingen nicht gût.
ich acht dein chlain als ein har,
das sag ich dîr fûr war.

Servus Proci dicat:
Herr, war umb wetrûbt ir eurn leip
durch das minnicleich weip,
der in dem lant mer mûgen sein?
da von lat eur traurn sein,
nempt hin das swert in eur hant
und slacht den alten torant
auf îrn schadernakch,
das si chaum trag den petelsakch!

Procus recipit servo gladium et dicit:
Hast du mich dan gelaichen,
mâcht ich dich weraichen,
ich wolt dîr einen slag geben,
der dich alte prâcht von dem leben.

Martha cantat Revertere etc. et dicit:
Maria, ich tûn dîr chunt,
slach von dîr der helle hunt

661) eurn.

654 ff. Vgl. Ben. P. Sp. 132 *Heu vita praeterita, vita plena malis* etc. (= Haupt's O. Sp. 403 ff.).

und cher dich zu Jhesum Christ,
der aller sůnder trost ist.
wann er siczt an dem gericht sein
und erchent die sůnde dein,
so gewinst du an derselben zeit
ein herren, der an der cheten leit.
da von becher dich von den sůnden dein,
wan Jhesus der herre mein
wil dir vergeben dein missetat,
di du wegangen hast mit der hochfart.

Maria frangat cornale[a]) et iactat ad populum dicens:

Se hin werlt, fůr deinen lon,
den ich von dir gehabt han
und nimmer gewinne!
mich habent wetrogen all mein sinne;
ich wil mich an Jhesum chern
und wil auch gern von im lern
den weg der gerechtichait.
was ich hab getan, das ist mir laid,
und wil es gern půßen
da zu Jhesum dem sueßen.

Iterum **Maria** dicit:

Wol hin, du arme hochfart,
ee es mir werd ze spat!
du pringst den tieflischen spot,
mein sin und mein můt der stet zu got.
Martha, liebe swester mein,
ich volg gern der lere dein.

---

697) wolg.

---

a) *cornale* scheint einen Schmuckgegenstand zu bezeichnen; der 57. Canon des Concilium Avenionse ann. 1326, welcher Bestimmungen über die Tracht der Juden enthält, verfügt *mulieres autem Judaeae a 12. annis et supra cornalia deferant extra domum.* Du Cange Glossarium II, 605. Vgl. die Spielordnung des Ben. P. Sp. 132 *Tunc deponat vestimenta saecularia* etc., Haupt's O. Sp. S. 375 *et tunc reiciat ornatum.* Niederrh. O. Sp. v. 944 ff. Alsf. P. Sp. v. 1996 ff. 2013 und die Spielordnung S. 63 *mutat habitum.* Heidelb. P. Sp. S. 24 *Magdalena ... duth diesse cleyder vß.* — 682 ff. Vgl. Ben. P. Sp. 132 *Hinc ornatus seculi, vestium candores* etc. (= Haupt's O. Sp. 415 ff.). — 692 Vg Alsf. P. Sp. 2000. — 696 f. Vgl. Alsf. P. Sp. 2036 f.

Iterum **Maria:**

Für mich, da ich Jhesum wegrüße
und chüß im sein zart fueße
und wewain mein angst und mein not!
der hâilig geist mir es enpot.

Et cantet **Maria:**

Peccaui super numerum arene maris etc.

Maria dicit:

Ich han arme gesundet mer.
danne gris hat das mer,
wann mir nicht zimt, das ich ansech
meines scheppher himelreich.
ich han ser verdienet seinen pan,
dar an hab ich übel getan.

Dominica persona cantat:

Dimissa sunt ei peccata multa etc.[a]

et dicit: Stand auf, Maria Magdalen,
in großen irrn sich ich dich sten.
dein augenwaßer floz vil sueß,
da mit webügt du mir mein füß
und trükchest seu mit deinem har.
dein sünd sind vergeben gar.

Maria cantat:

Jhesu nostra redemptio[b] ut supra.

Et recedat cum 4to versu.[c]

---

a) *Am Rande* Maria cantat: *accessit* ad *pedes.* — c) *Ohne Zeilenabsatz*

---

702 f. Vgl. Alsf. P. Sp. 2005. 2743 (= Wolfb. O. Sp. 107 ff.). — 704 f. Vgl. Alsf. P. Sp. 2009 f. — a) ***Dimissa sunt ei peccata multa, quoniam dilexit multum*** Luc. 7, 47 (*Remittuntur* etc.). Brev. Saltzb. 387, 1a (De S. Maria Magdalena) ***Ille versus ante collectam dicatur, si placet.*** Brev. Rom. III, 573a Die S. Mariae Magd. in IIo Nocturno Lectio IVa, Sermo Gregorii Papae (Homil. 25) ***Et vox veritatis inpletur: Dimissa sunt ei*** etc. Vgl. Ben. P. Sp. 134. S. Gall. Sp. S. 84. Alsf. P. Sp. S. 89. Frankf. P. Sp. S. 145. Heidelb. P. Sp. S. 126. — Zu der am Rande nachgetragenen Antiphone *Accessit ad pedes* vgl. Brev. Rom. III, 574b Die S. Mariae Magd. Lectio VIIIa: ***Accessit ergo non ad caput domini, sed ad pedes.*** Dieselbe steht auch im Ben. P. Sp. 133. Alsf. P. Sp. S. 86. — 708 Vgl. Alsf. P. Sp. 2821. — 710 f. Vgl. Haupt's O. Sp. 491 f. Niederrh. O. Sp. 974 f. 1034 f. Augsb. P. Sp. 79 f. — 712 Niederrh. O. Sp. 1026. Alsf. P. Sp. 2804. — 713 Alsf. P. Sp. 2776. — b) ***Jhesu nostra redemptio.*** Vgl. oben III, S. 74. Derselbe Hymnus auch in der Fusswaschungsscene des Alsf. P. Sp. S. 86.

---

führt die Hs. mit Minuskel fort: Finito hoc **Rubinus** cantat de sepulchro contra Petrum et Johannem ut infra etc.:

(* Ben sůcht ir im grab, pruder Aczman,
(* wen sůcht ir im grab, průder Aczman?
Petrus: (* Das tůn ich Jhesum von Nazaret, průder Ludolt.
Rubinus: (* Er ist an den galgen, der milde Jhesus (Hs. wilde Desus),
(* er ist ein hâiliger Christ, wo er ist.
Petrus: (* Sim ist im also? ‖
Rubinus: (* Sim io. *17a.*
Petrus: (* Sim ist im also?
Rubinus: (* Sim io.
Petrus:
(* Ir pauren, wes stet ir also?
(* singt: Christ ist erstanden
(* von der marter etc.

Finito hoc **Rubinus** dicat rikmum:

Hôrt, ir herren all gemain,
paide groß und chlain!

Die folgenden Worte Incipit ludus circa sepulchrum domini a militibus *sind rot durchgestrichen.*

V.

Ludus Judeorum circa sepulchrum Domini.

Inhaltsübersicht.

Incipit ludus Judeorum circa sepulchrum Domini.

Primo cantant **angeli**:

Silete cet. ut supra.

Tunc exit **Pilatus** cum militibus cantando:

Ingressus Pilatus[a] usque ad sedem.

Tunc **Pilatus** dicit:

Hôrt, ir herren all gemain,
paide groß und chlain,
hôrt all geleich:
ich pin ein chunich reich,
ich pin Pilatus genant,
mein gewalt ist ûber all judisch lant.
dar umb wil ich mich an has
setzen in mein chûnichleichen palast.

Primus miles dicit:

Pilate, chunig hochgeporn,
got hat dich selb auz erchorn,
dar umb solt du wesen hochgemût,
das dunkchet mich wesen gût,

---

a) *Ingressus Pilatus cum Jhesu in pretorium tunc ait illi: tu es rex Judeorum. Respondit: tu dicis quia rex sum. Exivit ergo Jhesus de pretorio portans coronam et vestem purpuream. Et cum indutus fuisset exclamauerunt omnes: Crucifigatur, quia filium dei se fecit.* Brev. Saltzb. 96, 2b Versus in Dominica palmarum am Schlusse, beruhend auf Joh. 18, 33. 19, 7. Du Méril 126, 11 verweist auf Joh. 19, 9 *Et ingressus est (Pilatus) praetorium iterum* und auf Descensus Christi ad inferos A, cap. XII (Evangelia apocrypha edd. Tischendorf 388) *Posthaec ingressus Pilatus templum Judaeorum congregavit omnes principes sacerdotum et grammaticos et scribas et legis doctores, et ingressus est cum eis in sacrarium templi.* Für unser Spiel und für das Klosterneuburger-Fragment (Milchsack O. u. P. Sp. S. 105) kann nur die letztangeführte Stelle passen. Dieselben Anfangsworte erwähnen noch Ben. P. Sp. 126. Innsbr. Auferst. S. 110. — 5 = Innsbr. Auferst. 40; vgl. Alsf. P. Sp. 1275. — 8 Vgl. Wien. O. Sp. 298, 36.

und solt mit freuden immer leben
und noch großen ern streben.

Servus Pilati dicit:

Herr, nempt hin schon
paide zepter und auch chron
in eur chunichleich hent!
wir sein des gewent,
das wir chain christen
nicht lenger wellen fristen.

Deinde **Caiphas** cum synagoga cantantes:

Collegerunt pontifices[a] usque ad determinatum locum.

Caiphas dicit:

Hôrt, ir Juden all gemain,
paide groß und chlain,
eurn sabaoth solt ir feiren
her Moisi pot nicht vermeiden;
meßer und swert
seit ir nicht tragens wert,
doch wil ich euch sein nicht versagen,
ir sôlt seu paide tragen
und sûllt euch auch nicht vergeßen,
ir sûlt saufleisch eßen,
das sag ich euch an allen list,
wann si unser muem ist.

Post hoc **Caiphas** cantat cum synagoga:[b]

Schiroli kakma nedana nanes schora bora kakato waycherle gawidello iuden wro abraham ad moyses jacob kados kados kados adonay sebeos calcasim terpisim calcadipiuc sin sum sine czotschir wistu cotronelle canir adonay smir snell israhel adonay abyon win nvin nvri. Ruwinn roschen rochen nochym nare rare iochem care gymn brymn ybrnm lanzelay lanze ybam yban nacho naku erloster lestorley

23) feirn.

a) *Collegerunt ergo pontifices et pharisaei concilium et dicebant: quid facimus, quia hic homo multa signa facit?* Joh. 12, 47. Frankf. P. Sp. S. 143. Alsf. P. Sp. S. 76 u. ö. verwendet bei der Beratung der Juden, wie sie Jesum fangen könnten. — 21 f. = Wien. O. Sp. 299, 1 f (siehe Wilcken 95, 2); Heidelb. P. Sp. 5926. — b) Vgl. den Judengesang in I, oben S. 5 und 7, ferner in der Innsbr. Auferst. S. 110, bei Pichler S. 59, sowie die Anordnung eines solchen Wien. O. Sp. S. 300 Alsf. P. Sp. S. 215. Augsb. P. Sp. S. 64.

amyn dakado kados kados adonay sepides es mikol re stirpio yesse ioseo araby grosseo yesse. Corpori zoso be cur capiesse sew sra sila seu seruire glorificare ero ymbro israhel gulgaym galgaym garup goe lampvel narra dew durnia phîro sophilla ew ew orta neza nazacha ayora ayrozay arozay arrazae carpiesse kinkribello labri cundla fawr alabricud amyn amyn amyn amyn.

Tunc **primus Judeorum** dicit Caiphe:

Ich wil dîr sagen, Caiphas,
wes sich Jhesus der trugner vermas,
ee das wir in viengen
und an das chreucz hiengen,
das er sein jungern lert —
das was an dem jar vert —,
er wolt an dem dritten tag erstan;
dar umb solt du zu dem chůnig Pilato gan
und solt îm sagen dise mår —
wan si sind uns gar swår —,
das er das grab wehůt
und nemb dar umb unser gůt;
wůrd er uns verstoln
von den jungern sein verholn,
so chåm wîr in groſe not,
wann påßer wer, wîr wårn tod.

Caiphas dicit:

Treun ist di red war,
so sullen wîr eilen dar
pald zu dem chunig hin
und laßen wißen in,
das du mîr hast chunt getan,
ob er es môcht understan.

46) verhollen.

40 Vgl. Innsbr. Auferst. 55, Redent. O. Sp. 37 f., Wien. O. Sp. 300, 1, Augsb. P. Sp. 2019, Lucern. Grabl. 365 f., Heidelb. P. Sp. 5934. 5945. — 43 f. Vgl. v. 95 f. und Innsbr. Auferst. 56 f., Heidelb. P. Sp. 5936 f. — 45 f. Vgl. Ava, Leben Jesu (Diemer Deutsche Gedichte des XI. und XII. Jahrhunderts) 265, 10, Urstende (Hahn, Gedichte des XII. und XIII. Jahrhunderts) 113, 63, Evangelium Nicodemi (Pfeiffer, Altdeutsches Übungsbuch S. 3) v. 111, Erlösung (Bartsch) 4954, Das alte Passional (Hahn) 81, 29. 91, 55; ferner Lucern. Grabl. 405 f., Alsf. P. Sp. 6853 f., 6891 f., Augsb. P. Sp. 2113 f., Sterz. O. Sp. 144, 31 f.

Secundus Judeus dicit:

Ez ist war, das er da sait,
dar umb ste auf und pis werait!
so werd ich nimmer Judeus wert,
ich hôrt es von Jhesu verd.

Tercius Judeus dicit:

Ich han es auch von Jhesu gehôrt wo
seid ich es nu sagen schol,
Jhesus hat sich vermeßen,
zwar ich het sein nahont vergeßen;
es sprach der selbig man
er wolt an dem dritten tag erstan,
es wâr uns lieb oder laid;
da von ste auf und ‖ wis perait! *17b.*

Caiphas dicit:

Da von ist nicht peitens dar an.
wir sûllen zu dem chunig gan
und sullen seinen rat haben;
das mag uns wol fûrtragen,
großen sold sull wîr îm geben,
das er des grabes haiße phlegen.

Tunc omnes accedant Pilatum cantando subscriptum:

* Richter, herre Pilatus, haißest du,
* du waist, was uns gewîrret, das solt du richten nu
* hinz Jhesum, der christen got,
* der uns alle hie betrogen hat!

Pilatus suscipit eos benigne dicens:

Seit willechôm, herr Caiphas
und sweher Annas,
seit willechôm, îr Juden all,
mit eurm erleichen schall,
seit mîr auch willechum îr herren!
lat mich wißen eurn gewerren,
lat mich wißen eur swâr;
sagt an, wißt îr icht neuer mâr,

---

73) Richter *roter Initiale.*

---

71 f. = Augsb. P. Sp. 2025 f. — 73 Vgl. Alsf. P. Sp. 6843. — 77 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 66. Wien. O. Sp. 300, 12. — 79 Vgl. Alsf. P. Sp. 6839. — 84 = Innsbr. Auferst. 67. Red. Sp. 42.

oder hat euch îmant getan?
dem mûs es an das leben gan!
wes eur herz von mîr gert,
des seit îr schîr gewert.

Caiphas dicit:

Lon dîr got, chunig Pilat,
wîr wellen haben dein rat,
wen wîr gedenkchen wol der mâr,
das Jhesus der trugner
sprach, er wolt an dem dritten tag erstan
und wolt *daz* durch nîmant lan.
nû leich uns *zû* dem grab dein hût,
dar umb so nim unser gût!

Pilatus dicit:

Caiphas, ich wil dîr sagen
und wil dîr es nicht verdagen:
îr sûlt des grabes selber phlegen,
îr wolt leicht di schuld auf mich legen.
ich sagt euchs aber ee,
euch gescbâch von Jhesu gar we,
den ich von dem leben pracht zu dem tod,
des îr Juden seit noch in großer not.

Caiphas dicit:

Herr, las an den willen dein,
das di ritter dein
dar umb nempmen unser gût,
das si wellen phlegen der hût.

Centurio dicit:

Pilate herr, wîr sein dîr hold,
umb di Juden laß uns dienen den sold!
und wil aufstan der tod man,
wîr gesegen îm mit den swerten an.

---

87) îr.

---

89 f. Vgl. S. Gall. Sp. 1224. Innsbr. Auferst. 70. 76. Wien. O. Sp. 300, 20. Lucern. Grabl. 383. — 93 f. Vgl. Don. P. Sp. 3789 f. — 95 f. Vgl. S. Gall. Sp. 1234 f. Redent. Sp. 67 f. Augsb. P. Sp. 2051 f. Luc. Grabl. 389. — 99 Vgl. S. Gall. Sp. 1239. Redent. Sp. 58. Luc. Grabl. 404. — 109 f. Vgl. Redent. Sp. 147 f. — 111 f. Redent. Sp. 87 f.

Et omnes extrahunt gladios. **Pilatus** dicit:

Wol auf, ir ritter all,
mit so großm schall,
seid uns sind chumen di mâr
von Jhesu dem trugner,
er well an dem dritten tage erstan,
da von sult ir nicht lan
und habt das grab in euer hût;
da von wirt euch groß gût,
paide silber und gold,
dar zu wil ich euch wesen hold.

Milites respondent:

Das well wir all tûn gern,
vechtens well wir seu gewern
all de uns lestern wellen,
und wârn di teufeln ir gesellen.

Primus miles dicit:

Hôrt, ir herren reich und arm,
ich laß mir ir chain erparm;
er sei groß oder chlain,
ich schrot im in sein fleisch unz an das pain.
vechtens pin ich ein held
mit dem swert gegen wem ir welt;
und sol ich paun immer di hell,
es vecht mit mir wer nu well,
ich slach im wunden tieff und lankch,
das im ze fliehen wirt chaum erdankch.

Secundus miles dicit:

Ich pin auch der ritter ainr,
mich tor halt westen chainr
und mag mir wesen wider,
ich slach in vor mein nider;

---

127) *Am Rande von anderer Hand und mit lichter Tinte:* Milites secundum ordinem.

---

113 ff. Vgl. Tours. Myst. 2—12. Mur. P. Sp. V, 57—62. Alsf. P. Sp. 6875 f. Redent. Sp. 71 ff. Wien. O. Sp. 301, 15 ff. — 121 Vgl. Red. Sp. 72. Wien. O. Sp. 302, 9 f. Don. P. Sp. 3811 ff. Alsf. P. Sp. 6877 f. — 130 Vgl. Debs' O. Sp. Pichler 45, 30.

versůchs mit mir ein igleich man,
ich hach im soleich sieg an,
im môcht der teufel lieber wesen;
ich lies chain nie genesen,
der mit mir ze slegen ist chomen,
ich hab im das leben genômen.

Tercius miles dicit:

Ich pin ein ritter wolgemůt,
ich wag er und mein gůt;
wer mich dar umb westen wil,
dem gib ich ze schaffen vil;
er sei chrankch oder starkch,
ich zehau im di pain unz auf das markch;
es sein chuen oder zagen,
man můs sei von mir tragen.

Quartus dicit:

So pin ich ein ritter chůen,
ich tôrst wol zehen gemůen;
mit meinem swert pin ich ein held,
das wewår ich, wan ir welt.
wol her, tor es imant gewagen,
dem slach ich ab seinen chragen,
der teufel môcht in nicht ernern;
wider mich mag sich niemant wern.

Quintus dicit:[a)]

So pin ich auch unverzagt,
ern || hab ich vil wejagt 18a.

---

157) mit *zweimal.* — a) *Am oberen Rande mit theilweise ganz verblasster Tinte von derselben jüngeren Hand, wie oben zu v. 127, noch folgende Verse:*

vel ille: Ich hais Ritter alcawn,
ich lig des morgens under dem zawn.
Do scholt ich ein vest bebarn
von den mukken vnd uon den arn (Hs. rabn);
Do chom geflogn ein laidig rab,
Der zach mir mein panzir ab
vnd sch*l*ug mich vmb den grint,
Daz ich nachait war worn plint.
secht, das hat der laidig rab getan,
ob ich icht sey ein chůener man!

in manigen frômden landen
mit meinen ritterleichen handen.
der nicht gelaubt dise ding,
der tret zu mir in einen ring,
dem wil ich machen champhes pûs,
das ez in gereuen mûs;
und wâr ein panzir in im vernât,
ich slach in, das der tiefel auz im drât.

Sextus dicit:

So pin ich auz der maßen starkch,
ich nâm nicht hundert tausent markch,
das ich di ließ genesen,
si mûsten all tod wesen,
alle di, di wider mich sind;
di slach ich auf irn grint,
das von in rint plût ein pach,
das si mûßen schreien ach und ach.

Septimus dicit:

Nu merkcht all fleizzleich,
nindert vindet man mein geleich;
ich tôrst den teufel selb westan,
vnd hiet er halt nenn panzir an,
ich traut in auz der helle jagen.
'nu merkcht, was ich euch wil sagen:
hundert man an diser frist,
di wag ich als einen nunnenvist,
ich trau seu all erslahen wol,
ich pin aller ûppichait vol.

Octavus seu Centurio dicit:

Ich pin auch ein ritter
hârber und pitter;
er *en*lebt auf der erde zwar,
der mich westan tar
mit stechen, slahen und schießen,
mit swertern, meßern oder spießen;

187) an *zweimal.*

171 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 146, 13 f. — 173 f. Vgl. Debs' O. Sp. Pichler 46, 21. — 178 Vgl. Sterz. O. Sp. 148, 1. Debs' O. Sp. Pichler 46, 5.

ich gib im ein vorgab,
ich slach im alle viere ab.
es ist war, was ich sag,
trucz das imant sprech has nach.

Pilatus dicit:

Zwar ir ritter, ir seit helt,
do man di air schelt,
da man siczen sol zu tisch,
und eßt gůt gruntvisch;
do man solt trinkchen gůten wein,
do mâcht ir wol di pesten sein;
das man di veint vliehen sol,
das chůnt ir auz der maßen wol.

Caiphas dicit:

Pilate, lieber freunt main,
du solt dir laid laßen sein
unser laster und ungemach!
du hast wol gehôrt, wie er sprach,
er wolt an dem dritten tag erstan;
das solt du nicht lan,
du solt dich wewarn, her,
das uns icht der trugner
mit chainem falschen list werd wenômen,
oder wir můsten in groß schand chomen.

Pilatus dicit:

Als ich mich chan verstan,
ir welt nicht recht mit mir umbgan;
eur red han ich wol gewegen,
ir wolt di schuld auf mich legen.

Caiphas dicit:

Den rittern solt du enpieten;
di well wir mit gůt mieten,
das si hůtten nacht und tag,
das man in nicht verstellen mag.

Pilatus dicit:

Wir sůllen es doch webarn,
wen wir haben wol erfarn,

---

200 Vgl. Redent. O. Sp. 172. — 201 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 147, 17 f. Debs' O. Sp. Pichler 46, 33. Alsf. P. Sp. 7353 f.

das es mir habt chunt getan;
dar zu leich ich euch all mein man.
di red wil ich euch pas wedåutten:
schaft es mit den leuten,
das si wol wachen
und auch nicht entslaffen.

Centurio dicit:

Pilate, wir sein dir hold ut supra.

Pilatus ad milites dicit:

Wol auf, ir ritter ut supra.

Caiphas servo suo dicit:

Medes, lieber chnecht,
du wård mir ze dinst recht;
das pewår ich an der frist —
so gelaub ich du endhaft pist —
und ge hin mit listen
und pring auz der chisten
paide silber und gold,
das ich den rittern geb irn sold.

Medes respondat:

Herr, das tůn ich so zehant,
oder habt euch mein schůch zphant.

Et recedit vias. Interim cantant **angeli** Silete etc.

Post hoc **Medes** dicens ait:

Herr Caiphas, ich han dir pracht
silber und gold in der acht
ich wan, sein sei wol hundert phunt.
das sag ich euch ze diser stund,
als lôtig das silber und gold sei.

Caiphas iactans militibus peccuniam in clipeum dicens:

Nempt, ir herren, dicz gůt,
das das grab sei wol wehůt,

---

230 Vgl. Heidelb. P. Sp. 5963. — 232 ff. Vgl. Augsb. P. Sp. 2061 ff. Debs' O. Sp. Pichler 44, 5 ff. — 234 Vgl. Don. P. Sp. 3801. — 235 oben v. 109 ff. — 236 oben v. 113 ff. — 243 f. Vgl. S. Gall. Sp. 1246 f., Redent. O. Sp. 71 f., Innsbr. Auferst. 104 f., 132 f., Wien. O. Sp. 302, 9 f., Don. P. Sp. 3817 f., 3833 f., Debs' O. Sp. Pichler 44, 1 f., Augsb. P. Sp. 2111 f., Alsf. P. Sp. 6877 f., 6885 f., Heidelb. P. Sp. 5968 f. und 5992 f. — 252 f. Vgl. S. Gall. Sp. 1242 f. Innsbr. Auferst. 132. Augsb. P. Sp. 2095 f.

da der trugner in leit;
des ist not zu diser zeit.
welt ir lobes wesen wert,
das erzaigt heut mit eurm swert
und lat euch nicht hin hinder dringen;
so wil ich von euch sagen und singen
alles lob nnd alles gůt,
das ir seit ritter frůt.
ich han von euch hôrn sagen,
ir seit veint dem zagen;
dem tůt geleich an diser zeit,
wann uns groß not anleit.

Iterum **Caiphas** dicit:

Nu aber, ir jungeling gůt,
ir sůlt tragen hohen můt
und schůlt gan zu dem grab
und nicht chômen dar ab;
ir sult hůtten mit sargen
unz an den dritten margen.

Centurio dicit:

Caiphas, wir wellen dein gůt
verdienn mit hohen můt,
wir welln uns zu dem grab legen
und wellen sein hôffleich phlegen,
das Jhesns nicht erstan mag.

Et vadunt ad sepulchrum cantantes ut infra etc.:

* **I**r hôret, lieben gesellen mein, *18b.*
* und lat euch sagen måre,
* wes er sich vermeßen hat,
* der selbe trugenåre:
* er well an alle swåre
* an dem dritten tag von dem grab erstan;
* das ist der Juden måre.

---

254 f. Vgl. Pichler Debs' O. Sp. 48, 5 f. — 266 f. Vgl. Heidelb. P. Sp. 6012 f. — 268 f. = Wien. O. Sp. 302, 3 f. Alsf. P. Sp. 6933 f. — 270 f. Vgl. Pichler, Debs' O. Sp. 44, 9 f. — 272 f. Vgl. S. Gall. Sp. 1248 f. Innsbr. Auferst. 138. Don. P. Sp. 3837 f. Alsf. P. Sp. 6912. Pichler Debs' O. Sp. 45, 5 f. — 274 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 144, 27 f. 148, 19 f. — 277 Vgl. Innsbr. Auferst. 146. Luc. Grabl. 440. Don. P. Sp. 3843. Heidelb. P. Sp. 6004. — 279 = Don. P. Sp. 3845. — 280 Vgl. Alsf. P. Sp. 6918.

* ir hütt, ir hütt, ir hüttet wol,
* das man das grab icht underhol!
* und ist das war,
* so wirt guldein unser har.

Deinde venit **angelus** percuciens tenens gladium ignitum cantando:[a]

* **I**r ritter, ir swaiget und lat eur schallen sein,
* sueße so slafet Jhesus der herre mein,
* der di hell zuprechen will,
* do der seinen gevangen leit so vil.

* Wann er siczet an dem gerichte sein
* unde richtet über di hellepein,
* so geit er euch zu derselben zeit
* einen herren, der an der cheten leit.

* Seinen veinten hat er gesiget an.
* mit dem spere, do in der plinte man
* mit chrefften durch sein seitten stach,
* er wil rechen den selben ungemach etc.

Et sic **angelus** percutit eos gladio ignito cantans:

Terra tremuit et quieuit etc.[b]

Et omnes milites faciunt casum. **Angelus** dicit rikmum ad milites:

I͛r ritter, ir sült aufstan
und sult von dem grabe gan!

---

292) *Darüber* 2us versus. *Die Strophentheilung ist v. 292 und 296 durch grosse rotgestrichene Initialen gekennzeichnet.* — 296) *Darüber:* 3us versus. — 297) mau] jud.

---

284 Vgl. Augsb. P. Sp. 2105. — 286. 7 = 352—55, wo die Strophe vollständig ist; dieselbe ist vollständig erhalten Innsbr. Auferst. 142—45, Augsb. P. Sp. 2101—4. Sterz. O. Sp. 143, 1—4 (145, 15 f). Alsf. P. Sp. 6913—16. Die erste Zeile Wien. O. Sp. S. 302 (336 am Schlusse des Spieles die ganze Strophe). Die erste und zweite Don. P. Sp. 3841 f. Friedberger Rolle Zs. VII, 555. Entfernt steht der vierzeilige Gesang Redent. O. Sp. 115 bis 118. — a) Vgl. die Spielordnung in Innsbr. Auferst. S. 114. Eger. Sp. S. 288. Sterz. O. Sp. S. 146. Brixn. Pass. S. 43 *deinde venit angelus percutiens, cantans.* — 288 Vgl. Wien. O. Sp. S. 302. — 289 bis 291 Vgl. Alsf. P. Sp. 6993 bis 6996. — 295 Vgl. IV, 677. — b) *Terra tremuit et quievit, dum resurgeret in judicio deus, Alleluia.* Ant. nach Ps. 75, 9. 10 in Coena Domini hinter der Lectio VI[a], Brev. Saltzb. 100, 2[b]; Offertorium der Ostermesse Missale Salisb. 85[b] Erlösung 5174. S. Gall. Sp. S. 124. Frankf. O. Sp. S. 153. Egerer Spiel S. 288. Sterz. O. Sp. S. 146. Brixn. Pass. S. 43.

eur trakchat ist nicht gůt,
di stat ist mit mîr wol wehůt;
und fliecht îr nicht gar pald von hinnen,
so můßt îr jamer und not gewinnen.

Milites surgunt. **Centurio** dicit:

Wir sûllen von hinn gan,
das uns icht chôm an.
das pot uns hie erschrekchet hat,
wîr sûllen fliehen von diser stat.
îr herren, nu fliecht, nu fliecht,
chain man uns nimmer mer gesiecht!

Et currunt fugiendo ad Pilatum. **Centurio** dicit:

Chunig herr, sei dîr ge ‖ chlait, *19a.*
man hat uns von dem grab gejait,
man het uns nahent das leben genômen,
wîr sein chaum dervon chômen.
wîr wânn, das der man
werleich von dem tod welle erstan.

Pilatus dicit:

Do platernt sich di mâr.
zwar ich red es an gevâr,
es wil leicht nicht recht ergan,
das ich getôtt hab den man.
îr sûlt zu den Juden gan
und sûlt in sagen, das er well erstan.

Tunc milites ibunt ad Caipham. **Centurio** dicit:

Nu merkcht, îr Juden, was wîr sagen:
wîr wârn nahent erslagen
von dem engl pei dem grab
durch eurn sold und durch eur gab.
alle hůt di ist enwicht,
er wirt ersten, das lâit er nicht.

Caiphas ad milites dicit:

Waffen, wie sûll wîr gevarn,
arbait und mů hab wîr verlorn!

---

329) lâyt.

---

314 f. Vgl. Alsf. P. Sp. 6999 f.

und werdent sein di leut innen,
angst und not werd wîr gewinnen;
da von, îr ritter hochgemût,
wir wellen euch geben groß gût
und sprecht, sein jungern sein chômen verholn
und haben in verstoln.

Centurio dicit ad Judeos:

Nû hôrt, îr Juden all gemain,
wo wîr sein allain
und wo man fragt,
do wirt es von uns gesagt.
wîr wellen nu farn,
der teufel sol euch webarn!

Caiphas dicit:

War umb habt îr unser gût genômen
und habt das nicht ûber chômen,
das des trugner junger sind chômen verholn
und habent in auz dem grab verstoln?
îr sûlt uns unser gût wider geben,
oder es get euch an eur leben.
get schaut, ob er sei erstanden
von des todes panden?

Et iterum **milites** reddeunt ad sepulchrum cantantes:[a]

(* **W**îr schullen zu dem grabe gan,
(* Jhesus der wil auf stan.
(* und ist das war,
(* so ist gulden unser har.

(* Under disem staine,
(* under disem staine
(* do leit Jhesus Marein sun,
(* und stet er auf, das ist sein frum.

Et iterum **angelus** cantat:

Ritter, sweiget etc.

---

337) verstollen. — 347) verstolln. — a) *Darnach rot* ut infra etc. — 352) graben.

---

350 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 145, 1 und Anm. z. III, 1023 f. — 352 ff. Vgl. Anm. z. v. 286 f. — 360 Die Verse stehen oben 288 ff.

et alium versum ut infra:

(* Der von den Juden hat erliten den tot,
(* da von seiner mûter ist warden chunt so große not.
(* mit meinem swert fewrein
(* wil ich rechen di große marter sein.

Et iterum **angelus** percuciens veniens cantando:

(* **R**ecedite, recedite,
(* infideles cedite!
(* recedite, recedite, recedite,
(* quid vidistis, dicite!

Angelus dicit rikmum:

Nu hin ritter, sagt ûberal
und sagt den lâuten mit großem schal,
es well erstan des menschen chind,
das gelauben all di lebentig sind.

Et sic recedunt omnes. Deinde cantat **angelus** introitum:

Exurge, quare obdormis etc.[a]

Et dicit rikmum:

Engelwunne, du sigesman,
erwach, du solt aufstan,
zu der hell solt du gan,
de gevangen auz den panten lan!

gotes chint, edler fûrst auz der engel lant,
herr, dein vater hat mich zu dir gesant
du solt wachen, des hat er dich ermant.
edler fûrst, mâchtig ist dein hant!

Dominica || **persona** ad angelum cantat: *19 b.*

Ego dormivi[b] ut patet

361) den] dy.

a) *Exurge, quare obdormis, domine? exurge et ne repellas in finem* Psalm 43, 23. Innsbr. Auferst. S. 114. Redent. Sp. S. 41. Eger. Sp. S. 288. Alsf. P. Sp. S. 221. Augsb. P. Sp. S. 79. 91. Brixn. Pass. S. 43. — 369 ff. Vgl. Innsbr. Auferst. 158 ff. Redent. Sp. 231 ff. Wien. O. Sp. 302. 11 ff. Eg. Sp. 288, 1 ff. — 370 f. Vgl. v. 385 f. und Redent. Sp. 253 f. — 371 f. Vgl. Sterz. O. Sp. 147. 7 bis 9. — 373 f. Vgl. Don. P. Sp. 3861 f. — b) *Ego dormivi et somnum cepi et exurrexi, quem dominus suscepit me, Alleluia, Alleluia.* Ant. nach Psalm. 3, 6. Brev. Rom. 334 in Domin. Resurr. hinter dem Psalm zu singen; vgl. die Würzburger Rituale bei Milchsack O. u. P. Sp. S. 123 und 135. Eger. Spiel S. 288. Sterz. O. Sp. S. 147. Brixn. Pass. S. 43.

et dicit: Ich hab geslaffen, des was not,
wann mîr mein vater das gepot.
nû wil ich farn sicherleich
an dem vierzigisten tag in meines vater reich.

Iterum cantat **dominica persona:**

Resurrexi et ad huc tecum sum.[a]

Angelus respondet:

Posuisti super me[b]

et dicit rikmum:

Herr, nim hin das zepter in dein hant,
das hat dîr dein vater gesant
pei mîr von himelreich,
und pis gewaltig ewichleich.
doch solt du nicht absten,
du solt vor in di hell gen.

Dominica persona recipit vexillum ab angelo cantans:[c]

(* Data est michi omnis potestas.[d])

Et dicit rikmum:

Engel, du solt chunt tûn
genad und freud allen den, di an mich gelauben.
ich will di hell werauben,
ich wil in senften îrn pein,
di al zeit sint gewesen mein,

---

391 aus Eger. Sp. S. 288, 20 ergänzt; in der Hs. keine Lücke.

377—80 Vgl. Eger. Sp. 288, 9—12. Augsb. P. Sp. 2145 ff. Don. P. Sp. 3863 ff. Sterz. O. Sp. 147, 5 ff. — a) *Resurrexi et adhuc tecum sum.* Psalm. 138, 18 *exurrexi et adhuc sum tecum.* Introitus der Messe in die S. Pasche Miss. Salisb. 85. S. Gall. Sp. S. 124. Innsbr. Auferst. S. 114. Redent. Sp. S. 42. Eger. Sp. S. 288. Augsb. P. Sp. S. 80. Don. P. Sp. v. 3988. Sterz. O. Sp. S. 147. Alsf. P. Sp. S. 221. — b) *Posuisti super me manum tuam.* Psalm. 138, 5. Alsf. P. Sp. S. 222. — 381 Vgl. Wien. O. Sp. 303, 1. Don. P. Sp. 3859 f. Alsf. P. Sp. 7075 f. Brixn. Pass. S. 43: *Herr gott! nimm hin von uns die kron. die aus des himmels obristen thron dein vater dir hat hergesandt herab auf das irdisch land.* — c) Vgl. die Spielordnung des Wien. O. Sp. S. 302, des Don. P. Sp. S. 340 und des Brix. Pass. S. 43 *angelus tertius porrigit ei diadema et vexillam.* — d) *Data est michi omnis potestas in caelo et in terra.* Matth. 28, 18. Alsf. P. Sp. S. 223. — 390 f. Vgl. Eger. Sp. 288, 5 f. und besonders 19 f. Redent. O. Sp. 495 f. Augsb. P. Sp. 2141 f., 2407 f. Alsf. P. Sp. 7031 f. und 7039 f.

und wil sen noch heint geleich
fürn in das himelreich.
und sag in, das ich sei erstanden
von des pitters todes panden.

Ec sic recedunt ad infernum cantantes:

Cum rex glorie[a] usque ad Advenisti

et pulsant ad hostium inferni.[b]

Angelus cantat:

Attollite portas princi*pes* etc.[c]

Demones respondent:

Quis est iste rex glorie?[d]

Angelus respondet:

Dominus virtutum ipse est etc.[e]

Lucifer dicit:

Stos pald den rigel für

---

392 f. Vgl. Wien. O. Sp. 305, 19 f. Alsf. P. Sp. 7055 f. Bruder Philipp, Marienleben (Rückert) 7960. — 394 f. Vgl. Eger. Sp. 288, 13 f. Alsf. P. Sp. 7051. Bruder Philipp, Marienleben (Rückert) 7974. 8084. Das alte Passional (Hahn) 92, 30. — a) *Cum rex gloriae Christus infernum debellaturus intraret, Et chorus angelicus ante faciem eius portas principum tolli praeciperet, Sanctorum populus, qui tenebatur in morte captivus voce lachrymabili clamaverunt:* Daniel Thes. II, 315; vgl. das Augsburger Rituale bei Milchs. Anh. III, 2, 9, S. 128. Brev. Saltzb. 108, 2[b] In Dom. Resurr. Urstende (Hahn, Gedichte des XII. und XIII. Jahrhundertes) 123, 16. Innsbr. Auferst. S. 115. Wien. O. Sp. S. 303. Alsf. P. Sp. S. 223. Brixn. Pass. S. 43. — b) Vgl. die Spielordnung des Brixner Passion 43: *Tunc quatuor angeli praecedunt ad infernum. Duo portant candelas et cantantes: Cum rex gloriae usque huc Advenisti desiderabilis.* — c) *Attollite portas, principes, vestras, et elevamini portae aeternales et introibit rex gloriae.* Psalm 23, 7; dieser Psalm bildet einen Bestandtheil des II. Nocturnum in Sabbato Sancto im Brev. Rom. 322. Erlösung 5044. Vgl. Du Méril 82, 2. S. Gall. Sp. S. 124. Innsbr. Auferst. S. 116. Redent. O. Sp. S. 52. Frankf. P. Sp. S. 152. Eger. Sp. S. 289. Augs. P. Sp. S. 88. Don. P. Sp. S. 340. Alsf. P. Sp. S. 224. Brixn. Pass. S. 43. — d) *Quis est iste rex gloriae? Dominus fortis et potens, Dominus potens in proelio.* Psalm. 23, 8. S. Gall. Sp. S. 125. Innsbr. Auferst. S. 116 bestätigt die Ergänzung. Redent. O. Sp. S. 51. Frankf. O. Sp. S. 153. Augsb. P. Sp. S. 88. Alsf. P. Sp. S. 224. Brixn. Pass. S. 44 f. — e) *Dominus virtutum ipse est et rex gloriae.* Psalm. 23, 10. S. Gall. Sp. S. 125. Alsf. P. Sp. S. 224. — 396 Vgl. Descensus Christi ad inferos B (Tischendorf Evang. apocr. 401) II, 2 *portas vestras claudite, vectes ferreos supponite, et pugnate fortiter et resistite!* Innsbr. Auferst. 204. Wien. O. Sp. 304, 31. Alsf. P. Sp. 7089 f.

und sleus zu der helle tûr,
und laßt in nicht her ein,
so wil ich euch immer hold sein.

Iterum **angelus** cantat Adtollite etc. omnia ut prius et dicit rikmum:

Tût auf, îr teufl, eur tor,
der chunig der ern stet hin vor,
er wil euch nempmen ein raub.
von seinem gewalt so wert îr taub.

Unus demon dicit:

Wer ist der chunig so ernreich,
der do vert so gewaltichleich?
raich mîr ein sper in mein hant
und tû das so ze hant,
ich wil îm rameln in sein glider
und wil in stechen nider.

Dominica persona dicit ad diabolos:

Îr teufel in der helle grunt,
tût auf an diser stund!
eur gewalt mûs haben ein end,
di sel sind euch all enphremd,
mit meinem tod ich seu erlost han.
di christenhait, all fraun und man,
di sûllen dir ûbrig sein;
stôzt Juden und checzer dar ein!
wol aus her, Eva und Adam,
und all di gelaubent an meinen nam,
ich wil euch fûren sicherleich
zu meinem vater in das himelreich.

---

400 Vgl. Urstende (Hahn, Gedichte des XII. und XIII. Jahrhunderts) 125, 5 ff. *tût uf ir fursten uwer tor, der eren chunic ist hie vor! wer ist der eren chunic, wer? der starkiu herre, daz ist er.* Vgl. 127, 3. Evangelium Nicodemi (Pfeiffer Altdeutsches Übungsbuch S. 12) v. 726 *vorsten des dusternisses, tût ûf uwer helle tor, hir ist der eren kuninc vor!* Erlösung (Bartsch) 5017—27. Innsbr. Auferst. 206 f. S. Gall. Sp. 1257. Redent. O. Sp. 511. Wien. O. Sp. 303, 25 f. Augsb. P. Sp. 2403 f. Don. P. Sp. 3869 f. Alsf. P. Sp. 7123 f. Brixn. Pass. S. 43, 15. — 404 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 208 f. Redent. O. Sp. 511 und 545. Wien. O. Sp. 304, 3 f. Frankf. P. Sp. S. 153. Augsb. P. Sp. 2409 f. Don. P. Sp. 3871 f. Alsf. P. Sp. 7125 f. — 408 Vgl. Wien. O. Sp. 304, 29 f. Alsf. P. Sp. 7129. — 420 f. Vgl. Innsbr Auferst. 228 f. Redent. O. Sp. 521 f. 587 f. Alsf. P. Sp. 7179 f. 7253 f.

Tunc **anime** cantant Aduenisti desiderabilis etc.[a)]

Una anima dicit:

Vater allmâchtiger got,
lôs uns aus diser not
und auz diser swârn pein,
fûr uns in das reich dein,
und zu deinem vater uns gesent,
da wir leben immer an end.

Adam cantat:

Serpens dirus me reiecit,[b)]
meum corpus sic decepit,
miserere mei deus,
ad te clamat reus.[c)]

et dicit rikmum:

Hôrt alle meinen rueff,
ich siech di hant, di mich weschûf.

---

b) reicit.

---

a) *Advenisti desiderabilis, quem expectabamus in tenebris, ut educeres hac nocte vinculatos de claustris.*
Te nostra vocabant suspiria,
Te larga requirebant lamenta,
Tu factus es spes desperatis, magna consolatio in tormentis
Daniel Thes. II, 315: *Hoc canticum (Cum rex gloriae* bis *tormentis) verbo tenus decerptum ex sermone Augustini (137 de tempore) nomine triumphalis cantabatur a quibusdam ecclesiis inter processionem nocte paschali.* Ava, Leben Jesu (Diemer, Deutsche Gedichte des XI. und XII. Jahrhunderts) 264, 12. Evangelium Nicodemi (Pfeiffer, Altdeutsches Übungsbuch S. 16) v. 980 *du bist comen, des wie gegert.* Walther von Rheinau, Marienleben (Keller) 214, 16 *O dû, des wir begerten ie, bist uns ze trôste komen hie.* Muri P. Sp. S. 286. Innsbr. Auferst. S. 115. S. Gall. Sp. S. 125. Redent. O. Sp. S. 51. Frankf. P. Sp. S. 153. Don. P. Sp. S. 341. Alsf. P. Sp. S. 223, 225. Brixn. Pass. S. 47. — c) *Serpens dirus me reiecit.* Dieselbe Strophe findet sich in Haupt's O. Sp. v. 124—127 in folgender Fassung: *Serpens nequam me decepit, meum genus sic reiecit, miserere mei deus, ad te clamat Adam reus.* — 428 f. = Descensus Christi ad inferos B (Tischendorf, Evangelia apocrypha 409) c. IX, 1 *Ecce manus quae me plasmaverunt.* Urstende (Hahn, Gedichte des XII. und XIII. Jahrhunderts) S. 127, 24 *ich sich di hant diu mich beschûf; do huop sich ein gemainer ruof.* Evangelium Nicodemi (Pfeiffer, Altdeutsches Übungsbuch 16) v. 969 *do rieph er lute dessen ruoph: ich sie die hant, die mich gescuoph.* Erlösung v. 5047 *wan ich sehen die selben hant, die mich und al die welt geschûf. aldâ hûp sich ein frouden rûf.* Brixner Passion S. 47, 7 *Vernehmet alle meinen ruf, ich seh die hand, die mich geschuf.* Innsbr. Auferst. 232. Redent. O. Sp. 499. Wien. O. Sp. 303, 17. Augsb. P. Sp. 2185.

wis willechomen, genâdig herr mein,
nu sich ich, das unser pein
nu ist endehaft
von deines todes chraft.
nu wol heut an diser frist,
das du pist chômen, Jhesu Christ,
und uns erlôsest allsand
von des pôsen teufels pand.

Eua dicit: Sâlig sei, du lieb zeit,
deu unserr marter ein end geit!
gelobt seist du, lieber got und herr mein
nû fûr uns auz der helle pein!

Dominica persona dicit ad Luciferum:

Lucifer, du solt gepunden wesen,
von disen panden solt du nimmer genesen
und solt auz der hell nimmer chumen
weder zu schaden noch zu frumen!

Et ducit **animas** et cantat:

Venite benedicti patris mei[a] ut patet in introitu.

Lucifer dicit:

We heut und immer, wie well wir tûn,
das got den sûnder*n* wil haben suon
und durch seu gemartert ist!
wir sein weraubt an diser frist
der sel, der wir gewis warn;
di hab wir all nu verlorn.
er ist gotz sun, der herre!
nu chlagt heut und immer mere!
nu lauf wir pald von hinn
oder wir verliesen all unser sinn.

432) ein end hat. — 444 f. chômen. frummen *vgl. III, 490 f.* IV, 154 f.

430 Vgl. Alsf. P. Sp. 7161, 7167. — 435 Vgl. S. Gall. Sp. 1273. — 436 f. Vgl. Redent. O. Sp. 523 f. Don. P. Sp. 3975 f. — 440 f. Vgl. Wien. O. Sp. 305. 5 f. — 442 f. Vgl. Redent. O. Sp. 533. 576. 583 f. Wien. O. Sp. 305, 8. Alsf. P. Sp. 7233 f. — a) *Venite, benedicti patris mei, possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi.* Matth. 25, 34. S. Gall. Sp. S. 126. Innsbr. Auferst. S. 117. Don. P. Sp. S. 341. Alsf. P. Sp. S. 228. Brixn. Pass. S. 47. — 446 f. Vgl. Wien. O. Sp. 305, 23. Augsb. P. Sp. 2449 ff. Brix. Pass. 47, 1 f. — 450 Vgl. Innsbr. Auferst. 277. Wien. O. Sp. 305, 25 f.

Et sic currunt vias. **Medes** clamat ter alta voce:

Waffen herr, waffen,
di ritter sind all entslaffen!

Caiphas currit ad milites et dicit:

Ach ir rechten zagen,
wetter teufel hat eu nider geslagen?
ich mag sein nicht lenger vertragen,
ich wil Pilato meinem richter chlagen.

Caiphas currit ad Pilatum et dicit:

Pilate, ich můz dir chlagen,
di ritter di sind all zagen,
und schrei ůber seu waffen,
warumb si haben verslaffen,
das Jhesus ist verholn
und auz dem grab verstoln.

Milites respondent:

Herr, nu tů erleich,
und vernim tugentleich:
es chom von himel ein donerslag
und slůg uns nider pei dem grab,
das wir hörten noch gesahen.
das můß wir dir allsampt chlagen.

Pilatus respondet:

Ach ir recht ‖ zagen, *20a.*
wetter teufel hat euch nider geslagen!
ich mag euchs nicht vergeben,
ich wil euch in einen charcher legen.

Et sic recedant omnes sicut velint in karcerem etc.[a])

---

457) *Hinter* entslaffen *verweist ein Zeichen auf die folgenden zwei von andrer aber gleichzeitiger Hand am unteren Rande nachgetragenen Verse:*
und habent gehabt ein poscw huet
und doch genumen habent vnser guet.

---

456 f. Vgl. 464 f. Innsbr. Auferst. 192 f. Red. O. Sp. 764 f. Wien. O. Sp. 303, 11 f. 307, 13. 308, 1 f. 312, 9 f. Augsb. P. Sp. 2151 f. 2601 f. Don. P. Sp. 4021 f. Sterz. O. Sp. 147, 13 f. Alsf. P. Sp. 7315 f. Freiburg. Pass. Sp. II, 2270 f. — 458 Vgl. Alsf. P. Sp. 7337. — 459 Vgl. Wien. O. Sp. 311, 4. — 460 f. Vgl. Wien. O. Sp. 307, 23 f. — 462 f. Vgl. Wien. O. Sp. 312, 5. Alsf. P. Sp. 7363 f. — 466 f. Vgl. Innsbr. Auferst. 194 f. Red. O. Sp. 786 f. 870 f. Sterz. O. Sp. 147, 15 f. Alsf. P. Sp. 7339. 7443 f.

a) *Von derselben Hand wie der Nachtrag nach v. 457 folgt noch:*

daz habt îr woll verschuldt
vnd habt tan wider mein huld.

Item **Caiphas** ad Judeos:

Wîr sein hubsleich betrogen waren
vnd haben da mit daz guet verlaren,
daz wîr den rittern haben geben,
daz sy vns des grabs schulten phlegen.
Daz muezzen sy vns wider cheren,
czwar dez well wir nicht enperen.

Darnach mit lichterer Tinte: celest[e] cellule eceeeee celest[e]. *Der Rest der Seite bleibt leer.*

VI.

(Marienklage.)

Inhaltsübersicht.

Maria mater domini cantat:

* **F**lete, fideles anime, 20b.
* flete, sorores optime,
* ut sint multiplices
* doloris[a] inndices,
planctus et lacrime.[b]

Maria Cleophae cantat:

* **B**ainen wil ich, des get mîr not,
* wainen wil ich gotes tod.
* der was mein pesunder trast,
* di werld er hat erlost
* mit seinem plůt so rot.

Maria Magdalena:

Owe mîr armen meiner not,
ich pin versaumet unz in den tod
mit siben teufeln, das ist war,
di trůg ich laider manig jar
in meinem sůndigen leibe.
di reu, di ich da treibe,
das můs sein an ende,
wo ich mich hin wende
umb meinen herren Jhesum Christ,
der umbsůst gemartert ist.
uel sic:[c] Hail mein vater, nu sprich,
durch wen hast du gelaßen mich

---

a) dolores. — 7) versûnet. — c) *rot am Rande.*

---

b) *Flete fideles animae...* In C 142 gehören diese Verse der Mater domini. — 1 bis 4 = U 31, 1–4. V 119, 3–6. Hier gehören diese Verse der *secunda persona*, das ist *Maria Cleophae.* — 8 bis 12 beweisen, dass diese Verse der Maria Magdalena gehören.

in so großn nöten hie?
nu pegab dich di gothait nie,
wi doch die menschait ist verplichen
und naturleich chraft entwichen.

Maria cantat: * **F**leant materna viscera
* Marie matris vulnera!
* materne doleo,
* que dici soleo
* felix puerpera.[a]

* **W**ainet, vil liebe christenhait,
* unser großes herzenlaid
* umb unsern herren Jhesum Christ,
* der nu ser gemartert ist
* von der posen Juden list.

* **G**erminant corda fidelium
* Christum Marie filium.
* a morte domini salvator*is*
* hominis venit auxilium.

Ach ir arm und ir reich,
nu helft ze chlagen all geleich
umb unsern herrn Jhesum Christ,
der durch unser willen gemartert ist.

* **O** filii ecclesie deplangite mecum hodie!
* scisse petre, aperte monumentorum stant ianue
* pre amaritudine passionis dilecti filii deplangentis Marie.[b]

* **O** lieben chind der christenhait,

21) naturleicher. — 26) den.

20. 21 = T 18, 15. 16, vgl. V 120, 17. 18. — a) *Fleant materna viscera....* C 142. — 22. 23 ähnlich 31. 32 = V 119. 21. 22. — 22 bis 26 = S. Steph. P. Sp. 330, 1, 25 bis 28. — b) *O filii ecclesiae, deplangite mecum hodie. scisse petre, aperte monumentorum stant ianue....* Vgl. Matth. 27. 51. 52. Ferner Brev. Rom. 305 Feria VI^a in Parasceve, nach der Lectio II^a. ℣. *Petrae scissae sunt, et monumenta aperta sunt et multa corpora sanctorum, qui dormierant, surrexerunt;* Schade, Interrogatio S. Anshelmi de passione Domini (Halle 1870) S. 11, 37 *petre scisse sunt*, 12, 1 *et monumenta aperta sunt;* die Spielordnung des Heidelb. P. Sp. S. 247 *Darnach zcu reissenn die steinn.... die greber thunt sich vff.* — 31. 32 = Bern. Kl. 1. 2. — 31 bis 34 = E 260, 1. 2. 5. 6. F 5906. 7. 10. 11 (E 5 *jamerkeit* F) S. Steph. P. Sp. 330, 1, 35 bis 38. — 31 bis 36 = U 32, 1—6 (5 *bitterkeit*) = V 120, 9—14.

* *helft* mir chlagen mein großes herzenlaid!
* aufschleubet sich di erd und || stain, *21a.*
* dar zu di greber all gemain
* von der großen marter prait,
* de di Juden an mein chind haben gelait.
* des helft mir chlagen mein großes laid!

Owe. jamer und laid,
das du manigen pist perait!
das mag man wol schauen
an uns ellenden frauen,
seid wir den haben verlorn,
der uns ze trost was geporn.

Item pausat, post ea dicit:

Mein sel ist wetrůbt unz in den tod,
mein herz leidet große not.
Johannes, hilf ze chlagen mir und wainen,
wann ich niemant han den dich allainen.
sich ich han verlorn mein chind,
all mein freud verswunden sind,
wainens, chlagens ist nu zeit,
seid uns sein marter so graß jamer geit.
von herzen sere wainen wir,
Johannes, mein laid chlag ich dir.

* **O**we owe sag an, jungeling,
* wo ließt du mein vil liebes chind,
* oder wo hast du es zu lest gesehen?
* des solt du mir der warhait jehen

40) man] vil. — 41) an] als.

33. 34 Vgl. 333. 34. — 35. 36 = Heidelb. P. Sp. 5521. 22 (21 *bitterkeytt*). — 38 = Erl. Sp. III, 943. — 38 bis 41 = L 290, 23—26 (26 *drin armen*). — 38 bis 43 = S. Steph. P. Sp. 330, 2, 1 bis 6. — 40. 41 = V 119, 13. 14. — 40 bis 43 = Erl. Sp. III, 955—958 (958 *heil*). — 43 = Erl. Sp. III, 34. T 19, 32. — 44. 45 übersetzen *Anxiatus est in me spiritus meus, in me turbatum est cor meum* E 266. F S. 194. O 47. P 132. W S. 65. — 44 bis 47 = W 65 bis 68. — 46. 47 Vgl. B 39. 38. — 46 bis 53 = 158—165 (163 weicht ab) übersetzen *Mi Johannes planctum move* etc. S. 157. — 50 bis 53 = W 69 bis 72. — 54. 55 = W 85. 86. — 54 bis 57 = E 261, 24—27. F 5946—49. U 32, 11—14 (wörtlich) = V 124, 1—4. 13. 14. W 85. 86 (87. 88 = T 19, 5. 6). — 54 bis 65 = T 18, 29—19, 4 (19, 1. 2 abweichend). 7—10.

Et dicit rikmum:

Sag an, lieber Johan,
wo hast du mein chind gelan,
oder wo hast du es gesehen?
des solt du mir der warhait jehen!

Johannes cantat:

* **O**we owe owe, aus aines Juden haus
* sach ich in gen plûtigen her aus,
* er trug auf seinem rûke plas
* ain chreucz, das was von holz so gras.

Maria, ich wil dir sein nicht langen,
ich sach das mit meinen augen,
das in di Juden viengen
und an das chräuz gehiengen.
dar umb schull wir nicht lenger stan,
wir sûllen zu dem chräucz gan.

Maria dicit:

O we und owe,
heut und fürbas immer me!
wer schol mich nu trosten,
nu ich verleus Jhesum den hôchsten,
an dem ich verleus, was ich han
und alles das ich ie gewan!
wer hilft oder geit mir rat,
seid es so chlâgleich umb in stat?
Johannes, lieber freunt mein,
ge mit mir zu der marter sein
und hilf mir chlagen mein lait,
das mein armes herz trait!

Johannes dicit:

Maria, des sol mich nicht petragen,
ich hilf dir gern chlagen

73) mer.

62. 63 = E 261, 28. 29. F 5958. 59. M 13. 14. W 89. 90. — 62 bis 65 = (U 32, 15—18) V 124, 15 bis 18. — 64. 65 Vgl. U. vr. kl. 608. 9; = S. Steph. P. Sp. 329, 2, 58. 3, 1. — 66. 67 = V 125, 1. 2. — 68. 69 = P 318. 19. — 80. 81 = E 262, 19. 20 (19 *neve*). F 6022. 23 *(nebe)*. L 282, 1. 2 (1 *eham*). T 19, 21. 22 (21 *oheim*) = U 32, 19. 20. W 115, 16. — 80 bis 83 = J 282, 13—16) 16 *sendes*).

umb meinen herren Jhesum Christ,
der aller werlt ein lôser ist.
wenn das wil ich tûn nûn
und mit dir gen zu deinem sun.

Maria clamat et dicit:

Ach jamer und piterchait,
trauren und alles herzenlaid
mich armes weip umbvangen hat!
eia wi traurichleich es stat
umb mich ellendes weip,
ich mûz petrûben meinen leip.

Seid ich chain trost mer han,
eia ir fraûn und ir man,
nu laßt euch heut erparmen
ûber mich vil armen
und helfet chlagen mir mein lait,
das mein sendes herze trait
umb meines lieben chindes not.
ich fûrcht, es mûß werden tod.
di Juden es gevangen haben
und wellent ez an das chrâucz hahen.
nû we mir heut und immer me,
mein laid ist groß und tût mir we!

Maria iterum dicit ad Johannem:

Johannes, lieber freunt mein,
gedenkch an di treue dein
und fûr mich an di stat,
da ich sech, wi es im ergat.

Johannes dicit:

Maria, mûter und maid,
nû ring deines herzen laid
und laß deinen großen smerzen
ein tail ab deinem herzen. ‖

104) habem. — 106) mer. — 115) *Am Rande von einer gleichzeitigen Hand nachgetragen:* Jhesus cantat Ely et dicit unum Rikmum.

104. 5 Vgl. L 281, 17. 18. — 108 bis 111 Vgl. T 19, 25—28.

Maria cantat:

* Owe ich hor einen großen rûf, *21 b.*
* das ist Jhesus, der mich weschûf.
* ich hor seiner angest not,
* owe wâr ich fur in tod!

* Owe owe owe des ganges, des ich gen
* mit jamer und mit reuen;
* ich mag gesiczen noch gesten,
* mein laid wil sich verneuen.

* Owe owe owe *der* jâmerchleichen chlag,
* de ich mûter aine trag
* von des todes wane.

* Wainen was mir unbechant,
* seid ich mûter ward genant
* und doch mannes ane.

Et dicit riemum:

Ist ie einer mûter laid geschehen
und hat *si* ie laid gesehen
an irem lieben chind,
di das an ir enphind,
di merkeh mein großes laid
und mein chlâgleiche arbait!
ich mag gesiczen noch geligen,
ich hab mich alles troſtzt verzigen;
mein leib ist lebentiger tod
von rechter mûterleicher not.
lieben fraun, chlaget mit mir,
wann ich mûz verderben sehir;

124) *Am Rande, in gleicher Höhe beginnend, von der gleichen Hand wie oben nach v. 115:* Jhesus commendat matrem Johanni cum Rikmo (*die folgenden zwei Zeilen sind ausgekratzt; dagestanden zu haben scheint* awe awe jâmerchleicher [124]). *Dann folgt:* post Rikmum Ist ye einer [130]. et cantat Mulier ecce filium cum Ricmo et cantat Sicio et Ricmum. Iterum cantat Consummatum est et dicit Ricmum. — 126) panden. — 138) lieb.

116. 17 = XVI. — 116 bis 119 = D 5—9. M 9—12 (11 *er laidet grosze*). T 22, 11—14 = U 33, 17—20 (wörtlich). — 118. 19 = J 282, 5. 6. — 120 bis 123 = XIV. — 124 bis 129 = I. II (*banden* F 6056. L 283, 12). — 130. 31 = V 130, 19. 20. — 134 bis 139 = V 130, 22—26 (21 *hie mein.* 24 *bin.* 26 *sind mir alle meine gelider*).

ich mag des laides leiden nicht
vor des todes angesicht.

Et sic ultra plangit **Maria** ad crucem:

* **O**we nu ist ze wainen mir geschehen,
* seid ich deinen tod mûs sehen,
* den ich ane swâre gar
* mûter und auch maid gepar.

* **G**roßer chlag get mir nu not,
* owe und wâr ich fûr in tod;
* vater, schepher pist du mein
* und ich di arme mûter dein.

Et dicit rikmum:

Herr vater Jhesu Christ,
trôst mich zu diser frist;
und trôst mich durch den willen dein
und chûrz mir dise große pein
und mein ângstleiche not,
ich mûs schir sterben des tod.

* **M**i Johannes, planctum move,[a]
* plange mecum, fili nove,
* fili novo federe
* matris et matertere!
* tempus est lamenti:
* imolemus intimas
* lacrimarum victimas
* Christo morienti![b]

* **M**ein Johannes, hilf mir ze wainen
* seid ich nimant han dann dich allainen.
* seid ich verlorn han mein ‖ chind, *22 a.*
* meine freunt mir frômde sind.
* wainen, chlagen ist nu zeit,
* wen ein swert mein sel versneit.
* dar umb Johannes wainen wir,
* meine laid di chlag ich dir.

a) noue.

144—51 = III. XV. — b) *Mi Johannes, planctum move....* C 143. D S. 376 J 283; vgl. Schönbach Marienklagen S. 9 f. — 158 = P 807. — 162 = P 809.

Johannes, hilf ze chlagen mîr,
meine laid di chlag ich dîr,
di ich han von meines chindes not;
owe wâr ich fûr ez tod!

Johannes cantat ad Mariam:

Salutaris noster Jhesus
captus, tractus, victus, cesus
et illusus alapis
a Jehenne satrapis.
auctor vere lucis,
dies nocte clauditur,
vita mortem patitur,
mortem autem crucis.[a)]

* Maria, mûter unde mûme mein,
* la dein wainen also sere sein!
* dein chind hat dich enpholhen mîr,
* also hat er mich auch dîr.
* Maria, nû wain nicht mer,
* wann er dise herzenswer
* leidet durch der welde not,
* di wâr ewichleichen tod.

Johannes dicit:

Maria, nû gehab dich wol,
wann ich dich pilleich trôsten sol;
du pist di lieb mûter mein,
und ich der sune dein;
Maria liebe mûter mein,
nû la dein großes wainen sein
umb dein herzenliebes chind,
das di falschen Juden sind

---

168. 69 Vgl. T 19, 23. 24. — a) *Salutaris noster Jhesus* .... Vgl. O S. 132, P 281—83 *nam auctor lucis nunc in ligno crucis in hac tristitia* und Brev. Saltzb. 102, 1[a] In Cena Dom.: *Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem, mortem autem crucis.* Gehenna, Thal südlich von Jerusalem, wo in alter Zeit Molochopfer stattfanden, im neuen Bunde Name der Hölle Matth. 5, 22. 29. 10, 28 u. ö. Wetzer-Welte, Kirchenlex. IV. 352. — 170. 71 Vgl. Heidelb. P. Sp. 5680. 81. — 170 bis 173 Vgl. unten v. 259—62. B 55. 56. E 262, 11. 12. 265, 25. 26. F 6002. 3 = V 124, 19. 20. 127, 29. 30. 130, 27—30 (27 *frau*). K 13. 14. 21. 22. N B.' 1—8. — 170 bis 177 = U 33, 9—16 (9 *liebe mum*). — 176. 77 = 188. 89, vgl. Heidelb. P. Sp. 5682. 83. 96. 97. — 181. 82 Vgl. K 24. 23. — 184. 85 Vgl. K 15. 16.

so môrdichleichen habent erslagen,
das wîr heut und immer chlagen;
des ist der werlt gewesen not,
di wâr ewichleichen tod.

Maria cantat:

* **I**r frauen, helft mîr ze chlagen
* den meinen jâmerchleichen schaden;
* gedenkcht ain mûter an îr not,
* ob îr liebcs chind wâr tod.

* **I**r frauen, îr chlagt den jamer mein!
* wi ist erzogen mein chindelein
* mit gerten und mit geisln sere,
* wo ich vil arme hin chere
* von meincm lieben chinde.

* **F**alsche diet, du prûf || fest nicht, *22 b.*
* was sein gothait pringet;
* alles das sein aug ansîcht,
* nach seinem tod es ringet.

Johannes: Maria, ein alt gesprochens wart
von Simeon wart gehort:
du mochst des nicht vermeiden,
ein swert wûrd dein sel versneiden.
das wîrt heut volpracht,
als es der sclb het pedacht.
nu enphach es in di hendc dcin,
das wechûrzt deines herzen pein
und di groß not,
di du leidest nmb deines chindes tod.

Maria cantat:

* **E**in swert mîr gehaißen was
* von Simeonis munde,

---

213) was] ward.

190—93 = XIII. — 194 bis 98 = D 41—45. L 284, 17—20. S. Steph. P. Sp. 330, 2, 17 bis 20. — 199 bis 202 = E 266, 27—267, 1 (29 *in mit augen*). M 181—184. N B.[2], 20 bis 23. — 205. 6 = S. Steph. P. Sp. 330, 2, 43. 44. — 207. 8 = S. Steph. P. Sp. 330, 3, 5. 6. — 209 Hier übergibt Johannes Marien das Schwert wie in P S. 301 ff., im S. Steph. P. Sp. S. 330, Sp. 3. — 213 bis 216 = VI. (*ward* D 21. L 284, 1 oben. M 117. Q 4).

* Jhesu Christ, da ich dein genas;
* das sneit mich hie ze stunde.
Di prophecein ist warden war,
di mir wol var sechzik jaren
weissagt der alt Simeon
von Jhesu meinem sun
in dem tempel, do er sprach
und Jhesum meinen sun ansach:
Maria, das swert des smerzen
sol versneiden dein sel in deinem herzen.

* Owe chind, dein wunden tůnt mir we,
* dennoch so chlag ich michels me,
* das du, herzenliebes traut,
* wider mich nicht machst werden laut.

* Owe herzenchind, nů troste mich,
* nů sich mich an unde sprich,
* wann ich dich ane swåre gar
* můter und maid gepar.

* Owe hast du mein laid der christenhait
* gegeben für ir swere,
* ist pilleich, daz arm und reich
* dir dankchen immer mere.

* Owe chind dein wånglein sind
* dir also gar erplichen,
* all dein macht und auch dein chraft
* ist dir gar entslichen.

* Owe was hat er euch getan?
* wolt ir in nicht leben lan
* und hiett be ‖ nömen mir den leip? 23 a.
* nu wie sol ich vil armes weip
* mein not überwinden?

218 sechczik *bis auf* -ik *durchgestrichen; vielleicht* vor manchem jar *wie im S. Steph. P. Sp. 330, 3, 12.* — 226) mer.

217. 18 = S. Steph. P. Sp. 330, 3, 11. 12. — 219. 20 Vgl. P 714. 15. — 225 bis 228 = IV (*mer* D 66. L 283, 12). — 229. 30 = Q 505. 6. — 231. 32 = III, 3. 4. — 233 bis 36 = D 50 bis 55. — 237 bis 240 = V. — 241—245 = IX in der Fassung von D 73—77 (74 *macht*, 76 *nu* fehlt); vgl. L 284, 21—26.

* **O** Juda, du ungetreuer man,
* was hat dir mein chind getan,
* das du willichleichen in den tod
* verchauft hast sein plût so rat?
* das chlag ich ewichleichen.

Maria dicit ad Johannem:

Liebs chind, wi sol ich tûn?
wer sol mir trost geben nu?
ach tod, chûrz mein leben,
das wil ich dir vergeben,
und erlôs mich von der not!
mir wer nichcz pezser den der tod,
das ich di marter nicht solt an sehen;
so mâcht mir nicht pas geschehen.

Johannes dicit:

Maria, liebe maid und mûme mein,
du solt gedultig sein!
mein herr hat dich enpholhen mir,
also hat er mich auch dir.

246—50 Vgl.

O fallax Juda proditor, *magistrum tradidisti*
quem pro paucis argenteis *Judeis uendidisti.*
quod accepisti precium, *heu michi, quid fecisti?* Myst. v. Tours v. 257 ff., Milchs. O. u. P. Sp. S. 102. *Persone cantabunt R(esponsorium) O Juda, qui dereliquisti* (Gefangennahme Jesu) Frankf. O. Sp. S. 147.

O du armer Judas, was hast du getan,
daß du deinen herren also verraten hast?
darumb so mustu leiden hellische pein,
Lucifers geselle mustu ewig sein. Kyrie eleison. Johann Ott's Liederbuch, Nürnberg 1544 bei Hoffm. Gesch. d. d. Kirchenl.[2] S. 230, N. 112. „Nach meiner Ansicht ist das Lied ein Überrest aus einem alten Osterspiele. der sich im Munde des Volkes erhielt." — Einen gleichen Text enthält das S. Steph. P. Sp. S. 337: Sp. 1: *O Judas, Judas, du falsches bluth, du hast Jessum verkaufft umb ein schlechtes guth, dardurch hast du verlohren das ewige leben, es wird dir jetz kein anders geben.* Und weiter unten, Sp. 3: *Judas, du ungetreuer leib, dass du hast Mariä, dem reinen weib, gethan viel grossen überlast, Jessum, den du verrathen hast.... dass du das unschuldige bluth hast verkaufft umb dreyssig silberling.* Vgl. Zacher in der Zs. f. d. Philol. VI, 147, A. 2. — 259 bis 262 = 170 bis 173. — 259 bis 264 Vgl. N B.[1] 3. 4. 7. 8. 5. 6.

nu laß dein chlag under wegen,
ich wil dein mit ganzer treu phlegen;
ich wil dir tûn treuen schein,
di weil ich han das leben mein.

Maria ad Johannem dicit:

Johannes, lieber neve mein,
ich laß dir mein ellend gechlait sein.
wo sol ich hin cheren?
mein ungemach wil sich meren.
das du dein treu erzaigest mir,
des wil ich gern dankchen dir.

* **O**we tod, nû nim uns paide,
* das er icht allaine von der werlt schaide
* also jâmerchleichen!

* **O**we owe wer hat sein sper
* also her genaiget,
* das er dich und auch mich
* so jamerchleichen schaidet?

* **H**erz nû prich, tod nû sprich,
* laß mich dir nû volgen
* di judenchind sere sind
* gar auf uns erbolgen.

Maria dicit ricmum:

Owe jamer und laid,
owe todes pitterchait,
owe verwunden stri*k*ch,
owe mârterleicher plikch,
owe jamer und not,
owe pitterleicher tod,
owe herzengroße swâr,
seid ich des todes peger
und er mir nicht chumen wil!
dar umb mûs ich leiden vil.

---

272) *Darnach von der gleichen Hand wie oben am Rande* Post Ricmum Marie Jhesus canta(t) Sicio et Ricmum. — 283) erbolgen] verhollen.

273—75 = VIII. — 276 bis 279 = XII. — 280 = X, 1. — 280 bis 283 = L 286, 7—12 (8 *rich.* 12 *verporgen*). M 127—132. N B.² 7—12. (M 132. N 12 *erbolgen*).

Eia liebes chind, hôchster hort,
sprich nûr ainiges wart,
sich mich an zu ainer stunt,
la mir, herr, werden chunt,
ob du seist lebentig oder tad!
owe deiner wânglein rat,
di sind nû verplichen gar;
dein hâiliges antlûcz chlar,
des di engel pegerend sein,
deiner augen liechter schein,
mit plût so gar durchsigen!
genaden hab ich mich verzigen. ‖

* **H**erzenchind nu trôste mich, *23 b.*
* sich mich an unde sprich!
* mein herz mus immer traurig sein
* seid ich an sich di marter dein.
Eia liebes chind mein,
sich an di mûter dein
und sprich ainiges wart zu mir!
eia solt ich pei dir
an dem chrâucz hangen,
so wâr mein will ergangen,
und das ich nicht ersterben mag,
das ist mein jungister tag.

* **O**we tod, dise not
* macht du wol volenden,
* wild du von dir her zu mir
* deinen poten senden.

* **D**ein plût das rôttet mich,
* sein tod *der* tôttet mich
* sein not mich nôttet mit im ungeleiche.

* **O**we owe owe nû ist er tod,

296) ainer stund] ainen genad. — 306) *Am oberen Rande, vom Buchbinder theilweise weggeschnitten, von der gleichen Hand wie oben* Post quam h... R.... M... f...... fuerit Jhesus cantat Consumatum est et dicit Rikmum. — 308) trauren immer. — 310) meins.

306. 7. = U 33, 1. 2. — 318 bis 321 = VII. — 322 bis 324 = XVIII. (M 192 *jamerlichen*. O 445 *so ermelike*. P 705 *ghelike*). — 325 Vgl. die dreimalige Wiederholung dieses Verses in P 623. 26. 31. — 325 bis 329 = XVII.

* owe mîr, nu ist er tod,
* nu verneuet sich mein not,
* di ich immerchleiche trag
* und so jâmerchleichen chlag.

* **D**i sunn di pirget îren schein
* aller werlt gemaine,
* di erd erpidmet, do si leit,
* auf chliebent sich di stainne.

Et dicit riemum:

Owe mîr, nû ist er tod,
nu verneuet sich mein not!
wer geit nû zêher den augen mein,
das ich pebain di marter sein?
so we das ich ie mûter ward,
das ich dich liebs chind so zart
han verlorn so jâmerlich!
eia chranchs herz, nû prich,
chûm du pitterleicher tod
und los mich von der not!
we, das ich nicht ersterben mag;
we du pitterleicher tag,
das ich dein chund gewan!
durch got, îr frauen und îr man,
îr man und auch di frauen,
îr laßt heut schauen,
ob es gotes chind wolt sein!
so helft ze chlagen mîr sein pein
und den pitterleichen smerzen!
we dem verstantnem herzen,
das sich hent nicht petrûbet,
noch zu der marter ûbet!
waint îr lâut, wainet vast,
secht an, wi er an des chrâuczes ast

340) jâmerleich. — 355) ûbet] vahet.

330—33 = XI (*do* M 179, N B.[2] 26). — 332. 33 Vgl. U. vr. kl. 1016. 1020. Geisslerlied von 1349 2. Str. bei Hoffmann. Gesch. d. d. Kirchenl.[2] 140. Fastenlied des XVI. Jh. 9. Str., ebenda 502. — 334. 35 = XVII, 1. 2. — 342 Vgl. V 133, 6.

durch unser schuld gehangen ist;
des wainet all zu diser frist!
wer sich heut in rechter reu petrûbt
und sich dar zu ûbt,
der wirt sein freunt sicherleich;
dar umb waint all geleich!

Johannes ad Mariam dicit:

Maria, mûter und maid,
mir ist so recht laid,
das du chlagest deines chindes tod.
zwar es ist aller werlt not,
das dein lieber sun rain
uns erlost von des tiefels gemain;
wann wir mûsten all sein verlorn,
hiet er es selb nicht ercharn.
dar umb, ir werden christenlâut,
helft all gemain *chlagen* heut
di marter und den jamer gros,
das wir all werden los
von sunden und von schanden
und von des tiefels panden
und mit got di stâtikait
pesiczen in der ewichait. *24a.*

Maria cantat ut infra etc.: ‖

* **D**och pist du gar der sûnden par;
* was ist an dir gerochen?
* dein grimmiger tod hat mit seiner not
* ain swert durch mich gestochen.

* **H**ast du mein laid ut supra.

Johannes dicit:

Maria, du solt dich wol gehaben
und laß sein dein groß chlagen;
got wolt nicht vermeiden,
er wolt di marter leiden;

382) mit] mich.

364—69 = S. Steph. P. Sp. 338, 2, 26 bis 31. — 376. 7 Vgl. V 139, 9. 10. — 380 bis 383 = D 56 bis 61. — 384 oben v. 233 bis 236. — 385 = Y 3197; vgl. β 1181.

dar umb laß dein wainen sein
und nim dîrs nicht zu großer pein.

Maria dicit:

Wo schol ich trost vinden?
mein herz das mûs verswinden.

Maria recedit a cruce cantando:[a]

* **D**urch got, îr frauen all gemaine,
* paide châusch und auch raine,
* ir helft ze chlagen mîr mein chind!
* ja wißt îr wol, wî lieb si sind;
* es was meines herzen wunne
* auz fürstenleichen chunne,
* zu ainer mûter het es mich ercharen.
* **O**we wo sol ich nû hin cheren?
* mein ungemach wil sich meren;
* ich hab mein liebes chind verloren,
* lieber chind ward nie geporen.
* owe wo schol ich trost nu vinden?
* mein hend di mûs ich winden.
* owe meins herzenlieben chindes!
O vil lieben lâut,
ich man und pitt euch all heut
und pesunder an dem lebentigen tag,
das îr mit mîr habt di chlag
umb mein großes laid.
greiff îder mensch in sein gewißenhait
. . . .
und gedenkcht gar recht dar an,
ob es ie ein liebs chind gewan,
und solt es also stâtz vor îm han,

---

a) *Daneben von der nämlichen Hand wie oben und mit der gleichen Tinte durchgestrichen:* Jhesus cantat In manus tuas et dicit Ricmum Vater von him̄lreich. — 411) umb] und.

---

393. 94 = L 284, 27. 28. — 393 bis 406 = D 83—86. 94—96. 90—93. 87—89. L 287, 33—47. U 34, 3—10. 35, 25—31. V 140, 1—12 (L. 38 *das friuntliche kinde.* U 34, 8. V 6 *geschlecht kummen*). Augsb. P. Sp. 1999 bis 2008. — 397 bis 401 Vgl. U. Vr. Kl. 1302—7 (667. 720. 21). — 399 = L 284, 29. — 402 = L 284, 30. — 414 = V 127, 24.

als mir armer ist geschehen:
das wår ein pitter sehen
und ain swinde not;
es wůrd petrůbt unz in den tod.
da gedenkchet heut all an,
paide frauen und man,
und helft mir all gemaine
mein laid pewainen,
wen des get mir groß not;
mein liebs chind ist tod.
ir schůlt euch derparmen
ůber mich vil armen
und helft nůr chlagen mir mein laid!
ich verhaiß euch pei meiner rainkchait,
wer mir hilft sein marter chlagen,
dem wil ich chain pet versagen
und wil im gegen meinem chinde
erwerfen an seinem ende
immer und ewichleiche
das fron himelreiche.
das euch das můs widerfarn
so lat eur herz heut mit mir chlagen.

Tunc recedit **Maria** cantando:

Owe des ganges, des ich ge etc.

ut supra patuit et sic est finis.[a]

---

436) *Vielleicht* das euch das widerfarn mag. — a) *Darunter rot von der Hand des Rubricators:* vlterius ad huc jn venies plures Rikmos extra ludū ut infra etc. *Es findet sich aber nichts weiter, sondern* 24^b *oben beginnt ein latein. Tractat von anderer Hand. Daneben schwarz von alter Hand, möglicherweise gleich der des Spieltextes, jedenfalls nicht gleich mit einer der Nachträge:* ut inregistro ingmüden.

---

436 Vgl. V 139, 19. — 438 Oben 120 (XIV.) vgl. V 139, 27.

Glossar.

Vorbemerkung.

Das folgende Wörterverzeichnis soll dem des Mhd unkundigen Leser dienen und die Ergänzung des mhd Wörterbuches von Lexer (Leipzig 1872/78, 3 *Bde und Nachträge) erleichtern. Demgemäss sind aufgenommen:*

1. *alle Wörter, die vom Nhd nach Form oder Bedeutung abweichen;*

2. *alle, welche von der Form des Lexer'schen Stichwortes abweichen.*

** bezeichnet Wörter, Formen oder Bedeutungen, die bei Lexer fehlen.*

Auf das Wort folgt in Klammer das Lexer'sche Stichwort mit beigefügter Band- und Seitenzahl; Ntr. verweist auf die Nachträge Wo unser Denkmal die gleiche Form mit der des Lexer'schen Stichwortes bietet, fehlt das letztere; ebenso ist die nhd Form oder Bedeutung überall weggelassen, wo sich dieselbe mit unserem oder dem Lexer'schen Stichworte deckt.

Innerhalb der einzelnen Buchstaben ist die alphabetische Reihenfolge beobachtet ohne Rücksicht auf Länge und Kürze oder Umlaute.

In der Regel folgt der nhd Bedeutung nur eine Belegstelle und zwar meist die erste. Die römische Ziffer bezeichnet das Spiel, die arabische den Vers; die Nachträge der jüngeren Hände sind nach Seite und Verszahl angeführt.

Die grammatischen Abkürzungen sind die geläufigen; ausserdem bedeuten:

Dief. Vergleichendes Wörterbuch der gothischen Sprache von L. Diefenbach, Frankfurt 1846/51, 2 *Bde.*

DWB Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, Leipzig 1854, *ff.*, 5 *Bde.*

LKW Kärntisches Wörterbuch von M. Lexer, Leipzig 1862.

Schade Altdeutsches Wörterbuch von O. Schade, Zweite Auflage, Halle 1873, *ff.*

Schm. Bayerisches Wörterbuch von J. A. Schmeller, Zweite Ausgabe von G. K. Frommann, München 1872/77, 2 *Bde.*

A.

a (1, 1) *Interj. an den Imp. angehängt* hola IV, 170. hôra IV, 258. wartha IV, 469.

ab (abe 1, 1) *Präp. m. Dat. hinweg von* III, 1000. VI, 115. *Adv. zus. ges. m. Verb.* ab prechen *st. V.* IV, 197. ab slahen *st. V.* V, 160. a. sneiden *st. V.* II, 252. a. sten *st. V.* V, 385. a. tûn *an. V. refl. m. Gen. ablegen* III, 1308. a. ziehen *st. V. Prt.* zach ab *S.* 131, 6.

abenteur (aventiure 1, 105) *st. F. Merkwürdigkeit* II, 43.

aber (1, 11) *Adv. wieder* IV, 456.

abschrate (âschrôt 1, 101) *schw. M. Abschnitzel, Stoffrest* IV, 163.

acht (ahte 1, 30) *st. F. Berechnung* V, 248.

achten (ahten 1, 30) *schw. V. m. Gen.* ich acht III, 554.

achtzehen (ahzehen 1, 32) *Num. card.* IV, 411.

åfen (effen 1, 510) *schw. V. äffen* III, 189. *Part.* geåfft III, 938.

åffer (affaere 1, 23) *st. M.* III, 432.

ai (ei 1, 515) *st. N. Ei, Pl.* air V, 202.

aid (eit 1, 534) *st. M. Eid* III, 117.

aigen (eigen 1, 518) *Adj.* III, 358.

ain, ein (ein 1, 520) *Pron. u. unbest. Art.* ainr V, 137. *F. Acc.* aine IV, 387. ains *ein Schlag* III, 624; *Zahlw. einzig* IV, 374. *allein* VI, 125.

ainhalb (einhalp 1, 524) *Adv. seitwärts* III, 54.

ainig (einec 1, 523) *Adj. ohne Art. einzig* VI, 295. [III, 470.

ains (eines 1, 523) *adv. Gen. einmal*

al, vacum do a. mala III, 815?

all (al 1, 33) *Adj.* I, 5 *N.* alles I, 38. als III, 632.

allain (alein 1, 36) *Adj.* II, 190.

allerlai (leie 1, 1866) *genet. Formel als Subst. N. behandelt* III, 865.

aller (1, 38) *Gen. Pl. von* al, allererst *Adv.* II, 269. allerpest *Adj.* IV, 565. allerschônist *Adj.* III, 418.

alles (1, 39) *Adv. überall* III, 194; als *ganz und gar* V, 251.

* **allåuttrugner** *st. M. Allerweltsbetrüger* III, 379.

allmächtig (almehtec 1, 40) *Adj.* III, 681.

allsam (alsame 1, 42) *Adv. ebenso, wie* III, 511.

allsampt (alsamen 1, 42) *Adj. alle zusammen* IV, 1. allsant III, 148. alsant III, 433. allsand V, 436.

also (1, 42) *Adv.* II, 52. als II, 118. alz II, 107.

alsus (1, 43) *Adv. also* II, 6.

alt (1, 43) *Adj. N.* alcz III, 628. ein alte *ein altes Weib* III, 522.

alter (altaere 1, 43) *st. M. Altar* IV, 279.

* **altgesprochen** *Adj. vor Zeiten gesprochen* VI, 203.

an (ane 1, 57) *Präp. u. Adv. zus. ges. m. Verb.* an chumen *st. V. m. Acc. treffen* II, 266. *zustossen* V, 307. a. erhahen *st. V. aufhängen* III, 1278. a. gesegen (a. gesigen 1, 59) *schw. V. m. Dat. besiegen* V, 112. *Part.* angesiget V, 296. a. haben *schw. V.* V, 184. a. hahen *st. V. anhängen* V, 142. a. heben *st. V. refl. beginnen* III, 427. a. hôren *schw. V.* II, 11. a. lassen *st. V. zugeben* V, 105. a. ligen *st. V. bedrängen* V, 265. a. lûgen *schw. V. anschauen* III, 85. a. piten. *st. V. anbeten* II, 170. a. sagen *schw. V.* III, 138. a. sehen *st. V.* III, 1141. a. spannen *schw. V.* III. 559.

an (ane 1, 66) *schw. F. Ahne, Grossmutter* IV, 574.

an (âne 1, 65) *Präp. ohne* III, 436; *Adv. m. Gen. ohne Zuthun* VI, 129.

andacht (andâht 1, 54) *st. F.* III, 950.

anegenge (*vgl. a. st. N.* 1. 66 *u. Ntr.* 24. angänger *DWB* 1, 336) * *Adj. viell. unbeholfen wie ein Anfänger* IV, 586.

angesicht (angesiht 1, 71) *st. F. Anblick* VI, 143.

angest (1, 71) *st. F. Angst* VI, 118. angst IV, 701.

ångstleich (angestlich 1, 72) *Adj. angstvoll* VI, 156.

annen (ânen 1, 68) *schw. V. refl. m. Gen. verzichten* IV, 454.
anstreich (anstrich I, 79) *st. M.* * *Schminke* IV, 361.
* **åntensnabel** *st. M. Entenschnabel* III, 571.
antlûcz (antlütte 1, 81) *st. N. Antlitz* VI, 301.
appoteken (apotêke 1, 87) *schw. F. Apotheke* III, 437.
ar (1, 87) *schw. M. Adler S.* 131, 4.
ar (ôre 2, 162) *st. N. Ohr* III, 1237.
arbaiß (areweiz 1, 91) *st. F. Erbse* III, 314. [*Leid* VI, 135.
arbait (arbeit 1, 88) *st. F.* III, 203.
arbaiten (arbeiten 1, 88) *schw. V.* III, 643.
* **archan** (*vgl.* orke 2, 167 *u. Schm.* 1, 142 *oder* arch *Hautausschlag LKW* 8) *M.* III, 367.?
ars (1, 97) *st. M. podex* III, 80. års III, 434.
auch (ouch 2, 181) *Conj.* II, 59.
aue (ouwe 2, 192) *st. F. Wiese* IV, 330.
auf (ûf 2, 1687) *Präp. u. Adv. zus. ges. m. Verb.* auf chlieben (û. klieben 2, 1695) *st. V. refl. aufspringen* VI, 33. a. haben *schw. V. aufheben* III, 925. a. sehen *st. V. aufschauen* III, 735. a. setzen *schw. V.* III, 492. a. slahen *st. V. aufschlagen*, *Imp.* slach a. III, 560. a. stan, a. sten *st. V.* I, 51. III, 145. a. swingen *st. V. refl.* IV, 594. a tûn *an. V. öffnen* III, 5.
auge (ouge 2, 182) *schw. N. Auge* III, 29. aug VI, 201.
augenwaßer (ougenwazzer 2, 190) *st. N.* IV, 710
auz (ûz 2, 2018) aus *Präp. u. Adv. zus. ges. m. Verb.* a. derchorn (û. erkiesen 2, 3021) *Part. auserwählt* IV, 252, a. erchorn V, 10. * a. geleben *schw. V. zu Ende leben* III, 548. a. graben *st. V.* III, 1087. a. senden *schw. V. Part.* a. gesant II, 229. a. treiben *st. V.* III, 130

B.

baineh *s. v. a.* wainen VI, 1.
bebarn *s. v. a.* bewarn *S.* 131, 3.
bechant (bekennen 1, 163) *part. Adj.* b. tûn *bekannt geben* II, 235.
bedånten (bediuten 1, 141) *schw. V. sagen* IV, 311. [III, 1214.
beginnen (1, 146) *st. V. Prt.* begund
beheben (1, 152) *st. V.* * *refl. sich behaupten, andauern* III, 1180.
beleiben (beliben 1, 172) *st. V. bleiben, Part.* beliben III, 150.
benemen (1, 179 *st. V. rauben, Part.* benômen III, 1057.
beraiten (bereiten 1, 189) *schw. V. Part.* berait II, 80.
beschaffen (I, 202) *st. V. erschaffen* III, 964. *Prt.* beschûf IV, 635.
beschern (1, 206) *schw. V. zudenken* IV, 534.
bestan (1, 224) *st. V. bestehn* III, 382.
betriegen (1, 240) *st. V. betrügen* II, 103. *Part.* betrogen III, 922.
bewarn (1, 253) *schw. V. beschützen* III, 903.

D.

da (dâr 1, 410) *Adv. u. Conj. loc. da, dort wo.* da . . an II, 110. d. haim III, 804. da . . her III, 14. da hin IV, 238. d. mit II, 161. d. pei III, 594. da var (vor) IV, 261. d. von III, 630. da . . . wider III, 1137. d. zu her *heran!* II, 339.
da *s. v. a.* do (dô 1, 445). *Adv. temp. damals* II, 64. III, 25. *Conj. temp. als* II, 53.
dacz (datze 1, 412) *Adv. dort* III, 165.
dagen (1, 407) *schw. V. schweigen* III, 162.
dankch (danc 1, 408) *st. M.* d. haben *Dank empfangen* IV, 50.
dankchen (danken 1, 409) *schw. V.* II, 118.
dann (danne 1, 409) *rel. Adv. als* II, 109. denn III, 167. den III, 141; *demonstr. sonst* III, 528.
dann (dannen 1, 410) *loc. Adv. weg* II, 133; von d. *von dort* III, 546.
dannoch (1, 410) *Adv. ausserdem noch* I, 35; dennoch III, 542.
dar (dare 1, 411) *Adv. dahin;* dar ab III, 1291. d. an III, 71. d. aus IV, 281. d. ein *hinein* V, 417. d. hin V. 51. d. in III, 1036. d. inn III, 442. d. nach II, 210. d. umb III, 359. d. under III, 290. d. zû II, 128. d. zu II, 136; dar pringen *an. V.* II, 85. dervon chomen *st. V. entkommen* V, 315.
degenchint (degenkint 1, 415) *st. N. männliches Kind* II, 335.
dekchen (decken 1, 413) *schw. V.* II, 123.
derchorn *s. v. a.* ercharn III, 22.
dergan *s. v a.* ergan II, 108.
derparmen VI, 426. derpormen III, 2. *s. v. a.* erparmen.
derschinen *Part. s. v. a.* erschinen II, 83. *s.* erscheinen.

derstechen (erstechen 1, 675) *st. V.* IV, 97.
derstanden *Part. s. v. a.* erstanden III. 1330. *s.* erstan.
derweln (erweln 1, 698) *schw. V. erwählen* III, 22.
dester (deste 1, 421) *Adv. desto* III, 426.
diez (diser 1, 440) *Pron. N.* V, 254.
diemûtichleich (diemüetecliche 1, 425) *Adv. demütig* II, 170.
dienn (dienen 1, 426) *schw. V.* I, 4. *Part.* gedienet IV, 650.
diern (dierne 1, 429) *st. F. Dirne, Magd* III, 302. dirn IV, 351.
diet (1, 430) *F. Volk* VI, 199.
dikch (dicke 1, 422) *Adj. dick* IV, 57.
ding (dinc 1, 433) *st. N.* dinkch III, 742; in gûten dingen *fröhlich (vgl. DWB* 2, 1167 ding 18) IV, 430.
dingen (1, 437) *schw. V. handeln* III, 151.
dinst (dienest 1, 426) *st. M. Dienst* III, 92.
do (dô 1, 445) *Adv. temp. demonstr. damals.* dû III, 1220; *relat. als* III, 495.
do *s. v. a.* da (dâr 1, 410) *Adv. loc. da* III, 166. IV, 31. *S.* 131, 3; *Conj. loc. wo* III, 205. V, 202; do mit IV, 85. d. pei III, 1180. d. zû III, 501. d. zu IV, 452.
don (1, 446) *st. F. Schmerz;* d. tûn *Schmerz bereiten* IV, 555.
dôn (doenen 1, 447) *schw. V. singen* III, 275.
donerslag (1, 448) *st. M. Donnerschlag* V, 470.
drân (draejen 1, 457) *schw. V. trans. drechseln* III, 192; *intrans. herausfahren* V, 172.
drat (drâte 1, 459) *Adv. schnell* III, 1234. drot III, 743.
draten (1, 460) *Adv. schnell* III, 483.
drei (drî 1, 461) *Num. card.* II, 131. *Gen.* der dreier III, 825. *Dat.* drin III, 956.
dreißik (drizek 1, 467) *Num. card.* IV, 481.
dreistund (stunde 2, 1268) *Adv. dreimal* I, 31.
drekch (drec 1, 460) *st. M. stercus.* III. 657; drekcht III, 200.
dringen (1, 464) *st. V. drängen* V, 258.
dritt (dritte 1, 466) *Num. ord.* das dritt *das dritte Kind* III, 495. *der dritte Schlag* III, 1241.
droß (drozze 1, 469) *st. F. Kehle* II, 338.
drukchen (drücken 1, 470) *schw. V.* III, 524.
drûßel (drüzzel 1, 473) *st. M. Schnauze, Maul* III, 824.
dunkchel (tunkel 2, 1570) *Adj. dunkel* III, 226.
dunkchen (dunken 1, 476) *schw. V. scheinen* II, 263. *Prt.* daucht IV, 196. dâucht IV, 333.
durch (1, 477) *Präp. um . . willen* II, 179; dûrch III, 214.
durchgraben (1, 481) *st. V. gravieren* IV, 118.
dûrchl (dürkel 1, 495) *Adj. zerrissen* III, 80.
durchliechtig (durchliuhtec 1, 483) *Adj. hellleuchtend* II, 17.
durchsigen (durchsihen 1, 487) *part. Adj. durchtränkt* VI, 304.

E.

eben (1, 499) *Adv. genau* III, 85.
ebenslecht (1, 504) *Adj. gleichmässig gerade* IV, 117.
ee (êr 1, 605) *Adv. sonst, früher* IV, 546; *Conj. ehe, bevor* III, 744.
ee (êwe 1, 715) *st. F. Ehe* I, 29.
eia (ei 1, 516) *Interj.* I, 28.
eileu (îlen 1, 1420) *schw. V.* III, 743.
ein (în 1, 1423) *Adv. zus. ges. m. Verb.* e. greifen (grîfen 1, 1082) *st. V. hineingreifen.* III, 614. e. lûgen (luogen 1, 1987) *schw. V. hineinschauen* IV. 499.
eis (îs 1, 1454) *st. N.* IV, 518.
eisnein (îsenîn 1, 1456) *Adj. eisern* III, 78.
eitelhait (îtelkeit 1, 1462) *st. F. Eitelkeit* IV, 41.
ellend (ellende 1, 539) *st. N. Verbannung, Trübsal* III, 692.
ellend (ellende 1, 539) *Adj. elend* III, 956.
en— (ne 2, 43) *Neg. Part.* ich enwil II, 103. ich ensehe III, 1056. ich enwell IV, 166; *neben* nicht: nicht enist III, 699. ich nicht enleug III, 895. entet nicht III, 899.
endankch (endanc 1, 549) *Adv.* euch môcht wesen e. *ihr könntet euch begnügen mit* IV, 595.
ende (1, 549) *st. N.* end III, 1072.
endehaft (1, 550) *Adj. beendet* V, 432. endhaft *wahrhaft* V, 240.
endlichleich (endecliche 1, 551) *Adv. schnell* IV, 633.
engan (1, 553) *an. V. entgehn, Part.* engangen III, 546. [400.
engegen (1, 554) *Adv. entgegen* III,
engel (1, 555) *st. M.* engl II, 16.
engelwunne (1, 557) *st. F. englische Wonne* V, 369.
enpeiten (enbîten 1, 545) *st. V. m. Gen. warten* IV, 477.

enpern (enbern 1, 544) *st. V. m. Gen. entbehren* III. 866.
enphahen (1, 562) *st. V. empfangen* II, 193. du enphachst II, 202. *Imp.* enphach VI, 209. *Part.* enphangen III, 1162.
enphelhen (1, 563) *st. V. empfehlen* II, 222. *Part.* enpholhen II, 319,
enphinden (1, 564) *st. V. empfinden, Pr. Ind. Sg.* di enphind VI, 133.
enphremden (1, 565) *schw. V. entreissen, Part.* enphremd V, 413.
enpieten (enbieten 1, 544) *st. V. entbieten, Pr.* er enpeutet IV, 588 *Imp.* enpeut IV, 419. *Prt.* enpot IV, 701. *Part.* enpoten IV, 433.
entrinnen (1, 580) *st. V.* II, 292, *Prt.* entran III, 420, *Part.* entrunnen IV. 76.
entslaffen (entslâfen 1, 587) *st. V. einschlafen* V, 234.
entsleichen (entslichen 1, 588) *st. V. entschwinden* VI, 240.
entwachen (1, 593) *schw. V. erwachen* III, 1130. [III, 929.
entweichen (entwichen 1, 594) *st. V.*
enwekch (enwec 1, 602) *Adv. hinweg* III. 906.
enwern (entwern 1, 598) *schw. V. refl. sich der Gewährung berauben* IV, 552.
enwicht (niwiht 2, 92) *adj. Pronominalsubst. wertlos* III, 341.
er (ère 1, 624) *st. F. Ehre* II, 1.
erbischen (erwischen 1, 702) *schw. V.* III, 911.
erbolgen (erbelgen 1, 611) *part. Adj. erzürnt* VI, 283.
erchant (erkant 1, 639) *part. Adj. bekannt* III, 175.
ercharn (erkiesen 1, 641) *Part. erwählt* VI, 371.
erchennen (erkennen 1. 640) *schw. kennen lernen* III, 864. *erkennen* III, 1182.
erchomen (erkomen 1, 644) *st. V. erschrecken, Prt.* wir erchômen II, 63.
***erdankch** (*vgl.* erdenken 1, 621) *Adj. oder Subst.* mir wirt e. *ich denke daran* V, 136.
erde (1, 620) *st. F.* V, 193 auf erd II, 62.
erdreich (ertriche 1, 685) *st. N.* II, 88.
eren (1, 625) *schw. V. ehren* II, 161.
erfarn (ervarn 1, 688) *st. V. vernehmen* V, 228.
erfrâut (ervröuwen 1, 693) *part. Adj. erfreut* III, 1164.
ergan (1, 627) *an. V. ausgehn* V, 320; *imp. m. Dat. gehn* VI. 111. *Part.* ergangen VI, 315.
erhahen (1, 634) *st. V. aufhängen, Part.* erhangen III, 350.
erlan (erlâzen 1, 647) *st. V. m. Acc. d. P. u. Gen. d. S. verschonen, Imp.* erlat III, 817.
erlang (erlangen 1, 647) *schw. V. Inf.* III, 1240.
erleich (èrlich 1, 651) *Adj. ansehnlich, vortrefflich* V, 468.
erleiden (1, 649) *schw. V. verleiden, vertreiben* IV, 610.
erleiden (erlîden 1, 651) *st. V. Part.* erliten V, 361.
erlôsen (erloesen 1, 653) *schw. V.* erlosen VI, 369; *Part.* erlôset III, 1123, erlost II, 22.
ermanen (1, 655) *schw. V. m. Acc. d. P. u. Gen. d. S.* V, 375.
ernern (1, 659) *schw. V. retten* V, 161.
ernesen (1, 659) *st. V. sich erholen, entkommen* II, 18.
ernreich (êrenriche 1, 626) *Adj. reich an Ruhm* V, 404.
erparmen (erbarmen 1, 608) *schw. V. m. Dat.* III, 948, erparm V, 128.
erpidmen (erbidemen 1, 615) *schw. V. erbeben* VI, 332.
erplichen (erblichen 1, 617) *Part. erblichen* VI, 238.
erplinten (erblinden 1, 617) *schw. V.* III, 622.
ersauern (ersûren 1, 679) *schw. V. sauer werden* III, 680.
erscheinen (erschinen 1, 668) *st. V. Prt.* erschain II, 175. *Part.* erschinen I, 7. erschin III, 1234.
erschrekchet (erschrecken 1, 669) *Part.* V, 308.
erschrikchen (erschricken 1, 669) *schw. V. auffahren* II, 18.
***ersklbl** III, 170.?
erslahen (1, 672) *st. V. erschlagen* V, 189; *Prt.* erslûg III, 704. *Part.* erslagen II. 248.
erst (1, 674) *Sup. Adj.* der erst II, 181.
erst (erste 1, 675) *Adv. jetzt erst* III, 864.
erstan (1, 675) *st. V. entstehn, auferstehn* III, 55. V, 39. *Part.* erstanden III, 1015. [316.
ersterben (1, 676) *st. V. sterben* VI,
ervalleu (1, 687) *st. V. refl.* IV, 22.
erwerfen (erwerben 1, 699) *st. V.* IV, 392.
erwern (1, 700) *schw. V. abwehren* III, 773.
erzaigen (erzeigen 1, 704) *schw. V. beweisen* IV, 608.
erznei (arzenie 1, 99) *st. F. Heilkunst* III, 101.
erzogen (erziehen 1, 705) *Part. in die Höhe gezogen* VI, 196.

essen (ezzen 1, 718) *st. V.* ich iss III, 314. man ist III, 193.
etwar (etewar 1, 713) *Adv. irgendwohin* III, 504.
ewichait (êwicheit 1, 717) *st. F. Ewigkeit* VI, 379.
ewichleich (êwicliche 1, 717) *Adv. ewiglich* IV, 157. ewichleiche VI, 434. ewichleichen VI, 177.

G.

gab (gâbe 1,720) *st. F. Geschenk* V, 325.
gahen (1, 725) *schw. V. eilen* III, 401.
gâigen (gige 1, 1013) *schw. F. Geige* III, 559. [313. gais III, 541.
gaiß (geiz 1, 800) *st. F. Ziege* III,
gaisel (geisel 1, 797) *st. F.* III, 557. geisl VI, 196.
gan (1, 733) *an. V. gehn* I, 52. gen III, 618. *Pr. Conj.* wir gen III, 56. *Part.* gegangen III, 1016. gegan III, 1037.
gankch (ganc 1, 734) *st. M. Gangweise* III, 388. *Gang, Weg* VI, 120.
***ganssai** *st. N. Gänseei* III, 579.
gartner (gartenaere 1, 740) *st. M. Gärtner* III, 1083.
gaukkler (goukelaere 1, 1059) *st. M. Gaukler, Taschenspieler* IV, 103.
geânssen (geiuzern 1, 800) *schw. V. refl. sich entäussern, entbehren* III, 177.
geben (1, 749) *st. V Pr.* ich gib I, 27. du geist I, 43. er geit III, 828. *Prt.* gab II, 62, *Conj.* du gâbst II, 180. *m. Dat. jemandem zu Liebe aufgeben* III, 848.
gedagen (1, 767) *schw. V. schweigen* III, 1263.
gedeihen (gedîhen) *st. V.* IV, 199.
gedenkchen (gedenken 1, 768) *schw. V.* III, 803, *Part.* gedacht IV, 211.
geding (gedinge 1, 771) *st. N. Vertrag* III, 222. [*dränge* III, 338.
gedrang (gedranc 1, 774) *st. M. Ge-*
geduld (gedult 1, 776) *st. F.* III, 860.
gedultig (gedultec 1, 776) *Adj.* VI, 260.
gefasten (1, 957) *schw. V. fasten* II, 122.
gefider (gevidere 1, 962) *st. N.* III, 133.
geflogn (vliegen 3, 401) *part. Adj.* do chom g. ein rab *S.* 131, 5.
gegen (1, 778) *Präp. m. Dat.* V, 132. *gegenüber* VI, 432. gen II, 24.
gehaben (1, 783) *schw. V. bekommen* III, 918. *refl. sich benehmen, sich befinden* III, 38.
gehahen (*Ntr* 181) *st. V. hängen, Prt.* gehieng VI, 69.
gehaißen (heizen 1, 1226) *part. Adj. genannt* III, 295. [IV, 572.
gehelfen (1, 787) *st. V. m. Acc. helfen*
gehôren (1, 792) *schw. V. hören* IV, 420. gehoren IV, 553.
geltichait (gîtecheit 1, 1024) *st. F. Geiz* IV, 40. [III, 390.
gel (1, 804) *Adj. gelb* III, 242. *gelb*
gelaich (geleich *Ntr.* 186) *st. N. Fopperei* III, 858. [III, 844.
gelaßen (gelâzen 1, 806) *st. V. lassen.*
gelauben (gelouben 1, 824) *schw. V. glauben* II, 154. [III, 1201.
gelaubig (geloubec 1, 823) *Adj. gläubig*
gelauffen (geloufen 1, 824) *st. V. laufen* III, 1296. [III, 1260.
geleben (1, 807) *schw. V. erleben*
geleich (gelîch 1, 812) *Adj. gleich.* mein g. *meinesgleichen* III, 104. mit seinen g. III, 430.
geleich (gelîche 1, 813) *Adv. gleich.* all g. I, 5. g. tûn *gemäss handeln* V, 264.
geliegen (1, 816) *st. V. lügen* IV, 494.
geligen (1, 817) *st. V. liegen* VI, 136.
geloben (1, 822) *schw. V. loben* IV, 380.
gelûkch (gelücke 1, 829) *st. N.* IV, 479.
gemachen (1, 833) *schw. V.* III, 608.
gemaln (gemeine 1, 840) *Adv.* all g. II, 271. gemaine VI, 393.
gemain (gemeine 1, 841) *st. F. Gemeinschaft* VI, 369. [IV, 648.
gemait (gemeit 1, 843) *Adj. fröhlich*
gemeleich (gemelich 1, 844) *Adj. lustig* II, 310. [III, 466.
geminnen (1, 846) *schw. V. lieben*
gemûen (gemüejen 1, 847) *schw. V. in Not bringen* V, 156.
genad (genade 1, 850) *st. F. Gnade, Erbarmen.* auf gnad II, 195.
***genad** *Adj. gnädig* I, 25.
genâdichleich (genaedecliche 1, 851) *Adv. gnädig* IV, 451. [V, 430.
genâdig (genaedec 1, 850) *Adj. gnädig*
genaß (genôz 1, 861) *schw. M. Genosse* IV, 28.
genesen (1, 856) *st. V. leben* II, 268. *m. Gen. gebären* III, 495.
genûg (genuoc 1, 866) *Adj.* IV, 646. genug III, 202.
genûgen (1, 864) *schw. V. trans. befriedigen, Prt.* genûgt IV, 383; *imp. m. Acc. d. P. u. Gen. d. S.* III, 315.
genûßen (geniezen 1, 859) *st. V. Nutzen haben* IV, 390. [IV, 367.
gepâr (gebâr 1, 747) *st. M. Benehmen*
gepâr (gebaere 1, 747) *st. F. Aussehen* III, 1217. [IV, 364.
gepent (gebende) *st. N. Kopfputz*
gepern (gebern 1, 752) *st. u.* **schw. V. gebären* I, 9. *Part.* geporen II, 3. geporn III, 1064. gepôrn I, 17. geparn II, 101; *gepert II, 21 *vgl.*

Sterzinger Lichtmess-Sp. bei Pichler S. 100, 12. 104, 21.
gepet (gebet 1, 753) *st. N.* III, 980.
gepieten (gebieten 1, 754) *st. V.* ir gepiett III, 231. [III, 877.
gepraten (bråten 1, 342) *part. Adj.*
gepuckchen (gebücken 1, 763) *schw. V. refl. sich bücken* III, 604.
gepûßen (gebüezen 1, 763) *schw. V. büssen* IV, 341. gepueßen IV, 622.
gerant (rennen 2, 404) *part. Adj. im Laufe* III, 737.
geraten (1, 871) *st. V. raten* III, 726.
gerecht (gereht 1, 874) *Adj. passend* III, 235.
gerechtichait (gerechtecheit 1, 875) *st. F. Gerechtigkeit* IV, 688.
gereden (1, 873) *schw. V. reden* III, 617.
gereuen (geriuwen 1, 884) *st. V. gereuen, betrüben* V, 170.
gericht (gerihte 1, 880) *st. N.* IV, 159.
gern (1, 885) *st. V. m. Gen. verlangen* IV, 427. [III, 450.
***gesauffen** (sûfen 2, 1289) *st. V. saufen*
geschaden (1, 895) *schw. V. schaden* III. 45.
geschâft (gescheffede 1, 897) *st. N. Auftrag* III, 661. geschâfft III, 987.
geschehen (1, 898) *st. V. Pr.* geschiecht IV, 581. *Conj.* geschech III, 512. *Prt. Cj.* geschâch V, 102; mir ist g. ze wainen *ich muss weinen* VI, 144.
geschimphen (1, 903) *schw. V. scherzen* III, 457. [*Bibel* II, 103.
geschrift (1, 905) *st. F. Schrift,*
gesegen (gesegenen 1, 907) *schw. V. Abschied nehmen* III, 899.
gesehen (1, 908) *st. V. sehen,* er gesiecht V, 311. [*sehend* III, 616.
gesehent (gesehen 1, 908) *part. Adj.*
gesein (gesin 1, 914) *an. V. sein* I, 58.
gesenden (1, 910) *schw. V. schicken, Imp.* gesent V, 426. [VI, 122.
gesiczen (1, 916 gesitzen) *st. V. sitzen*
***gesplit** (*vgl.* spilte, spilter, zwispilt 2, 1095) *part. Adj. von* spalten *gespalten* IV, 125; gespilt *als synkop. part. von* spiln (2, 1094) *funkelnd, gäbe noch besseren Sinn.*
gestanckch (gestanc 1, 926) *st. M.* III, 647.
gestelle (1, 928) *schw. N.* **Webstuhl?* IV. 61.
gesten (1, 926 gestân) *st. V. stehn* VI, 122.
gesûch (1, 937) *st. N. Wucher* IV, 52.
gesunt (1, 936) *Adj.* III. 615. gesund IV, 456.
geswellen (1, 939) *st. V. anschwellen* geswilt III, 914. [so g. II, 197.
getan (1, 942) *part. Adj. beschaffen*
getreu (getriuwe 1, 948) *Adj.* II, 239.
getrôsten (1, 949) *schw. V. refl. m. Gen. sich zufrieden geben* II, 127.
getun (getuon 1, 950) *an. V. thun* III, 1270.
gevallen (1, 955) *st. V.* das gevelt III. 220; *Pr. Conj.* gevell (gevellen 1, 960) IV, 83.
gevangen (1, 956) *part. Adj.* V, 291; *schw. M. Pl.* de gevangen V, 372.
gevar (1, 956) *Adj. gefärbt* IV, 120.
gevâr (gevâre 1, 956) *st. F. List* an g. *aufrichtig* V, 319.
gevarn (1, 957) *st. V.* wie sûll wir g. *wie wird es uns gehn?* V, 330.
geverret (geverren 1, 960) *Part. entfernt* III, 1135.
gewagen (1, 971) *schw. V.* wagen V, 159.
gewalt (1, 972) *st. M.* II, 82.
gewaltichleich (gewaltecliche 1, 973) *Adv. mächtig* V, 405.
gewaltig (gewaltec 1, 973) *Adj.* g. sein *m. Gen. verfügen* IV, 335.
gewant (1, 975) *st. N. Kleidung* I, 36.
gewenden (1, 983) *schw. V. refl. sich wenden* III, 602. [*Part.* gewent V, 18.
gewenen (1, 983) *schw. V. gewöhnen,*
gewern (1, 988) *schw. V. m. Acc. d. P. u. Gen. d. S. gewähren* II, 140. *versichern* III, 109. [*schwerde* V, 82.
gewerre (1, 988) *schw. M. Streit, Be-*
gewerren (1, 988) *st. V. m. Dat stören, belästigen* V, 74.
gewin (1, 991) *st. M. Gewinn* IV, 239.
gewinnen (1, 991) *st. V.* ich gewin III, 515. ich gewan III, 419. *Part.* gewunnen II, 355.
gewis (1, 993) *Adj.* g. sein *m. Gen. auf etwas rechnen* V, 450.
gewißenhait (gewizzenheit 1, 996) *st. F. Gewissen* VI, 412.
gir (gir 1, 1019) *st. F. Begierde* II, 196.
glaczat (glatzeht 1, 1030) *Adj. glatzköpfig* III. 576. [*Glaube* III, 257.
glauben (geloube 1, 823) *schw. M.*
gliczen (1, 1035) *schw. V. glänzen* III, 591. [glider V, 409.
glid (gelit 1, 820) *st. N. Glied, Plur.*
glokhaus (glockehûs 1, 1036) *st. N. Glockenstube* IV, 280.
glokkenchlanckch (glockenklanc 1, 1037) *st. M. Glockenklang* III, 270.
glos (glas 1, 1028) *st. N.* III, 583.
glust (gelust 1, 830) *st. F. Lust* IV, 636.
glût (gluot 1, 1041) *st. F. Glut* IV, 462.
***goczdiener** *st. M. Gottesdiener, Geistlicher* IV, 209.
gold (golt 1, 1046) *st. N.* IV, 397.
goldvar (goltvar 1, 1050) *Adj. goldfarb* IV, 114.

got (1, 1051) *st. M. Gott* I, 17.
gotheit (goteheit 1, 1054) *st. F. Gottheit* II, 206. gothait VI, 19.
grab (grâ 1, 1063) *Adj. grau* II, 185.
grab (grap 1, 1070) *st. N.* III, 20. *Pl.* greber VI, 34.
graß (grôz 1, 1093) *Adj.* III, 146. gras VI, 65. groß II, 196. gros III, 140.
gräuleich (griuwelich 1, 1090) *Adj. greulich* III, 883. greuleich IV, 220.
graus (grûs 1, 1106) *st. M.* II, 346.
greiffen (grîfen 1, 1082) *st. V. greifen* III, 1276.
***griffelschreiben** *st. N.* IV, 604.
grimmig (grimmec 1,1085) *Adj.* II, 350.
grint (1, 1087) *st. M. Grind, Kopf* III, 158. V, 178.
***grinthar** *st. N. Kopfhaar* III, 153.
grintig (grintec 1, 1087) *Adj. grindig* III, 366.
gris (griez 1, 1080) *st. M. Sand* IV, 703.
grûn (grüene 1, 1097) *Adj. grün* III, 392.
grûnen (grüenen 1, 1098) *schw. V. grün werden* III, 217. [IV, 640.
grunt (1, 1101) *st. M. Grund, Tiefe*
***gruntvisch** (*vgl.* grundel 1, 1100) *st. M. Grundel* V. 204.
grûßen (grüezen 1, 1099) *schw. V. grüssen* III, 369. [II, 129.
guem (guome 1, 1121) *st. M. Gaumen*
***gukkukspital** *st. N. Schimpfname, Herberge für Kukuke, die ihre Eier in fremde Nester legen* III, 366.
guldein (guldîn 1, 1115) *Adj.* golden III, 137. gulden III, 792.
***gunkelphifili** III, 170.?
gûrtel (gürtel 1, 1125) *st. F.* III, 812.
gût (guot 1, 1121) *Adj.* alles g. *alles Gute* V, 260.
gût (guot 1, 1122) *st. N. Gut, Besitz* III, 738. guet *S.* 145, 2.
gûte (güete 1, 1111) *st. F. Güte* IV, 573. gût IV, 588.
gûtleich (guetlîche 1, 1123) *Adv* g. tûn *glimpflich behandeln* IV, 234.

H.

haben (1, 1131) *schw. V.* II, 264. ich hab II, 33. ich han II, 107. *Prt.* hiet III, 872. *s. Einl. S. XVI;* habt euch *behaltet!* IV, 295. *halten* IV. 647.
hafen (haven 1, 1195) *st. M. Topf* III, 289. [er haft III, 1001.
haften (1, 1140) *schw. V. festhalten,*
hahen (1, 1144) *st. V. trans. hängen. Prt.* hieng III, 26. *Conj.* hieng III, 874. *Part.* gehangen VI, 358.
haid (heide 1, 1207) *st. F.* IV, 543.
halden (heiden 1, 1207) *st. M. Heide* III, 702.

hail (heil 1, 1211) *st. N.* II, 65. *ellipt. Ruf: Zu Hilfe!* VI, 16.
hailen (heilen 1, 1213) *schw. V.* III, 752.
hâilig (heilec 1, 1212) *Adj. heilig* IV, 701. heilig II, 158.
haim (heim 1, 1216) *Adv.* II, 236. hâm IV, 647. [*heimlich* IV, 46.
haimleich (heimelich 1, 1217) *Adj.*
hâimleich (heimelîche 1, 1218) *Adv.* IV, 391.
hâint (hînaht 1, 1292) *Adv. heut Nacht* I, 16. heint V, 392.
haißen (heizen 1, 1226) *st. V. befehlen, versprechen, heissen,* ich haiß III, 128. ich hais *S.* 131, 1. *Prt. Conj.* hies IV, 268. *Part* er hat haißen meidn II, 251. gehaißen II, 2.
hâlslein (helselîn 1, 1243) *st. N. Hälschen* IV, 124.
handeln (1, 1166) *schw. V. behandeln* ich handl III, 551.
hant (1, 1170) *st. F. Hand* III, 403. *Plur.* hende II, 314. hent III, 386. *Dat.* henten III, 510. handen III, 791.
har (1, 1182) *st. N. Haar* III, 390.
hârb (hare 1, 1183) *Adj. herb, grimmig* V, 192. [III, 454.
harnstain (harnstein 1, 1186) *st. M.*
hârphen (harpfen 1, 1187) *schw. V.* IV, 11.
has (haz 1, 1196) *st. M. Hass* II, 154.
hâu (höuwe 1, 1357) *st. N. Heu* I, 2.
haube (hûbe 1, 1372) *schw. F.* III, 147.
haubt (houbet 1, 1346) *st. N.* III, 150. haupt III, 581.
haus (hûs 1, 1399) *st. N.* II, 69.
***haußnot** *st. F. Hausbedarf* I, 38.
haut (hût 1, 1408) *st. F. Dat.* haut III, 776, hâut III, 340. [*N. Pl.* helt V, 201.
held (helt 1, 1244) *st. M.* V, 131.
heler (1, 1228) *st. M. Diebshehler* IV, 100.
helffen (helfen 1, 1230) *st. V.* III, 868.
helfig (helfec 1, 1229) *Adj. hilfreich* III, 980.
helle (1, 1232) *st. u. schw. F. Hölle. Gen.* helle IV, 640. *Dat.* hellen IV, 26. *Acc.* hell IV, 88. hellen IV, 222.
hellepein (hellepîne 1, 1236) *st. F. Höllenstrafe* V, 293.
helltor (helletor 1, 1238) *st. N. Höllenthor* IV, 260. [hil III, 769.
heln (1, 1242) *st. V. verhehlen,* ich
hend (hemde 1, 1245) *st. F. Hemd* IV, 437.
her (1, 1251) *Adv.* her ab III, 994. h. auz II, 345. h. aus VI, 63. h. ein IV, 104. h. fûr III, 611. h. haim, III, 342. h. wider I. 4. h. zu II, 325; *zus. ges. m. Verb.:* her chomen III, 736.

h. fûren III, 408. h. geben III, 627. h. gen III, 226. h. holn IV, 170. h. legen III, 1022. h. genaiget VI, 277. h. pitten III, 826. h. raichen III, 666. h. sehen III, 1033; heraus gen IV, 298.
her (hêr 1, 1251) *Adj. hehr* II, 145.
herd (hert 1, 1264) *st. M.* III, 144.
herleich (hêrlich 1, 1257) *Adj. herrlich* II, 147. [I, 10.
herre (1, 1259) *schw. M.* V, 289. herr
herter (hertaere 1, 1264) *Hirte* III, 699.
herze (1, 1269) *schw. N. Herz* VI, 101.
* **herzengroß** *Adj. herzerfüllend* VI, 290. [*Herzens* VI, 229.
* **herzenchind** *st. N. Kind meines*
herzenlaid (herzeleit 1, 1272) *st. N. Betrübnis* III, 688.
herzenlieb (herzeliep 1, 1273) *von Herzen lieb* III, 223.
herzenswâr (herzeswaere 1, 1275) *st. F. Herzenskummer* III, 719. herzenswer VI, 175.
heur (hiure 1, 1310) *Adv. heuer* III, 167.
heut (hiute 1, 1311) *Adv. heute* II, 143.
hie (hier 1, 1280) *Adv.* I, 51. hî IV, 152. hi IV, 366.
hilf (helfe 1, 1229) *st. F. Hilfe* III, 8.
himel (1, 1282) *st. M. Himmel* II, 4.
himelreiche (himelriche 1, 1287) *st. N.* VI, 435. himelreich III, 1146.
hin (1, 1291) *Adv.* hin dan III, 421. h. ein IV, 226. h. haim *zu Hause* III, 303. h. pei *dabei* III, 480. h. vor III, 459. h. wider II, 226. von hin II, 157. *zus. ges. m. Verb.* hin gen III, 797. h. haheu II, 329. *entführt haben* III, 334. h. nemen III, 1114. h. sehen III, 695. h. springen IV, 240. h. tragen III, 1088.
hinden (1, 1292) *Adv. hinten* III, 131. hinnen III, 522.
hinder (1, 1293) *Präp. u. Adv.* II 232. hinter IV, 279; hin hinder V, 258.
hinnen (1, 1300) *Adv.* von h. *fort* V, 304. von hinn II, 150.
hinz (hinze 1, 1301) *Präp. bis auf* IV, 352. *gegen* V, 75.
hochgemût (1, 1314) *Adj. stolz* V, 11.
hochgemûte (1, 1314) *st. N. Frohsinn* IV, 576. [*vornehm* II, 199.
hochgeporn (hôchgehorn 1, 1313) *Adj.*
hochfart (1, 1317) *st. F. Hoffart* IV, 36.
hôchst (hôch 1, 1312) *Adj. Superl* VI, 75. [V, 275.
hôffleich (hoveliche 1, 1362) *Adv. fein*
hoflerer (1, 1371) *st. M. Hofmacher* III, 569.
holssen *s. v. a.* haißen II, 233. [169.
* **holermûs** *st. N. Holunderbrei* III,
hol (1, 1327) *Adj.* IV, 607. hold IV, 249.
hôn (hoenen 1, 1335) *st. N. Heulen* III, 1335.
hôren (1, 1339) *schw. V.* I, 11. ich hor VI, 116. *Part.* gehort IV, 139. hôren II, 34 *s. Einl. S. XVII.*
hosenestel (1, 1345) *st. F. Hosenträger* III, 95.
hûbsch (hövesch 1, 1367) *Adj. höflich, fein* III, 742. hubsch IV, 13.
hubsleich (höveschliche 1, 1368) *Adv. fein S.* 146, 3. [*Hufnagel* III, 796.
huefnagl (huofnagel 1, 1391) *st. M.*
hunt (1, 1387) *st. M.* der helle h. *der Teufel* IV, 671. hund III, 551.
hûrr (huore 1, 1392) *st. F.* meretrix III, 363.
huld (hulde 1, 1380) *st. F.* II, 98.
hût (huot 1, 1393) *st. M. Hut* III, 247.
hût (huote 1, 1394) *st. F. Wache* II, 265. hût V, 328. huet *S.* 145, 1.
hûtten (hüeten 1, 1375) *schw. V. hüten* ir hûtt V, 284. *Imp.* 2. *Pl.* hûtt III, 433. *Prt.* wir huettetn II, 53.
hûtzel (hozel 1, 1372) *st. M.* podex IV, 273.

I.

Icht (iht 1, 1419) *Pron. Subst. etwas* II, 43. *s. v. a.* nicht *im abhäng. Satze* IV, 25. V, 285. 307. VI, 274.
ider (ieweder 1, 1417) *pron. Adj. jeder* III, 430. [î III, 684.
ie (1, 1413) *Adv. je, jemals* III, 380.
ieczund (iezuo 1, 1417) *Adv. jetzt* II, 327. îczund IV, 298. [*jeder* V, 141.
igleich (iegelich 1, 1414) *pron. Adj.*
iemant (ieman 1, 1414) *pron. Subst. jemand* III, 106. îmmant III, 353. împmant III, 1208. împt IV, 372.
immer (iemer 1, 1414) *Adv.* II, 322. i. mer II, 351. i. mere VI, 236.
* **immerchleiche** (*vgl.* iemeric *Ntr.* 255) *Adv. fortwährend* VI, 328.
indert (iener 1, 1415) *Adv. irgendwo* III. 91.
inn (inne 1, 1438. innen 1, 1439) *Adv. zus. ges. m. Verb.* in ligen V, 254. innen werden *erfahren* V, 332. inn wesen *m. Gen. wissen* III, 1317.
irr (irre 1, 1451) *st. F. Verirrung, Irrtum* IV, 709.

J.

jagen (1, 1467) *schw. V. Part.* gejait V, 313. [*Pl.* jager III, 281.
jager (jegere 1, 1476) *st. M. Jäger,*
jaghunt (jagehunt 1, 1466) *st. M. Jagdhund* III, 278.
jamer (1, 1468) *st. M. Jammer* II, 356.

jåmerchleich (jaemerclich 1, 1469) *Adj. jämmerlich* III, 1042.
jåmerchleichen (jaemercliche 1, 1469) *Adv. jämmerlich* VI, 275.
jåmerlich (jåmerliche 1, 1470) *Adv. jämmerlich* VI, 340. jåmerleich III, 683.
***jamermarkcht** *st. M.* III, 427. *scherzhaft s. v. a.* jårmarket (1, 1474) *Jahrmarkt.*
jar (1, 1472) *st. N. Jahr* II, 232.
jehen (1, 1477) *st. V. m. Dat. d. P. u. Gen. d. S. sagen, bestätigen.* ich gich II, 54. man gicht II, 275. *Inf.* jehen III, 1315. jhehen III, 1194. gehen IV, 322.
jo (joch 1, 1481) *Interj. ja doch* IV, 336. io *S.* 119, 9.
Jud (jude 1, 1484) *schw. M.* III, 683.
judenchind (judenkint 1, 1485) *st. N. Judenkind* VI, 282.
jrdisch (jüdisch 1, 1486) *Adj.* IV, 6.
jůdischait (jüdischeit 1, 1486) *st. F. Judenvolk* III, 962.
jugent (1, 1487) *st. F. Jugend* II, 180.
jung (junc 1, 1487) *Adj.* der jungist tag II. 121. d. jungst t. *der jüngste Tag* II, 323. [*Jüngling* III, 729.
jungeling (jungelinc 1, 1489) *st. M.*
junger (1, 1490) *schw. M. Jünger, Pl.* jungern III, 1201. V, 336.

Ch.

chacze (katze 1, 1531) *schw. F.* III, 144.
chaffen (kapfen 1, 1512) *schw. V. gaffen* III, 112.
chain (kein 1, 1536) *adj. Pron. irgendein* III. 550. 845. *kein* II, 278; chainr V, 138.
chalch (kalc 1, 1495) *st. M. Kalk* III, 149.
challn (kallen 1, 1497) *schw. V. schwätzen* III, 818. challen III, 1255. du chalst III, 1242.
chalt (kalt 1, 1498) *Adj.* III, 239.
chamer (kamere 1, 1501) *st. F. Kammer* III, 588.
champh (kampf 1, 1506) *st. M.* V, 169.
chanman (koneman 1, 1673) *st. M. Ehemann* IV, 651.
charb (korp 1, 1684) *st. M. Korb* III, 767.
charcher (karkaere 1, 1519) *st. M. Kerker* V, 477. [*dendistel* IV, 63.
charte (karte 1, 1574) *schw. F. Kar-*
chauffen (koufen 1, 1693) *schw. V. kaufen* III, 39.
chaum (kûme 1, 1768) *Adv. kaum* II, 18. châum III, 445. [VI, 394.
châusch (kiusche 1, 1592) *Adj. keusch*
chech (quec 2, 318) *Adj. frisch* IV, 543.
checzer (ketzer 1, 1563) *st. M.* V, 417.
chel (kel 1, 1538) *st. F. Kehle* II, 332.
chelten (kelte 1, 1543) *schw. F. Kälte* I, 50.
***chenkchen** (*vielleicht verschrieben für* chlenkchen *Schm.* 1, 1335, *Ring* 11. b. 4) *schw. V. herumlaufen?* III, 278. [III. 297.
chern (kerne 1, 1555) *schw. M. Kern*
chern (kêren 1, 1552) *schw. V. intr. und refl. sich wenden* II, 8. an ein ding IV, 242. zů einem d. IV, 424.
cheten (ketene 1, 1562) *schw. F. Kette* V, 295.
chene (kiuwe 1, 1594) *st. u. schw. F. Kienbacken* III, 624. 636.
chiesen (kiesen 1, 1568) *st. V. wählen, erleiden* II, 315
chind (kint 1, 1575) *st. N. Kind* I. 8; *Acc.* kinde II, 259. des menschen ch. *der Menschensohn* V, 369.
chindel (kindelin 1, 1571) *st. N. Kindlein* I, 20. chindelein II. 3. chindlein I, 15. [IV, 574.
chirche (kirche 1, 1580) *schw. F.*
chiste (kiste 1, 1589) *schw. F.* V, 242.
chlaffen (klaffen 1, 1597) *schw. V. schwätzen* III, 534.
chlåfft (klefte 1, 1611) *st. N. Geschwätz* III, 660.
chlag (klage 1, 1598) *st. F.* VI, 124.
chlagen (klagen 1, 1601) *schw. V.* III, 688. *Part.* gechlait V, 312. *st. N.* VI, 386. [*kläglich* VI. 79.
chlâgleich (klageliche 1, 1601) *Adv.*
chlaid (kleit 1, 1618) *st. N. Kleid* III, 838 [clain II, 135.
chlain (kleine 1, 1613) *Adj.* II, 176.
chlain (kleine 1, 1615) *Adv. wenig* III, 288.
chlar (klâr 1, 1606) *klar, schön;* die chlarn *die (schönen) Frauen; spöttisch* III, 677. [IV, 621.
chlare (klâre 1, 1607) *Adv. schön*
chle (klê 1, 1609) *st. M. Klee* IV, 545.
chleibe (klîe 1, 1622) *schw. F. Kleie* IV, 198. [III, 134.
chlete (klette 1, 1621) *schw. F. Klette*
chlingen (klingen 1, 1625) *st. V.* III, 513.
chloster (kloster 1, 1631) *st. N.* IV, 482.
chlůg (kluoc 1, 1637) *Adj. klug* III, 250.
chlůghait (kluocheit 1, 1638) *st. F. Klugheit* III, 252.
chnabe (knabe 1, 1641) *schw. M.* IV, 230.
chnåbelein (knebelîn 1, 1644) *st. N. Knäblein* III, 294. chnåblein III, 110.
chnapp (knappe 1, 1643) *schw. M.* II, 310.
chnecht (kneht 1, 1644) *st. u. schw. M.* III. 91; *Gen. Pl.* chnechten III, 1094.

chniechel (kniekel 1, 1648) *st. F. Kniekehle* III, 243.
chnokcheu (knocken 1, 1650) *schw. V. kauern* III, 1265. [*tel* III, 599.
chnûtell (knütel 1, 1656) *st. M. Knüt-*
chôchsilber (quecsilber 2, 319) *st. N.* III, 628. [III, 544.
chol (kol 1, 1663) *schw. M. Kohle*
*** cholweiss** *Adj. weiss wie Kohle* III, 403.
chomen (komen 1, 1668) *st. V. kommen* II, 490; *s. Einl. S. XV*; *dazu Imp.* chum III, 1145. chûm IV, 342. *Prt.* chom *S.* 131, 5; ch. umb ein ding *verlieren* III, 187.
chopph (kopf 1, 1676) *st. M.* II, 311.
choseu (kôsen 1, 1686) *schw. V. plaudern* III, 1046.
chosten (kosten 1, 1689) *schw. V. m. Gen. versuchen* I, 19.
chot (quât 2, 316) *st. M. Koth* III, 631.
chraft (kraft 1, 1701) *st. F.* III, 477; mit chrefften V, 295. [II, 126.
chrage (krage 1, 1702) *schw. M. Hals*
chram (krâme 1, 1705) *st. F. Bude* III, 229. chrâm IV, 360.
chramer (krâmaere 1, 1705) *st. M. Krämer* III, 753. [chron II, 218.
chran (krône 1, 1746) *st. F.* IV, 404.
chrankch (kranc 1, 1707) *Adj. schwach, schlecht* III, 1004. chranch VI, 341.
chranz (kranz 1, 1711) *st. M.* IV, 230.
chräncz (kriuze 1, 1740) *st. N. Kreuz* III, 26. chreucz V, 36.
chraus (krûs 1, 1757) *Adj. kraus, gelockt* IV, 412. [*Gemüse* III, 285.
chraut (krût 1, 1758) *st. N. Kraut,*
chrautgarte (krûtgarte 1, 1759) *schw. M. Krautgarten* IV, 15.
christen (kristen 1, 1737) *st. M. Christ* III, 1322. [I, 21.
christenhait (kristenheit 1, 1738) *st. F.*
christenland (kristenlant 1, 1738) *st. N.* III, 1329.
christenläut (kristenlinte 1, 1738) *n. Pl. Christenleute* VI, 1738.
christenleiche (kristenliche 1, 1738) *Adv. christlich* III, 1194.
christiern (kristieren 1, 1738) *schw. V. klystieren* III, 462.
chropph (kropf 1, 1749) *st. M.* III, 262.
chrûg (kruoc 1, 1756) *st. M. Krug* III, 445.
chrump (krump 1, 1755) *Adj. krumm* III, 618. chrumpp III, 277.
chû (kuo 1, 1786) *st. F. Kuh* IV, 13. chue III, 312. [*kühlen* IV, 265.
chueleu (küelen 1, 1764) *schw. V.*
chneu (küene 1, 1764) *Adj. kühn* V, 153. chûen V, 155. chûen *S.* 131, 10.
chund (künde 1, 1771) *st. F. Kunde.* ch. gewinnen VI, 346.
chûndeu (künden 1, 1772) *schw. V. Prt.* chunt III, 1220. *Part.* chûnt II, 257. [V, 4. chunig II, 7.
chunich (künic 1, 1774) *st. M. König*
chunichait (künicheit 1, 1775) *st. F. königliche Art* II, 201.
chunichleich (künicllch 1, 1775) *Adj. königlich* II, 137. chûnichleich V, 8.
chunichreich (künicrîche 1, 1775) *st. N. Königreich* II, 245.
chunne (künne 1, 1777) *st. N. Geschlecht* VI, 398.
chunnen (kunnen 1, 1778) *an. V. können s. Einl. S. XVI und dazu* ich chan I, 12. chûn wir IV, 7. ir chûnt II, 96. *Prt.* ich chund III, 167. *Conj.* chunt III, 106; ch. zû einem ding *sich auf etwas verstehen* III, 285.
chunst (kunst 1, 1780) *st. F.* III, 166.
chunt (kunt 1, 1782) *Adj. bekannt* II, 9. chund II, 25; ch. machen III, 1132. ch. tun II, 25. ch. werden V, 362. [*rock* IV, 439.
chûrsen (kürsen 1, 1794) *st. F. Pelz-*
churz (kurz 1, 1797) *Adj.* III, 484. chûrz III, 1297. chûrz III, 532.
chûrzeu (kürzen 1, 1798) *schw. V. kürzen* VI, 155. [*kürzlich* III, 512.
chûrzleich (kurzliche 1, 1799) *Adv.*
chûsseu (küssen 1, 1801) *schw. V.* III, 1163. chussen IV, 632.
chutern (kuteren 1, 1804) *schw. V. girren, lachen.* III, 216. chuttern III, 775.

L.

laffe (1, 1812 laffe *schw. F. Ruderfläche*) * *schw. M.* * *flache Hand* III, 1236 *(vielleicht zu lesen* mit der l.; *vgl. got.* lofa *M. Dief.* 2, 154, *ahd* laffa *F. Schade*, 568 *flache Hand).* [*Fässchen* I, 26.
lâgelein (lâgellîn 1, 1814) *st. N.*
lai (leie 1, 1866) *st. F. Art,* chainer l. III, 607; *doch s.* allerlai.
laicheu (leichen 1, 1863) *st. u. schw. V. betrügen, foppen* III, 853. *Prt.* ich laicht IV, 205. *Part.* gelaichen IV, 666.
laid (leit 1, 1871) *Adj. u. Subst. st. N.* II. 92. l. tûn IV, 151. [131, 5.
laidig (leidec 1, 1864) *Adj. böse S.*
laie (leie 1, 1866) *schw. M.* III, 489.
lam (1, 1815) *Adj. lahm* III, 510.
lan *s. v. a.* lon II, 216.
lanen *s. v. a.* lonen IV, 48.
lankch (lanc 1, 1818) *Adj.* III, 387. lang III, 396.

laut (1, 1822) *st. N. Land* II, 205.
lâre (laere 1, 1834) *Adj. leer* III, 1043. lâr III, 1311. [III, 181.
lâren (laeren 1, 1835) *schw. V. leeren*
las (laz 1, 1841) *Adj. saumselig* IV, 37.
laßen (lâzen 1, 1843) *st. V. lassen* IV, 616. ich laß I, 20. *Imp.* lass I, 51. laß II, 194. laß wir II, 113. *Prt.* ließ III, 5. ließt du VI, 55. *Conj.* ließ II, 268. *Part.* laßen III, 336. *contrahiert:* du lâst III, 643. si lât I, 44. er lâit V, 328. *Imp.* la II, 192. lat II, 102. *Inf.* lan II, 116. *Part.* gelan VI, 59; *m. Gen. ablassen* IV, 616. [*lasser* IV, 101.
laßer (lâzer 1, 1844) *st. M. Aderlaster* (1, 1836) *st. N. Schimpf* IV, 225.
latein (latîne I, 1840) *st. F. Latein* III, 172.
laufen (loufen 1, 1967) *st. V.* III, 57, lauffen III, 280. ich lauff III, 111. *Part.* gelauffen III, 481.
laugen (lougen 1, 1969) *st. N. Verneinung*, ane l. *unläugbar* IV, 322.
laugen (lougenen 1, 1969) *schw. V. läugnen* VI, 66.
laus (lûs 1, 1990) *st. F.* III, 149.
lausig (lûsec 1, 1990) *Adj lausig* III, 367. [*sprechen* VI, 228.
laut (lût 1, 1994) *Adj.* l. werden
lâute (liut 1, 1942) *st. N. Pl. Leute* II, 9. leut III, 339.
lebentig (lebendec 1, 1847) *Adj.* d. l. tag *Lebenszeit* VI, 409.
ledigen (ledegen 1, 1853) *schw. V. befreien* III, 293.
legen (1, 1857) *schw. V. Part.* gelegt III, 20. gelait VI, 36. [III. 723.
leib (lip 1, 1930) *st. M. Leib, Leben*
leichnam (lîcham 1, 1897) *st. M.* III, 43.
leicht (lîhte 1, 1918) *Adv. vielleicht* II, 124. *Comp.* leichter III, 788 *billiger*.
leiden (lîden 1, 1900) *schw. V. leiden* er leit II, 352. *Prt.* laid III, 1127 *s. Einl. S. XV.*
leider (1, 1864) *Adv. Comp. Interj.* III, 837. laider VI, 9.
leihen (lîhen 1, 1917) *st. V.* IV, 384. ich leich V, 230. *Imp.* leich V, 95.
leilachen (linlachen 1, 1928) *st. N. Leintuch* III, 1312. [III. 471.
***lemperzagel** *st M. Lammsschweif*
lende (1, 1878) *st. F.* III, 601. lend III, 810. [*länger* I, 58.
lenger (lange 1, 1820) *Adv. Comp.*
ler (lêre 1, 1883) *st. F. Lehre* IV, 145.
lern (lêren 1, 1884) *schw. V. lehren* III, 865.
lernen (1, 1885) *schw. V. s. v. a.* leren III, 884. lern IV, 687 *lernen.*
leschen (1, 1887) *schw. V. trans. löschen* IV, 459. [*zu letzt* VI, 56.
lest (laz 1, 1841) *Adj. Sup.* zu lest
lestern (lastern 1, 1837) *schw. V. beschimpfen* III, 404.
letwari (latwârje 1, 1840) *st. F Latwerge* III, 771. [III, 946.
leuchten (liuhten 1, 1941) *schw. V.*
leupper (liep 1, 1910) *Adj. s. v. a.* lieber IV, 386, *vgl. Haupt z. Neidhart* 47, 9. [*Schenkwirt* IV, 202.
leutgeb (lîtgebe 1, 1939) *schw. M.*
lieb (liep 1, 1910) *Adj. subst. N. die Geliebte* IV, 652. [*sein* IV, 604.
lieben (1, 1903) *schw. V. angenehm*
liebleich (liepliche 1, 1912) *Adv. liebreich* IV, 508. liebpleich III, 1046.
liecht (lieht 1, 1906) *Adj. u. st. N. licht* III, 137. *Licht* III, 965.
liedelein (liedelîn 1, 1904) *st. N.* IV, 541. liedlein IV, 317.
liegen (1, 1905) *st. V. lügen* II, 104. ich leug III, 439.
ligen (1, 1915) *st. V. liegen* II, 113. ich lig III, 129. du leist IV, 69. si leit III, 338. er hat gelegen III, 1034 (*s. Grimm Gr.* IV, 165).
illigenweis (liljenwîz 1, 1922) *Adj. lilienweiss* IV, 124.
list (1, 1936) *st. M. Kunst* III, 151.
lob (lop 1, 1954) *st. N.* II, 1.
lôbleich (lobelich 1, 1946) *Adj. löblich* IV, 402. [*lich* II, 131.
lobsam (lobesam 1, 1948) *Adj. löb-*
lôffel (leffel 1, 1856) *st. M.* III, 199.
lokch (loc 1, 1948) *st. M. Locke, Pl.* lôkch IV, 115.
lon (lôn 1, 1953) *st. M. Lohn* II, 217. lôn III, 139.
lonen (lônen 1, 1953) *schw. V. belohnen* III, 219. lônen III, 652.
lôsen (1, 1958) *schw. V. befreien* V, 423.
lôser (loesaere 1, 1956) *st. M. Erlöser* VI, 87.
loterfûr (loterfuore 1, 1963) *st. F. Lumpenleben* IV, 277.
lôtig (loetec 1, 1962) *Adj. vollwichtig* V, 251.
lotrel (loterie 1, 1963) *st. F. Lumperei* IV, 291.
lûczel (lützel 1, 1999) *subst. N. wenig* IV, 517.
lug (lüge 1, 1978) *st. F.* III, 321.
lugner (lügenaere 1, 1979) *st. M. Lügner* III, 378.
lungel (1, 1983) *st. F. Lunge* III, 953.
lupp (lüppe 1, 1988) *st. N. Salbe, Zaubermittel* III, 465.
lûssten (lüsten 1, 1992) *schw. V. unpers. m. Acc. mich gelüstet* III, 775.

M.

macht (maht 1, 2012) *st. F.* I, 33.
mâchtig (mehtec 1, 2070) *Adj.* V, 376.
made (1, 2004) *schw. M.* III, 46.
mag (mage 1, 2005) *schw. M. Magen* II, 119. [*Fräulein* IV, 236.
magdein (magedin 1, 2005) *st. N.*
magt (maget 1, 2007) *st. F. Jungfrau* II, 2. maid I, 9.
magtum (magettuom 1, 2009) *st. M. Jungfrauschaft* III, 620.
maie (meie 1, 2072) *st. M. Mai* III, 212.
maier (meier 1, 2074) *st. M. Meier, Bauer* IV, 618.
mainen (meinen 1, 2080) *schw. V.* ich main IV, 264.
maister (meister 1, 2085) *st. M.* III, 33.
maisterleich (meisterlich 1, 2087) *Adj. meisterhaft* III, 90.
maisterschaft (meisterschaft 1, 2088) *st. F.* III, 422.
man (1, 2021) *an. M. Mann, No. Pl.* man III, 428, *Dat. Pl.* mannen III, 263.
manen (1, 2028) *schw. V. m. Acc. d. P. u. Gen. d. S. mahnen* II, 179.
manig (manec 1, 2026) *Adj. manch* II, 33. [*manichfaltig* IV, 241.
manigvald (manecvalt 1, 2027) *Adj.*
mantel (1, 2038) *st. M.* III. 310. mandel IV, 330. [*Kunde* II, 6, 19.
mâr (maere 1, 2046) *st. F. u. N.*
mârdichleichen *s. v. a.* môrdichleichen III, 967.
margen (morgen 1, 2199) *st. M.* III, 831. V, 271. morgen III, 129.
markch (marc 1, 2041) *st. N. Mark,* V, 152. [*halbes Pfund* III, 141.
markch (marke 1, 2048) *st. F. Mark,*
markcht (market 1, 2049) *st. M. Markt* III, 113.
mârterleich (marterlich 1, 2054) *Adj. martervoll* VI, 287.
maß (mâze 1, 2064) *st. F. Flüssigkeitsmenge (Mass)* III, 793. IV, 204; *Weise* II, 177. aus der maßen *ausserordentlich* IV, 414.
maul (mûl 1, 2221) *st. N.* III, 680.
meidn (miden 1, 2133) *st. V. meiden* II, 251. er meit III, 453.
meil (mile 1, 2138) *st. F. Meile* III, 485.
mel (1, 2091) *st. N. Mehl* I, 40.
menschait (menschheit 1, 2104) *st. F. menschliche Eigenschaft* VI, 20.
mer (1, 2106) *st. N. Meer* III, 200.
mer (mêr 1, 2107) *Adj. u. Adv. Comp. mehr* II, 59. mere IV, 593. me VI. 73.
meren (mêren 1, 2109) *schw. V. vermehren* III, 32. mern IV, 211.
merhe (1, 2111) *schw. F. Stute* IV, 184.
merkchen (merken 1, 2112) *schw. V. hören* III, 440.
messer (mezzer 1, 2130) *st. N.* III, 452, meßer III, 821. [313.
metze (1, 2127) *schw. M. Metzen* III,
michel (1, 2132) *Adj. gross* II, 200; michels *adv. Gen. um vieles* VI, 226.
milich (milch 1, 2136) *st. F.* I, 39.
milt (milte 1, 2139) *Adj. gnädig* III, 1054. der milde *S.* 119, 4.
minn (minne 1, 2144) *st. F. Gedächtnis*, sand Johans minn geben *Abschied geben* (*Schm.* 1, 1618) III, 828.
minner (minnaere 1, 2144) *st. M. Buhler* IV, 215.
minner (1, 2152) *Comp. subst. N. weniger* III, 141. minnest *Sup. kleinst* III, 396.
minnichleich (minneclich 1, 2147) *Adj. liebenswürdig* III, 224.
misten (1, 2177) *schw. V. düngen. cacare*, er misticht III, 74.
môrdichleichen (mördeclichen 1, 2198) *Adv. mörderisch* VI, 186.
morgenstund (morgenstunde 1, 2202) *st. F.* III, 1019. [*Mörser* III, 573.
môrser (morsaere 1, 2203) *st. M.*
mû (müeje 1, 2213) *st. F. Mühe* V, 331.
muem *s. v. a.* mûme V, 32.
mûgen (mügen 1, 2218) *m. V. mögen s. Einl. S. XVI und dazu* ich mag I, 4. wir mûgen I, 58. *Prt.* macht III, 902. *Prt. Conj.* mōcht II, 124. du mōchst III, 157.
mûgleich (mügelich 1, 2217) *Adj. möglich* II, 267. [*Mücke S.* 131, 4.
mukke (mücke 1, 2211) *schw. F.*
* **mukkenmarchk** *st. N. Mückenmark* III, 629.
mûl (mül 1, 2221) *st. F. Mühle* IV, 11.
mûme (muome 1, 2239) *schw. F. Verwandte* VI, 170.
mûn (müejen 1, 2213) *schw. V. bekümmern, quälen* IV, 596.
muud (munt 1, 2232) *st. M.* III, 468.
mûnich (münech 1, 2229) *st. M. Mönch* II, 341.
mûs (muos 1, 2240) *st. N. Brei* III, 198.
mûßen (müezen 1, 2217) *an. V. müssen s. Einl. S. XVI und dazu* du mûst I, 33, must I, 42. es mûs V, 86. si mûßen II, 104. *Pr. Conj.* mûß II, 158.
mût (muot 1, 2241) *st. M. Sinn, Verlangen* I, 45. m. haben zû einem ding III, 840, der m. stet nach e. d. III, 756 *verlangen.* [III, 305.
mûter (muoter 1, 2244) *st. F. Mutter*
mûterleich (müeterlich 1, 2215) *Adj. mütterlich* VI, 139.
mûterlein (müeterlin 1, 2215) *st. N. Mütterchen* IV, 394.

N.

nach (nâch 2, 3) *Präp.* noch III, 569; *Adv. zus. ges. m. Verb.:* nach sprechen, has n. spr. *widersprechen* V, 200. n. volgen II, 238.
nachait (nachheit 2, 7) *st. F. Nähe, adverb. gebr. beinahe S.* 131, 8.
* **nachstrauffen** (stroufen 2, 1248) *st. N. Nachstreifen* III, 281.
nacht (naht 2, 22) *st. F.* I, 31.
nächten (nehten 2, 48) *Adv. gestern Abend* III, 836.
nägelein (negellîn 2, 47) *st. N. kleiner Nagel des Menschen* III, 631.
nahent (2, 21) *Adv. in der Nähe, beinahe* III, 393. nahant III, 187. nahont V, 62. nehent III, 521.
nahen (2, 19) *Adv. nahe* III, 1010.
nain (nein 2, 51) *Adv.* III, 670; *mit pronom. Wiederholung des Hauptbegriffes* n. es III, 868. [III, 804.
nakchat (nacket 2, 13) *Adj. nackt*
nakch (nac 2, 3) *st. M. Nacken* III, 854. nakche *schw. M.* III, 154.
nam (name 2, 30) *st. M.* den n. haben über einen *an Würde übertreffen* II, 279.
nase (2, 37) *schw. F.* III. 463.
naspant (nasebant 2, 38) *st. N. Nasenband, Helmtheil und Nase* III, 819.
nater (2, 40) *st. F. Natter* IV, 131.
naturleich (natûrlich 2, 42) *Adj. natürlich* VI, 21.
nânnzikch (niunzec 2, 90) *Num. card. neunzig* IV, 149.
neigen (nîgen 2, 82) *st. V. m. Dat. sich vor jemandem neigen, Prt. Pl.* 3. *P.* nigen III, 1186. [III, 436.
neit (nît 2, 86) *st. M.* an n. *neidlos*
nempmen (nemen 2, 52) *st. V. nehmen* V, 402. *s. Einl. S. XV und dazu* er nimpt III, 468; *Pr. Conj.* er nemb V, 44. si nempmen V, 107; *Imp.* nim II, 185. nempt III, 403. *Part.* genômen III, 935. genumen *S.* 145, 2. [*Part.* genant II, 105.
nennen (nemmen, 2, 54) *schw. V.*
nen (niuwe 2, 92) *Adj.* II, 45.
nen (niuwe 2, 93. *Schm.* 1, 1710) *st. N. Neumond* III, 255.
neuleich (niuwelîche 2, 94) *Adv. neulich* III, 100.
neun (niun 1, 89) *Num. card.* III, 621.
neve (1, 61) *schw. M. Neffe* VI, 267.
nicht (niht 2, 83) *st. N. nichts* III, 552. 1137. mit nichte *keineswegs* II, 251; nichtz IV, 441. nichcz VI, 256; *Adv. nicht* I, 35. nit II, 37.
nider (2, 66) *Adv. zus. ges. m. Verb.:* nider siczen *sich niedersetzen* III, 413. n. slahen III, 1139. n. stechen V, 409 n. werffen III, 132.
niderhalb (niderhalp 2, 72) *Adv. m. Gen. von ... abwärts* III, 812.
niemer (2, 76) *Adv. niemals* II, 356. nimer IV, 652. nimmer II, 268; nimmer mer III, 457. n. me I, 30.
niemmant (nieman 2, 75) *pron. Subst. niemand* IV, 593 nimant III, 71.
nindert (niener 2, 77) *Adv. keineswegs* III, 604. *nirgends* (*Schm.* 1, 1750) III, 104; ninndert *nirgendwohin* III, 602.
not (2, 103) *st. F.* mir ist, get n. eines dinges *ich bedarf etwas* III, 586. VI, 424; des ist n. *es ist notwendig* V, 377; von n. *notwendiger Weise* III, 614.
nötten (noeten 2, 108) *schw. V. in Not versetzen* VI, 324.
nû (nû 2, 117) *Adv. nun* III, 31. nûn VI, 88; nu dar *Interj. heran!* IV, 152. nu hin *fort!* V, 365.
nucz (nuz 2, 125) *st. M. Nutzen* III, 935.
nunne (2, 120) *schw. F. Nonne* III, 74.
nunnenfürzl (nunnenvürzelîn 2, 121) *st. N. Pfeffernuss* III, 670.
* **nunenvist** (*vgl.* vist 3, 375) *st. M. Nonnenfist* V, 188. [II, 333.
nûr (newaere, wesen 3, 800) *Adv. nur*
nüßel (nüzzel 2, 128, *vgl.* nußen *prügeln Schm.* 1. 1764) *st. N. Prügel;* da da n.! *Interj.* III, 823 *wie Ring* 14, c, 8 da da nüssli, da!

O.

ob (obe 2, 128) *Präp. m. Dat. über* III, 133. *vor* IV, 405. [715.
ochs (ohse 2, 149) *schw. M. Ochse* III,
offenwâre (offenbaere 2, 144) *Adv. offenbar* IV, 606. offenwar IV, 323.
oppher (opfer 2, 157) *st. N.* II, 85.
ostern (ôster 2, 176) *Subst. Pl.* III, 498.
owe (ouwê 2, 193) *Interj. mit Gen. wehe über* VI, 120.

P.

pach (bach 1, 108) *st. M.* V, 179.
pachen (1, 109) *st. V. backen Prt.* pûch IV, 195; * *kleben* (*vgl.* bech 1, 137) II, 129. *Part.* gepachen III, 155.
pader (badaere 1, 110. bader *DWB.* 1, 1073) *st. M. Bader,* * *Arzt* IV, 101.
palde (beide 1, 158) *Num.; das Neutr. als Conj. gebraucht* p ... und *sowohl als auch* IV, 381. paid I, 6.
pain (bein 1, 159) *st. N.* III, 187.
paiten (beiten 1, 161) *schw. V. warten* III, 517. peiten III, 1305.

palast (palas 2, 197) *st. M.* V, 8.
pald (balde 1, 114) *Adv. bald* II, 50.
palkeh (balc 1, 114) *st. M. Haut* III, 912; so cbutert der p. III, 216?
pall (bal 1, 113) *st. M. Ball* IV, 355.
pan (ban 1, 118) *st. M. Strafe* IV, 706.
pand (bant 1, 123) *st. N. Band* III, 1024. *Dat. Pl.* panten V, 372. [648.
paukeh (banc 1, 119) *st F. Bank* III,
panzîr (panzier 2, 202) *st. N. Panzer* IV, 17. [169.
* **papelehern** *st. M. Malvenkern* III,
par (bar 1, 125) *Adj. m. Gen. frei* VI, 380.
pargen (borgen 1, 327) *schw. V.* IV, 206.
parmherziehait (barmherzekeit 1, 130) *st. F. Barmherzigkeit* II, 199.
part (bart 1, 131) *st. M.* II, 185; *obscön* IV, 269.
parte (barte 1, 131) *schw. F. Hacke* IV, 62. [III, 426.
pas (baz 1, 136) *Adv. Comp. besser*
pâßer (bezzer 1, 261) *Adj. Comp. besser* V, 48. peßer III, 453. pezser VI, 256. *Sup.* pest II, 324. [III, 95.
pâsteln (bästin 1, 134) *Adj. von Bast*
paukke (pûke 2, 304) *schw. F. Pauke* III, 412.
paukker (pûkaere 2, 304) *st. M. Paukenschläger* IV, 102.
paum (boum 1, 334) *st. M. Baum* III, 392.
paun (bûwen 1, 404) *schw. V. trans. bewohnen* V, 133.
paur (bûre 1, 395) *schw. M.* III, 193.
pebainen (bewainen 1, 254) *schw. V.* III, 1112. pewainen VI, 423.
peehant *s. v. a.* bechant II, 350.
peeh (beeb 1, 137) *st. N.* III, 390.
pedekehen (bedecken 1, 139) *schw. V. Part.* pedakcbt III, 1111.
pedenkehen (hedenken 1, 140) *schw. V.* VI, 208.
pegaben (begaben 1, 143) *schw. V. beschenken* II, 321.
pegeben (begeben 1, 144) *st. V.* * *verlassen* VI, 19.
pegern (begern 1, 145) *schw. V. m. Gen.* VI, 291. *Part.* pegerend sein *verlangen* VI, 382.
peghart (bêgehart 1, 144) *st. M. Begarde, Schimpfname* III, 799.
pei (bi 1, 262) *Präp. m. Dat.; durch* V, 383; *Adv. zus. ges. m. Verb.* pei stan *dabei stehn* III, 393. [V, 390.
pein (pin 2, 270) *st. M. u. F.* III, 1032.
pekeh (becke 1, 138) *schw. M. Bäcker* IV, 194.
pelangen (belangen 1, 170) *schw. V. m. Acc. d. P. u. Gen. d. S. mir wird Angst um etwas* II, 216.
peleiben *s. v. a.* beleiben III, 131.
perait *s. v. a.* berait; *Adj.* V, 66, *s.* beraiten. [*bergen* VI, 330.
pergen (bergen 1, 190) *st. V. ver-*
pesand (bîsant 1, 283. *Ntr.* 87) *schw. M. Byzantiner Goldmünze* III, 792.
peßern (bezzern 1, 261) *schw. V. bessern* III, 730.
pesiezen (besitzen 1, 217) *st. V.* VI, 378.
pesnnder (besunder 1, 231) *Adj. besonder* VI, 3; *Adv. besonders* VI, 409.
pet (bete 1, 233) *st. F. Bitte* II, 160.
petelsakeh (betelsac 1, 226) *st. M. Bettelsack* IV, 665.
petragen (betrâgen 1, 239) *schw. V. imp. m. Gen. verdriessen* VI, 84.
petrûben (betrüeben 1, 241) *schw. V. betrüben* VI, 95.
pentel (biutel 1, 290) *st. M. Tasche, Beutel* III, 265. peutl III, 433.
penteleln (biutelin 1, 290) *st. N Beutelchen* III, 181.
pentlsneider (biutelsnîder) *st. M. Beutelschneider* III, 432.
pewârn (bewaeren 1, 252) *schw. V. beweisen* V, 239.
pewarn *s. v. a.* bewarn II, 158.
phâeh (2, 220) *Interj. pfui* III, 341.
phaffe (2, 220) *schw. M. Pfaffe* III, 483.
* **phannsankeh** *st. M. Singen der (heissen) Pfanne* III. 271.
phant (2, 226) *st. N. Pfand* V, 246.
pheffer (2, 232) *st. M. Pfeffer* III, 878.
pheiffer (phîfer 2, 244) *st. M. Pfeifer* IV, 102. [IV, 585.
phenden (2, 236) *schw. V. pfänden*
phenning (phennine 2, 238) *st. M. Pfennig* I, 28.
pherserehern (phersiehkern 2, 241) *st. M. Pfirsichkern* III, 653.
phingsten (2, 246) *Subst. Pl. Pfingsten* III, 488. [IV, 203.
phleg (phlege 2, 251) *st. F. Obhut*
phlegen (2, 252) *st. V.* si pbligt IV, 301. *refl. sich begeben, part.* phlegen. II. 356. [*Pflegevater* III, 696.
phleger (phlegaere 2, 251) *st. M.*
phlieht (phliht 2, 254) *st. F. Gemeinschaft* III, 1012.
phlûg (phluoc 2, 257) *st. M.* III, 251.
* **phûnen** (*vgl.* phonnne *favonius, Südwind Ntr.* 340). *No. Pl. Heuschrecken?* III, 214.
phunt (2, 267) *st. N. Pfund* III, 301.
piderman (biderman 1, 266) *st. M.* III, 86. [III, 790.
pieten (bieten 1, 269) *st. V.* du peuczt
pilleleh (billich, billicbe 1, 276) *billig Adj.* VI, 235. *Adv.* VI, 179.
pin (bin 1, 277) *an. V.* III, 83. du pist II, 190. *Imp.* pis V, 56.

piuden (binden 1, 278) *st. V. Prt.* ich pand III, 1131. si punten III. 25.
pissen (bizze 1, 293) *schw. M. Kleinigkeit* III, 311.
pitten (biten 1,286) *st. V. bitten* II, 160.
pitter (bitter 1, 287) *Adj.* II, 315.
pitterchait (bitterkeit 1, 287) *st. F.* IV, 201. piterchait VI, 90.
plan (2, 276) *st. M. Ebene* III, 422.
plas *s. v. a.* ploß VI, 64.
plasen (blâsen 1, 297) *st. V.* III. 462.
plater (blâtere 1, 299) *schw. F. Blatter* IV, 25.
* **platern** (*vgl.* erblateru 1, 616) *schw. V. refl. sich verwirren* V, 318.
pleuen (bliuwen 1, 310) *st. V. stossen* III, 623. [VI, 287.
plikch (blic 1, 305) *st. M. Anblick*
plinplusdrament *st. N.? scherzhaft gelehrt, ein Mass bezeichnend* III, 740.
plint (blint 1, 309) *Adj. blind* III, 24.
plob (blâ 1, 294) *Adj. blau* IV, 163.
ploß (blôz 1, 312) *Adj. bloss* III, 66.
* **plotertasche** *schw. F. Tasche, aus der Schweinsblase gefertigt,* III. 591; *vgl.* blâtere 1, 299. blâtter *Schm.* 1, 332; *weder* an plodertasche (2, 280) *noch* an vlattertasche (*Wien. O. Sp. S.* 298, 2) *oder* Fledertasch (*Hall. Pass. bei Pichler, Österr. Revue* 1866, 1, 30) *ist zu denken;* betlertaschen (*Sterz. O. Sp.* 155, 34) *dürfte, so gut wie* pletertaschen *unserer Hs. aus* plotertaschen *verlesen sein.*
pluemlein (blüemelin 1, 314) *st. N. Blümlein* IV, 545.
plût (bluot 1, 316) *st. N. Blut* II. 234.
plûtig (bluotec 1, 317) *Adj. blutig* VI, 64.
pokch (boc 1, 319) *st. M. Bock* III, 320.
pon (bône 1, 325) *st. F. Bohne* III, 269. pôn III, 94. [III, 431.
pôs (boese 1, 330) *Adj.* IV, 11. pos
pôswicht (boesewiht 1, 330) *st. M.* III, 606.
pot (bot 1, 331) *st N. Gebot* II. 212.
pot (bote 1, 331) *schw. M.* II, 245.
potschaft (botescbaft 1, 332) *st. F. Botschaft* IV, 401.
pôtt (bette 1, 242) *st N. Bett* III, 900.
prait (breit 1, 347) *Adj. gewaltig, gross* II, 200.
prantstat (brantstat 1, 341) *st. F. Brandstätte* III, 150.
prat (brôt 1, 359) *st. N. Brot* I, 37.
prate (brâte 1, 342) *schw. M. Braten* III, 206.
praten (brâten 1, 342) *st. V.* IV, 175.
praun (brûn 1,365) *Adj. braun* III, 384.
prechen (brechen 1,343) *st. V.* III 447.
preisen (prisen 2, 297) *schw. V. m. Dat. empfehlen* IV, 318. [III. 471.
prellen (2, 291) *schw. V. schnellen*
prellen (brellen. boare *DWB.* 2, 362) *schw. V brüllen, schreien* IV, 89. 309. *Lexer Ntr.* 341 *nimmt die* 2, 292 *aufgestellte Gleichung* prellen = *brüllen zurück; doch vgl.* IV, 193 ir teufl, ir helft all schrein.
prennen (brennen 1, 349) *schw. V. trans.* III. 434; *Part.* prant III, 149. geprant III, 543.
prenner (brennaere 1, 349) *st. M. Brandstifter* IV, 99.
pringen (bringen 1. 353) *an. V. Prt.* pracht V, 103. *Conj.* pracht IV, 669. *Part.* pracht II. 196.
prinnen (brinnen 1, 354) *st. V. intr. brennen* IV, 458.
propheceln (prophê ie 2, 301) *schw. F. Prophezeiung* VI, 217.
prûch (bruoch 1,368) *st. F. Hose* III, 78.
prûeder (bruoder 1,369) *st. M. Bruder*, pruder, prûder *S.* 119, 1 *f; Pl.* prûeder IV, 224. [*prüfen* VI. 199.
prûffen (prüeven 2. 302) *schw. V.*
prûnn (brunne 1, 366) *schw. M. Harn* III, 442.
prust (brust 1, 371) *st. F.* IV, 637.
pûch (buoch 1, 385) *st. N. Buch* II, 99.
pûchse (bühse 1, 379) *schw. F. Büchse* III, 564.
pukchen (bucken *Schm.* 1, 205) *schw. V. niederwerfen* III, 523. [882.
pûl (buole 1, 388) *schw. M. Buhle* III.
pûrgel (bürgel 1, 395) *st. M. Bürge* IV, 585.
pûs (buoz 1, 389) *st. M. Abhilfe,* kamphes p. machen *m. Dat. einem zum Kampfe verhelfen* V, 169.
pûß (buoze 1, 389) *st. F. Strafe* III, 605.
pusauner (busînaere 1, 400) *st. M. Posaunenbläser* IV, 103.
pûßen (büezen 1, 378) *schw. V. büssen* IV, 483.

R.

rab (raben 2, 329) *schw. M Rabe S.* 131, 5. [III, 225.
* **rabenzagel** *st. M. Rabenschwanz*
raichen (reichen 2, 384) *schw. V.* III, 854.
raid (reit 2, 397) *Adj. gekräuselt* III, 571.
raien (reien 2, 386) *schw. V. intr. tanzen* IV, 319; * *trans. im Tanze führen* III, 489.
rain (reine 2, 389) *Adj. rein* I, 9.

rainkchait (reinecheit 2, 389) *st. F. Reinigkeit* VI, 429.
rameln (rammeln 2, 339) *schw. V. fahren, stossen* V, 408.
rat *s. v. a.* rot IV, 123.
raub (roup 2, 516) *st. M.* V, 403.
rauber (rouhaere 2, 510) *st. M. Räuber* IV, 98. [*Acc.* rauhen IV, 269.
rauch (rûch 2, 519) *Adj. rauh* III, 66.
rauffen (roufen 2, 515) *st. N. Rauferei* III, 159.
rechen (2, 359) *st. V. rächen* V, 299. *Part.* gerochen VI, 381.
recht (reht, rehte 2, 376 *ff.*) *Adj.* I, 29; *subst. N. Recht, Anstand* III, 1091; von r. *von Rechtes wegen* III, 115; *Adv.* III, 390. rechte IV, 598.
red (rede 2, 364) *st. F.* II, 102, *Plur.* red III, 55.
reden (2, 367) *schw. V.* ich red III, 103 *Part.* geret III, 549. [III, 134.
reiben (rihen 2, 414) *st. V.* ich reib
reich (riche 2, 416) *Adj. prächtig, mächtig* I, 6.
reich (riche 2. 417) *st. N.* II, 220.
reim (rim 2, 437) *st. M.* III, 72
reimen (rîmen 2, 72) *schw. V. refl.* IV, 15.
reiten (rîten 2, 463) *st. V.* II, 177. *Part.* geriten III, 910.
rekchen (recken 2, 362) *schw. V. strecken* III, 1302.
resch (2, 409) *Adj. rührig* III, 254.
rest (2, 410) *st. F. Rast* II, 135.
reu (riuwe 2, 473) *st. F. Reue* II, 228.
* **rêuschel** *st. M. Demin. zu* riuse (2, 470) *Reuse und obsc.* vulva IV, 271.
richter (richtaere 2, 431) *st. M.* V, 73.
richten (rihten 2, 433) *schw. V.* V, 74.
rigel (2, 429) *st. M. Riegel, Querholz* V, 396.
rind (rint 2, 453) *st. N. Pl.* rinder I, 1.
ring (rinc 2, 442) *st. M. Kreis* V, 168.
ring (ringe 2, 447) *Adv. gering* III, 801.
ringen (2, 249) *schw. V. verringern* IV, 418.
rocz (roz 2, 517) *st. M. Rotz* III, 631.
roczig (rützig 2, 560) *Adj. rotzig* III, 368.
rokch (roc 2, 478) *st. M. Rock* III, 309.
rokche (rocke 2, 480) *schw. M. Spinnrocken* III, 1266.
ros (rôse 2, 490) *schw. F.* IV, 634.
rosenchranz (rôsenkranz 2, 494) *st. M. Kranz von Rosen* III, 492.
rosenvarb (rôsevâr 2, 496) *Adj.* IV, 120. rôsenvarb IV, 455.
ross (ros 2, 488) *st. N.* II, 132.
rot (2, 502) *Adj.* III, 587. rôt II, 316.
rôtten (roeten 2, 507) *schw. V. röthen* II, 234.
rube (ruobe 2, 543) *schw. F. Rübe* III, 393. [*Lärm machen* III, 158.
rûczen (rohezen 2, 483) *schw. V.*
rûf (ruof 2, 546) *st. M. Ruf* VI, 116. rueff V, 428.
rûk (rücke 2, 521) *st. M. Rücken* IV, 480. VI, 64. rukk III, 364. rûkk III, 774. *schw. M. Acc.* rukken III, 603.
runze (2, 542) *schw. F. Runzel* III, 651.
rûren (rüeren 2, 529) *schw. V. anrühren* III, 896. *in Bewegung setzen* IV, 274; *Imp.* rûr III, 1188.

S.

sabaoth (sâbâot 2, 561) *st. M. Sabbat* V. 23.
sagen (2, 571) *schw. V.* er sait V, 22. *Prt.* saite I, 8. *Part.* gesagt II, 1. gesait I, 14. s. und singen V, 259.
saichen (seichen 2, 854) *schw. V. mingere* III, 669.
sail (seil 2, 856) *st. N.* IV, 86.
sain (seine 2, 858) *Adj. lässig* III, 642.
sakch (sac 2, 562) *st. M. Sack* III, 543.
salbe (2, 577) *schw. F.* III, 39. salben III, 630. 755; *st. Acc.* salb III, 572.
sâlig (saelec 2, 581) *Adj. selig* I, 21.
sâligkeit (saelecheit 2, 582) *Seligkeit* III, 1052.
salter (2, 586) *st. M. Psalter* IV, 278.
sam (2, 591) *Adv. ellipt. Betheuerung, so wahr mir ... helfe* II, 121; *vergl. Conj. als wie, als wenn* III, 322. 718.
sâmleich (sumelich 2, 1296) *pron. Adj. mancher* III, 429.
sammung (samenunge 2, 598) *st. F. Versammlung* III, 338.
sân (saejen 2, 574) *schw. V. säen* III, 193.
sand (sant 2, 605) *st. M.* III, 504.
sand (sancte 2, 603) *Adj. heilig* III, 828. IV, 535. [V, 270. sarg II, 176.
sarge (sorge 2, 1057) *st. F.* III, 832.
* **saufleisch** *st. N. Schweinefleisch* V, 30
sâul (sûl 2, 1292) *st. F. Säule* III, 533.
schacz (schaz 2, 675) *st. M. Schatz* III, 88. [435; zu schaden V. 445.
schad (schade 2, 625) *schw. M.* III,
schadernakch (schavernac 2, 674) *st. M. Pelzmütze* IV, 664.
schaff (schâf 2, 628) *st. N.* III, 700.
schaffen (2, 630) *st. V. verrichten, ordnen, befehlen, Imp.* schaft V, 232. *Prt.* schûf II, 57.
schaiden (scheiden 2, 684) *st. V. trennen* III, 161, *intr. scheiden* VI, 274; *Part.* geschaiden III. 1291.
schaiß (scheiz 2, 689) *st. M. Darmwind* III, 311.
schalkch (schalc 2, 640) *st. M. Knecht, Schelm* III, 115.

schalkchait (schalcheit 2, 641) *st. F. Bosheit* III, 258.
schall (schal 2, 637) *st. M.* V, 80.
schallen (2, 644) *st. N. Lärm* V, 288.
schalte (2, 646) *schw. M. Schiff, Kahn* III, 199.
schand (schande 2, 655) *st. F.* III, 435. schant III, 1227.
scharben (2, 662) *schw. V. blattweise schneiden* III, 288. [III, 362.
schauen (schouwen 2, 778) *schw. V.*
scheibe (schîbe 2, 715) *schw. F. Teller* III, 659. *Ball* IV, 303, *vgl.* IV, 355 mit lauffen nach dem pall *und Schm.* 2, 357.
schein (schîn 2, 747) *st. M.* sch. tûn *zeigen* III, 8. sch. werden *sich zeigen* III, 987. [*len* II, 75.
scheinen (schînen 2, 751) *st. V. strah-*
scheißen (schîzen 2, 764) *st. V. cacare, Part.* geschißen III, 718.
schein (2, 695) *schw. V. schillen* V, 202.
schenden (2, 700) *schw. V. beschimpfen. Part.* geschant III, 404.
schepher (schepfaere 2, 705) *st. M. Schöpfer* III, 1282. schepphher II, 182.
scherer (2, 706) *st. M. * Tuchscherer* IV, 63.
* **scheubpaukch** (*vgl.* schieben 2, 723, *Schm.* 2, 359) *st. F. nach dem Zusammenhange wohl eine lange Holzvorrichtung, auf der etwas geschoben, herabgelassen wird* III, 533. [*Schenkel* III, 208.
schinkche (schinke 2, 752) *schw. M.*
schir (schiere 2, 726) *Adv. schnell* II, 334. *beinahe* VI, 141.
schôn (schoene 2, 768) *Adj.* III, 346. schon III, 332. ein schône *eine Schöne (Frau)* III, 614; *Comp.* schoner IV, 323; *Sup.* schônist IV, 374; *Adv.* schon III, 99. 283. schôn III, 218. (IV, 245.
schreiber (schrîbaere 2, 793) *st. M.*
schreiben (schrîben 2, 794) *st. V.* IV, 602.
schreien (schrîen 2, 797) *st. V. Part.* geschrirn III, 963. V, 180.
schroten (2, 804) *schw. V. hauen* V, 130.
schûch (schuoch 2, 818) *st. M. Schuh* III, 96.
schûl (schuole 2, 822) *st. F. Schule* III, 165. schuel IV, 276.
schûler (schuolaere 2, 822) *st. M. Student,* schûler IV, 214. schueler IV, 266. [III, 885.
schûlhaus (schuolhûs 2, 823) *st. N.*
schûlmaister (schuolmeister 2, 823) *st. M. Schullehrer* III, 883.
schussel (schüzzel 2, 823) *st. F. Schüssel* III, 205.
schûster (schuochsûtaere 2, 820) *st. M. Schuster* IV, 172.
schûtten (schüten 2, 833) *schw. V. schütteln* III. 133. [*hin* IV, 682.
se (2, 840) *Interj. da!* se hin *nimm*
sechs (sehs 2, 852) *Num. card.* IV, 481.
sechste (sehste 2, 852) *Num. ord.* III, 461. [VI, 218.
sechzik (sehzec 2, 853) *Num. card.*
sehen (2, 851) *st. V.* ich sich III, 718. siech II, 174. sîch V, 431. *Conj.* sech III, 1230. *Imp.* sîch IV, 458. secht III, 291. set III, 675. *Prt.* sach III, 29. du sâcht III, 1204. *Conj.* sâch III, 445.
seid (sit 2, 941) *Adv. seither* III, 1226; *Conj. seit* II, 157.
seide (sîde 2, 904) *schw. F.* IV, 413.
sein (sîn 2, 927) *an. V. s. Einl. S. XVI.*
seite (sîte 2, 942) *schw. F.* IV, 478. *Acc.* seitteu V, 298.
sele (sêle 2, 863) *st. F.* III, 1062. sel III, 723. *Pl.* sel V, 413.
selb (selp 2, 867) *pron. Adj.* das s. III, 381. selber *selbst* III, 530.
selbig (selbic 2, 862) *pron. Adj.* V, 63.
seltsam (seltsaene 2, 872) *Adj.* II, 70.
send (sende 2, 875) *st. F. Sehnsucht* III, 1072. [*Part.* sende III, 1059.
senen (2, 878) *schw. V. sich sehnen,*
senften (2, 882) *schw. V. erleichtern* V, 390.
sêr (sêre 2, 889) *Adv. sehr* II, 138.
ser (sêre 2, 889) *st. F. Schmerz* III, 14.
siben, sibenzehen, sibenzig (2, 898. sibenzec 2, 900 *ff.*) *Num. card.* III, 153. 269. 94. [*sicherlich* II, 219.
sicherleich (sicherlîche 2, 903) *Adv.*
sidel (2, 904) *st. N. Stuhl* III, 411.
siech (2, 908) *Adj. krank, schwach* III, 443. [*Sieger* V, 369.
sigesman (sigeman 2, 916) *st. M.*
sim (2, 925) *Interj. der Verwunderung, ei* III, 1305. s. io *ei freilich S.* 119. 9.
* **simant** (*vgl. Schm.* 2, 204. *Weinhold in Gosches Jahrbuch* I, 21) *st. M. Pantoffelheld* III, 735.
sin (2, 926) *st. M. Sinn* II, 283.
sind (sint 2, 935) *Adv. seither* VI, 185.
sinibel (sinwel 2, 936) *Adj. rund zugespitzt* III, 251.
sirei (sirêne 2, 940) *F. Sirene* III, 762.
sit (site 2, 941) *st. M. Sitte* II, 203, *Dat. Pl.* sitten II, 159.
slaf (2, 952) *st. M. Schlaf* III, 909.
slaffen (slâfen 2, 953) *st. V. schlafen* I, 45.
slag (slac 2, 950) *st. M. Schlag* IV, 668. *Pl.* sleg V, 142

slahen (2, 958) *st. V. schlagen*, ich slach V, 172. er slecht III, 635. *Imp.* slach von dir IV, 671 *vertreibe!* slacht IV, 663. *Prt.* slûg III, 1139. schlûg *S.* 131, 7. *Part.* geslagen III, 349. [131.
slange (2, 962) *schw. F. Schlange* IV,
slaunen (sliunen 2, 984) *schw. V. von statten gehn* III, 664.
slecht (sleht 2, 967) *Adj. gerade* III, 307, slech III, 653. [III, 621.
slinten (slinden 2, 981) *st. V. schlucken*
slite (2, 983) *schw. M. Schlitten* II, 262.
slôirtûch (sloigertuoch 2, 985) *st. N. Schleier* IV, 437.
slûtern (slotern 2, 986) *schw. V. schlottern* III, 776.
smâchleich (smaeheliche 2, 998) *Adv. schmählich* III, 1109.
smal (2, 999) *Adj. schlank* III, 384.
smalz (2, 1001) *st. N. Schmalz* I, 39.
smer (2, 1008) *st. N. Fett* III, 628.
smerze (2, 1008) *schw. M. Schmerz* III, 28. [*schmieren* III, 601.
smîren (smirwen 2, 1014) *schw. V.*
smîrzen (smirzen 2, 1015) *schw. V. m. Dat. schmerzen* II, 119.
smûkchen (smücken 2, 1018) *schw. V. drücken* IV, 637; *refl. sich schmiegen* IV, 615.
snabel (2, 1021) *st. M. Schnabel* III, 879.
snall (snalle 2, 1023) *schw. F. verächtlich für Mund* III. 819.
sne (2, 1026) *st. M. Schnee* IV, 517.
snelben (sniwen 2, 1040) *st. V. schneien* IV. 580. [sneit VI, 216.
snelden (snîden 2, 1035) *st. V.* er
sneider (snidaere 2, 1034) *st. M. Schneider* IV, 60.
snell (snel, snelle 2, 1029 *f.*) *Adj. schnell* III, 208; *Adv.* IV, 260.
snellen (2, 1031) *schw. V. schnalzen, schnellen* III, 201 (?).
so (sà 2, 561) *Adv. gleich darauf*, so zehant II, 183.
so (sô 2, 1048) *Adv. relat. messend, als, wie* III, 419. IV, 3-9.
sold (solt 2, 1055) *st. M. Lohn* IV, 609.
soleich (solich 2, 1053) *pron. Adj. solch* III, 596. sôleich II, 356. sôlch II, 62. [*sohle* IV, 174.
solle (sol 2, 1050) *schw. F. Schuh-*
spâhe (spaehe 2, 1062) *Adj. übermütig* IV, 333.
span (spanne 2, 1068) *st. F.* III, 145.
* **spandikch** *Adj. eine Spanne dick* III. 508.
spanlang (spannelanc 2, 1069) *Adj, eine Spanne lang* III, 134.
spar *s. v. a.* spor III, 728.
spat (spâte 2, 1072) *Adv. spät* II, 120. spot II, 211. IV, 523.
sper (2, 1081) *st. N. Speer* III, 1126.
spiegel (2, 1086) *st. M.* III, 732 spiegl IV. 363.
spieß (spiez 2, 1090) *st. M.* V, 196.
spil (2, 1091) *st. N. Spiel* III, 69.
spiler (spilaere 2, 1092) *st. M. Würfelspieler* IV, 98.
spor (2, 1106) *st. F. Spur* II, 238. *st. M.* III, 732.
spot (2, 1107) *st. M. Spott* III, 868.
* **sprânzeln** (*vgl.* sprenzen 2, 1116) *schw. V. refl. sich herausputzen* IV, 642.
sprung (sprunc 2, 1121) *st. M. Pl.* sprunge; von spr. varn *ein junger Springinsfeld sein* III, 892.
stab (stap 2, 1138) *st. M.* III, 758.
stadel (2, 1127) *st. M. Scheune* I, 4.
stain (stein 2, 1161) *st. M.* III, 1111, *Pl.* stainne VI, 333.
stal (2, 1130) *st. M. Stall* IV, 23.
stan (2, 1134) *an. V.* III, 336. sten III, 54. *Imp.* stand IV, 708. *Prt. Ind.* si stûnden III, 393. *Conj.* stûnd III, 155.
starch (storch 2, 1213) *st. M.* III, 582.
starkch (starc 2, *1142) *Adj. stark* III, 140. [*Stadt* II, 112.
stat (2, 1144) *st. F. Stätte* III, 927.
stât (staete 2, 1145) *Adj. u. Adv. beständig* III, 228; IV, 203.
stâtichait (staetecheit 2, 1146) *st. F. Beständigkeit* III, 1099.
stâtz (staetes 2, 1148) *Adv. stets* VI, 415.
stefchind (stiefchind 2, 1189) *st. N.* IV, 257. steufchind IV, 289.
stekche (stecke 2, 1156) *schw. M. Stecken* III, 1264.
steler (2, 1171) *st. M. Dieb* IV, 100.
* **stelle** (*vgl.* die stellen *Schm.* 2, 747) *schw. M*, III, 470?
stelz (stelz *st. N. Weinmass, oder* stelze *schw. F. Krücke* 2, 1173) *st. Subst.* III, 930? [*stärken* IV, 35.
sterkchen (sterken 2, 1180) *schw. V.*
still (stille 2, 1196) *Adv.* IV, 24.
stinkchen (stinken 2, 1199) *st. V.* III, 297.
stîr (stier 2, 1190) *st. M.* III, 715.
stôßen (stôzen 2, 1218) *st. V. stossen, Imp.* stôß III, 669. stôßt V, 417. *Part.* gestoßen IV, 29.
* **stoz** (stotzen *Hinterkeule Schm* 2, 800 stotz *e*]; *vgl.* stiuz, stouz *Steiss* 2, 1205) *st. M. Schenkelstück* IV, 197.
straube (strûbe 2, 1251) *schw. F. Spritzkrapfen* IV, 464.
straze (2, 1226) *st. F. Strasse* IV, 618. straß II, 178.

streichen (strichen 2, 1234) *st. V.* III, 633. [VI, 286.
strikch (stric 2, 1233) *st. M. Strick*
stummen (2, 1266) *schw. V. stumm machen. Part.* gestumpt III, 617.
stund (stunde 2, 1268) *st. F.* an der st. *gleichzeitig* II, 57. zu ainer (chainer) st. VI, 296. III, 550 *einmal.*
stupp (stüppe 2, 1275) *st. N. Arzneipulver* III, 464.
sûchen (suochen 2, 1320) *schw. V. suchen* III, 371. suechen III, 960.
sueße (suoze 2, 1323) *Adv. sanft* V, 289.
sukni (suckenie 2, 1286) *st. F. Frauenkleid zwischen Rock und Mantel* IV, 438.
sullen (soln 2, 1053) *an. V. sollen s. Einl. S. XVI und dazu:* ich schol V, 60. er sol I, 16. sûll wir II, 37. schûll wir I, 53. ir sûlt II, 9. schult II, 8. schûlt II, 6. si schûllen I, 4. *Pr. Conj.* er sûll II, 97. *Prt.* schold ich IV, 632. [*Sommerszeit* IV, 542.
summerzeit (sumerzit 2, 1301) *st. F.*
sun (2, 1302) *st. M. Sohn* II, 10. sune VI, 181.
sûnde (sünde 2, 1303) *st. F.* III, 50. sûnd III, 1325. sunde III. 1047.
sûnden (sünden 2, 1304) *schw. V. sündigen, Part.* gesundet IV, 702.
* **sundentot** *st. M. Sündentod* III, 1062.
sûnder (sündaere 2, 1302) *st. M. Sünder* III, 103.
sûndikch (sündec 2, 1303) *Adj. sündig* III, 1058. sundig VI, 10.
sunn (sunne 2, 1314) *st. F. Sonne* III, 247. sûnn III, 965.
suon (2, 1322) *st. M. Sühne,* einem s. haben *verzeihen* V, 447.
sunst (sus 2, 1327) *Adv. sonst* III, 553. umb sus *umsonst* III, 12.
sûß (süeze 2, 1287) *Adj. süss, lieblich* II, 128. sueß III, 1056.
sûß (süeze 2, 1288) *st. F. Annehmlichkeit* II, 329.
swalb (swalwe 2, 1333) *schw. F. Schwalbe* III, 322.
swanzn (swanzen 2, 1338) *schw. V. herumstreichen* III, 273. [III, 151.
swâr (swaere 2, 1340) *Adj. schwer*
swâre (swaere 2, 1341) *st. F. Leid* III, 1065. swâr III, 1180. swer IV, 645.
swarz (2, 1343) *Adj. schwarz* IV, 164.
sweben (2, 1347) *schw. V. schweben* IV, 345. [*vater* V, 78.
sweher (2, 1350) *st. M. Schwieger-*
sweigen (swigen 2, 1372) *st. V. schweigen* IV, 10. swaigen IV, 310.
swern (2, 1362) *st. V. schwören,* ich swer III, 800. gesworn III, 117.
swert (2, 1364) *st. N. Schwert* IV, 663. mit swertern V, 196.
swind (swinde 2, 1375) *Adj. verderblich* VI, 418. [III, 304
swingen (2, 1378) *st. V. schwingen*

T.

tad *Adj. s. v. a.* tôt VI, 298.
tag (tac 2, 1384) *st. M.* II, 33.
tail (teil 2, 1414) *st. N.* ein t. *einigermassen* III, 642.
talke (2, 1398 *vgl.* dalken *Schm.* 1, 505) *schw. M. Mehlspeise* III, 198.
tant (2, 1402) *st. M. Tand* III, 939.
tasche (2, 1406) *schw. F.* III, 520; *verächtlich für Weib* III, 675.
taterman (2, 1409) *st. M. Tatar, Gliederpuppe (vgl. Wahtelmaere in Wackernagels LB* I[5], 1153, 20), *Salamander (Zingerle, Sitten, Br. u. Mein. d. Tirolervolkes S.* 57) III, 368. [*risch* V, 403.
taub (toup 2, 1484) *Adj. toll, när-*
taub (tûbe 2, 1554) *schw. F. Taube* III, 610.
taugen (tougen 2, 1482) *st. N. Geheimnis* IV, 323.
tausent (tûsent 2, 1590) *Num. card.* II, 318. hundert t. V, 174.
* **tempeltreten** (*vgl.* tempeltrete *schw. F.* 2, 1420) *st. N. Kirchenlaufen* III, 825. [teufl III, 255.
teufel (tiuvel 2, 1448) *st. M.* III, 227.
* **teufelein** *st. N. kleiner Teufel* IV, 287.
teuflisch (tiuvelisch 2, 1450) *Adj.* IV, 138.
teuer (tiure 2, 1445) *Adj.* t. werden *m. Gen. gewinnen* III, 166.
tieff (tief 2, 1432) *Adj.* III, 1006. tiff.
tiefl *s. v. a.* teufel VI, 369.
tieflisch *s. v. a.* teuflisch IV, 694.
* **tihtelpalkch** (*vgl.* tihte *st. N. Lüge* 2, 1436) *st. M. Schimpfname, etwa Lügenbalg* III, 1259. [*ter* IV, 402.
tôchter (tohter 2, 1457) *an. F. Toch-*
tod (tôt 2, 1470) *st. M.* III, 6. tôd II, 315.
tôdleich (tôtlich 2, 1475) *Adj. sterblich* III, 1169.
tor *s. v. a.* tar *s.* turren.
tor (2, 1463) *st. N. Thür* V, 400.
tor (tôre 2, 1464) *st. M. Thor* III, 1238.
torant (tarant 2, 1405) *st. M. Tarantel, Skorpion* IV, 663.
tôren (toeren 2, 1465) *schw. V. bethören, äffen* IV, 556.
tôt (tôt 2, 1470) *part. Adj. todt* III, 1257. tod V, 48.
tôtten (toeten 2, 1472) *schw. V.* II, 233, *Part.* getôtt V, 321.
tragen (2, 1489) *st. V.* II, 260. du

traist III, 1096. er trait III, 944. trât III, 78. *Prt.* trûg VI, 9.
trakchat (tracheit 2, 1487) *st. F. Trägheit* V, 302.
trast *s. v. a.* trost VI, 3.
trauen (trûwen 2, 1553) *schw. V. refl. sich getrauen* III, 982.
traur (trûre 2, 1549) *st. F. Trauer, Gen. Pl.* traurn IV, 453. [II, 116.
trauren (trûren 2, 1549) *st. N. Trauer*
traurichleich (trûrecliche 2, 1549) *Adv. traurig* VI, 93.
traurig (trûrec 2, 1549) *Adj.* III, 1097. trourig III, 1017.
traut (trût 2, 1550) *Adj. geliebt* IV, 549; *subst. N. Geliebter* III, 284.
trâutten (triuten 2, 1519) *schw. V. liebkosen* IV, 590. treuten IV, 601.
treiben (trîben 2, 1509) *st. V. Prt.* traib III, 179.
treue (triuwe 2, 1520) *st. u. schw. F. Versprechen* treu II, 47. III, 635. *Acc.* treuen; *Dat. Pl.* treun *formelhaft, sicherlich* II, 253, entreu III, 724.
treuleich (triuweliche 2, 1521) *Adv. getreulich* IV, 401.
triegen (2, 1512) *st. V. betrügen* III, 114.
trinkchen (trinken 2, 1515) *st. V.* I, 26.
throni *No. Pl. z. lat.* thronus (*vgl.* 2, 1514) *Engel des obersten Chores* III, 1186.
trost (2, 1527) *st. M.* II, 21. *Gen.* trostzt VI, 137.
trôsten (troesten 2, 1528) *schw. V.* III, 685. trôstn III, 807. trosten VI, 74.
trucz (traz 2, 1499) *st. M. Trotz*, tr. das *wenn auch* V, 200.
trugenâre (trügenaere 2, 1539) *st. M. Betrüger* V, 280. trugner V, 34.
trûkchen (trückenen 2, 1535) *schw. V. abtrocknen* IV, 712. trûkchen IV, 500.
tu (dû 1, 473) *Pron. pers., sonst* du, was sagst t. III, 1212. wes t. IV, 341.
tûchlein (tüechelîn 2, 1557) *st. N. Tüchlein* III, 1035. [II, 179.
tugent (2, 1560) *st. F. Trefflichkeit*
tugentleich (tugentlich 2, 1562) *Adj. trefflich* IV, 379.
tugentleichen (tugentliche 2, 1562) *Adv. trefflich* IV, 385.
tûmern (tummern 2, 1566) *schw. V. refl. sich herumschlagen* III, 893.
tump (2. 1567) *Adj. thöricht* IV, 551.
tûn (tuon 2, 1575) *an. V. s. Einl. S. XVI u. dazu:* si tueut II. 94. *Conj.* ich tue II, 282. *Imp.* tue III, 1308. *Prt. Conj.* er tât II, 125 wir tâten II, 58. *Part.* tan *S.* 146, 2.
tunkchen *s. v. a.* dunkchen III, 938.
turren (2, 1586) *an. V. wagen*, er tar V, 194. tor V, 538. *Prt. Conj.* ich tôrst V, 156
twalme (twalm 2, 1594) *st. M. Betäubung* III, 1131.

U.

ûbel (übel *und* übele 2, 1603 *f.*) *Adj. böse* III, 597; *Adv.* ubel IV, 199.
ûben (üeben 2, 1686) *schw. V.* sich zu einem d. û. *sich beschäftigen* VI. 356. 361.
ûber (über 2, 1606) *Präp.* I, 32. übern = über den III 434. über al *adverb. allenthalben* II, 288.
ûberchomen (überkomen 2, 1632) *st. V. verabreden, Part.* ûberchômen V, 345; ûberchômen *in die Gewalt bekommen* III, 770.
ûberdreschen (2, 1613) *st. V. ausdreschen, prügeln* III, 557.
***ûberjnkchen** (*vgl.* jucken 1. 1484) *schw. V. überstreichen, obscön* III, 360.
ûberraiten (überreiten 2, 1651) *schw. V. durch Rechnen übervortheilen* IV, 206.
ûberrennen (2, 1651) *schw. V. rennend durcheilen, Part.* ûberrant III, 541. [*st. V.* III, 456?
*** ûberrimphen** (*vgl.* rimphen 2, 439)
ûberscheinen (2, 1655) *st. V. bescheinen, Prt.* ûberschain III, 479.
ûbrig (überic 2, 1629) *Adj.* û. sein *m. Gen. überhoben sein* IV, 531.
umb (umbe 2, 1721) *Präp. u. Adv. um* I, 36; war umb *warum?* III, 549; *zus. ges. m. Verb.* umb gan *umgehen* V, 220.
*** umbhangen** (*s.* hâhen 1, 1144) *part. Adj. umhängt* IV, 130.
*** umbplankchen** (*s.* planken 2, 277) *schw. V. umplanken* III, 531.
umbvahen (2, 1744) *st. V. umschlingen, Part.* umbvangen, VI, 92.
unbechant (unbekant 2, 1576) *part. Adj.* VI, 127.
unde (2, 1775) *Conj.* IV, 611. und *relat. s v. a. welcher* II, 301. III, 392
under (2, 1777) *Präp. unter* III, 147. 339. unter IV, 84.
*** underholn** (*s.* holn 1, 1327) *schw. V. untergraben* V, 285.
understan (2, 1803) *st. V. hindern* V, 54.
unerber (unerbaere 2, 1820) *Adj. unanständig* III. 182.
ungedacht (ungedâht 2, 1833) *part. Adj.* mir ist u. *ich denke nicht daran* II, 336.
ungeheur (ungehiure 2, 1837) *Adj. u. Adv. schrecklich* III, 789; IV, 175.

ungeleiche (ungelîche 2, 1842) *Adv. in ungleicher Weise* VI, 324.
ungeloubig (ungeloubec 2, 1844) *Adj. ungläubig* III, 1267.
ungemach (2, 1847) *st. M.* III, 1066.
ungemût (2, 1850) *Adj. übel gelaunt* IV, 461.
ungerischen (2, 1861) *Adv. ungarisch* III, 185.
ungetreu (ungetriuwe 2, 1876) *Adj.* II, 227.
ungewis (2, 1888) *Adj. unsicher* III, 700.
numâr (unmaere 2, 1911) *Adj. verhasst* IV, 161.
numaß (unmâze 2, 1913) *Adv. ausserordentlich* IV, 18.
unsälig (unsaelec 2, 1930) *Adj. unselig* III, 915.
untrôstleich (untrôstliche 2, 1946) *Adv. mutlos* IV, 457.
unverdroßen (unverdrozzen 2, 1952) *part. Adj.* III, 258.
unverpargen (unverborgen 2, 1949) *part. Adj.* IV, 247.
unverpunden (unverbunden 2, 1950) *part. Adj.* III, 974.
unverricht (unverrihtet 2, 1961) *part. Adj. ungeordnet* III, 317.
unversaget (2, 1961) *part. Adj. gewährt* III, 981.
unz (unze 2, 1992) *Präp. bis*, unzt III, 733. unz her *bisher* II, 79.
üppichait (üppecheit 2, 1999) *st. F. Übermut* V, 190.
urinal (2, 2005) *st. N. Harnglas* III, 441.
ûrsprung (ursprinc 2, 2012) *st. M.* III, 1142.

V. F.

vacum *spasshaft lateinisch sein sollendes Wort* III, 815.
vahen (3, 5) *st. V.* IV, 306. fangen II, 334; ich vach IV, 86. er vâcht III, 463. *Prt.* si viengen III, 25. vîngen III, 1075.
faist (veizet 3, 50) *Adj. fett* III, 206.
vall (val 3, 7) *st. M.* * *Ereignis*, an dem v. *im Augenblicke* IV, 356 (*vgl. DWB* 3, 1273 Fall *d*).
vallen (3, 11) *st. V.* III, 76. er felt III, 200, *Prt.* viel III, 1185, *Conj.* fieli IV, 478.
var *s. v. a.* vor VI, 218.
var (3, 20) *Adj. gefärbt* IV, 413.
varbe (varwe 3, 26) *st. F. Farbe* IV, 543.
varn (3, 23) *st. N. ziehn, sich begeben* II, 24. farn V, 379.
vast (vaste 3, 29) *Adv. fest* III, 155.
vater (3, 32) *an. M.* II, 189. vatter I, 34.
faul (fûl 3, 559) *Adj.* III, 96.
faust (fûst 3, 619) *st. F.* III, 829. *Dat.* fâust III, 834.
vech (3, 36) *Adj. bunt* IV, 439.
vechten (vehten 3, 41) *st. N. Kampf* V, 124. III, 320.
vederspil (3, 39) *st. N. Jagdfalke*
vegen (3, 41) *schw. V. scheuern* III, 255; *obscön?* III, 328.
veln (fîn 3, 352) *Adj.* II, 62.
veint (viant 3, 333) *st. M. Feind* III, 1157. V, 23.
feiren (vîren 3, 363) *schw. V. feiern*
veisten (vîsten 3, 375) *st. V. pedere* III, 460.
* **venteur** (*vgl.* venturi *Abdecker Schm.* I, 842) *F. etwa Schinderaas* III, 815.
verainen (vereinen 3, 103) *schw. V. refl. m. Gen. sich zu etwas entschliessen* IV, 570.
verchauffen (verkoufen 3, 148) *schw. V. verkaufen* III, 801. *Part.* verchauft VI, 249.
verchlagen (verklagen 3, 144) *schw. V. schnell vergessen* III, 917.
verdagen (3, 89) *schw. V. verschweigen* II, 60.
verdampnen (3, 90) *schw. V. verdammen*, *Part.* verdampt IV, 180.
verdienen (3, 95) *schw. V.* IV, 706. verdienn V, 273. verdieu III, 143.
verdrukchen (verdrücken 3, 99) *schw. V. vertreiben* IV, 613.
vergeßen (vergezzen 3, 114) *st. V.* IV, 441. *refl.* V, 29
vergicht (vergihtet 3, 117) *part. Adj. gichtbrüchig* III, 849
verhaißen (verheizen 3, 126) *st. V. versprechen* VI, 429. *Prt.* verhies III, 380.
verheln (3, 127) *st. V. verbergen*, *Part* verholn V, 469.
verholn (verholne 3, 131) *part. Adv. heimlich* V, 46.
verjehen (3, 137) *st. V. sagen* II, 14.
verlait (verleiden 3, 158) *part. Adj.* * *mit Leid belastet* III, 10.
verlaßen (verlâzen 3, 153) *st. V.* verla dich zu *verlass dich auf* IV, 524.
verlangen (verlougenen 3, 169) *schw. V. läugnen* IV, 85.
verleihen (verlîhen 3, 164) *st. V. leihen*, *Imp.* verleich II, 187.
verliesen (3, 162) *st. V. verlieren.* ich verleus IV, 399. wir verliesen V, 455. *Prt. Conj.* verluer III, 1116. *Part.* verloren *S.* 145, 4.
vermeiden (vermîden 3, 179) *st. V. verschonen* II, 331. *Part.* vermiten III, 909.
vermeßen (vermezzen 3, 178) *st. V. refl. behaupten*, *Prt.* vermas V, 34; *part. Adj. kühn* III, 204.

vernât (vernaejen 3, 185) *Part. eingenäht* V, 171.
vernemen (3, 186) *st. V. anhören* I, 5. ir vernempt II, 164. *Imp.* vernem II, 12.
verneuen (verniuwen 3, 188) *schw. V. refl. sich erneuern* VI, 123.
verpleichen (verblichen 3, 78) *st. V. entschwinden* VI, 20; *Part.* verplichen *bleich* VI, 300.
verprennen (verbrennen 3, 82) *schw. V. trans. Part.* verprant III, 1262.
verprinnen (verbrinnen 3, 83) *st. V. intr. verbrennen* IV, 176.
verr (verre 2, 197) *Adv. weit, fern* III, 371; *Comp.* verrer III, 940.
verrnkchen (verrücken 3, 206) *schw. V.* III, 359.
versagen (3, 209) *schw. V. verweigern, m. Dat. spröde sein* II, 112. *Part.* versait IV, 229.
versaumen (versûmeu 3, 257) *schw. V. schädigen* VI, 7.
* **verschrikchen** *st. N. Schrecken* II, 32.
versinnen (3, 229) *st. V. bemerken, Part.* versunuen III, 73. [III, 908.
verslaffen (verslâfen 3, 231) *st. V.*
verslikchen (verslicken 3, 233) *schw. V. verschlucken* IV, 56.
versmachen (versmâhen 3, 237) *schw. V. geringfügig erscheinen* II, 194.
versneiden (versniden 3, 239) *st. V. durchbohren, 3. P. Sg.* versneit VI, 163.
verstan (3, 247) *st. V. refl. sich auskennen* V, 219.
verstanten (verstân 3, 247) *part. Adj. verstockt, erstarrt* VI, 353.
verstellen (versteln 3, 250) *st. V. stehlen* V, 226. verstal IV, 162. verstoln III, 545.
verstoßen (verstôzen 3, 253) *st. V. verbannen* III, 547.
verstreichen (verstrichen 3, 254) *st. V. verschmieren* III, 930.
versûchen (versuochen 3, 259) *schw. V.* III, 245. [*versöhnen* I, 24.
versûnen (versüenen 3, 256) *schw. V.*
versweigen (verswigen 3, 263) *st. V. verschweigen* II, 46.
verswinden (3, 264) *st. V. verschwinden* VI, 49. *vergehn* VI, 392.
vert (verne 3, 185) *Adv. voriges Jahr* V, 38. verd III, 167.
vertragen (3, 272) *st. V. hingehn lassen* V, 460. [*austreiben* III, 262.
vertreiben (vertriben 3, 275) *st. V.*
vertnschen (vertuzzen 3, 279) *schw. V. verheimlichen* III, 557.
verwaßen (verwâzen 3, 296) *part. Adj. verflucht* III, 345.
verwegen (3, 297) *st. V. refl. sich entschliessen* III, 328.
verwerren (3, 304) *st. N. Anstiftung von Unfrieden* IV, 196.
verwnnden (verwinden 3, 309) *part. Adj.* **zusammengedreht* VI, 286.
verwnnden (3, 314) *schw. V. Part.* verwuntt IV, 630.
verzeihen (verzihen 3, 319) *st. V. refl. verzichten* VI, 137. *Part.* verzigen VI, 315.
verzern (3, 317) *schw. V. verschwenden* III, 869.
vese (3, 324) *schw. F. Spreu* III, 309.
vest (veste 3, 327) *st. F. Burg S.* 131, 3.
vestichleich (vestecliche 3, 328) *Adv. fest* III, 1001.
* **vetcier** (*vgl.* pheteraere, fedeler *Wurfmaschine* 2, 242) *st. M. Schimpfname* III, 377.
feuer (viur 3, 377) *st. N.* IV, 174.
feurein (viurîn 3, 379) *Adj. feurig* IV, 52.
fidel (3, 335) *st. F. Geige* III, 412.
viech (vihe 3, 346) *st. N. Vieh* II, 53.
vier (3, 338) *Num. card.* III, 461. fier III, 714. vîr III, 261; alle viere V, 198.
vierd (vierde 3, 339) *Num. ord. vierte* III, 594. [*zigste* V, 379.
vierzigist (3, 344) *Num. ord. vier-*
vil (3, 348) *Adv. sehr* I, 11.
vinden (3, 354) *st. V.* II, 231. man vint III, 104. *Prt.* vancz (si) III, 836. *Conj. Prt.* fund ich III, 522. *Part.* funden III, 353. [226.
vinster (3, 358) *st. F. Finsternis* III,
fleischhakcher (vleischhacker 3, 396) *st. M. Fleischer* IV, 62. [III, 101.
fleiß (vliz 3, 406) *st. M.* II, 95. fleis
fleißen (vlizen 3, 408) *st. V. refl. sich befleissen, Part.* geflissen III, 932.
fleizzleich (vlizecliche 3, 407) *Adv. fleissig* III, 1090. [629.
* **fliegenfûß** *st. M. Fliegenfuss* III,
fliehen (3, 402) *st. V.* II, 256. ir fliecht V, 304. [floz IV, 710.
fliezen (3, 404) *st. V. fliessen, Prt.*
floriren (flôrieren 3, 412) *schw. V. schmücken, putzen* IV, 113.
flosze (vlozze 3, 415) * *schw. F. Kehle* III, 259.
vogl (vogel 3, 424) *st. M.* III, 275.
vol (3, 432) *Adj. voll* II, 128. [319.
volenden (3, 439) *schw. V. beenden* VI.
volgen (3, 441) *schw. V.* ich volg III, 407. volig I, 55. *Imp.* volig I, 56.
volpringen (volbringen 3, 435) *an. V. vollbringen, Part.* volpracht VI, 207.
von (3, 456) *Präp. u. Adv.* uon *vor S.* 131, 4. von hin *fort* III, 910.

vor (3, 457) *Präp. m. Dat. u. Acc.; mit Gen.* vor mein V, 140; *Adv. vorher* II, 300; *zus. ges. m. Verb.* vor gen *vorangehn* III, 732. v. tragen IV, 525. v. treten *voranschreiten* II, 237.
vorgab (vorgâbe 3, 467) *st. F. Vortheil, der dem Gegner im Kampfe eingeräumt wird* V, 197.
fraisleich (vreislich 3, 498) *Adj. schrecklich* IV, 59.
frant (vriunt 3, 526) *st. M. Freund* III, 52. freunt V, 209.
frantleich (vriuntliche 3, 527) *Adv. freundlich* II, 141.
fras (vrâz 3, 492) *st. M. Gefrässigkeit* IV, 36.
frånd (vröude 3, 537) *st. F. Freude* III, 1101. freud III, 374.
fråuelein (vrouwelin 3, 541) *st. N. Fräulein* IV, 336. freuelein IV, 571.
fraue (frouwe 3, 540) *schw. F.* IV, 331. frau IV, 332.
frech (3, 493) *Adj. frisch, kühn* III, 392. vreche IV, 460.
frei (vrì 3, 507) *Adj.* III, 499.
freßen (verezzen 3, 107) *st. V.* ich friß III, 261. *Prt.* froß III, 398.
friden (3, 511) *schw. V. friedlich beilegen, abthun, Part.* gefrit I, 41.
frist (3, 522) *st. F. Augenblick*, an der f. *augenblicklich* V, 239.
fristen (3, 522) *schw. V. am Leben lassen* V, 20.
frô (vrô 3, 528) *Adj. froh* III, 7.
frogen (vrâgen 3, 487) *schw. V.* IV, 331.
frôleich (vroelich, vroeliche 3, 529) *Adj. u. Adv. fröhlich* I, 20. froleich I, 32. [III, 371.
frômde (vremde 3, 500) *Adj. fremd*
fron (3, 529) *Adj. heilig* III, 1327.
frucht (vruht 3, 546) *st. F. Geschöpf* III, 369. frůcht IV, 445.
frů (vruo 3, 553) *Adv. früh* III, 53. frue II, 211.
frum (vrume 3, 549) *schw. M. Vortheil* II, 322. frummen nemen eines d. *Vortheil haben* III, 612.
frumen (3, 551) *schw. V. nützen* IV, 155.
frumm (vrum 3, 549) *Adj. gut* III, 431.
frût (vruot 3, 554) *Adj. klug* V, 261.
fuchs (vuhs 3, 558) *st. M.* III, 572.
fuchszagel (vuhszagel 3, 559) *st. M. Fuchsschwanz* III, 795.
fud (vut 3, 620) *st. F. vulva* III, 201.
fûgen (vüegen 3, 555) *schw. V. passen* III, 533. fûgen III, 233.
fûr (vuore 3, 573) *st. F. Art* III, 197.
fûr (3, 583) *Präp. vor* II, 182. *gegen* IV, 464. fur VI, 119; *Adv. zus ges. m. Verb.:* * fûr stoßen *vorlegen* V, 396. f. tragen *nützen*. V, 70.
fûrehten (vürhten 3, 600) *schw. V.* VI, 103. ich furcht IV, 222. [*lich* III, 555.
* **fûrbar** (*vgl.* wâr 3, 687) *Adv. wahr-*
fûrbas (vürbaz 3, 589) *Adv. weiter* III, 215. furbas III, 992.
fûr (vüeren 3, 557) *schw. V. führen* III, 876, ich fûr II, 188. *Imp.* fûr IV, 698. *Prt.* fûrcz (si) IV, 280.
fûrst (vürste 3, 612) *schw. M.* II, 87.
fûrstenleich (vürstlich 3, 614) *Adj.* VI, 398.
fûß (vuoz 3, 579) *st. M.* III, 373. fûs III, 1297. *Pl.* fusze III, 1185. fueße IV, 699. fûß III, 1163.
fûter (vuoter 3, 575) *st. N. Unterfutter der Kleider* III, 304.

W.

wachen (3, 624) *schw. V. erwachen* V, 375. [wâchset III, 1121.
wachsen (wahsen 3, 643) *st. V.* er
waffen (wâfen 3, 629) *Interj. wehe* III, 329.
waich (weich 3, 736) *Adj.* III, 856.
waide (weide 3, 737) *st. F.* III, 701.
wainen (weinen 3, 743) *schw. V.* III, 1107 *subst. Inf.* wain IV, 155.
wan (3, 668) *st. M. Erwartung* VI, 126. *Trug* III, 1252. [III, 809.
wand (want 3, 683) *st. F. Dat.* wend.
wânen (waenen 3, 677) *schw. V. glauben* III, 135. ich wan V, 249. wir wânn V, 316. *Prt.* wand IV, 276.
wang (wange 3, 678) *st. N.* III, 447.
wânglein (wengelin 3, 763) *st. N.* VI, 237.
wann (wande 3, 669) *Conj. denn, weil* I, 3. II, 244. wenn II, 203. wen V, 91. — (wanne 3, 681) *Conj. wenn, so oft* IV, 674. wan V, 158. wen III, 130. — (wannen 3, 682) *pron. Adv. woher?* von w. II, 72.
war (3, 686) *st. F.* w. nemen *wahrnehmen* II, 86. wor n. I, 18. w. tûn *bemerken* III, 1224.
war (wâr 3, 687) *Adj. wahr*, fûr war II, 15. w. haben *recht haben* II, 27. w. laßen *erfüllen* II, 381.
wârleich (waerliche 3, 691) *Adv. wahrlich* II, 27. wârleichen III, 1192. werleich II, 276.
wart *s. v. a.* bart III, 800 (?).
wart (wort 3, 977) *st. N.* VI, 203. *Pl.* wart III, 1284. ich wartt IV, 96. warthen IV, 469.
warten (3, 697) *schw. V. sehen* w. umh ein d. *sich umsehen nach* III, 234. w. zu einem d. *nach etwas*

sehen III, 993; *m. Gen. warten auf* III, 1094.
waßer (wazzer 3, 707) *st. N.* IV, 564.
wasserlagel (wazzerlaegel 3, 710) *st. N. Wasserfässchen* III, 224.
wat (3, 703) *st. F. Gewand* IV, 643.
we (3, 716) *Adv. weh*, we tůn II, 125; *Interj.* so w. *wehe!* VI, 338.
we (3, 717) *st. N. Schmerz* III, 1153.
webarn *s. v. a.* bewarn III, 797.
weher (webaere 3, 717) *st. M.* IV, 61.
* **webûgt** II. *P. Sg. Prt. eines st. V.* * bewahen *oder* bewagen *s. v. a.* betwahen (twahen 2, 1593) *benetzen, waschen* IV, 711.
weehant *s. v. a.* bechant I, 63.
wecheren (bekêren 1, 164) *schw. V. refl.* IV, 466. [III, 889.
wechsel (wehsel 3, 731) *st. M. Tausch*
wechûrzen (bekürzen 1, 170) *schw. V. verkürzen* VI, 210.
wedâutten *s. v. a.* bedâuten V, 231.
wedûrfen (bedurfen 1, 142) *an. V.* er wedorf III, 438.
weg (wec 3, 719. wegen 3, 727) *st. M.* under wegen *bei Seite* III, 323. von ... wegen III, 356. [III, 873.
wegan (begân 3, 143) *st. V. begehn*
wegen (3, 725) *st. V. erwägen, Part.* gewegen V, 221.
wegern *s. v. a.* pegern II, 171.
weginnen (beginnen 1, 146) *st. V. Prt.* wegan III, 884, wegund IV, 331.
wegrûßen (begrüezen 1, 148) *st. V. begrüssen* IV, 698.
wehalten (behalten 1, 151) *st. V.* III, 919.
wehûten (behüeten 1, 156) *schw. V. Part.* wehût V, 253.
weibleich (wîplich 3, 924) *Adj. weiblich* IV, 573.
weichen (wichen 3, 817) *st. V.* III, 75.
weigant (wîgant 3, 879) *st. M. Kämpfer, Held* III, 475.
weil (wîle 3, 826) *Zeit* III, 484. ein w. *ein wenig* III, 1305. di weil *so lange als* VI, 266.
wein (wîn 3, 897) *st. N.* I, 19.
weip (wîp 3, 922) *st. N. Weib* VI. 92, weib III, 352. *Dat. Pl.* weiben III, 263.
weis (wîse 3, 938) *st. F. Art* IV, 119.
weiß (wîz 3, 957) *Adj.* IV, 164. weis III, 225.
weisen (wîsen 3, 941) *schw. V. zeigen* II, 178, *Part.* geweist III, 120.
weishait (wîsheit 3, 944) *st. F. Weisheit* III, 1140.
weissag (wîssage 3, 945) *schw. M. Prophet* II, 111.
weissagen (wîssagen 3, 945) *schw. V.* VI, 219.
weistum (wîstuom 3, 946) *st. M. Weisheit* III, 297.
weit (wît 3, 948) *Adj.* II, 289.
weit (wîte 3, 949) *st. F. Weite, Entfernung* IV, 143.
wejagen (bejagen 1, 162) *schw. V. erringen* V, 164.
wekehen (wecken 3, 721) *schw. V.* II, 124. [*wecken* IV, 195.
wekk (wecke 3, 721) *st. M. Brot-*
welch (3, 750 *vgl.* swelch 2, 1356) *Pron. interr. u. rel.;* welches *wer* III, 567. welher III, 354. welich III, 597. weliche III, 620.
wellen (3, 753) *an. V. wollen*, ich wil I, 1, si wellen III, 737, *s. Einl. S. XVI.* [*lügen* IV, 82.
welûgen (beliegen 1, 173) *st. V. be-*
welzen (3, 756) *schw. V. wälzen* III, 999.
wenômen *Part. s. v. a.* benomen V, 217. *s.* benemen. [III, 70.
wenig (wênec 3, 761) *Adj., subst. N.*
wenkchen (wenken 3, 763) *schw. V. intrans. straucheln* III, 72; *springen* III, 279; *trans.* * *tadeln* III, 71.
weparn *s. v. a.* bewarn II, 300.
weraichen (bereichen 1, 188) *erreichen* IV, 667. [beraiten.
werait *s. v. a.* berait III, 518. *s.*
weraten (berâten 1, 184) *part. Adj. versehen* III, 878.
werauben (berouben 1, 197) *schw. V. berauben* V, 389.
werchgezeug (wercgeziuc 3, 772) *st. N. Werkzeug* III, 438.
werden (3, 775) *st. V.* II, 192. wern I, 10, 53. ich wird III, 513. ir wert II, 220. werd III, 618. *Conj.* er werd II, 112. *Prt. Ind.* du wård III, 924. V, 238. ward III, 682. *Conj.* wûrd II, 126. wurd II, 131. *Part.* warden IV, 77. VI, 217. worn *S.* 131, 8. woren *S.* 146, 3. warn III, 80.
werfen (werben 3, 769) *st. V. ausrichten* IV, 401. *Part.* gewarfen IV, 428.
werfen (3, 777) *st. V.* ich wîrff III, 132. *Imp.* wirf III, 674.
werlt (3, 782) *st. F. Welt* I, 10. werld VI, 4. *Gen.* welde VI, 176.
wern (3, 789) *schw. V. verwehren* IV, 535. *refl. sich wehren* V, 162.
werren (3, 791) *st. V. m. Dat. beschwerlich sein, Pr. 3. P. Sg.* württ III, 1018. wirt 1077.
wert (3, 794) *Adj.* III, 363, *Fem.* werde III, 947. *Acc.* werden III, 1031.
weschaffen *s. v. a.* beschaffen III, 330, *Prt.* weschûf V, 429.
wescheißen (beschîzen 1, 208) *st. V.*

concacare III, 932. *bildl. f. bewohnen* IV, 165.
wesen (3, 799) *st. V. sein* II, 176. *Pr. Conj.* du wesest I, 32. *Imp.* wis IV, 542. *Prt.* ich was II, 29. wir wârn V, 325. *Conj.* ich wâr II, 56. wer VI, 256. war IV, 612.
westan V, 183. westen V, 138 *s. v. a.* bestan. [*V. verkürzen* III, 738.
westrauffen (bestroufen 1, 229) *schw.*
westreichen (bestrîchen 1, 229) *st. V.* III, 42.
wesunder *s. v. a.* besunder III, 291. 1014.
wetôrn (betoeren 1, 238) *schw. V. betäuben, überschreien* IV, 421. wetorn IV, 4.
wetriegen *s. v. a.* betriegen IV, 46.
wetrûben *s. v. a.* betrüeben IV, 658.
* **wetter** (*vgl.* weder 3, 722 *und* wietan, wettl *Schm.* 1, 607) *Pron. interrog. welcher* III. 334 (*vgl.* 355). V, 459. 474; *vgl. Ring* 14, d, 3 wet der tiefel mag dicz wesen? 17, d, 4 wetter-zieggel, was ist das? 53, b, 3 wetter tyefel, wer ist der? (*anders Lexer* 3, 807).
weu, we (wer 3, 766) *Pron. interr. Instrum.* mit weu, we *womit*, zu weu, we, zwe *wozu? s. Einl. S. XVII.*
wewainen (beweinen 1, 254) *schw. V.* IV. 700. [*beweisen* V, 158.
wewâren (bewaeren 1, 252) *schw. V.*
wewarn *s. v. a.* bewarn V, 215.
wicz (witze 3, 955) *st. F. Verstand*, mit gûten wiczen *in kluger Weise* II, 261.
wider (3, 824) *Präp. Adv. zus. ges. m. Verb.* wider gebeu *zurückgeben* V. 348. w. pringen III, 89. * w. wesen *m. Dat. entgegentreten* V, 139.
widerchern (widerkêren 3, 840) *schw. V. vergelten, ersetzen* II, 197. *S.* 146, 7.
widerfarn (3, 865) *st. V. zu Theil werden* VI, 436.
wie (3, 876) *Adv. Conj.* I, 12. wi III, 1306; wi doch *obwohl* VI, 20. wie ein *was für ein* IV, 283.
wiege (wige 3, 879) *st. schw. F., Acc.* wiegen I, 48. wiege II, 260.
wille (3, 888) *schw. M. Einwilligung* durch ... willen *um* ... *willen* II, 71. d. unser w. VI, 30.
willechomen (willekome 3, 890) *Adj. willkommen* II, 41. willechôm V, 77. willechum IV, 542.
willichleich (williclîche 3, 890) *Adv. willig* III, 1147. willichleichen VI, 248.
winder (winter 3, 916) *st. M.* IV, 544.
wint (3, 914 *vgl. Schm.* 2, 952) * *schw. M. Windhund, Gen. Pl.* winden III, 280.
wirdichait (wirdecheit 3, 927) *st. F. Würdigkeit* IV, 179. [II, 192.
wirdig (wirdec 3, 926) *Adj. würdig*
wirser (wirs 3, 931) *Adv. Comp. schlimmer* III, 435.
wirten (3, 934) *schw. V. bewirten* II, 147.
wissen (wizzen 3, 961) *an. V.* II, 219 *s. Einl. S. XVI u. dazu:* ich waiz III, 384. wais III, 249. du waist V, 74. ir wißt II, 45.
wit (wite 3, 948) *st. M. Brennholz* I, 43.
wo (wâ 3, 621) *pron. Adv.* II, 29. wo ... hin II, 72. [1301. IV, 530
woi (3, 980) *Interj. wehe* III, 799
wol (3, 964) *Adv.* wol auf III, 905 w. aus her *heraus!* V, 418. w. her *heran!* III, 615. w. hin *fort!* IV, 420.
wolgemût (3, 968) *Adj.* III, 783.
wolgestalt (3, 969) *part. Adj. schön* IV, 410. [III, 1060.
wund (wunt 3, 1000) *Adj. verwundet*
wunderleich (wunderlich 3, 990) *Adj. seltsam* III, 179.
wunne (wünne 3, 994) *st. F. Wonne* VI, 397. wûnn III, 966.
wûnschen (3, 998) *schw. V.* IV, 22. wunschen III, 502.
* **wûrfltrager** *st. M. Spieler* IV, 99.
wûrst (wurst 3, 1010) *st. F.* II, 126.
wurze (3, 1012) *schw. F. Kraut* III, 292.
wûrzl (wurzel 3, 1012) *st. F.* III, 669.
wûrzlein (wurzelîn 3, 1013) *st. N.* III, 623. wûrzl III, 880.

Z.

zage (3, 1019) *schw. M. Feigling* V, 153.
zagel (3, 1019) *st. M. Schwanz* III, 57.
zaher (3, 1021) *st. M. Zähre, Pl.* zeher VI, 336.
zaigen (zeigen 3, 1049) *schw. V.* III, 106.
zand (zant 3, 1029) *st. M. Zahn, Pl.* zende III, 157. zend III, 447.
zang (zange 3, 1027) *schw. F.* III, 446.
zann (zannen 3, 1028) *schw. V. weinen* III, 942.
zarn (zorn 3, 1151) *Adj. u. Adv.* z tûn II, 94 z. wesen II, 102 *ärgern.* [zornig III, 851.
zarnig (zornec 3, 1152) *Adj.* III, 77.
zaubrârln (zouberaerinne 3, 1155) *st. F. Zaubrerin* III, 478.
zaun (zûn 3, 1174) *st. M.* III, 129. zawn *S.* 181, 2.
ze (3, 1036) *Präp. zu* II, 112. 217; *vor dem Inf.* I, 47; ze spat *zu spät* II, 120; *gew.* zu I, 18. II, 193.
zehant (3, 1041) *Adv. sogleich* II, 183. all z. III, 474. so z. V, 245.

zehaun (zerhouwen 3, 1068) *st. V. zerhauen* V, 152.
zehen (3, 1042) *Num. card. zehn* IV, 639.
zeit (zît 3, 1136) *st. F.* V, 438.
zeln (3, 1053) *schw. V. bestimmen* III, 609.
zemen (3, 1056) *st. V. zukommen;* mir zimpt III, 654; mich zimpt *dünkt* I, 45.
zepter (3, 1060) *st. M. Scepter* V, 16.
zerauffen (zerroufeu 3, 1079) *schw. V. zerraufen* III, 802.
zerissen (zerrîzen 3, 1079) *part. Adj. zerrissen* III, 310.
zerpern (zerhern 3, 1061) *schw. V. zerschlagen* III, 344, zepern III, 364.
zerstoßen (zerstôzen 3, 1086) *st. V.* III, 583.
zerslahen (3, 1082) *st. V. Part.* zeslagen III, 573.
eug (ziuc 3, 1141, *vgl.* geziuc 1. 1004. *Schm.* 2, 1091) *st. N.* **genitale* III, 896.
ziehen (3, 1103) *st. V.* ziech wir III, 926.
zil (3, 1112) *st. N. Ende* III, 894.
zîr (ziere 3, 1106) *Adj. schmuck* IV, 109.
zîr (ziere 3, 1107) *st. F. Anstand* IV, 6. [*schmücken* IV, 112.
zîren (zieren 3, 1107) *schw. V.*
* **zisperchorn** (*vgl.* zispezen *zischeln* (3, 1136) zispern *flüstern* (*Schm.* 2, 1159); *ferner* ziser, zitzer *Erbse* (1, 1567) *und Pichler* 155, 23 ziser, kichern, arbas und bon) *st. N.* III, 619?
zogen (3, 1145) *schw. V. ziehen* III, 922.
zoph (3, 1149) *st. M. Zopf* IV, 115.
zphant *s. v. a.* ze phant.
zů (zuo 3, 1180) *Adv. zus. ges. mit Adv. und Verb.:* ainhalb zů sten *bei Seite treten* III, 54. zu lůsen (lusenen 1, 1991 *vgl.* 3, 1184) *schw. V. zuhören* IV, 12. z. sehen III, 711. z. sließen, *Imp.* sieus z. IV, 260. z. sprechen III, 1219. z. tůn *schliessen* III, 818; *ellipt. Anruf herzu!* II, 11.
zuberstang (zuberstange 3, 1163) *F.* III, 397.
zucht (zuht 3, 1169) *st. F. Anstand* III, 370. *Pl.* zůchte IV, 210.
zung (zunge 3, 1178) *schw. F.* II, 129.
zuprechen (zerbrechen 3, 1063) *st. V. aufbrechen* V, 290.
zusam (zesamene 3, 1096) *Adv. zusammen* III, 155.
zwaien (zweien 3, 1205) *schw. V. refl. sich paaren* III, 213.
zwar (wâr 3, 687) *Adv. fürwahr* II, 342.
zwe *s. v. a.* ze we, *warum* III, 1294. IV, 611 *s.* weu.
zwen, zwo, zwai (zwêne, zwô, zwei 3, 1210) *Num. card. zwei* I, 28. II, 232. III, 242. [*bei* III, 366.
zwifal (zwîvolle 3. 1212) *st. M. Zwie-*
zwir (zwir 3, 1218) *Adv. zweimal* III, 470.

Eigennamen.

F. = Flussname. L. = Landsname. m. = männlicher Personenname. O. = Ortsname. T. = Teufelsname. w. = weiblicher Personenname.

Abakuk *m.* II, 105.
Aczman *m. S.* 119, 1.
Adam *m.* IV, 46.
Akcherpolt *m.* III, 62.
Alcawn *m. S.* 131, 1.
Annas *m.* V, 78.
Arab *L.* von A. III, 768. gen A. III. 926.
Asia *L.* von Asian III, 84.
Astaroth *T.* IV, 58.
Bethlehem *O.* II, 36.
Deupolt (1, 423) *m.* III, 59.
Dinning *O.* III, 178.
Drisholz *O.* III, 111.
Egyptenlant II, 243.
Ekhart *m.* III, 135. IV, 275.
Enchenpolt *m.* III, 60.
Eva *w.* V, 418. *Acc.* Evam IV, 46.
Galaps *O. Galatz* III, 201.
Galilea *L.* ze, gen Galileam III, 1016. 1254.
Gensdrekch *m.* maister G, III, 905.
Gredlein *w.* III, 302.
Gumpolt (1, 1119) *m.* III, 57.
Gůndolt *m.* III, 61.
Hadmar *m.* III. 557.
Hainreich *m.* IV, 21.
Hall *O.* III, 657 *s. Einl. S. XXVIII.*
Huroit *m.* III, 57.
Herodes *m.* II, 73. *Dat.* Herodi II, 226.
Hirolt *m.* III. 58.
Hollant *L.* III, 174. 538.
Hospolt *m.* III, 59.
Isaias *m.* II, 111.
Isandolt *m.* III, 61.
Jent *O. Gent* III, 739.
Jerusalem *O.* II, 8.
Jhesus II, 5. *Dat.* Jhesum IV, 691. von Jhesu III, 1212.
Jhesus Crist II, 56. Jhesu C. I, 17. *Dat.* Jhesu Christo I, 54. *Acc.*

Nachträge und Berichtigungen.

S. XII. **a** *häufig für* **o**. *Füge hinzu:* III, 1237 ar.
XIII. **e** *für* **ae**. *F. h.:* III, 980. 1039 wer. III, 1067 enperc. — **å** *f.* **a**. *F. h.:* IV, 11 hůrphen. — **ô** *f.* **e**. *F. h.:* III, 199 lôffel. III, 371. 1122 frômde. — **ü** *f.* **i** *lies:* (werren).
XIV. **b** *f.* **w**. *F. h.:* *S.* 119, 1 ben.
XV. **w** *f.* **b**. *F. h.:* IV, 323 offenwar — **t** *ist abgefallen. F. h.:* III, 827 pring er.
XVI. muoz *f. h.:* můsett ir III, 866. — weiz *Z.* 8 *v. u. nach* III, 424 *l. Prät. st. Präs.*
XVII. *Der alte Gen. ohne* **s**. *F. h.:* V, 380; **s** *des Gen. Sing. ist abgefallen. F.h.:* meines scheppher IV, 705. plůt ein pach V, 179. — *Absatz* 3 eu *steht auch für den Acc. F. h.:* III, 848. — *Abs.* 6 *Fragepronomen. F. h.:* III, 257 zu weu, 1095 ze we. 1294 zwe IV, 611. — *St. Adj. nach Artikel f. h.:* *S.* 145, 1 ein posew huct. — *Nachgestelltes Adj. schw. f. h.:* III, 1322 ir christen getreucu. — *Scheinbarer Infinitiv f. h.:* III, 1080 man hat lauffen sehen.
XVIII. *Z.* 2 *v. o. f. h.:* VI, 413 *ff.*
XXVII. *Z.* 8 *v. o. l.:* uobet.
XXXIX. *Z.* 6 *v. u. l.:* Prima quidem stola tulit suffragia carnalia exhibendo se per communia naturae munia.
S. 5. *Anm. Z.* 3 *v. u. l.:* V, 32.
7. *Anm. Z.* 3 *v. u. l.: vgl.* 26 *und S.* 8.
9. *oben l.:* I, 51—58.
33. *Z.* 2 *v. u. l.:* 1283—1308. *Z.* 3 *v. u. l.:* 1203—1282.
38. *Vor der Anm. f. h.:* 57.
43. *Lesart l.:* 227) der teufel.
49. *Anm. l.: baurenmagetlein.*
118. *Anm. Z.* 8 *v o. l.:* Die am Rande nachgetragene Antiphone lautet: *Accessit ad pedes Jhesu peccatrix mulier Maria;* vgl. Egerer Fronleichnamsspiel XXIII (156. Publie. des litterar. Vereines in Stuttgart [Tübingen 1881] S. 106).

Spiel I, *Vers* 2 *l.* hâu, 5 all geleich, 14 da von, 39 haußnot.
„ II, „ 213 Egyptenlant. 253 *und* 297 Treun, 320 treu, 322 *und* 338 ab sneiden. 356 niemer.
„ III, „ 12 umb sûst, 112 und chauffen, 323 under wegen, 440 ûher al, 549 war umb, 600 da mit, 607 chainer lai, 638 Riedschalkch, 716 *und* 778 got, 826 her gepeteu, 832 reu, 843 des] das. 886 her auz. 1036 dar in, 1057 smerzen, 1087 auz gegraben, 1095 ze we, 1235 dar umb.
„ IV, „ 1 allsampt, 30 all geleich, 104 her ein, 117 ebenslecht, 289 steufchind, 410 wolgestalt, 510 Herzenliebe, 525 vor tragen, 548 auf swinget, 704 an sech.
„ V, „ 59 wol, 70 fůr tragen, 111, 300 *und* 307 auf stan, 220 umb gan, 265 an leit, 294 der selhen, 345 ůberchômen, 363 feurein, 385 ab stan, 407 zehant, 465 war umb.
„ VI, „ 15 umb sûst, 33 auf chleubet, 201 an sicht, 203 altgesprocheu, 222 an sach.

Inhaltsverzeichnis.

K. K. Hof-Buchdruckerei von Jos. Feichtingers Erben in Linz.







